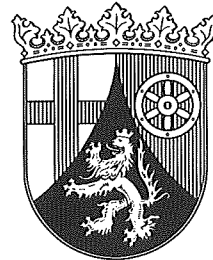


Rheinlandpfalz



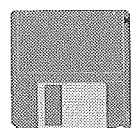
Statistisches Landesamt

Die Landwirtschaft 1998

Mit Vergleichszahlen seit 1949

zugleich Statistischer Bericht

* C III 4 – j/98



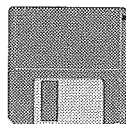
Band 372

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Telefon 02603/71-0, Telefax 02603/71315

ISSN 0723-4430

DM 13,50

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.



Der vorliegende Band ist auch als Diskettenversion lieferbar.
Einzelheiten dazu sind dem Anhang zu entnehmen.

V o r w o r t

Der vorliegende Band gibt mit ausgewählten Ergebnissen aus agrarstatistischen Erhebungen des Jahres 1998 einen aktuellen sowie sachlich und regional tiefgegliederten Einblick in die Betriebs- und Produktionsstruktur der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft.

Die Ergebnisse werden, soweit sie nicht aus Stichprobenerhebungen stammen, meistens auch für kreisfreie Städte und Landkreise, beim Weinbau für Anbaugebiete und -bereiche, nachgewiesen. Tabellen mit Daten für die anderen Bundesländer und die EU-Mitgliedstaaten ermöglichen überregionale Vergleiche. Dem Tabellentext sind kurze methodische Erläuterungen zu den einzelnen Erhebungen vorangestellt. Hierbei ist zu beachten, dass die am 1. Juli 1998 in Kraft getretene Novellierung des Agrarstatistikgesetzes bei einigen Erhebungen auch zu Änderungen im Erfassungsbereich und Darstellungsbereich geführt hat; diese werden allerdings erst ab 1999 wirksam. Größtenteils wird daher noch auf die bisherige Rechtsgrundlage Bezug genommen. Sofern an anderer Stelle oder in anderen Veröffentlichungen Daten vorliegen, die sowohl in sachlicher als auch in regionaler Gliederung über die hier veröffentlichten hinausgehen, wird in den Erläuterungen zu den einzelnen Erhebungen darauf hingewiesen.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes können dem Anhang entnommen werden. Ausgewählte Daten über Bodennutzung, Viehhaltung und die Struktur der Landwirtschaft in den Orts- und Verbandsgemeinden stehen im Landesinformationssystem (LIS) zur Verfügung. Der Inhalt dieses Bandes ist auch auf Diskette erhältlich.

Der Band wurde in der von Leitendem Regierungsdirektor Werner Laux geführten Abteilung Wirtschaft, Landwirtschaft bearbeitet.

Bad Ems, im August 1999

Klaus Maxeiner

Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland-Pfalz

Inhalt

Seite

I. Grundlagen der Erhebungen

1.	Bodennutzungshaupterhebung	9
2.	Agrarberichterstattung	10
3.	Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft	11
4.	Weinbauerhebung	12
5.	Flächenerhebung	12
6.	Erhebung der Rebflächen	13
7.	Obstanbauerhebung	14
8.	Gemüseanbauerhebung	14
9.	Ernteerhebungen	14
10.	Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik	15
11.	Viehzählungen	16
12.	Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	16
13.	Schlachtier- und Fleischuntersuchungsstatistik	17
14.	Milchstatistik	17
15.	Erhebung in Hennenhaltungen	17
16.	Preisstatistik	17
17.	Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	18
18.	Berufsbildungsstatistik	18
19.	Mikrozensus	19
20.	Düngemittelstatistik	19
21.	Testbetriebsnetz	19
22.	Begriffsdefinitionen	19

II. Tabellen

1.	Landwirtschaft 1949 - 1998 auf einen Blick	26
----	--	----

Betriebe und Arbeitskräfte

2.	Landwirtschaftliche Betriebe 1949 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	27
3.	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken	28
4.	Forstbetriebe 1971 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1998	28
5.	Landwirtschaftliche Betriebe 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	30
6.	Landwirtschaftliche Betriebe 1971 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	32
7.	Landwirtschaftliche Betriebe 1971 - 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	36
8.	Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach sozialökonomischen Betriebstypen, Betriebsformen, Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	39
9.	Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Rechtsformen	40
10.	Betriebsinhaber, auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ständige Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, 1997 nach Altersgruppen	40
11.	Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1949 - 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	41
12.	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 - 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	43

Bodennutzung und Erträge

13.	Bodennutzung 1950 - 1998	44
14.	Bodennutzung 1998 nach Verwaltungsbezirken	47
15.	Bodennutzung 1950 - 1995 nach Verwaltungsbezirken	48
16.	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1970 - 1998 nach Verwaltungsbezirken	56
17.	Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1997 und 1998	60
18.	Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 - 1998	60

Weinbau

19.	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979 - 1998 nach Rebsorten und Anbaugebieten	62
20.	Betriebe mit Weinbau 1949 - 1998	64
21.	Betriebe mit Weinbau 1972 - 1998 nach Anbaugebieten und Bereichen	64
22.	Betriebe mit Weinbau 1972 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der Rebfläche	64
23.	Weinmosternte 1998 nach Anbaugebieten und Bereichen	67
24.	Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 - 1998	68
25.	Weinmosternte 1950 - 1998	69
26.	Weinerzeugung 1989 - 1998	70
27.	Weinbestände 1993 - 1998	71

Obst- und Gemüsebau

28.	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1982 - 1997 nach Größenklassen der Baumobstfläche	72
29.	Verkaufsanbau von Baumobst 1982 - 1997 nach Obstarten	72
30.	Baumobsterträge 1993 - 1998 und Erntemengen 1998 im Marktobstbau nach Regierungsbezirken	72
31.	Betriebe mit Gemüse und Erdbeeren 1984 - 1996	74
32.	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950 - 1998	74
33.	Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1970 - 1998 nach ausgewählten Gemüsearten	75

Viehhaltung und tierische Produktion

34.	Viehbestände und -halter im Dezember 1986 - 1998	76
35.	Viehbestände im Dezember 1950 - 1996 nach Verwaltungsbezirken	78
36.	Viehbestände und -halter im Dezember 1975 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen	82
37.	Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 - 1998	84
38.	Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1996 und 1997	84
39.	Milcherzeugung und -verwendung 1950 - 1998	85
40.	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1987 - 1998	86

Ergänzende Daten

41.	Veräußerte Flächen 1997 nach Größenklassen der Ertragsmesszahl	87
42.	Veräußerte Flächen insgesamt 1974 - 1997	87
43.	Fläche und Bevölkerung nach Verwaltungsbezirken	88
44.	Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1999	89
45.	Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1992 - 1998 nach Wirtschaftsbereichen	90
46.	Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991 - 1997	90
47.	Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Betriebe 1990/91 - 1997/98 nach Betriebsformen	91
48.	Erwerbstätige im April 1998 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	91
49.	Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1990 und 1998	91
50.	Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland	92
51.	Ausgewählte Ergebnisse für EU - Mitgliedstaaten	98

III. Schaubilder

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1979 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	27
2. Landwirtschaftliche Betriebe und deren LF 1979 - 1998	29
3. Durchschnittlicher jährlicher Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe 1988 - 1998 nach Verwaltungsbezirken	29
4. Anteil der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1971 - 1997	39
5. Arbeitskräfte und landwirtschaftlich genutzte Fläche je Vollarbeitskraft (AK-Einheit) 1979 - 1997	42
6. Pachtflächenanteile und Pachtpreise 1971 - 1997	42
7. Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 - 1998	45
8. Anbau ausgewählter Fruchtarten 1950 - 1998	45
9. Anteil des Dauergrünlandes 1998 an der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach Verwaltungsbezirken	46
10. Durchschnittliche jährliche Veränderung des Dauergrünlandes 1979 - 1998 nach Verwaltungsbezirken	46
11. Hektarertrag von Getreide im Sechsjahresdurchschnitt 1992 - 1997 nach Verwaltungsbezirken	61
12. Gleitender Sechsjahresdurchschnitt des Hektarertrages 1950 - 1998 nach ausgewählten Getreidearten	61
13. Anteil der bestockten Rebfläche der Keltertrauben an der Gesamtfläche 1998 nach Gemeinden	65
14. Bestockte Rebfläche ausgewählter Rebsorten 1968 - 1998	65
15. Durchschnittliche jährliche Veränderung der bestockten Rebfläche ausgewählter Rebsorten 1992 - 1998	66
16. Durchschnittliche jährliche Veränderung der bestockten Rebfläche von Weißwein- und Rotweinrebsorten 1992 - 1998 nach Anbaugebieten	66
17. Weinmosternte 1950 - 1998	68
18. Weinmosternte nach Qualitätsstufen 1975 - 1998	70
19. Weinbestände 1962 - 1998	71
20. Anbauflächen von Baumobst 1997 nach Gemeinden	73
21. Erntemengen im Marktobstanbau 1975 - 1998	73
22. Grundflächen für Gemüse im Freiland 1996 nach Gemeinden	75
23. Viehbestände und -halter 1950 - 1998	77
24. Viehbestände 1980 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen	83
25. Milchkuhbestände und Milchleistung 1950 - 1998	85
26. Legehennen 1980 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen	86
27. Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1999	89
28. Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung 1996 nach Verwaltungsbezirken	90
29. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1975 - 1998	93
30. Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1991 - 1998	93

IV. Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes	104
--	-----

Tabellen und Schaubilder, die nicht verändert bzw. aktualisiert wurden und daher in diesem Band nicht mehr enthalten sind.

Tabellen	Veröffentlicht in Band
Betriebe und Arbeitskräfte	
Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen 1981 und 1993 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen	359
Betriebe der Fluss- und Seenfischerei 1962 - 1993	359
Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht 1962 - 1993	359
Struktur der Landwirtschaft 1995 in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten	362
Struktur der Landwirtschaft in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs-/Forschungsanstalten	367
Betriebssysteme in der Land- und Forstwirtschaft 1995 nach Verwaltungsbezirken	367
Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und Verwaltungsbezirken	367

Viehhaltung

Halter von Schweinen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Mastschweinen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Zuchtsauen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Rindern im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Milchkühen im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken.....	367
Halter von männlichen Rindern im Dezember 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	367
Halter von Ammen- und Mutterkühen im Dezember 1992 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken.....	367
Halter von Legehennen im Dezember 1992 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	367
Halter von Schafen im Dezember 1992 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	367
Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 - 1997	368

Bodennutzung und Erträge

Nutzung der Bodenflächen nach Verwaltungsbezirken.....	368
--	-----

Schaubilder

Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	362
Familienarbeitskräfte 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche, Geschlecht und Beschäftigtengruppen	362
Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1995 nach Verwaltungsbezirken	362
Anteil des Getreides am Ackerland 1995 nach Verwaltungsbezirken.....	362
Anteil der Haupteinheitsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben 1995 nach Verwaltungsbezirken	367
Hektarerträge von Weinmost 1910 - 1996	367
Gemüseanbau auf dem Freiland 1996	367
Großvieheinheiten je 100 ha LF 1996 nach Verwaltungsbezirken.....	367
Entwicklung der Nutztierbestände 1950 - 1996	368
Rinder- und Schweineschlachtungen 1995 - 1997 nach Monaten	368
Milchanlieferung rheinland-pfälzischer Erzeuger an Molkereien 1995 - 1997 nach Monaten	368
Anteile der Wirtschaftsbereiche an der Bruttowertschöpfung 1997.....	368

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

0	Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	AK	Vollarbeitskraft
-	nichts vorhanden (genau Null)	D	Durchschnitt
.	Zahl unbekannt oder geheimzuhalten	LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
X	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	p	Vorläufig
...	Zahl fällt später an	r	berichtigt
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	RB	Regierungsbezirk
()	Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist	s	geschätzt
		WF	Waldfläche

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 - 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden bedingt.

I. Grundlagen der Erhebungen

1. Bodennutzungshaupterhebung

Rechtsgrundlage war bis 1998 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Danach gliederte sich die Bodennutzungshaupterhebung in

- eine jährliche allgemeine **Feststellung der betrieblichen Einheiten** und
- eine **Anbauflächenerhebung**, die alle vier Jahre allgemein (zuletzt 1995) und in den Zwischenjahren repräsentativ erfolgte.

In Rheinland-Pfalz werden aus organisatorischen Gründen die beiden Teile der Bodennutzungshaupterhebung zusammen im April/Mai durchgeführt. Dabei dient die **Feststellung der betrieblichen Einheiten** der Ermittlung der Grundgesamtheit aller für die Haupterhebung relevanten Betriebe und bildet gleichzeitig die Grundlage für die Aufbereitung der Ergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur.

Der Fragenkatalog der **Anbauflächenerhebung** umfasst nicht nur den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), sondern auch die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Der Ergebnismachweis bei der Bodennutzungshaupterhebung folgt dem Betriebsprinzip, das heißt, die Flächen werden in der Verwaltungseinheit nachgewiesen, in der sich der Betriebs- oder Verwaltungssitz des Betriebes befindet. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Seit 1991 wird alle zwei Jahre auch der Zwischenfruchtanbau erfasst.

Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckte sich bis einschließlich 1998 auf

- Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen,
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurden,
- sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut wurden.

Dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen

- jeweils 8 Rinder oder Schweine oder

- 50 Schafe oder

- jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner oder
- jeweils 30 Ar Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag standen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder
- 10 Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder
- jeweils 1 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder
- jeweils 1 Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke.

Die Darstellungsgesamtheit bei der **Feststellung der betrieblichen Einheiten** entsprach der bei der Agrarberichterstattung. Demnach gingen bis 1998 in die Aufbereitung der Ergebnisse ein

- landwirtschaftliche Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen,
- Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Von 1965 bis 1978 diente die Bodennutzungsvorerhebung als Grundlage für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Direkte Vergleiche mit Ergebnissen von 1978 und früher sind nur für Betriebe mit 1 ha und mehr möglich. Bis 1978 wurden entgegen der heutigen Darstellungsgesamtheit die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha LF und die Forstbetriebe von 0,01 ha Waldfläche an berücksichtigt. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960

- ist keine Darstellung der Betriebe ab 1 ha möglich und
- in der Größenklasse von unter 2 ha sind auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) enthalten.

Der Unterschied zwischen der früher erfassten LN und der später definierten LF erstreckt sich auf eine unterschiedliche Erfassung der nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen, privater Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten sowie von Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen. Er dürfte die Vergleichbarkeit nur wenig eingeschränkt haben.

Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Begriffsdefinitionen). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit

LF relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen nach 1979 mit denen aus früheren Bodennutzungserhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungsbereich teilweise erheblich eingeschränkt. Vor 1979 waren die Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtfläche von 0,5 ha, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde. Die Größe der Waldflächen der Landesforsten werden seit 1996 aus der automatisierten Flächenübersicht des Ministeriums für Umwelt und Forsten übernommen. Dies hat zu einer geringfügigen Einschränkung in der Vergleichbarkeit der Waldfläche mit früheren Jahren geführt. Zudem bestand früher auch eine Auskunftspflicht der Gemeinden für Flächen außerhalb der erhebungspflichtigen Betriebe. Dieses sogenannte Flächendeckungsprinzip ist 1979 aufgegeben worden.

In den Jahren 1987 und 1989 wurde der Merkmalkatalog der Anbauflächenenerhebung an neuere Entwicklungen angepasst. Er wurde u. a. um die Fruchtarten Triticale, Durum, Flachs, Futtererbsen sowie Heil- und Gewürzpflanzen erweitert; ferner wurden 1989 die Körnerpflanzenblumen aufgenommen.

Regional tiefer gegliederte Ergebnisse können unter Beachtung der genannten Einschränkungen aus den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) zur Verfügung gestellt werden. Gemeindeergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur liegen seit 1971 jährlich vor.

2. Agrarberichterstattung

Die alle zwei Jahre (zuletzt 1997) durchzuführende Agrarberichterstattung wurde 1975 zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Nach dem bis 1998 gültigen Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) gliederte sie sich in ein

- Grundprogramm,
- Ergänzungsprogramm,
- Zusatzprogramm.

Das **Grundprogramm** bestand aus den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung im April/Mai, der Viehzählung im Dezember des Vorjahres sowie der im Mai für den Berichtsmonat April stattfindenden Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Die für die genannten Erhebungen ermittelten Daten wurden mit Hilfe einer Betriebsnummer zusammengeführt und im Betriebszusammenhang dargestellt. Die Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung wurden dabei seit 1979 nur noch in jedem vierten Jahr für die Gesamtheit der zum Erfassungsbereich der Agrarberichterstattung gehörenden landwirtschaftlichen Betriebe

und Forstbetriebe herangezogen. Für die dazwischen liegenden Berichtsjahre erfolgte eine Auswertung für eine repräsentative Auswahl von landwirtschaftlichen Betrieben. Dies war bei der Arbeitskräfteerhebung, die, mit Ausnahme des Jahres der Landwirtschaftszählung, stets auf repräsentativer Basis stattfand, für jedes Berichtsjahr der Agrarberichterstattung der Fall.

Das **Ergänzungsprogramm** enthielt speziell für die Agrarberichterstattung zu erhebende Merkmale über die Buchführung, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, den Anfall und die Aufbringung von Wirtschaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen sowie die Ausstattung mit und den Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen. Repräsentativ erhoben wurden dabei die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse (mit Ausnahme im Jahr der Landwirtschaftszählung) sowie diejenigen über die Erwerbs- und Unterhaltsquellen, den Wirtschaftsdünger und die Maschinen. Für die übrigen Merkmale folgte abwechselnd einer allgemeinen (zuletzt 1995) eine repräsentative Erhebung.

Über das **Zusatzprogramm** konnten bei Bedarf Angaben über vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz, Mitgliedschaft in sozialen Sicherungssystemen und Inanspruchnahme der Produktionsaufgaben sowie Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit bei Betriebsinhaber und Ehegatte erfragt werden. Dazu war jedoch eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Zustimmung des Bundesrates erforderlich.

Die Darstellungsgesamtheit bei der Agrarberichterstattung entsprach der bei der Feststellung der betrieblichen Einheiten (siehe S. 9).

Im Rahmen des Grundprogramms der Agrarberichterstattung erfolgt auch eine Klassifizierung der Betriebe nach der Betriebssystematik. Sie wurde erstmals bei der Landwirtschaftszählung 1971 eingeführt und geht von der Struktur des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes aus. Dieser wird mit Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet, da für jeden einzelnen Betrieb weder Daten über die erzielten Leistungen noch über die Kosten zur Verfügung stehen.

Zur Berechnung des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes werden zunächst, ausgehend von der Bruttoleistung (erzeugte Menge multipliziert mit dem Preis) unter Abzug der variablen Spezialkosten (zurechenbare Kosten) für die einzelnen Frucht- und Vieharten, die sich je Flächen- bzw. Tiereinheit ergebenden Standarddeckungsbeiträge festgelegt. Die Bruttoleistung und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge, Leistungen, durchschnittliche Erlöse und Kosten ermittelt.

Die Standarddeckungsbeiträge je Flächen- bzw. Tiereinheit multipliziert man anschließend mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung bzw. Viehhaltung. Diese Ergebnisse werden schließlich auf vier Aggregationsstufen zu Standarddeckungsbeiträ-

gen der Produktionszweige, -richtungen und -bereiche sowie zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes summiert.

Die Betriebssystematik hat einen vierstufigen Aufbau. Danach gliedern sich Betriebsbereiche in Betriebsformen, diese in Betriebsarten und diese wiederum auf der letzten Stufe in Betriebstypen.

In der ersten Gliederungsstufe "**Betriebsbereiche**" wird die Gesamtheit der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft den Bereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft

zugeordnet, wenn mindestens 75% des Standarddeckungsbeitrages der Betriebe aus den entsprechenden Betriebszweigen stammen, dem Bereich

- Kombinationsbetriebe

zugerechnet, wenn in keinem Fall die erforderlichen 75%, jedoch mindestens 50% erreicht werden, dem Bereich

- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet, wenn der Anteil für keinen der genannten Bereiche die 50%-Marke erreicht.

Während die Bereiche "Landwirtschaft" und "Gartenbau" wie im Folgenden beschrieben weiter aufgegliedert werden, erfolgt dies für die Betriebsbereiche "Forstwirtschaft" und "kombinierte Verbundbetriebe" nicht. Bei den Kombinationsbetrieben werden die zweite und dritte Gliederungsstufe übersprungen.

In der zweiten Gliederungsstufe "**Betriebsformen**" werden die Betriebe des Betriebsbereiches "Landwirtschaft" in

- Marktfruchtbetriebe,
- Futterbaubetriebe,
- Veredlungsbetriebe,
- Dauerkulturbetriebe

unterteilt, wenn mindestens 50% des gesamten Standarddeckungsbeitrages aus einer dieser Produktionsrichtungen (siehe auch Begriffsdefinitionen) stammen. Sie zählen zu den

- landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben,

wenn 50% nicht erbracht werden.

Bei den Betrieben des Bereiches "Gartenbau" erfolgt in gleicher Weise eine Untergliederung in

- Gemüsebetriebe,
- Zierpflanzenbetriebe,

- Baumschulbetriebe,
- gartenbauliche Gemischtbetriebe.

In der dritten Gliederungsstufe "**Betriebsarten**" erfolgt eine Unterteilung nach

- Spezialbetrieben,

bei denen der Anteil einer Produktionsrichtung am Standarddeckungsbeitrag 75% und mehr ausmacht und nach

- Verbundbetrieben

mit 50 bis 75% des Standarddeckungsbeitrages aus einer Produktionsrichtung.

Auf der vierten Gliederungsstufe "**Betriebstyp**" werden

- die Spezialbetriebe nach dem vorherrschenden Produktionszweig,
- die Verbundbetriebe durch die vorherrschende und die zweitwichtigste Produktionsrichtung gekennzeichnet.

Die **Berechnung des Standardbetriebseinkommens**, das als Maßstab für die Einkommenskapazität herangezogen werden kann, geht vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes aus. Man erhält es, indem vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes (differenziert nach dem Betriebssystem und der Höhe des Standarddeckungsbeitrages) die den einzelnen Frucht- und Vieharten nicht zurechenbaren festen Spezialkosten und Gemeinkosten abgezogen werden.

Das Standardbetriebseinkommen entspricht vom Konzept her etwa der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen festgestellten Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Es werden somit weder die vom Betriebsinhaber gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen noch die erhaltenen Zinsen und Pachten berücksichtigt. Da die Berechnung des Standardbetriebseinkommens auf der Basis des Standarddeckungsbeitrages von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das tatsächlich erzielte Betriebseinkommen vom statistisch errechneten Standardbetriebseinkommen im Einzelfall mehr oder weniger stark abweichen. Hierauf ist bei der Interpretation der Ergebnisse besonders zu achten.

Weitere Einzelheiten zur Betriebssystematik und zum Standardbetriebseinkommen können der entsprechenden Veröffentlichung zur Agrarberichterstattung (siehe Anhang) entnommen werden.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält nur ausgewählte Daten der Agrarberichterstattung. Weiterführende und regional gegliederte Ergebnisse enthalten die entsprechenden statistischen Berichte. Ausgewählte Gemeindeergebnisse liegen für die Jahre mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1995) vor.

3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage war bis 1998 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung

vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Während die Erhebung bis einschließlich 1993 jährlich stattfand, war von da an nur noch ein zweijährlicher Turnus gegeben. Im Jahr der Landwirtschaftszählung (zuletzt 1991) erfolgte die Erhebung allgemein, ansonsten repräsentativ. Berichtszeitraum waren vier aufeinander folgende Wochen, die ganz oder teilweise auf den April fielen.

Bei der Arbeitskräfteerhebung wurden Angaben über die Beschäftigung des Betriebsinhabers, seiner Familienangehörigen und der im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, erfragt. Zum Erhebungsbereich gehörten

- landwirtschaftliche Betriebe mit mindestens 1 ha LF oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen,
- im Jahr der Landwirtschaftszählung zusätzlich Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Vergleiche mit Erhebungen vor 1979 sind nur bedingt möglich. Hierzu tragen u. a. methodische Änderungen in der Erfassung der Arbeitskräfte und ihrer Arbeitszeiten sowie in der Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK-Einheit) bei.

Im Übrigen ist vor 1979 der Einfluss verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61 im Anschluss an die Landwirtschaftszählung 1960 bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961.
- Zwischen 1964/65 und 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.
- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 bis einschließlich 1978 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Wegen geänderter unterer Erfassungsgrenzen sind vor 1972/73 nur die Ergebnisse in den Betriebsgrößenklassen ab 2 ha LF mit den Ergebnissen nachfolgender Erhebungen vergleichbar.

Ab 1997 wird die Vergleichbarkeit einzelner Nachweisungen zu früheren Jahren dadurch eingeschränkt, dass im Falle von Personengesellschaften sowohl der Betriebsinhaber als auch seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen nicht mehr unter den Familienar-

beitskräften, sondern als im Betrieb Beschäftigte, die keine Familienangehörige sind, nachgewiesen werden.

Weitere Ergebnisse enthält der jeweilige statistische Bericht. Regional tiefer gegliederte Daten können nur den Veröffentlichungen der Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1991; siehe Anhang) entnommen werden.

4. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienen der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland-Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie sind normalerweise Teil der in etwa zehnjährigen Abständen erfolgenden Landwirtschaftszählung. Die letzte eigenständige Weinbauerhebung fand aufgrund des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) Anfang 1990 für das Jahr 1989 statt. Sie richtete sich an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Betriebe mit weniger als 10 Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten.

Erhebungsmerkmale waren die Flächen und deren Nutzung, die Bearbeitung und Bepflanzung der Rebflächen, die Rebsorten nach Altersgruppen, die Besitzverhältnisse der Rebfläche, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten, die Arbeitskräfte, die fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, die Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1972/73 und 1979/80 sowie die der Weinbaukatastererhebung von 1964 herangezogen werden. Ergebnisse für Anbaubereiche und Bereiche sowie in zusammengefasster Form auch für Gemeinden wurden in Form von Quellenbänden und statistischen Berichten (siehe Anhang) und zusammengefasst in einer früheren Ausgabe des vorliegenden Bandes veröffentlicht.

5. Flächenerhebung

Rechtsgrundlage war bis 1998 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Die Flächenerhebung fand zuletzt 1997 statt und unterliegt einem vierjährigen Turnus. Neben der tatsächlichen Nutzung wurden seit 1989 die Bodenflächen auch nach der in einem Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung (geplante Nutzung) erhoben.

Auskunftspflichtig für die tatsächliche Nutzung sind grundsätzlich die nach Landesrecht für die Führung des

Liegenschaftskatasters und entsprechender anderer erforderlicher amtlicher Unterlagen zuständigen Stellen. In Rheinland-Pfalz erfolgt die Lieferung der Daten durch das Landesvermessungsamt auf der Grundlage des automatisierten Liegenschaftsbuches.

Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Bundesländer (AdV). Der Merkmalkatalog der Flächenerhebung 1997 basiert auf dem Verzeichnis von 1991. Die Nutzungsarten werden darin hierarchisch in drei Stufen (Nutzungsartengruppen, Nutzungsarten und einer weiteren Untergliederung) geführt. Da den Erhebungen von 1989 und 1993 das Verzeichnis von 1983 und den früheren Erhebungen das Verzeichnis von 1977 zugrunde lag, ist die Vergleichbarkeit dementsprechend teilweise eingeschränkt. Weitere Einzelheiten sind dem statistischen Bericht „Nutzung der Bodenfläche 1997“ zu entnehmen.

Wegen der schrittweisen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren sind im Übrigen die Erhebungen vor 1989 mit den Ergebnissen der nachfolgenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Hierbei spielen auch die zwischen 1985 und 1989 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit einhergehende Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnaher Feldvergleich durch eine genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch - luxemburgische Hoheitsgebiet nimmt dieses eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Dieses Gebiet von 620 ha - Grenzflüsse und darin liegende Inseln - gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland-Pfalz.

Der rheinland-pfälzische Anteil ist seit 1993 nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden, sondern wird nur noch in der Landesfläche nachgewiesen. Die Summe der einzelnen Verwaltungsbezirke ist deshalb um diese Fläche kleiner als die Landesfläche.

Die Ergebnisse der Flächenerhebung und der Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlich definierter Nutzungsarten und anderer Erfassungsgrenzen in der Bodennutzungshaupterhebung nicht vergleichbar. Hinzu kommt, dass die Flächen in der betriebsbezogenen Bodennutzungshaupterhebung in der Gemeinde nachgewiesen werden, wo der Betrieb ansässig ist (Betriebsprinzip). Dagegen sind die Flächen aus der Flächenerhebung jeweils der regionalen Einheit zugeordnet, in der sie liegen (Belegenheitsprinzip).

Ergebnisse für Nutzungsarten der tatsächlichen Nutzung sowie die Ergebnisse der Erhebung der geplanten Nutzung sind bis auf Kreisebene in entsprechenden statistischen Berichten enthalten. Ergebnisse für Gemeinden können aus dem Landesinformationssystem abgerufen werden. Beginnend mit dem Jahr 1998 stellt die Vermessungs- und Katasterverwaltung jährliche Ergebnisse

über die tatsächliche Nutzung der Bodenflächen für einen eingeschränkten Merkmalkatalog zur Verfügung.

6. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotentials sind 1979 statistische Erhebungen der Rebflächen in den EU-Mitgliedstaaten eingeführt worden. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

Rechtsgrundlage ist die Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 (ABl. EG Nr. L 54 S. 124), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 2329/98 vom 22. Oktober 1998 (ABl. EG Nr. L 291 S.2).

Die Erhebung der Rebflächen besteht aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährigem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die eingetretenen Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Die erste Grunderhebung fand für das Weinwirtschaftsjahr 1978/79 gemeinsam mit der nationalen Weinbauerhebung 1979/80 statt. Beiden Erhebungen lag die gleiche untere Erfassungsgrenze zugrunde (siehe Abschnitt I. 4). Die Grunderhebung für das Weinwirtschaftsjahr 1988/89 fand gemeinsam mit der Weinbauerhebung 1989/90 statt.

Die Daten für die Zwischenerhebungen werden in Rheinland-Pfalz seit 1992 auf sekundärstatistischem Wege aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG - Weinbaukartei aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür war bis 1998 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Bis einschließlich 1993 wurden die bestockten Rebflächen eines Betriebes in der Gemeinde nachgewiesen, wo der Betrieb ansässig war (Betriebsprinzip). Seither werden die Flächen der jeweiligen regionalen Einheit entsprechend ihrer Lage zugeordnet (Belegenheitsprinzip).

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenerhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Im Übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1992 durch die sekundärstatistische Aufbereitung und ab 1994 durch den Wechsel zum Belegenheitsprinzip etwas beeinträchtigt sein.

Weiterführende Ergebnisse für Bereiche können dem jährlich erscheinenden statistischen Bericht entnommen werden. Seit 1995 werden alle zwei Jahre auch Ergebnisse für Gemeinden veröffentlicht.

7. Obstanbauerhebung

Rechtsgrundlage war bis 1998 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158).

Die Erhebung fand seit 1972 alle fünf Jahre statt. Die letzte Erhebung war 1997. Der Erhebungsbereich erstreckte sich 1972 auf Baumobstgesamtsflächen von 10 Ar und mehr. Für die nachfolgenden Erhebungen wurde in Angleichung an EG-Anforderungen die untere Erfassungsgrenze auf 15 Ar Baumobstfläche angehoben.

Die Obstanbauerhebung erfasst alle Flächen auf denen Baumobst als Hauptnutzung angebaut wird und das darauf erzeugte Obst überwiegend zum Verkauf bestimmt ist (Marktobstbau). Baumobst als Hauptnutzung liegt dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume stehen. Stehen Obstbäume zusammen mit anderen Kulturen, gilt Baumobst nur dann als Hauptnutzung, wenn in ertragsfähigen Anlagen der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher ist als der Erzeugungswert aus der Unter- oder Zwischenkultur oder sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Neupflanzungen).

Die Erhebung erstreckt sich über die Forderungen der EG hinausgehend auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche sowie Walnüsse. Für die genannten Obstarten werden neben den Anbauflächen im Wesentlichen die Sorten (in der Bundesrepublik Deutschland nur bei Äpfeln und Birnen), die Pflanzdichte und die Pflanzjahre nachgewiesen.

Aufgrund der geänderten unteren Erfassungsgrenze ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1972 mit denen der nachfolgenden Erhebungen etwas eingeschränkt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen über Baumobstflächen aus den Gartenbauerhebungen ist aufgrund abweichender unterer Erfassungsgrenzen nicht möglich. Entscheidende Unterschiede bestehen zu den in der Bodennutzungshaupterhebung erfassten Obstanlagen, die auch die Flächen von Beerenobst umfassen und zudem einer anderen unteren Erfassungsgrenze unterliegen.

Ausführliche Ergebnisse zu jeder Erhebung sind in dem jeweiligen statistischen Bericht veröffentlicht.

8. Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung fand bis 1998 auf der Grundlage des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158), statt. Erhoben wurde jährlich im Juli der Anbau von Gemüse und Erdbeeren. Seit 1984 erfolgte die Erhebung alle vier Jahre allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor

1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre.

Bis einschließlich 1998 wurden unter Berücksichtigung des Mehrfachanbaus auf einer Fläche im Laufe eines Jahres alle Flächen erfasst, auf denen Gemüse zum Verkauf angebaut wurde. Dabei wurden die Flächen u. a. nach Pflanzenarten und -gruppen untergliedert.

Vor 1978 gab es anstelle der Gemüseanbauerhebung die Gemüsehaupterhebung, ergänzt durch die Gemüsevorerhebung zur Feststellung des Anbaus von Wintergemüse und zur Ermittlung der Anbauabsichten.

Die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen dürfte bei einzelnen Arten eingeschränkt sein, da in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalkataloges vorgenommen wurden.

Einen geringen Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dürfte dagegen die geänderte Abgrenzung des Erhebungsbereiches nach 1970 haben. Bis einschließlich 1969 fand der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht mehr berücksichtigt.

Der vorliegende Band enthält die jährlichen Anbauflächen der wichtigsten Kulturen. Im Turnus der allgemeinen Erhebungen auch für Landkreise und Gemeinden aufbereitete Ergebnisse sind für ausgewählte Verwaltungsbezirke im jeweiligen statistischen Bericht der allgemeinen Erhebung (zuletzt 1996) veröffentlicht.

9. Ernteerhebungen

Seit dem 1. Juli 1998 ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300) Rechtsgrundlage für die Ernteerhebungen. Diese dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Sie basieren einerseits auf Ertrags-schätzungen und -messungen, andererseits auf dem mit den Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang.

Die Ertragsschätzungen werden von ehrenamtlichen Ernteberichterstattem vorgenommen. Zur Ergänzung finden in wenigen bedeutsamen Teilbereichen noch zusätzliche Erntemessungen statt.

Die Ernteberichterstattung gliedert sich in vier Berichtszweige

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Gemüse und Erdbeeren,
- Weinmost.

Sie erfolgt während der Hauptvegetationszeit in der Regel monatlich. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst, Gemüse und Weinmost von Mai bis Oktober berichtet.

Die Schätzungen werden von den Berichterstellern nach einheitlichen Grundsätzen vorgenommen. In der Regel berichten sie über die Verhältnisse in ihrer Wohn-gemeinde als Berichtsbezirk. Aus den Schätzwerten für die Berichtsbezirke werden seitens des Statistischen Landesamtes die durchschnittlichen Hektarerträge (beim Obst die Baumerträge) und die Erntemengen für das Land und soweit möglich für Landkreise berechnet. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaugebiete und Bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Die Schätzergebnisse aus der Ernteberichterstattung werden teilweise durch die Ergebnisse aus den Erntemessungen ergänzt. Diese können hierbei zur Berichtigung des endgültigen Schätzergebnisses herangezogen werden.

Messungen im Rahmen der Besonderen Erntermittlung für Getreide und Kartoffeln erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Die Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen, Sommer- und Wintergerste sowie Hafer werden seit 1995 aus Volldruschergebnissen ermittelt. Zuvor lag der Besonderen Erntermittlung ein kombiniertes Verfahren auf der Basis von Probeschnitten und Volldruschen zugrunde. Für die Ertragsfeststellung bei Kartoffeln wurde das ausschließlich auf Proberodungen beruhende Verfahren beibehalten. Bei nicht einbezogenen Getreidearten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Die Besondere Erntermittlung dient auch zur Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EWG) Nr. 837/90 des Rates vom 26. März 1990 (ABl. der EG Nr. L 88 S. 1) über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über die Getreideerzeugung.

Im Obstbau wird die Ernte in ausgewählten Betrieben durch die Betriebsinhaber selbst auf freiwilliger Ebene gemessen. Solche zusätzlichen Befragungen werden für Sauerkirschen und Äpfel durchgeführt.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte wurde erstmals 1994 auf sekundärstatistischem Weg aus der in der EG-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet, so dass die bis dahin übliche ergänzende Erntermittlung entfallen konnte.

Einen entscheidenden Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten vor und nach 1979 hinterließ die mit der Bodennutzungshaupterhebung 1979 vollzogene Abkehr vom so genannten Flächendeckungsprinzip. Diese führte aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen.

Im Bereich des Weinbaus schränkt die 1972 aufgrund weinrechtlicher Vorschriften erfolgte Bildung von Anbaugebieten und Bereichen anstelle der ehemaligen Weinbaugebiete die Vergleichbarkeit von Regionalergebnissen ein. Vergleichswerte für Anbaugebiete und Bereiche gibt es für die Jahre vor 1972 nicht.

Darüber hinaus dürfte die Verwendung der Daten aus der Traubenerntemeldung für das Ergebnis über die endgültige Weinmosternte ab 1994 die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen auf der Grundlage der Ernteberichterstattung bzw. Erntemessung geringfügig beeinträchtigen.

Im Obstbau sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren aufgrund der Neuabgrenzung der Erfassungsbereiche ab 1975 nicht vergleichbar. Lediglich die durchschnittlichen Baumerträge können zum Vergleich herangezogen werden. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktoftbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Obstanbauerhebung erfolgt. Für den übrigen Anbau können aufgrund fehlender aktueller Baumzahlen keine Erntemengen mehr errechnet werden.

Die endgültigen Ergebnisse der Erntestatistik sind weitgehend in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Die jeweiligen statistischen Berichte enthalten darüber hinaus nach Frucht- und Kulturarten differenziertere Ergebnisse, ferner Baumerträge für die Bestände außerhalb des Marktoftbaus und beim Weinmost Qualitätseinstufungen für Rebsorten. Ebenso werden die Vorschätzungen im Laufe der Vegetationszeit in statistischen Berichten zeitnah veröffentlicht.

10. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik

Rechtsgrundlagen bilden die Verordnung (EG) Nr. 1294/96 der Kommission vom 4. Juli 1996 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EWG) Nr. 822/87 des Rates betreffend die Ernte-, Erzeugungs- und Bestandsmeldungen für Erzeugnisse des Weinbaus (ABl. EG Nr. L 166 S. 14), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 225/97 der Kommission vom 6. Februar 1997 (ABl. EG Nr. L 37 S. 1).

Demnach ist von den Weinbaubetrieben bzw. den weinerzeugenden Betrieben jährlich bis spätestens 10. Dezember eine Weinerzeugungsmeldung abzugeben. Im Gegensatz zur Weinmosternte enthalten die Ergebnisse der Weinerzeugung auch den aus zugekauften Mengen (Trauben, Most) in Rheinland-Pfalz erzeugten Wein. Nicht meldepflichtig sind Betriebe, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt haben, sofern sie diese oder Teile davon nicht vermarkten.

Alle natürlichen oder juristischen Personen, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verarbeiten, lagern oder damit handeln, haben darüber hinaus für die am 31. August vorhandenen Bestände eine Meldung vorzunehmen. Ausgenommen hiervon sind Inhaber von Gaststätten- und Einzelhandelsbetrieben sowie Privatverbraucher, sofern sie sich nicht eigener oder fremder Kellereinrichtungen bedienen und weniger als 2 500 Liter Wein lagern. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft und aus anderen EG - Ländern, wie zuvor schon nach EG - Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfasst. Auch der früher nicht mögliche Nachweis für Schaumwein nach seiner Herkunft ist seither gegeben.

Die Daten über die Weinbestände und die Weinerzeugung der einzelnen Betriebe sind Teil der von der Land-

wirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei und werden sekundärstatistisch hieraus aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist seit dem 1. Juli 1998 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300).

Der vorliegende Band enthält Zeitreihen mit zusammengefassten Ergebnissen. Die statistischen Berichte enthalten differenziertere Nachweisungen für das Land und die Anbaubetriebe.

11. Viehzählungen

Nach dem bis 1998 gültigen Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 13 des 3. Statistikbereinigungsgesetzes (3. StatBerG) vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S. 3158) fand jährlich im Dezember eines jeden Jahres zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember eine Viehzählung statt. Sie wurde alle zwei Jahre allgemein (zuletzt 1996) und in den Zwischenjahren repräsentativ durchgeführt. Bei der allgemeinen Erhebung wurden Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel, bei den repräsentativen Erhebungen über Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen erhoben.

Zusätzlich fanden jährlich drei repräsentative Zählungen statt. Sie erstreckten sich

- im April und August auf Schweine,
- im Juni auf Rinder und Schafe.

Im Übrigen wurden alle zwei Jahre die Ergebnisse der allgemeinen Dezember-Viehzählung u. a. nach Bestandsgrößenklassen aufbereitet.

Mit dem 1998 in Kraft getretenen Gesetz über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300) finden die bisherigen Viehzählungen zum Stichtag 3. Dezember zukünftig zum Stichtag 3. Mai statt und die Zählungen vom April, Juni und August werden durch eine repräsentative Zählung zum Stichtag 3. November ersetzt. Letztere beschränkt sich dabei auf Rinder und Schweine. Aufgrund der neuen Rechtsgrundlage fand 1998 keine allgemeine Viehzählung statt sondern lediglich eine repräsentative Zählung der Rinder und Schweine zum 3. November.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen erstreckte sich bis 1998 auf

- Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprachen (Mindesterzeugungseinheiten siehe unter Abschnitt I. 1.),

- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- sonstige Bestände mit jeweils mindestens 1 Zuchtschwein, 3 anderen Schweinen, 1 Rind, 3 Schafen, 2 Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart.

Der Erfassungsbereich entsprach damit weitgehend dem des Viehzählungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 1. Juli 1980. Vor 1980 bildete das Gesetz aus dem Jahre 1973 die rechtliche Grundlage. Die aus dieser Neufassung des Gesetzes resultierenden Bestimmungen haben sich auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor 1973 mit denen nachfolgender Jahre ausgewirkt.

Schweine werden seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben. Die positiven Beziehungen zwischen Alter und Gewichtsentwicklung haben jedoch nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

Bei Rindern ist die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt worden. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfasst. Seit 1973 wird unterschieden ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Die gesonderte Nachweisung der Zuchtbullen erfolgt seit 1973 nicht mehr.

Bei den Ergebnissen der zweijährlichen Auszählungen nach Bestandsgrößenklassen (zuletzt 1996) sind langfristige Vergleiche infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, dass früher nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

Ausgewählte Auswertungen nach Bestandsgrößenklassen sind in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Weitergehende Ergebnisse, insbesondere auch für Landkreise, sind in einem vorhergehenden Band enthalten. Differenziertere Nachweisungen der Viehbestände nach Kategorien werden auf Kreisebene alle zwei Jahre im statistischen Bericht der allgemeinen Erhebung veröffentlicht. Daten in tieferer regionaler Gliederung können aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden. Die Landesergebnisse aus den repräsentativen Erhebungen vom April, Juni und August wurden bisher regelmäßig zeitnah in statistischen Berichten veröffentlicht. Dasgleiche gilt fortan für die neue Erhebung zum 3. November.

12. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Seit dem 1. Juli 1998 ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300) Rechtsgrundlage für die monatliche Erhebung über Schlachtungen und die Schlachtgewichtsstatistik.

Erfasst wird monatlich die Zahl der geschlachteten Rinder, Kälber, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlachttier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgegliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und nach der Herkunft; bei Rindern außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Grundlage für die sekundärstatistische Feststellung der durchschnittlichen Schlachtgewichte (Schlachtgewichtsstatistik) bei Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen sind die Gewichtsermittlungen der Schlachtbetriebe, die nach den Vorschriften der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4. DVO) einer Meldepflicht unterliegen. Für die übrigen Tierarten gelten festgelegte Durchschnittswerte. Bis Juni 1994 bezogen sich die Angaben nach den Bestimmungen der 4. DVO nur auf die Schlachtungen inländischer Herkunft. Seither sind auch aus anderen EU-Mitgliedstaaten eingeführte Tiere enthalten. Die Angaben der meldepflichtigen Schlachtbetriebe werden auch für die nicht dort geschlachteten Tiere als repräsentativ angesehen. Bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere werden sie unabhängig von der Herkunft (In- oder Ausland) zur Berechnung der Fleischerzeugung herangezogen.

Mit Blick auf die Einheitlichkeit der Gewichtsfeststellung wurden mit den geänderten Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 30. Mai 1994, die die Durchführungsbestimmungen für die Richtlinien über die Statistiken der tierischen Erzeugung enthalten, für die Mitgliedstaaten verbindliche Herrichtungsformen der Schlachtkörper vorgeschrieben. Danach werden u.a. Flomen und Nieren nicht mehr zum Gewicht des Schlachtkörpers gerechnet. Die Umsetzung der Kommissionsentscheidungen schränkt bei Schweinen bereits ab Juli 1994, bei Rindern und Kälbern ab Anfang 1995 die Vergleichbarkeit der Schlachtgewichtsangaben und damit der errechneten Fleischerzeugung ein.

Die Ergebnisse der Statistik werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Der vorliegende Band enthält die wesentlichen Nachweisungen für das Land. Vierteljährlich erscheint ein statistischer Bericht mit Landesergebnissen für die einzelnen Monate.

13. Schlachttier- und Fleischuntersuchungsstatistik

Nach dem Fleischhygienegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juli 1993 (BGBl. I S. 1189), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Juli 1996 (BGBl. I S. 991) ist über die Schlachttier- und Fleischuntersuchung und deren Ergebnis jährlich eine Statistik zu führen. Grundlage sind die von den amtlichen Tierärzten und Fleischkontrolleuren protokollierten Angaben. Die Erhebungstatbestände richten sich nach den Untersuchungsvorschriften des Fleisch- und Geflügelfleischhygienerechts.

In diesem Band erfolgt nur eine auszugsweise Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse. Detailliertere Angaben enthalten die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

14. Milchstatistik

Seit dem 1. Juli 1998 bildet das Gesetz über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300) die Rechtsgrundlage für die monatliche Milchstatistik.

Der Milchstatistik liegen monatliche Erhebungen und ergänzende Schätzungen zugrunde. Erhoben wird die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion, wie sie nach Kreisen aus den nach der Milchmeldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervorgeht. Die Differenz zwischen angelieferter und erzeugter Milchmenge sowie die Verwendung der Milch beim Erzeuger wird jeweils nach Kreisen aufgrund der freiwilligen Meldungen von Berichtsbetrieben durch das Statistische Landesamt geschätzt. Hierbei handelt es sich um die verfütterten, die zu Milcherzeugnissen verarbeiteten, die im Haushalt verbraucht und die unmittelbar an Verbraucher abgegebenen Mengen.

Über die monatlichen Ergebnisse der Milchanlieferung auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben. Die Milcherzeugung und darunter die Milchanlieferung werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt bzw. aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden.

15. Erhebung in Hennenhaltungen

Seit dem 1. Juli 1998 bildet das Gesetz über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300) die Rechtsgrundlage für die monatliche Statistik über Legehennenhaltung und Eiererzeugung.

Die Erhebung wird seit 1987 durchgeführt und ist auf Betriebe und Unternehmen mit mindestens 3 000 Halteplätzen beschränkt. Mit ihr wird die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und der legenden Hennen sowie die Zahl der erzeugten Eier erhoben. Zusätzlich werden im Dezember die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

Über die monatlichen Ergebnisse auf Landesebene wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgegeben.

16. Preisstatistik

Nach dem Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605), das die Rechtsgrundlage für die meisten preisstatistischen Erhebungen ist, wendet sich die **Statistik der Erzeugerpreise** an die auf den Großhandelsmärkten als Anbieter und Nachfrager tätigen Firmen oder an die mit der Marktorganisation be-

trauten Stellen. Die Erhebungen werden monatlich als Stichprobe durchgeführt.

Erfasst werden u. a. die wichtigsten land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnisse. Für das Bundesgebiet wird sowohl der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte als auch der Index forstwirtschaftlicher Produkte berechnet.

Bei der **Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel** handelt es sich um eine monatliche Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund 30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Erhebung basiert auf den von Genossenschaften, Einzelhandelsgeschäften und Handwerksbetrieben monatlich abgegebenen Meldungen über die Verbraucherpreise für wichtige Betriebsmittel und Leistungen. Die Daten werden zentral für das Bundesgebiet aufbereitet und durch die Berechnung eines entsprechenden Index verdichtet.

In der **Verbraucherpreisstatistik**, die wie die gesamte amtliche Preisstatistik in erster Linie auf den Nachweis von Preisveränderungen ausgerichtet ist, werden monatlich in ausgewählten Gemeinden die Preise von etwa 750 Waren und Dienstleistungen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsgewerbes und der öffentlichen Versorgung ermittelt. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben werden für das Bundesgebiet nach Verwendungszwecken in den Preisindizes für die Lebenshaltung zusammengefasst.

Seit der Umstellung auf das Preisbasisjahr 1991 wird neben den Preisindizes für das frühere Bundesgebiet sowie für die neuen Länder und Berlin - Ost erstmals ein Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte in Deutschland berechnet.

Für längerfristige Vergleiche können für die genannten Indizes durchlaufende Reihen durch Verkettung der gegenwärtigen Berechnungsergebnisse auf Basis 1991 bzw. 1995 = 100 mit den Indexwerten auf früherer Basis für die Zeit vor 1991 bzw. 1995 gebildet werden.

Aktuelle Daten über den Preisindex für die Lebenshaltung werden monatlich in einem statistischen Bericht veröffentlicht. Weitere Informationen über Preise und Preisindizes für die Land- und Forstwirtschaft werden monatlich in einem Bericht des Statistischen Bundesamtes veröffentlicht.

17. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Preisstatistik vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Die Statistik wird seit 1974 geführt.

Berichtsstellen sind seit 1982 die bei den Kataster- und Stadtvermessungsämtern ansässigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse für Grundstückswerte entsprechend § 192 des Baugesetzbuches. Zuvor waren es die Finanzämter.

Die für die Statistik notwendigen Angaben werden für jeden Kauffall, bei dem die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist dem Statistischen Landesamt auf Datenträger aus der automatisierten Kaufpreissammlung zur Verfügung gestellt. Kauffälle, die neben Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen bzw. anderer Nutzungssteile oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann berücksichtigt, wenn vom Kaufpreis mehr als 90 % auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen.

Nicht in diese Statistik einzubeziehen sind Verkäufe von nur landwirtschaftlichen Hofstellen, Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen oder Zwangsversteigerungen sowie Flächen, die als baureifes Land, Rohbauland, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder Freiflächen verkauft werden oder deren Preise sie als solche kennzeichnen.

Seit 1993 werden in Rheinland-Pfalz Grundstücke, die ausschließlich aus Acker- bzw. Grünland bestehen, getrennt ausgewiesen. Kauffälle, die sowohl Acker- als auch Grünland betreffen, sind von dieser Auswertung ausgeschlossen, da für diese Verkäufe nur ein Gesamtkaufpreis bekannt ist.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders garteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Weil jedes landwirtschaftlich genutzte Grundstück sich nach Größe, Bodengüte, Lage in der Gemarkung, Nähe zu Verkehrswegen usw. von jedem anderen landwirtschaftlich genutzten Grundstück unterscheidet und alle diese kauffallspezifischen Eigenschaften sich auf den jeweiligen Preis auswirken, darüber hinaus die Kaufpreise auf dem Grundstücksmarkt dem Angebot und der Nachfrage unterliegen, die örtlich und regional sehr unterschiedlich sein können, werden aus methodischen Gründen nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Die Ergebnisse lassen daher nicht die echten Preisveränderungen im Zeitablauf erkennen.

Die Ergebnisse der Kaufwertstatistik des jeweiligen Jahres werden unmittelbar nach Vorliegen in einem statistischen Bericht veröffentlicht.

18. Berufsbildungsstatistik

Die Berufsbildungsstatistik wird nach den §§ 4 und 5 des Berufsbildungsförderungsgesetzes (BerBiFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 12. Januar 1994 (BGBl. I S. 78) erhoben.

Sie erfasst jährlich Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluss-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Auszubildende.

Die Angaben werden für den Ausbildungsbereich Landwirtschaft bei der für die Ausbildung zuständigen Landwirtschaftskammer erhoben. Als Auszubildende gelten alle Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Personen, die ein Praktikum, Volontariat oder eine Umschulung absolvieren oder Teilnehmer eines Vollzeitbildungsganges an einer berufsbildenden Schule sind, zählen nicht zu den Auszubildenden.

Die Daten zur Berufsbildungsstatistik werden jährlich im Statistischen Bericht „Berufsbildung“ veröffentlicht.

19. Mikrozensus

Der Mikrozensus wird seit 1957 als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt durchgeführt. Hierdurch ist es u. a. möglich, jährlich aktuelle Daten über die Erwerbsstruktur der Bevölkerung zur Verfügung zu stellen. Rechtsgrundlage für den Mikrozensus ist das Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34).

Bei den Ergebnissen über Erwerbstätigkeit aus dem Mikrozensus werden anders als bei der Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder die Erwerbstätigen am Wohnort und nicht am Arbeitsort gezählt. Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen werden nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst. Als erwerbstätig werden neben sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, Selbständigen und Beamten auch mithelfende Familienangehörige sowie geringfügig Beschäftigte berücksichtigt. Seit 1990 sind Steigerungen in der Zahl der Erwerbstätigen gegenüber vorangegangenen Erhebungen zum Teil auf erhebungstechnische Einflüsse zurückzuführen, die u. a. eine verbesserte Erfassung von geringfügiger Erwerbstätigkeit zur Folge hatten.

Aktuelle Daten aus dem Mikrozensus werden jährlich im Statistischen Bericht „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“ veröffentlicht.

20. Düngemittelstatistik

Seit dem 1. Juli 1998 ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 25. Juni 1998 (BGBl. I S. 1635) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung von Erhebungsmerkmalen nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatGAussV) vom 3. März 1999 (BGBl. I S. 300) Rechtsgrundlage für die Düngemittelstatistik. Danach wird die Düngemittelstatistik allgemein vierteljährlich durchgeführt, indem bei den Unternehmen die erstmals Düngemittel in Verkehr bringen, der Inlandsabsatz von mineralischen Düngemitteln nach Pflanzennährstoffen, Arten und Absatzgebieten (Bundesländern) erhoben wird. Die Erhebung wird zentral vom Statistischen Bundesamt durchgeführt. Da es sich beim Inlandsabsatz um Lieferungen der Produzenten und Importeure an Absatzorganisationen oder Endverbraucher handelt, sind diese Mengen nicht mit dem tatsächlichen

Verbrauch identisch, der u. a. durch die Lagerhaltung oder überregionalen Weiterverkauf, vom Inlandsabsatz abweichen kann.

In dem vorliegenden Band sind Ergebnisse nach Pflanzennährstoffen für EU-Mitgliedstaaten veröffentlicht. Weitere Ergebnisse auch in tieferer regionaler Gliederung enthalten die regelmäßigen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

21. Testbetriebsnetz (Unternehmensergebnisse)

Auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes (LWG) vom 5. September 1955 wurde ein Testbetriebsnetz eingeführt, das die Lage der Landwirtschaft repräsentativ abbilden soll. Die Auswahl der Testbetriebe wird nach den Richtlinien zur Testbuchführung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (BML) vorgenommen. Die Ergebnisse in Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer erstellt und an das BML geliefert. Grundlage sind die Buchführungsabschlüsse der freiwillig teilnehmenden Betriebe.

Ausführlichere Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer veröffentlicht und sind für das Bundesgebiet einschließlich umfangreicher methodischer Erläuterungen Teil des jährlichen Agrarberichts der Bundesregierung.

22. Begriffsdefinitionen

Abbauland

Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies-, Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Die Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft wird

- bei einem Alter von 65 und mehr Jahren mit 0,3 AK-Einheiten,
- bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten

und

- bei einem Alter von 16 bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten bewertet.

Bei den Betriebsinhabern sowie den ständigen Arbeitskräften, die sowohl 65 Jahre und älter als auch keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, erfolgt kein altersabhängiger Abzug.

Entsprechend wird die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet in die Ergebnisse einbezogen.

Anbaugebiet, bestimmtes

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätsweine ergibt sich aus § 3 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467). Die Abgrenzung der rheinland-pfälzischen Anbaugebiete ist in der Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts vom 18. Juli 1995 (GVBl. S. 275 ff.) geregelt.

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind.

Zu den Familienarbeitskräften werden Betriebsinhaber und -inhaberinnen und ihre auf dem Betrieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten gezählt. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, dass es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform „Personengesellschaft“ werden seither grundsätzlich den Arbeitskräften, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, zugeordnet. Hierzu zählen ansonsten nicht mit dem Betriebsinhaber verwandte Arbeitskräfte, aber auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägerter des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, aber im Betrieb oder im Betrieb einschl. Haushalt beschäftigt sind. Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Es ist zu unterscheiden zwischen ständig und nicht-ständig beschäftigten Personen. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Obst- und Ziergehölzen sowie Forstpflanzen ohne die Pflanzgärten der Forstbetriebe, ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Bereich

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträgen Weine gleichartiger Geschmacksrichtung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinander liegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaugebietes belegen sind.

Beschäftigung im Betrieb

Hierzu rechnen Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald, Tätigkeiten in den zum Betrieb gehörenden, überwiegend selbsterzeugte Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitenden Nebenbetrieben, Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von "Ferien auf dem Bauernhof", Transportleistungen beim Absatz der selbsterzeugten landwirtschaftlichen Produkte und beim Bezug von Produktionsmitteln, Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung, Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebsbereich

Im Rahmen der Betriebssystematik für die Landwirtschaft werden die Betriebe in der ersten Stufe den Betriebsbereichen Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft, Kombinationsbetriebe, oder kombinierte Verbundbetriebe zugeordnet. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebsinhaber

Natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen Eigentumsverhältnisse.

Betriebssystem

Bezeichnung für Gliederungen nach der Betriebssystematik für die Landwirtschaft. Die Zuordnung der Be-

triebe zu den Positionen der Betriebssystematik (Betriebsbereich, -form, -art oder -typ) erfolgt nach dem Verhältnis der Standarddeckungsbeiträge der Produktionszweige des Betriebes zueinander und zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. (Weitere Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.)

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirtschaftliche Leistung (Bruttoproduktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zur Produktionsrichtung Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen sowie der Hopfenanbau. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Im Eigentum des Betriebsinhabers stehende landwirtschaftlich genutzte Fläche (Eigenfläche). Dieser gleichgesetzt werden Flächen, die er als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet. Es wird unterschieden zwischen selbstbewirtschafteter eigener, verpachteter eigener und unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebener eigener Fläche.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Ertragsmesszahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

Ertragsrebläche

Bestockte Rebfläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach der Pflanzung.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von der

Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Hausfrauen und Hausmänner, die ausschließlich haushaltsführende Tätigkeiten ausüben, sowie ehrenamtlich Tätige gehören dagegen nicht zu den Erwerbstätigen.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit außerhalb des eigenen landwirtschaftlichen Betriebes, gleichgültig ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Nicht hierzu zählt

- die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb,
- die Tätigkeit im Rahmen der "Ferien auf dem Bauernhof",
- die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Färse

Weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat (Kalbin).

Familienarbeitskräfte

Siehe "Arbeitskräfte".

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur "landwirtschaftlichen Nutzung" gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Forstbetrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10 % der Waldfläche ist. Hiervon unterscheidet sich die Einstufung in der Betriebssystematik (siehe „Betriebssystem“).

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z.B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbau

Zur Produktionsrichtung Futterbau rechnen der Futterbau in Form von Dauergrünland und Ackerfutterbau sowie die damit verbundene Rinder-, Schaf- oder Pferdehaltung. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparsette, Wicken, Süß lupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten etc.).

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Naturalien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Verpächter können Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe "Sozialökonomische Betriebstypen".

Hauptnutzung

Als Hauptnutzung einer Fläche ist die Nutzungsart anzusehen, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag erbringt. Liegt der Erlös von zwei Nutzungsarten auf gleicher Höhe, ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt oder, wenn die Dauer der Beanspruchung gleich ist, die zuerst auf der Fläche angebaut war. Bei Flächen mit Obstbäumen gilt abweichend von dieser Regelung eine Fläche auch dann als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Junganlagen), oder wenn bei ertragfähigen Anlagen der erzielbare Erlös normalerweise höher ist als der Erzeugungswert der Unter- oder Zwischenkultur.

Hauptnutzungsart

Gliederungsmerkmal der selbstbewirtschafteten Gesamtfläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. landwirtschaftlich genutzte Fläche, Wald).

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung, andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen sowie Sojabohnen, Buchweizen und Hirse.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weidevieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

Juristische Person

Eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschl. Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil), Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften (Bund, Bundesland, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband).

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche und dergleichen Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z.B. Ackerland, Rebfläche).

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10 % der Waldfläche ist. Hiervon unterscheidet sich die Einstufung in der Betriebssystematik (siehe „Betriebssystem“).

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen. Im Übrigen zählen zur LF Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder dem Weinbau dienen; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Land-

wirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Marktfrüchte

Zur Produktionsrichtung Marktfrüchte gehören alle landwirtschaftlichen Fruchtarten, die unabhängig von ihrer tatsächlichen Verwertung als marktfähig gelten und zum größeren Teil auch auf dem Markt gehandelt werden. Sie werden unterschieden in Intensivfrüchte (Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse und Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Tabak sowie Rüben und Gräser zur Samengewinnung) und Extensivfrüchte (Getreide, Körnermais, Hülsen- und Ölfrüchte). (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung auf einer Fläche von 15 Ar und mehr.

Natürliche Person

Bei Betrieben in der Hand natürlicher Personen ist zu unterscheiden zwischen Betrieben, die in der Rechtsform „Einzelunternehmen“ (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister) bzw. Betrieben, die in der Rechtsform „Personengesellschaft“ (Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft) geführt werden.

Nebenerwerbsbetrieb

Siehe "Sozialökonomische Betriebstypen".

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Flachs und Sonnenblumen zur Körnergewinnung.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Verei-

nen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressentenschaften, Haubergsgenossenschaften oder Gehöferschaften.

Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 17 bis 21 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467), zuletzt geändert durch Artikel 3 des 3. Gesetzes zur Änderung des Lebensmittel- und Bedarfsgegenständegesetzes vom 25.7.1997 (BGBl. I S. 1925), entspricht.

Raufutter

Die in Heu umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte (siehe dort) und die nicht bestockte Rebfläche.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau land, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sozialökonomische Betriebstypen

Als Grundlage für die sozialökonomische Betriebstypisierung diente bis einschließlich 1995 die im Rahmen des Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung an den Betriebsinhaber und/oder seinen Ehegatten gerichtete Frage nach seinem außerbetrieblichen Einkommen und dessen Verhältnis zum betrieblichen Einkommen. Ab 1997 wird zusätzlich der Arbeitsaufwand als Kriterium berücksichtigt. Mit dieser Änderung geht eine Vereinheitlichung der Abgrenzungskriterien in der amtlichen Statistik und dem Testbetriebsnetz einher.

Die sozialökonomische Betriebstypisierung bezieht sich nur auf Betriebe in der Hand von natürlichen Personen. Bis 1995 wurden dabei die Betriebe sowohl der Rechtsform „Personengesellschaft“ als auch der Rechtsform „Einzelunternehmen“ berücksichtigt. Seit 1997 beschränkt sich die Darstellung auf die Betriebe der Rechtsform „Einzelunternehmen“.

Als sozialökonomische Betriebstypen werden Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe unterschieden. Seit 1997 gilt ein Betrieb mit 1,5 und mehr Arbeitskräften (AK-Einheiten) je Betrieb oder 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräften je Betrieb und mit einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50 % als Haupterwerbsbetrieb. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach die übrigen Betriebe in der Hand natürlicher Personen.

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe "Arbeitskräfte".

Standardbetriebseinkommen

Das Standardbetriebseinkommen ist ein unter Verwendung statistischer Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes. Die Berechnung stützt sich auf die für jede Frucht- und Viehart ermittelten Standarddeckungsbeiträge je Erzeugungseinheit (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Standarddeckungsbeitrag

Der Standarddeckungsbeitrag je Flächeneinheit einer Fruchtart oder je Tiereinheit einer Viehart ist eine sich aus erzeugter Menge mal zugehörigem Preis ergebende geldliche Bruttoleistung abzüglich der zurechenbaren Kosten (variable Spezialkosten), wobei nicht mit betriebspezifischen, sondern mit standardisierten (durchschnittlichen) Erträgen, Preisen und Kosten gerechnet wird (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Tafelwein

Wein, außer Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete, der ausschließlich von empfohlenen oder zugelassenen Rebsorten stammt, in Deutschland bzw. der EU hergestellt ist, den natürlichen Mindestalkoholgehalt hat, der für die Weinbauzone festgesetzt ist, aus der er stammt (Weinbauzone A 5 Vol.-%, B 6 Vol.-%), nach etwaiger Anreicherung einen vorhandenen Alkoholgehalt von mindestens 8,5 Vol.-% in den Weinbauzonen A und B sowie einen in Weinsäure ausgedrückten Gesamtsäuregehalt von mindestens 4,5 g je Liter aufweist.

Unland

Unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, stillgelegtes Abbau land.

Veredlung

Zur Produktionsrichtung Veredlung zählen die Schweine- und Geflügelhaltung. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.)

Verkehrsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Vollbeschäftigte

Hierzu zählen Familienarbeitskräfte, die in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes mindestens 42 Stunden im Betrieb bzw. im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt sind. Ständig beschäftigte Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, gelten als vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 40 Stunden (ab 1991 38 Stunden) im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt beschäftigt sind.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter fünf Meter Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind einschl. Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsaungsflächen und dgl. bis zu ca. 0,1 ha.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, auch Böschungen, Uferbefestigungen etc.

Weinwirtschaftsjahr

1. September bis 31. August.

Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)

1. Juli bis 30. Juni.

II. Tabellen

1. Landwirtschaft 1949 - 1998 auf einen Blick

Berichtsmerkmal	Einheit	1949 ¹⁾	1960 ²⁾	1971 ³⁾	1979	1991 ⁴⁾	1997	1998
Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	40 250	39 229
Haupterwerbsbetriebe	%	.	.	51,4	44,9	42,1	38,9 ⁵⁾	.
Nebenerwerbsbetriebe	%	.	.	48,6	55,1	57,9	61,1 ⁵⁾	.
Betriebe mit Weinbau	Anzahl	65 730	64 603	49 140	37 881	28 106	19 795	19 107
Forstbetriebe	"	.	4 825	5 805	6 611	6 738	6 860	6 872
Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF								
Familienarbeitskräfte	1 000	436,1	302,5	185,8	117,5	75,7	54,2 ⁵⁾	.
im Betrieb vollbeschäftigt	"	.	.	67,4	35,6	24,3	16,1 ⁵⁾	.
	%	.	.	36,2	30,3	32,1	29,8 ⁵⁾	.
Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen	1 000	80,9	43,0	25,3	27,0	21,3	19,6 ⁵⁾	.
des Betriebsinhabers sind	"	46,1	15,2	9,4	7,1	4,4	5,9 ⁵⁾	.
Ständige	1 000 AK	.	.	117,4	73,9	47,1	37,1	.
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	AK	.	.	14,8	9,3	6,8	5,2	.
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF								
Bodennutzung								
Waldfläche	1 000 ha	734,1	747,5	750,8	714,3	707,0	702,2 ⁵⁾	703,6 ⁵⁾
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	"	953,1	969,9	910,0	765,7	716,6	721,3	723,5
Dauergrünland	"	261,5	268,8	274,8	243,8	224,7	245,6	246,5
Rebfläche	"	41,2	52,2	61,9	65,5	67,6	66,0	66,3
Obstanlagen	"	8,0	9,3	11,5	6,9	6,2	6,4	6,5
Ackerland	"	616,1	617,2	539,6	446,2	415,8	401,1	401,9
Getreide ohne Mais ⁷⁾	"	320,5	364,4	373,4	350,2	280,3	268,8	259,2
Weizen	"	63,7	112,1	134,5	117,5	88,8	92,4	93,9
Roggen	"	96,2	81,5	41,8	35,1	18,5	16,7	17,2
Triticale	"	.	.	.	.	6,8	15,0	16,6
Wintergerste	"	2,9	10,4	18,4	48,5	38,3	39,2	35,8
Sommergerste	"	51,8	60,8	85,3	87,3	98,2	84,8	76,5
Hafer	"	99,7	79,7	69,2	49,3	24,5	15,0	13,8
Gemüse, Erdbeeren und	"	6,2	7,9	6,7	4,2	6,2	9,3	9,9
sonstige Gartengewächse	"	5,0	0,4	3,1	2,0	28,7	23,5	27,7
Raps und Rübsen	"	90,2	87,3	47,4	16,2	10,7	10,4	10,0
Kartoffeln	"	12,7	19,1	21,6	22,6	22,6	23,0	23,8
Zuckerrüben	"	100,9	70,6	45,2	30,7	24,4	31,0	33,7
Futterpflanzen	"	3,3	4,1	5,6	15,8	15,4	15,3	15,7
Silomais	"							
Pflanzliche Erzeugung								
Getreide	1 000 t	692,5	1 181,2	1 377,6	1 524,7	1 442,9	1 599,5	1 551,9
Weizen	"	161,3	419,2	549,9	567,6	519,0	621,2	648,1
Roggen	"	222,9	233,3	144,0	140,1	87,1	102,4	99,5
Wintergerste	"	6,7	38,8	73,8	221,8	209,1	235,0	206,2
Sommergerste	"	105,1	207,8	308,0	355,8	460,4	433,9	393,2
Triticale	"	.	.	.	.	52,2	63,5	62,5
Hafer	"	179,5	222,4	223,3	191,8	108,3	81,2	71,5
Raps und Rübsen	"	79,0	6,1	7,4	4,5	78,2	73,8	84,9
Kartoffeln	"	1 146,1	1 964,0	1 224,4	440,9	274,2	338,8	316,9
Zuckerrüben	"	280,2	935,9	1 049,1	1 168,6	1 014,1	1 187,5	1 294,0
Weinmost	1 000 hl	1 113,6	5 693,0	4 461,3	5 395,8	7 226,1	5 796,0	7 076,5
Viehbestände im Dezember ⁸⁾								
Pferde	1 000	88,1	50,6	16,5	21,8	.	.	.
Rinder	"	665,3	733,9	685,6	678,2	520,2	470,3	456,6
Milchkühe	"	351,4	334,6	252,4	235,8	166,1	142,0	136,0
Schweine	"	522,0	711,3	741,5	687,3	488,2	399,7	418,9
Zuchtsauen	"	38,8	51,9	68,8	78,5	56,0	41,6	41,9
Schafe	"	104,5	53,3	61,7	87,6	139,9	126,7	.
Legehennen	"	1 953,5	3 321,5	4 000,5	1 995,1	.	.	.
Viehhalter im Dezember ⁸⁾								
Rinder	Anzahl	.	112 310	54 615	31 880	14 693	10 364	9 501
Milchkühe	"	.	.	47 189	24 905	8 517	4 868	4 381
Schweine	"	.	149 169	67 948	33 456	11 301	6 773	6 203
Zuchtsauen	"	.	.	.	7 112	2 498	1 391	1 350
Schafe	"	.	2 024	2 523	4 175	3 620	2 852	.
Tierische Erzeugung								
Milcherzeugung	1 000 t	470,3	906,5	950,7	948,2	796,5	801,8	778,8
Durchschnittliche Milchleistung je Kuh	kg	1 397	2 780	3 656	3 977	4 612	5 537	5 603,0
Schlachtmenge insgesamt	1 000 t	.	156,4	170,2	169,1	184,5	155,3	148,7
Rinder	"	.	52,2	66,2	59,2	68,7	40,2	38,4
Kälber	"	.	4,8	1,7	0,5	0,5	0,4	0,3
Schweine	"	.	97,4	101,8	108,2	113,6	113,4	108,5

1) Bodennutzung 1950. – 2) Arbeitskräfte: Wirtschaftsjahr 1960/61, Betriebe mit Weinbau: 1964. – 3) Arbeitskräfte: Wirtschaftsjahr 1970/71, Betriebe mit Weinbau: 1972. – 4) Betriebe mit Weinbau: 1989. – 5) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt. – 6) Hochgerechnetes Stichprobenergebnis der Agrarberichterstattung. – 7) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 8) 1998: November.

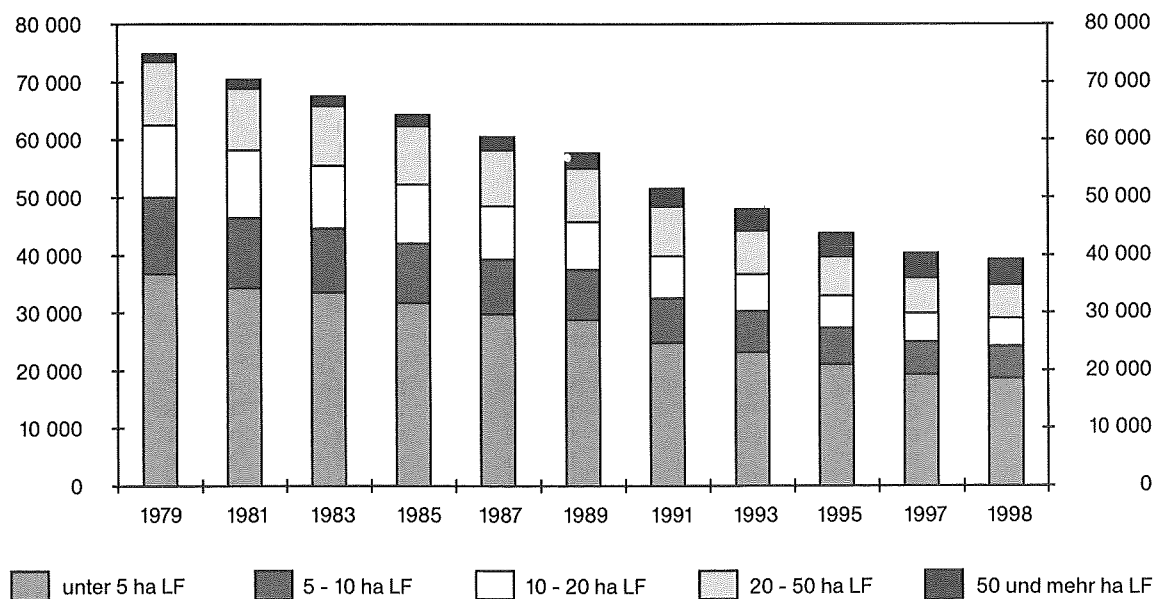
2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklassen nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1997	1998
Betriebe (Anzahl)							
unter 1 ¹⁾	36 865	29 920	17 032	10 679	7 531	5 473	5 143
1 – 2	42 922	31 709	16 464	10 991	7 502	6 079	5 894
2 – 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	7 725	7 652
5 – 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 629	5 450
10 – 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	4 986	4 873
20 – 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	2 762	2 633
30 – 50	616	680	2 454	4 499	4 447	3 360	3 280
50 – 75	176	174	328	969	1 953	2 074	2 039
75 – 100	69	66	74	197	686	1 081	1 104
100 – 200	62	39	60	83	391	1 000	1 076
200 und mehr	3	5	8	19	31	81	85
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	40 250	39 229
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)							
unter 1 ¹⁾	26 706	21 612	12 154	6 066	4 371	3 137	2 958
1 – 2	62 836	45 798	23 507	15 357	10 562	8 531	8 270
2 – 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	25 115	24 952
5 – 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	40 112	38 901
10 – 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	71 039	69 502
20 – 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	68 218	65 083
30 – 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	130 864	127 765
50 – 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	126 954	125 393
75 – 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	93 077	94 809
100 – 200	7 987	5 080	7 920	10 453	47 867	129 735	140 165
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	20 573	21 640
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	717 357	719 437

1) Bis 1978 0,5 - 1 ha, ab 1979 mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

Schaubild 1

Landwirtschaftliche Betriebe 1979 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

3. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1998 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche und Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha								
		unter 1	1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)										
1971	41 373	21 649	9 358	5 873	1 468	1 135	1 148	481	159	102
1979	32 590	15 498	7 529	5 329	1 416	1 039	1 041	457	167	114
1991	23 360	8 818	5 702	4 662	1 358	1 060	1 022	460	167	111
1997	20 084	7 032	4 780	4 108	1 364	1 052	1 021	456	162	109
1998	19 946	6 866	4 746	4 135	1 378	1 072	1 017	461	163	108
Koblenz	7 469	2 487	1 832	1 316	424	427	603	264	72	44
Trier	7 293	2 200	1 618	1 871	726	443	236	121	50	28
Rheinhausen-Pfalz	5 184	2 179	1 296	948	228	202	178	76	41	36
Waldfläche (ha)										
1971	710 310	8 357	12 522	17 234	9 768	24 893	127 495	148 781	112 992	248 266
1979	712 173	6 048	10 043	15 583	9 398	22 647	118 192	141 645	117 698	270 918
1991	703 411	3 567	7 755	13 959	9 065	23 232	115 772	141 281	117 245	271 534
1997	698 276	2 813	6 613	12 561	9 273	22 967	116 246	140 773	113 002	274 028
1998	699 824	2 793	6 595	12 659	9 372	23 430	115 394	142 208	113 494	273 881
Koblenz	309 637	1 027	2 536	3 939	2 889	10 335	69 436	78 168	50 303	91 002
Trier	174 352	955	2 262	5 867	4 905	8 586	26 623	39 813	33 986	51 355
Rheinhausen-Pfalz	215 836	810	1 797	2 853	1 578	4 509	19 334	24 227	29 204	131 523

4. Forstbetriebe 1971 – 1998 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche, Regierungsbezirken und Besitzarten 1998

Jahr Regierungsbezirk Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha				
		1 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1000	1000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1971	5 805	3 947	1 120	478	158	102
1979	6 611	4 865	1 011	455	166	114
1991	6 738	5 005	998	459	165	111
1997	6 860	5 141	993	456	161	109
1998	6 872	5 153	989	460	162	108
Koblenz	2 951	1 983	589	263	72	44
Trier	2 226	1 802	226	121	49	28
Rheinhausen-Pfalz	1 695	1 368	174	76	41	36
Staatsforsten	103	.	.	5	29	66
Körperschaftsforsten	2 053	610	877	410	120	36
Privatforsten	4 716	.	.	45	13	6
Waldfläche (ha)						
1971	659 156	25 406	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	671 155	26 228	116 006	140 897	117 125	270 917
1991	670 173	27 755	113 886	140 829	116 174	271 534
1997	669 785	28 537	113 950	140 773	112 496	274 028
1998	671 011	29 000	113 177	141 966	112 988	273 881
Koblenz	300 969	13 501	68 236	77 926	50 303	91 002
Trier	159 501	8 912	25 940	39 813	33 481	51 355
Rheinhausen-Pfalz	210 541	6 586	19 001	24 227	29 204	131 523
Staatsforsten	218 405	.	.	2 097	21 201	194 878
Körperschaftsforsten	380 690	11 357	101 498	124 723	83 284	59 828
Privatforsten	71 917	.	.	15 145	8 503	19 174

Schaubild 2

Landwirtschaftliche Betriebe und deren LF 1979 - 1998

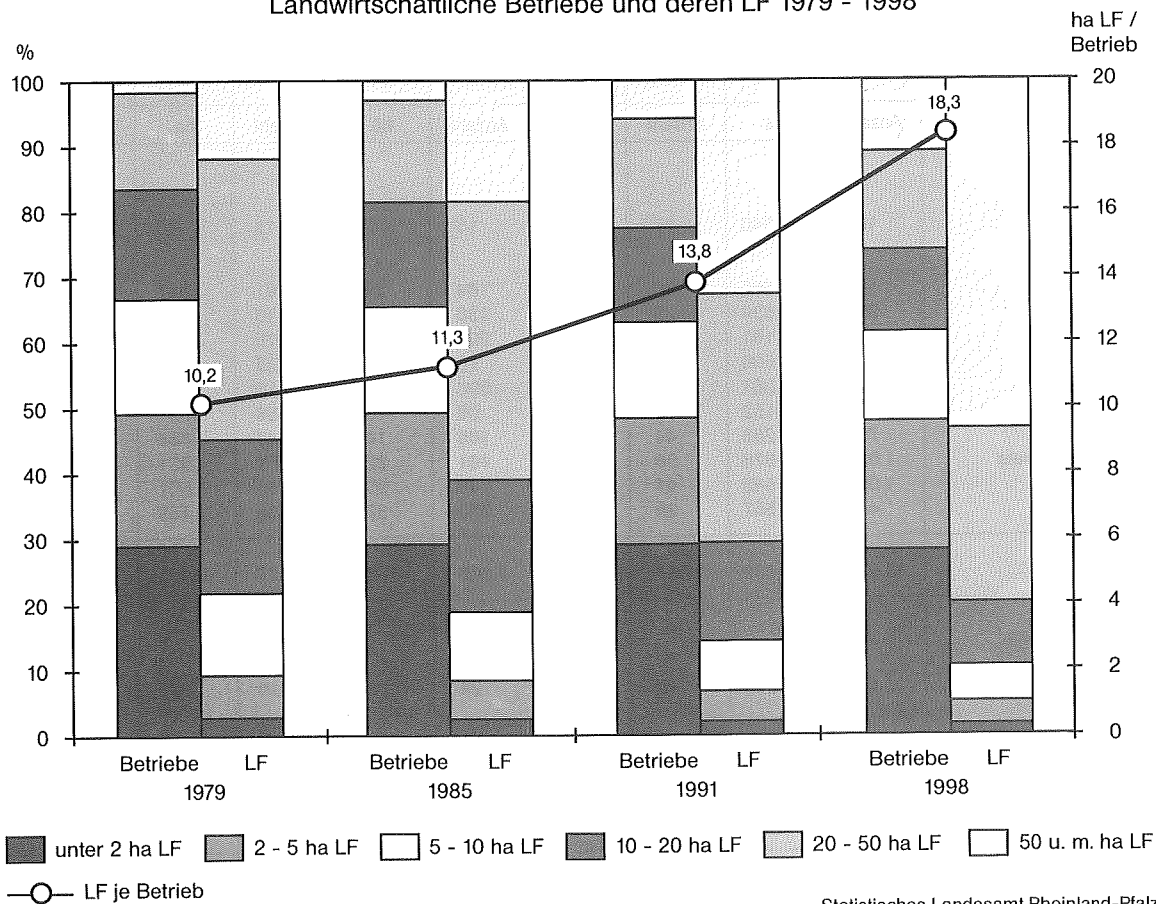
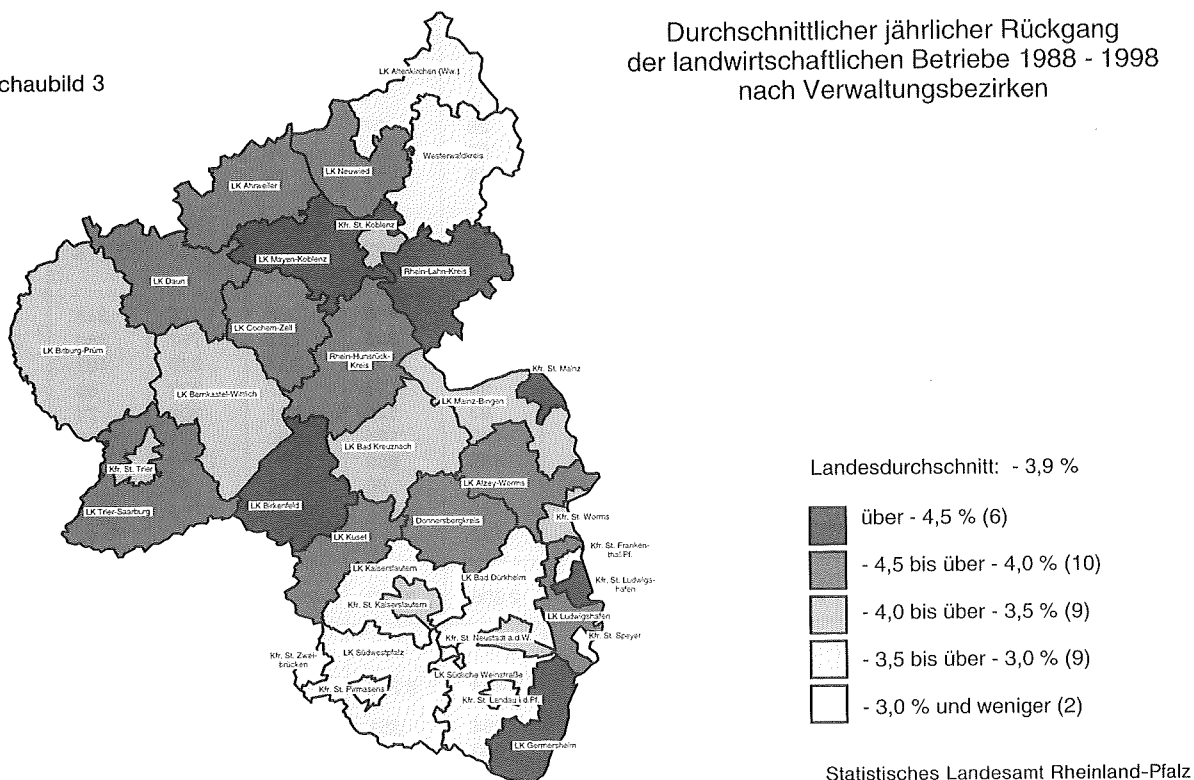


Schaubild 3

Durchschnittlicher jährlicher Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe 1988 - 1998 nach Verwaltungsbezirken



5. Landwirtschaftliche Betriebe 1998 nach Betriebsgrößenklassen der land-

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich							
			unter 1 ¹⁾		1 - 2		2 - 5		5 - 10	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	103	1 940	17	9	15	22	15	48	9	67
Landkreise										
Ahrweiler	1 195	20 565	190	109	184	252	261	847	168	1 158
Altenkirchen (Ww.)	908	16 534	29	14	130	184	219	708	147	1 016
Bad Kreuznach	1 896	33 181	158	96	291	411	376	1 264	366	2 593
Birkenfeld	609	20 606	18	5	73	95	98	327	74	525
Cochem-Zell	1 846	23 361	388	237	390	551	419	1 312	188	1 342
Mayen-Koblenz	1 181	37 152	118	58	98	137	158	521	104	734
Neuwied	759	17 285	44	20	105	149	147	488	109	764
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 629	36 878	58	28	161	223	261	901	330	2 381
Rhein-Lahn-Kreis	1 007	26 543	41	21	149	205	185	607	111	828
Westerwaldkreis	1 442	27 557	26	12	270	376	438	1 459	232	1 614
RB Koblenz	12 575	261 602	1 087	608	1 866	2 604	2 577	8 481	1 838	13 021
Kreisfreie Stadt Trier	114	1 906	19	8	24	33	19	67	12	86
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	3 247	36 179	720	438	687	983	909	2 862	339	2 295
Bitburg-Prüm	3 010	81 517	36	8	324	441	405	1 346	355	2 552
Daun	1 415	31 766	9	3	165	228	283	967	287	2 011
Trier-Saarburg	2 851	35 982	509	307	522	748	803	2 611	372	2 518
RB Trier	10 637	187 349	1 293	764	1 722	2 433	2 419	7 854	1 365	9 462
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	62	2 660	.	.	3	4	.	.	.	.
Kaiserslautern	41	1 071	.	.	7	8	7	23	4	29
Landau i. d. Pfalz	374	2 411	107	68	61	83	60	190	83	628
Ludwigshafen am Rhein	75	2 116	7	3	.	.	9	29	.	.
Mainz	244	4 578	50	26	26	37	26	87	23	168
Neustadt a. d. Weinstr.	448	3 472	133	76	68	96	79	250	75	538
Pirmasens	66	1 127	7	3	12	16	13	47	6	43
Speyer	38	640	13	7	.	.	.	.	4	28
Worms	279	6 794	45	22	19	25	25	80	32	232
Zweibrücken	91	2 973	6	3	16	22	12	37	8	54
Landkreise										
Alzey-Worms	2 583	42 805	455	251	331	480	359	1 172	348	2 533
Bad Dürkheim	1 609	17 957	350	209	217	308	245	797	280	2 087
Donnersbergkreis	949	31 976	29	14	98	130	114	379	101	729
Germersheim	662	16 464	85	48	68	93	107	322	69	500
Kaiserslautern	634	17 554	8	3	93	126	121	399	74	535
Kusel	816	24 297	23	9	140	185	180	601	100	710
Südliche Weinstraße	2 740	23 276	645	394	485	689	539	1 713	440	3 253
Ludwigshafen	554	15 749	57	31	59	86	55	185	58	430
Mainz-Bingen	2 952	33 029	723	412	468	661	537	1 758	440	3 182
Südwestpfalz	800	19 538	14	3	132	177	160	523	94	678
RB Rheinhessen-Pfalz	16 017	270 486	2 763	1 587	2 306	3 233	2 656	8 617	2 247	16 417
Rheinland-Pfalz	39 229	719 437	5 143	2 958	5 894	8 270	7 652	24 952	5 450	38 901
Kreisfreie Städte	1 935	31 687	410	229	254	351	273	882	264	1 934
Landkreise	37 294	687 750	4 733	2 729	5 640	7 919	7 379	24 070	5 186	36 967

1) Betriebe mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

wirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

genutzten Fläche von ... ha												Verwaltungsbezirk
10 – 20		20 – 30		30 – 50		50 – 75		75 – 100		100 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
16	248	4	91	13	508	10	593	4	354	–	–	Kreisfreie Stadt Koblenz
121	1 733	54	1 304	85	3 270	57	3 439	35	3 114	40	5 340	Landkreise
131	1 878	82	1 995	86	3 326	39	2 378	23	1 980	22	3 056	Ahrweiler
287	4 108	136	3 305	118	4 505	59	3 636	36	3 095	69	10 169	Altenkirchen (Ww.)
83	1 190	63	1 604	68	2 665	39	2 318	37	3 184	56	8 693	Bad Kreuznach
177	2 540	84	2 024	70	2 661	46	2 923	35	2 984	49	6 788	Birkenfeld
151	2 245	114	2 842	182	7 262	126	7 825	63	5 422	67	10 107	Cochem-Zell
102	1 474	54	1 349	83	3 310	61	3 681	26	2 203	28	3 847	Mayen-Koblenz
309	4 394	171	4 193	117	4 411	85	5 204	62	5 313	75	9 831	Neuwied
165	2 334	76	1 871	87	3 403	86	5 344	54	4 590	53	7 339	Rhein-Hunsrück-Kreis
154	2 161	84	2 091	73	2 922	55	3 424	41	3 531	69	9 968	Rhein-Lahn-Kreis
												Westerwaldkreis
1 696	24 306	922	22 668	982	38 242	663	40 764	416	35 769	528	75 137	RB Koblenz
13	200	12	311	3	117	4	244	4	332	4	507	Kreisfreie Stadt Trier
179	2 508	86	2 114	108	4 171	84	5 161	56	4 797	79	10 848	Landkreise
444	6 521	315	7 841	615	24 238	329	20 285	128	11 016	59	7 270	Bernkastel-Wittlich
205	2 936	118	2 954	166	6 447	74	4 546	56	4 925	52	6 748	Bitburg-Prüm
203	2 858	105	2 589	119	4 630	99	6 101	56	4 791	63	8 829	Daun
												Trier-Saarburg
1 044	15 025	636	15 810	1 011	39 602	590	36 337	300	25 862	257	34 202	RB Trier
8	116	·	·	21	798	4	237	9	763	4	546	Kreisfreie Städte
6	88	·	·	3	121	·	·	3	273	3	345	Frankenthal (Pfalz)
41	527	8	189	7	286	·	·	·	·	–	–	Kaiserslautern
15	239	14	345	9	337	6	379	7	599	·	·	Landau i. d. Pfalz
34	479	27	681	35	1 408	17	1 087	·	·	·	·	Ludwigshafen am Rhein
60	804	15	384	·	·	8	523	5	433	·	·	Mainz
11	156	8	204	·	·	4	262	·	·	·	·	Neustadt a. d. Weinstr.
4	53	–	–	5	209	·	·	·	·	·	·	Pirmasens
36	532	30	728	45	1 791	28	1 683	16	1 363	3	338	Speyer
5	78	4	100	13	515	18	1 159	5	427	4	576	Worms
												Zweibrücken
356	5 128	248	6 098	274	10 643	125	7 558	56	4 743	31	4 198	Landkreise
305	4 215	75	1 835	70	2 679	33	1 964	18	1 535	16	2 328	Alzey-Worms
132	1 982	118	2 961	138	5 293	109	6 697	41	3 611	69	10 180	Bad Dürkheim
81	1 201	56	1 391	82	3 228	58	3 560	28	2 443	28	3 677	Donnersbergkreis
80	1 161	54	1 348	83	3 201	49	3 022	32	2 687	40	5 071	Germersheim
86	1 231	48	1 153	64	2 459	63	3 936	44	3 772	68	10 240	Kaiserslautern
369	4 963	96	2 361	83	3 194	44	2 730	23	1 969	16	2 011	Kusel
63	910	47	1 176	114	4 472	60	3 632	25	2 133	16	2 694	Südliche Weinstraße
342	4 833	147	3 655	140	5 355	88	5 442	26	2 236	41	5 496	Ludwigshafen
99	1 474	71	1 776	96	3 751	63	3 881	42	3 524	29	3 750	Mainz-Bingen
												Südwestpfalz
2 133	30 171	1 075	26 605	1 287	49 921	786	48 291	388	33 178	376	52 466	RB Rheinhessen-Pfalz
4 873	69 502	2 633	65 083	3 280	127 765	2 039	125 393	1 104	94 809	1 161	161 805	Rheinland-Pfalz
249	3 521	131	3 254	159	6 272	108	6 706	61	5 210	26	3 328	Kreisfreie Städte
4 624	65 981	2 502	61 829	3 121	121 493	1 931	118 687	1 043	89 599	1 135	158 477	Landkreise

6. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	316	119	56	34	90	14	.	.
	1979	202	50	32	21	75	19	.	.
	1991	137	40	17	13	31	18	.	.
	1997	109	33	15	12	17	7	12	13
	1998	103	32	15	9	16	4	13	14
Landkreise Ahrweiler	1971	3 480	1 115	822	787	483	187	71	15
	1979	2 265	604	499	489	343	161	131	38
	1991	1 551	499	330	238	186	90	118	90
	1997	1 221	393	253	176	127	55	83	134
	1998	1 195	374	261	168	121	54	85	132
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 887	923	732	577	455	160	.	.
	1979	1 686	259	453	370	328	150	101	25
	1991	1 099	169	265	214	183	98	109	61
	1997	951	180	232	156	133	86	88	76
	1998	908	159	219	147	131	82	86	84
Bad Kreuznach	1971	4 799	1 181	1 031	1 096	1 107	281	83	20
	1979	3 594	886	684	751	738	313	172	50
	1991	2 489	576	429	515	460	222	161	126
	1997	1 948	483	377	366	300	137	121	164
	1998	1 896	449	376	366	287	136	118	164
Birkenfeld	1971	2 269	410	481	485	558	228	94	13
	1979	1 350	149	250	266	302	175	152	56
	1991	812	95	116	137	158	80	117	109
	1997	618	98	94	77	87	57	75	130
	1998	609	91	98	74	83	63	68	132
Cochem-Zell	1971	4 352	1 929	915	690	547	186	67	18
	1979	3 496	1 716	599	479	374	145	134	49
	1991	2 508	1 127	528	293	252	120	86	102
	1997	1 908	824	413	202	182	91	66	130
	1998	1 846	778	419	188	177	84	70	130
Mayen-Koblenz	1971	3 540	833	601	630	850	433	165	28
	1979	2 456	456	339	367	566	404	253	71
	1991	1 709	304	205	219	336	233	255	157
	1997	1 211	229	159	117	152	119	182	253
	1998	1 181	216	158	104	151	114	182	256
Neuwied	1971	2 723	747	699	555	494	162	54	12
	1979	1 661	323	374	341	318	151	122	32
	1991	1 014	198	204	154	170	110	98	80
	1997	781	151	153	109	103	66	82	117
	1998	759	149	147	109	102	54	83	115
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	5 039	894	1 103	1 499	1 215	261	60	7
	1979	3 435	487	731	946	707	306	194	64
	1991	2 197	289	394	514	437	203	174	186
	1997	1 665	229	260	349	307	176	134	210
	1998	1 629	219	261	330	309	171	117	222
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 402	830	740	719	809	240	50	14
	1979	2 180	374	496	432	425	226	174	53
	1991	1 413	249	264	232	257	118	152	141
	1997	1 031	197	182	122	170	79	90	191
	1998	1 007	190	185	111	165	76	87	193

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 6. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1998 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Westerwaldkreis	1971	5 197	1 625	1 988	917	409	127	96	35
	1979	2 683	458	1 017	587	319	105	104	93
	1991	1 758	330	585	331	209	93	75	135
	1997	1 483	307	449	246	161	84	72	164
	1998	1 442	296	438	232	154	84	73	165
RB Koblenz	1971	38 004	10 606	9 168	7 989	7 017	2 279	779	166
	1979	25 008	5 762	5 474	5 049	4 495	2 155	1 541	532
	1991	16 687	3 876	3 337	2 860	2 679	1 385	1 361	1 189
	1997	12 926	3 124	2 587	1 932	1 739	957	1 005	1 582
	1998	12 575	2 953	2 577	1 838	1 696	922	982	1 607
Kreisfreie Stadt Trier	1971	366	129	81	82	52	10	6	6
	1979	238	84	58	43	27	13	6	7
	1991	148	58	25	19	18	12	7	9
	1997	114	42	19	12	14	10	5	12
	1998	114	43	19	12	13	12	3	12
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 718	2 820	2 218	1 467	889	231	73	20
	1979	5 942	2 638	1 423	841	554	216	205	65
	1991	4 243	1 970	1 106	439	275	123	149	181
	1997	3 343	1 468	918	354	182	99	104	218
	1998	3 247	1 407	909	339	179	86	108	219
Bitburg-Prüm	1971	8 205	1 200	1 706	1 750	2 116	1 027	362	44
	1979	5 778	534	944	1 156	1 383	971	668	122
	1991	3 801	378	494	557	726	524	810	312
	1997	3 088	378	411	358	467	345	628	501
	1998	3 010	360	405	355	444	315	615	516
Daun	1971	4 470	618	1 078	1 495	894	287	84	14
	1979	2 937	264	587	946	629	227	229	55
	1991	1 817	202	371	430	320	146	200	148
	1997	1 454	183	271	306	214	128	173	179
	1998	1 415	174	283	287	205	118	166	182
Trier-Saarburg	1971	7 554	2 571	2 384	1 358	829	296	101	15
	1979	5 391	1 965	1 533	798	580	245	216	54
	1991	3 787	1 461	1 063	480	297	157	186	143
	1997	2 966	1 104	831	379	196	107	139	210
	1998	2 851	1 031	803	372	203	105	119	218
RB Trier	1971	28 313	7 338	7 467	6 152	4 780	1 851	626	99
	1979	20 286	5 485	4 545	3 784	3 173	1 672	1 324	303
	1991	13 796	4 069	3 059	1 925	1 636	962	1 352	793
	1997	10 965	3 175	2 450	1 409	1 073	689	1 049	1 120
	1998	10 637	3 015	2 419	1 365	1 044	636	1 011	1 147
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1971	160	10	15	30	56	35	14	-
	1979	111	9	10	5	29	36	16	6
	1991	82	.	5	.	11	24	19	16
	1997	65	5	.	.	6	8	20	19
	1998	62	5	.	.	8	.	21	17
Kaiserslautern	1971	140	58	21	15	15	22	6	3
	1979	77	23	13	9	8	10	10	4
	1991	50	13	10	3	4	5	7	8
	1997	43	13	7	3	6	.	.	9
	1998	41	11	7	4	6	.	.	8

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch : 6. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1998 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Landau i. d. Pfalz	1971	626	281	144	137	41	14	.	.
	1979	613	325	111	114	40	10	9	4
	1991	474	245	71	95	40	5	12	6
	1997	376	170	59	82	44	8	6	7
	1998	374	168	60	83	41	8	7	7
Ludwigshafen a. Rhein	1971	226	46	32	24	80	35	.	.
	1979	165	30	17	13	68	20	13	4
	1991	114	17	11	7	39	16	14	10
	1997	78	9	8	7	15	15	9	15
	1998	75	8	9	6	15	14	9	14
Mainz	1971	666	238	135	103	137	41	.	.
	1979	514	182	87	70	105	50	17	3
	1991	353	111	46	49	62	41	35	9
	1997	264	90	29	22	40	27	33	23
	1998	244	76	26	23	34	27	35	23
Neustadt a.d. Weinstr.	1971	993	512	251	155	56	12	.	.
	1979	788	393	168	145	52	16	.	.
	1991	607	304	102	110	56	16	8	11
	1997	484	229	88	76	57	15	4	15
	1998	448	201	79	75	60	15	3	15
Pirmasens	1971	232	114	21	25	52	14	.	.
	1979	109	24	13	20	24	16	.	.
	1991	73	.	11	10	12	.	.	5
	1997	64	18	12	.	13	9	.	7
	1998	66	19	13	.	11	8	.	7
Speyer	1971	83	28	11	9	18	8	6	3
	1979	66	27	8	7	5	9	7	3
	1991	43	16	5	.	5	.	.	.
	1997	43	17	.	4	4	.	7	5
	1998	38	15	.	4	4	–	.	4
Worms	1971	552	148	55	64	166	90	24	5
	1979	474	135	47	43	107	93	40	9
	1991	360	97	32	34	57	50	62	28
	1997	287	66	27	32	38	32	47	45
	1998	279	64	25	32	36	30	45	47
Zweibrücken	1971	258	91	34	27	37	31	29	9
	1979	157	33	22	18	20	20	30	14
	1991	102	17	18	6	11	6	17	27
	1997	95	24	12	11	5	3	13	27
	1998	91	22	12	8	5	4	13	27
Alzey-Worms	1971	5 511	1 974	838	833	1 298	411	132	25
	1979	4 847	1 904	642	600	953	496	215	37
	1991	3 473	1 255	438	378	565	379	341	117
	1997	2 686	844	377	361	365	253	277	209
	1998	2 583	786	359	348	356	248	274	212
Bad Dürkheim	1971	3 511	1 497	830	584	436	114	30	20
	1979	2 778	1 116	559	532	343	135	68	25
	1991	2 053	765	367	381	302	106	80	52
	1997	1 645	600	243	275	313	75	73	66
	1998	1 609	567	245	280	305	75	70	67

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch: 6. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1998 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Donnersbergkreis	1971	2 906	780	365	345	759	448	175	34
	1979	1 832	246	191	207	474	392	253	69
	1991	1 295	154	130	126	260	207	241	177
	1997	953	124	114	97	133	124	148	213
	1998	949	127	114	101	132	118	138	219
Germersheim	1971	3 067	1 443	703	384	381	105	45	6
	1979	1 676	464	430	240	297	157	70	18
	1991	1 001	264	204	96	164	98	114	61
	1997	669	158	108	67	87	56	82	111
	1998	662	153	107	69	81	56	82	114
Kaiserslautern	1971	1 786	500	267	188	353	294	166	18
	1979	1 090	128	147	123	220	218	202	52
	1991	779	106	104	88	142	94	132	113
	1997	642	109	119	74	83	47	84	126
	1998	634	101	121	74	80	54	83	121
Kusel	1971	2 813	800	511	479	545	308	156	14
	1979	1 686	294	289	287	326	210	214	66
	1991	1 058	191	197	148	180	92	91	159
	1997	827	170	175	103	93	50	64	172
	1998	816	163	180	100	86	48	64	175
Südliche Weinstraße	1971	5 764	2 653	1 518	883	619	71	.	.
	1979	4 621	2 094	1 030	776	533	128	55	5
	1991	3 474	1 502	712	586	404	136	100	34
	1997	2 767	1 137	536	462	355	111	88	78
	1998	2 740	1 130	539	440	369	96	83	83
Ludwigshafen	1971	2 025	806	325	303	373	160	48	10
	1979	1 148	254	187	160	246	185	94	22
	1991	783	152	98	96	137	119	127	54
	1997	570	120	61	60	67	51	115	96
	1998	554	116	55	58	63	47	114	101
Mainz-Bingen	1971	6 294	2 702	1 356	1 026	918	206	58	28
	1979	5 395	2 525	955	776	711	268	115	45
	1991	3 876	1 697	676	532	476	231	173	91
	1997	2 998	1 201	547	458	346	153	136	157
	1998	2 952	1 191	537	440	342	147	140	155
Südwestpfalz	1971	2 428	871	398	280	459	293	106	21
	1979	1 351	217	226	170	285	226	183	44
	1991	973	158	158	104	184	125	147	97
	1997	803	149	156	88	104	76	96	134
	1998	800	146	160	94	99	71	96	134
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	40 041	15 552	7 830	5 894	6 799	2 712	1 049	205
	1979	29 498	10 423	5 152	4 315	4 846	2 695	1 634	433
	1991	21 023	7 088	3 395	2 853	3 111	1 763	1 734	1 079
	1997	16 359	5 253	2 688	2 288	2 174	1 116	1 306	1 534
	1998	16 017	5 069	2 656	2 247	2 133	1 075	1 287	1 550
Rheinland-Pfalz	1971	106 358	33 496	24 465	20 035	18 596	6 842	2 454	470
	1979	74 792	21 670	15 171	13 148	12 514	6 522	4 499	1 268
	1991	51 506	15 033	9 791	7 638	7 426	4 110	4 447	3 061
	1997	40 250	11 552	7 725	5 629	4 986	2 762	3 360	4 236
	1998	39 229	11 037	7 652	5 450	4 873	2 633	3 280	4 304

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	291	.	182	62,5	.	.	109	.
	1979	195	2 014	139	71,3	1 727	85,7	56	287
	1991	132	1 745	91	68,9	1 509	86,5	41	236
	1995	114	1 924	69	60,5	1 562	81,2	45	362
Landkreise Ahrweiler	1971	3 333	.	1 117	33,5	.	.	2 217	.
	1979	2 253	21 839	637	28,3	12 775	58,5	1 616	9 064
	1991	1 547	19 016	434	28,1	12 217	64,2	1 113	6 799
	1995	1 311	19 759	331	25,2	12 572	63,6	980	7 188
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 517	.	893	35,5	.	.	1 624	.
	1979	1 672	18 271	521	31,2	11 132	60,9	1 151	7 139
	1991	1 095	16 523	309	28,2	10 718	64,9	786	5 805
	1995	968	16 534	235	24,3	10 314	62,4	733	6 220
Bad Kreuznach	1971	4 553	.	2 674	58,7	.	.	1 879	.
	1979	3 586	36 203	1 764	49,2	27 158	75,0	1 822	9 045
	1991	2 481	33 754	1 071	43,2	24 078	71,3	1 410	9 676
	1995	2 107	32 806	841	39,9	23 043	70,2	1 266	9 764
Birkenfeld	1971	2 067	.	1 019	49,3	.	.	1 048	.
	1979	1 346	21 258	579	43,0	15 469	72,8	767	5 789
	1991	810	19 338	305	37,7	14 263	73,8	505	5 075
	1995	674	20 295	229	34,0	15 119	74,5	445	5 176
Cochem-Zell	1971	4 353	.	2 472	56,8	.	.	1 881	.
	1979	3 489	23 916	1 529	43,8	14 081	58,9	1 960	9 835
	1991	2 501	22 687	962	38,5	13 287	58,6	1 539	9 400
	1995	2 074	22 859	730	35,2	12 965	56,7	1 344	9 894
Mayen-Koblenz	1971	3 308	.	1 998	60,4	.	.	1 310	.
	1979	2 440	36 792	1 351	55,4	29 824	81,1	1 089	6 968
	1991	1 700	35 441	858	50,5	27 763	78,3	842	7 678
	1995	1 354	36 614	625	46,2	27 091	74,0	729	9 523
Neuwied	1971	2 498	.	974	39,0	.	.	1 524	.
	1979	1 657	18 898	592	35,7	12 535	66,3	1 065	6 363
	1991	1 011	16 721	388	38,4	11 957	71,5	623	4 764
	1995	844	17 638	294	34,8	12 405	70,3	550	5 233
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	4 677	.	1 967	42,1	.	.	2 710	.
	1979	3 430	38 681	945	27,6	21 585	55,8	2 485	17 096
	1991	2 194	37 014	494	22,5	20 652	55,8	1 700	16 362
	1995	1 832	36 848	394	21,5	20 809	56,5	1 438	16 039
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 078	.	1 456	47,3	.	.	1 622	.
	1979	2 174	27 006	774	35,6	18 425	68,2	1 400	8 581
	1991	1 412	26 311	462	32,7	18 196	69,2	950	8 115
	1995	1 152	26 392	335	29,1	18 294	69,3	817	8 098
Westerwaldkreis	1971	4 497	.	856	19,0	.	.	3 641	.
	1979	2 678	25 090	448	16,7	12 601	50,2	2 230	12 489
	1991	1 755	24 101	297	16,9	14 472	60,0	1 458	9 629
	1995	1 557	26 130	239	15,4	15 892	60,8	1 318	10 239
RB Koblenz	1971	35 172	.	15 608	44,4	.	.	19 565	.
	1979	24 920	269 965	9 279	37,2	177 312	65,7	15 641	92 653
	1991	16 638	252 651	5 671	34,1	169 111	66,9	10 967	83 540
	1995	13 987	257 801	4 322	30,9	170 066	66,0	9 665	87 734
Kreisfreie Stadt Trier	1971	323	.	196	60,7	.	.	127	.
	1979	226	1 707	105	46,5	1 213	71,1	121	494
	1991	138	1 600	62	44,9	1 066	66,6	76	534
	1995	112	1 710	49	43,8	1 223	71,5	63	487

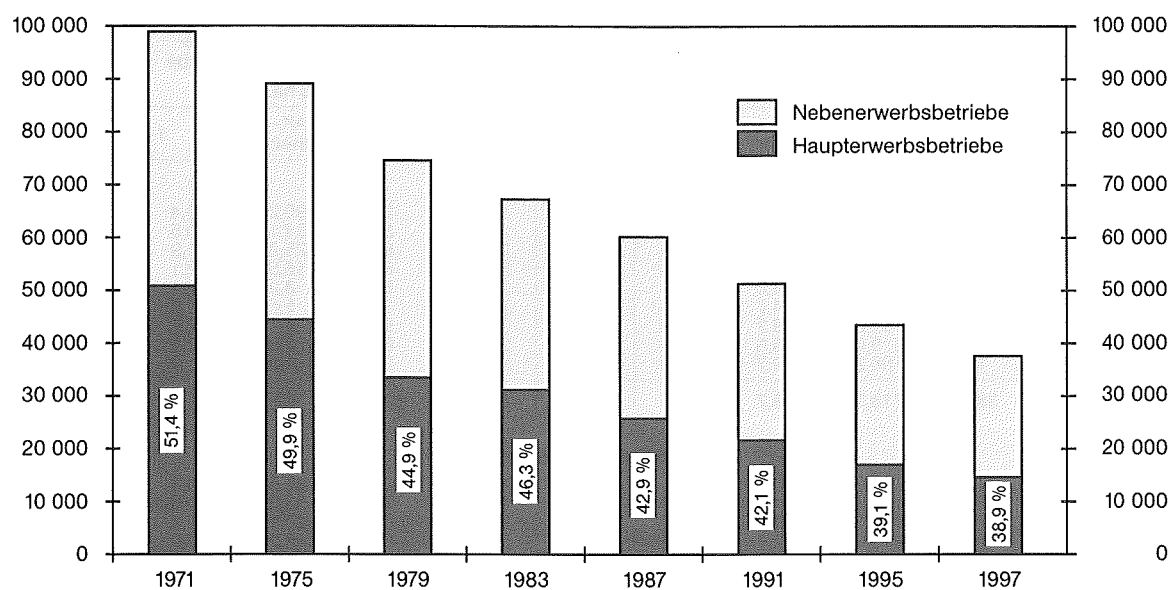
noch: 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 429	.	4 343	58,5	.	.	3 086	.
	1979	5 925	37 916	2 909	49,1	24 175	63,8	3 016	13 741
	1991	4 226	35 083	1 996	47,2	24 305	69,3	2 230	10 778
	1995	3 643	35 641	1 512	41,5	25 019	70,2	2 131	10 622
	1971	7 842	.	4 296	54,8	.	.	3 546	.
	1979	5 773	87 935	2 829	49,0	67 127	76,3	2 944	20 808
	1991	3 796	81 344	1 921	50,6	65 091	80,0	1 875	16 253
	1995	3 274	81 078	1 540	47,0	64 743	79,9	1 734	16 335
	1971	4 216	.	1 531	36,3	.	.	2 685	.
	1979	2 933	35 838	761	25,9	19 810	55,3	2 172	16 028
	1991	1 813	31 366	476	26,3	20 483	65,3	1 337	10 883
	1995	1 555	31 663	392	25,2	20 498	64,7	1 163	11 165
	1971	6 908	.	3 548	51,4	.	.	3 360	.
	1979	5 379	38 072	2 401	44,6	26 504	69,6	2 978	11 568
	1991	3 778	34 648	1 512	40,0	25 191	72,7	2 266	9 457
	1995	3 216	35 379	1 184	36,8	25 667	72,5	2 032	9 711
RB Trier	1971	26 718	.	13 914	52,1	.	.	12 804	.
	1979	20 236	201 468	9 005	44,5	138 829	68,9	11 231	62 639
	1991	13 751	184 040	5 967	43,4	136 137	74,0	7 784	47 903
	1995	11 800	185 470	4 677	39,6	137 150	73,9	7 123	48 320
	1971	160	.	137	85,6	.	.	23	.
	1979	110	2 551	96	87,3	2 481	97,3	14	70
	1991	80	2 692	67	83,8	2 523	93,7	13	169
	1995	68	2 879	60	88,2	2 807	97,5	8	72
	1971	115	.	54	47,0	.	.	61	.
	1979	75	1 215	37	49,3	1 011	83,2	38	204
	1991	48	1 062	19	39,6	667	62,8	29	395
	1995	45	1 020	16	35,6	640	62,7	29	381
	1971	629	.	379	60,3	.	.	250	.
	1979	610	2 736	303	49,7	2 358	86,2	307	378
	1991	471	2 494	209	44,4	2 040	81,8	262	454
	1995	408	2 514	163	40,0	1 946	77,4	245	568
Landau i. d. Pfalz	1971	215	.	176	81,9	.	.	39	.
	1979	163	2 322	135	82,8	2 050	88,3	28	272
	1991	114	2 257	98	86,0	2 182	96,7	16	75
	1995	87	2 195	77	88,5	2 127	96,9	10	68
	1971	655	.	461	70,4	.	.	194	.
	1979	514	4 526	312	60,7	3 999	88,4	202	527
	1991	353	4 321	218	61,8	3 817	88,3	135	504
	1995	279	4 406	166	59,5	3 794	86,1	113	612
	1971	998	.	479	48,0	.	.	519	.
	1979	782	3 647	365	46,7	2 984	81,8	417	663
	1991	603	3 450	259	43,0	2 845	82,5	344	605
	1995	524	3 500	214	40,8	2 899	82,8	310	601
	1971	162	.	83	51,2	.	.	79	.
	1979	107	1 330	46	43,0	914	68,7	61	416
	1991	71	1 102	30	42,3	781	70,9	41	321
	1995	65	1 114	20	30,8	658	59,1	45	456
Speyer	1971	70	.	48	68,6	.	.	22	.
	1979	60	820	37	61,7	723	88,2	23	97
	1991	38	782	27	71,1	686	87,7	11	96
	1995	37	783	23	62,2	664	84,8	14	119

noch: 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1995 nach sozialökonomischen Betriebstypen
und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind		davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Worms	1971	550	.	441	80,2	.	.	109	.
	1979	470	6 495	318	67,7	5 927	91,3	152	568
	1991	356	6 677	245	68,8	6 232	93,3	111	445
	1995	301	6 716	209	69,4	6 248	93,0	92	468
Zweibrücken	1971	229	.	113	49,3	.	.	116	.
	1979	153	3 037	89	58,2	2 702	89,0	64	335
	1991	99	2 873	52	52,5	2 395	83,4	47	478
	1995	99	2 987	44	44,4	2 417	80,9	55	570
Landkreise Alzey-Worms	1971	5 359	.	3 558	66,4	.	.	1 801	.
	1979	4 836	43 994	2 684	55,5	39 847	90,6	2 152	4 147
	1991	3 464	43 120	1 818	52,5	38 243	88,7	1 646	4 877
	1995	2 876	42 473	1 510	52,5	37 645	88,6	1 366	4 827
Bad Dürkheim	1971	3 394	.	2 174	64,1	.	.	1 220	.
	1979	2 769	19 728	1 589	57,4	17 522	88,8	1 180	2 206
	1991	2 045	18 261	1 092	53,4	15 890	87,0	953	2 371
	1995	1 749	17 898	875	50,0	15 102	84,4	874	2 795
Donnersbergkreis	1971	2 539	.	1 538	60,6	.	.	1 001	.
	1979	1 823	33 031	1 022	56,1	26 950	81,6	801	6 081
	1991	1 292	32 575	623	48,2	23 906	73,4	669	8 669
	1995	1 040	31 904	432	41,5	23 080	72,3	608	8 824
Germersheim	1971	2 380	.	1 087	45,7	.	.	1 293	.
	1979	1 676	15 690	746	44,5	12 545	80,0	930	3 145
	1991	1 001	15 067	452	45,2	12 204	81,0	549	2 863
	1995	747	15 646	345	46,2	12 974	82,9	402	2 672
Kaiserslautern	1971	1 574	.	842	53,5	.	.	732	.
	1979	1 088	21 398	581	53,4	17 018	79,5	507	4 380
	1991	778	18 936	310	39,8	13 505	71,3	468	5 431
	1995	688	18 053	227	33,0	12 176	67,4	461	5 877
Kusel	1971	2 406	.	1 134	47,1	.	.	1 272	.
	1979	1 685	25 505	629	37,3	17 829	69,9	1 056	7 676
	1991	1 056	23 607	327	31,0	16 720	70,8	729	6 887
	1995	909	23 045	255	28,1	16 150	70,1	654	6 895
Südliche Weinstraße	1971	5 722	.	3 216	56,2	.	.	2 506	.
	1979	4 609	23 764	2 281	49,5	19 776	83,2	2 328	3 988
	1991	3 460	23 390	1 525	44,1	19 207	82,1	1 935	4 183
	1995	2 995	23 565	1 247	41,6	19 264	81,7	1 748	4 302
Ludwigshafen	1971	1 632	.	1 037	63,5	.	.	595	.
	1979	1 144	15 296	742	64,9	13 700	89,6	402	1 596
	1991	781	14 590	530	67,9	13 444	92,1	251	1 146
	1995	622	14 700	408	65,6	13 500	91,8	214	1 200
Mainz-Bingen	1971	6 111	.	3 451	56,5	.	.	2 660	.
	1979	5 377	34 424	2 552	47,5	29 098	84,5	2 825	5 326
	1991	3 863	33 000	1 664	43,1	27 128	82,2	2 199	5 872
	1995	3 319	32 883	1 394	42,0	27 090	82,4	1 925	5 794
Südwestpfalz	1971	2 101	.	926	44,1	.	.	1 175	.
	1979	1 343	21 711	643	47,9	17 052	78,5	700	4 659
	1991	968	19 849	395	40,8	14 756	74,3	573	5 093
	1995	881	19 624	318	36,1	13 616	69,4	563	6 008
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	37 001	.	21 334	57,7	.	.	15 667	.
	1979	29 394	283 219	15 207	51,7	236 485	83,5	14 187	46 734
	1991	20 941	270 106	9 960	47,6	219 171	81,1	10 981	50 935
	1995	17 739	267 905	8 003	45,1	214 795	80,2	9 736	53 109
Rheinland-Pfalz	1971	98 891	.	50 856	51,4	.	.	48 036	.
	1979	74 550	754 653	33 491	44,9	552 627	73,2	41 059	202 026
	1991	51 330	706 797	21 598	42,1	524 419	74,2	29 732	182 378
	1995	43 526	711 176	17 002	39,1	522 012	73,4	26 524	189 164

Schaubild 4

Anteil der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe¹⁾ 1971 - 1997

1) An den Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind bzw. Einzelunternehmen.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

8. Landwirtschaftliche Betriebe 1997¹⁾ nach sozialökonomischen Betriebstypen, Betriebsformen, Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsform Standardbetriebseinkommen von ... DM LF von ... ha	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha
Insgesamt	37,6	682,3	14,6	504,3	23,0	177,9
darunter:						
Marktfrochttbetriebe	7,9	231,9	2,4	150,8	5,4	81,1
Futterbaubetriebe	9,5	282,4	3,7	219,4	5,8	62,9
Veredlungsbetriebe	0,7	20,5	0,4	18,0	0,3	2,5
Dauerkulturbetriebe	16,5	106,8	6,9	88,7	9,5	18,1
Gemischtbetriebe	1,4	30,0	0,4	21,2	1,0	8,8
unter 5 000	15,4	59,0	0,5	3,9	15,0	55,1
5 000 – 10 000	4,1	40,6	0,6	7,0	3,5	33,6
10 000 – 20 000	4,2	56,6	1,7	21,4	2,5	35,1
20 000 – 30 000	2,7	49,8	1,7	27,8	1,0	22,0
30 000 – 50 000	3,5	85,9	2,8	66,7	0,7	19,2
50 000 – 100 000	4,7	179,6	4,4	168,9	0,3	10,8
100 000 und mehr	3,0	210,8	2,9	208,6	0,0	2,3
unter 1 ²⁾	4,9	2,9	0,4	0,2	4,5	2,7
1 – 2	5,3	7,4	0,5	0,8	4,7	6,5
2 – 5	7,3	23,7	2,0	6,7	5,3	17,0
5 – 10	5,3	38,0	2,2	15,8	3,2	22,2
10 – 20	4,8	68,7	2,0	29,1	2,8	39,6
20 – 30	2,7	66,7	1,4	35,4	1,3	31,3
30 – 50	3,3	128,7	2,5	98,3	0,8	30,4
50 – 100	3,0	206,3	2,6	182,0	0,4	24,3
100 und mehr	1,0	139,9	1,0	136,0	0,0	3,9

1) Hochgerechnetes Stichprobenergebnis der Agrarberichterstattung. – 2) Betriebe mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

**9. Arbeitskräfte der landwirtschaftlichen Betriebe 1997¹⁾ nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Rechtsformen**

Betriebsgrößen- klasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha	Insgesamt								Darunter Vollbeschäftigte		
	Be- triebe	LF		Personen			Betriebliche Arbeitsleistung		Be- triebe	Per- sonen	Betrieb- liche Arbeits- leistung
		ins- gesamt	je Betrieb	ins- gesamt	je 100 ha LF	je 100 Betriebe	ins- gesamt	je 100 ha LF			
1 000	1 000 ha	ha	1 000	Anzahl		1 000 AK- Einheiten	AK- Einheiten	1 000		1 000 AK- Einheiten	
Landwirtschaftliche Betriebe											
unter 1	5,0	2,9	0,6	9,3	319,5	187,8	2,6	90,2	0,4	1,0	1,0
1 – 2	5,3	7,4	1,4	9,4	126,6	176,4	2,5	34,1	0,5	0,7	0,7
2 – 5	7,4	24,2	3,3	15,6	64,7	210,8	6,1	25,2	1,9	2,8	2,7
5 – 10	5,4	38,7	7,1	13,8	35,8	255,3	6,4	16,5	2,1	2,8	2,7
10 – 20	4,9	70,1	14,3	13,0	18,6	266,5	6,2	8,9	2,1	3,1	3,0
20 – 30	2,8	68,1	24,7	7,4	10,9	269,5	3,8	5,6	1,5	2,0	2,0
30 – 50	3,4	131,8	39,2	9,2	7,0	274,6	5,4	4,1	2,5	3,4	3,4
50 – 100	3,1	219,0	69,6	10,3	4,7	327,5	6,4	2,9	2,8	4,0	4,0
100 und mehr	1,1	156,2	139,7	4,3	2,8	386,1	2,8	1,8	1,1	1,8	1,8
Insgesamt	38,4	718,3	18,7	92,5	12,9	240,9	42,2	5,9	14,9	21,6	21,3
davon: Einzelunternehmen											
unter 1	4,9	2,9	0,6	9,1	314,2	185,4	2,5	87,6	0,4	0,9	0,9
1 – 2	5,3	7,4	1,4	9,3	126,0	175,4	2,4	33,3	0,5	0,6	0,6
2 – 5	7,3	23,7	3,3	14,7	62,0	201,8	5,5	23,1	1,8	2,3	2,3
5 – 10	5,3	38,0	7,1	13,5	35,5	253,3	6,2	16,2	2,0	2,6	2,6
10 – 20	4,8	68,7	14,3	12,6	18,4	263,5	6,0	8,7	2,0	2,9	2,8
20 – 30	2,7	66,7	24,7	7,0	10,5	258,4	3,5	5,2	1,4	1,8	1,8
30 – 50	3,3	128,7	39,2	8,8	6,8	267,1	5,0	3,9	2,5	3,1	3,1
50 – 100	3,0	206,3	69,4	9,4	4,6	316,7	5,8	2,8	2,6	3,6	3,5
100 und mehr	1,0	139,9	138,2	3,7	2,6	361,0	2,3	1,6	1,0	1,5	1,5
Zusammen	37,6	682,3	18,2	88,0	12,9	234,3	39,2	5,7	14,3	19,5	19,1
Personengesellschaften ²⁾											
Zusammen	0,7	33,0	46,9	3,5	10,5	491,0	2,3	7,0	0,5	1,6	1,6
Betriebe von juristischen Personen											
Zusammen	0,1	3,0	23,2	1,0	34,0	787,1	0,7	24,3	0,1	0,6	0,6

1) Hochgerechnetes Stichprobenergebnis der Agrarberichterstattung. - 2) Einschl. Personengemeinschaften.

**10. Betriebsinhaber, auf dem Betrieb lebende Familienangehörige und ständige Arbeitskräfte,
die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, 1997 nach Altersgruppen**

Im Alter von... Jahren	Personen- gruppe	Betriebsinhaber und Familienangehörige							Ständige Arbeits- kräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	
		ins- gesamt	im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt		anderweitig erwerbstätig			
			zu- sammen	vollbe- schäftigt	zu- sammen	vollbe- schäftigt	zu- sammen	auch im Betrieb be- schäftigt		
									ins- gesamt	vollbe- schäftigt
1 000 Personen										
15 – 24	Betr.-Inh.	0,4	0,4	0,1	0,4	0,1	0,3	0,3	–	–
	Fam.-Ang.	12,1	4,6	0,5	3,7	0,4	4,5	1,5	–	–
	zusammen	12,5	5,0	0,6	4,1	0,5	4,8	1,8	1,0	0,8
25 – 34	Betr.-Inh.	4,8	4,8	1,9	4,8	1,7	2,9	2,9	–	–
	Fam.-Ang.	9,9	7,5	3,2	5,3	1,0	4,8	2,3	–	–
	zusammen	14,7	12,3	5,1	10,1	2,7	7,7	5,1	1,8	1,3
35 – 44	Betr.-Inh.	9,5	9,5	4,4	9,5	4,0	5,1	5,1	–	–
	Fam.-Ang.	9,3	8,7	4,8	5,8	0,7	3,4	1,7	–	–
	zusammen	18,8	18,2	9,2	15,3	4,7	8,5	6,8	1,6	0,9
45 – 54	Betr.-Inh.	8,3	8,3	3,7	8,3	3,4	4,2	4,2	–	–
	Fam.-Ang.	7,7	7,4	4,4	5,1	0,5	1,8	0,9	–	–
	zusammen	16,0	15,6	8,1	13,4	3,8	6,0	5,1	1,0	0,6
55 – 59	Betr.-Inh.	6,0	6,0	2,6	6,0	2,3	2,6	2,6	–	–
	Fam.-Ang.	6,0	5,7	3,1	3,8	0,3	0,7	0,4	–	–
	zusammen	12,0	11,7	5,7	9,8	2,7	3,3	3,0	0,7	0,4
60 – 64	Betr.-Inh.	4,6	4,6	2,1	4,6	1,8	0,9	0,9	–	–
	Fam.-Ang.	5,4	5,0	2,0	3,2	0,3	0,3	0,2	–	–
	zusammen	10,0	9,5	4,1	7,8	2,1	1,1	1,0	0,5	0,3
65 und mehr	Betr.-Inh.	4,0	4,0	0,4	4,0	0,2	0,1	0,1	–	–
	Fam.-Ang.	13,5	9,5	1,7	5,9	0,5	0,0	0,0	–	–
	zusammen	17,6	13,5	2,1	10,0	0,8	0,1	0,1	0,4	0,1
Insgesamt	Betr.-Inh.	37,6	37,6	15,2	37,6	13,5	15,9	15,9	–	–
	Fam.-Ang.	63,9	48,3	19,7	32,9	3,7	15,6	7,1	–	–
	insgesamt	101,4	85,9	34,9	70,5	17,2	31,5	23,1	7,0	4,4

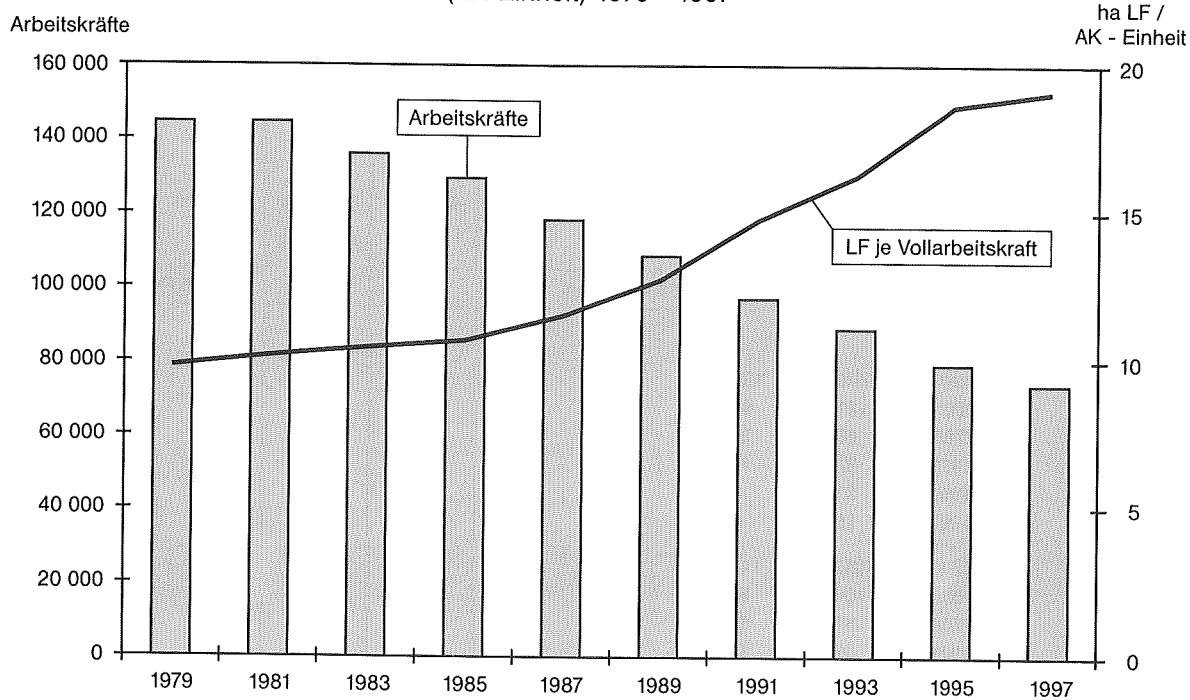
11. Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe ¹⁾ 1949 – 1997 ²⁾ nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößen- klasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha	Berichts- zeitraum ³⁾	Familienarbeitskräfte						Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind		
		im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt						
		zu- sammen	vollbe- schäftigt	zu- sammen	vollbe- schäftigt	ander- weitig erwerbs- tätig	betriebs- liche Arbeits- leistung in AK- Einheiten	zu- sammen	ständige	betriebs- liche Arbeits- leistung in AK- Einheiten
		1 000 Personen						1 000	1 000 Personen	1 000
2 – 5	1949	225,0	191,1	.	.	.	.	17,3	9,2	.
	1960/61	121,6	82,5	.	.	.	.	10,5	2,4	.
	1970/71	62,0	29,4	54,0	10,7	18,8	24,2	6,4	1,6	2,5
	1979	32,3	14,5	26,9	5,2	10,0	11,3	8,2	1,9	3,5
	1991	21,9	8,2	17,9	3,2	7,3	6,6	3,8	0,7	1,4
	1997	15,2	5,0	12,3	2,1	6,6	4,4	3,3	1,2	1,6
5 – 10	1949	150,9	142,5	.	.	.	.	24,3	12,4	.
	1960/61	104,6	84,3	.	.	.	.	11,5	2,8	.
	1970/71	57,7	33,8	50,9	15,8	13,5	27,6	5,4	1,8	2,5
	1979	32,7	15,7	27,8	5,3	9,7	12,5	7,1	1,2	2,9
	1991	17,9	8,1	14,9	3,5	5,7	6,6	4,7	0,7	1,7
	1997	12,2	4,7	10,1	2,4	4,8	4,4	3,8	0,7	2,0
10 – 20	1949	51,8	49,8	.	.	.	.	22,8	12,7	.
	1960/61	64,7	57,6	.	.	.	.	11,9	3,7	.
	1970/71	58,4	42,6	52,1	24,6	6,3	33,2	6,4	1,9	2,8
	1979	35,3	20,7	30,8	10,0	8,0	17,0	5,2	1,1	2,3
	1991	16,6	8,3	14,1	4,3	4,4	7,3	4,1	0,8	1,7
	1997	11,6	4,9	9,6	2,5	4,6	4,5	3,4	0,9	1,8
20 – 30	1949	5,8	5,6	.	.	.	.	6,2	4,1	.
	1960/61	8,8	8,1	.	.	.	.	3,8	2,0	.
	1970/71	24,1	19,3	20,9	11,7	1,3	14,6	3,3	1,2	1,6
	1979	19,4	13,5	17,0	7,7	2,1	10,8	2,6	0,7	1,2
	1991	10,2	6,3	8,9	3,6	2,0	5,2	2,7	0,5	1,0
	1997	6,6	3,1	5,4	1,7	2,4	2,7	2,0	0,5	1,0
30 – 50	1949	1,9	1,9	.	.	.	.	4,9	3,5	.
	1960/61	2,2	2,0	.	.	.	.	2,3	1,7	.
	1970/71	8,3	6,6	7,2	4,1	0,3	5,0	2,0	1,2	1,2
	1979	13,6	9,8	11,6	5,7	1,0	7,6	2,0	0,9	1,1
	1991	12,8	8,7	11,1	5,3	1,4	7,1	3,0	0,6	1,2
	1997	8,6	5,0	7,2	3,0	2,2	4,2	2,1	0,7	1,2
50 und mehr	1949	0,7	0,6	.	.	.	.	5,5	4,3	.
	1960/61	0,6	0,6	.	.	.	.	3,1	2,7	.
	1970/71	1,0	0,8	0,8	0,5	0,1	0,6	1,7	1,5	1,4
	1979	3,8	2,8	3,3	1,7	0,2	2,2	2,0	1,3	1,5
	1991	10,1	7,1	8,9	4,5	0,9	5,9	3,0	1,1	1,6
	1997	11,2	7,5	9,6	4,6	2,1	6,1	5,0	1,9	3,1
Insgesamt	1949	436,1	391,5	.	.	.	.	80,9	46,1	.
	1960/61	302,5	235,0	.	.	.	.	43,0	15,2	.
	1970/71	211,5	132,5	185,8	67,4	40,2	105,2	25,3	9,4	12,2
	1979	137,1	77,0	117,5	35,6	31,0	61,4	27,0	7,1	12,5
	1991	89,5	46,7	75,7	24,3	21,8	38,6	21,3	4,4	8,5
	1997	65,5	30,2	54,2	16,1	22,6	26,4	19,6	5,9	10,7

1) Betriebe ab 2 ha LF. – 2) 1997: Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 3) 1949: Jahr, 1960/61 und 1970/71: Wirtschaftsjahr, ab 1979: April.

Schaubild 5

Arbeitskräfte¹⁾ und landwirtschaftlich genutzte Fläche je Vollarbeitskraft
(AK-Einheit) 1979 - 1997

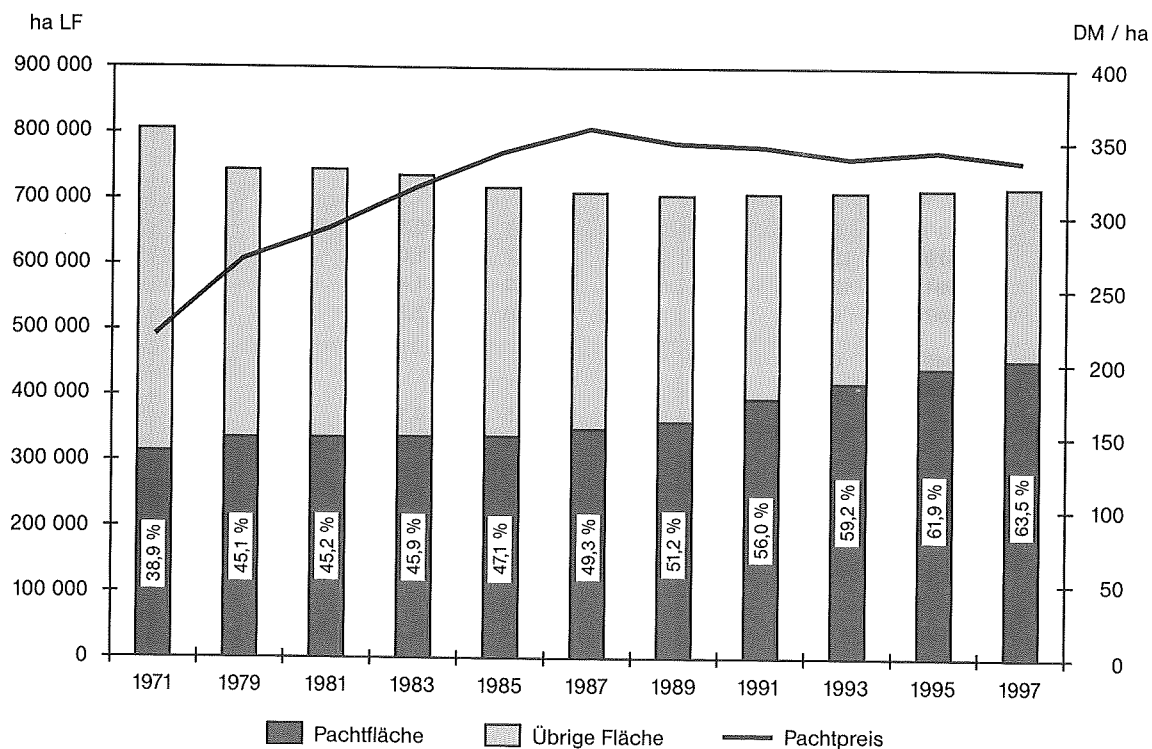


1) Betriebe ab 2 ha LF.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 6

Pachtflächenanteile und Pachtpreise 1971 - 1997



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

12. Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 - 1997 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklasse nach der landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha	Jahr	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF						
				zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
		Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pacht- preis
		1000	1000 ha	1000	1000 ha		1000	1000 ha		DM/ha
unter 1	1971	10,8	6,5	2,1	1,4	0,6	1,8	.	0,5	1 183
	1979	8,4	5,0	1,6	1,0	0,4	0,9	0,6	0,2	2 892
	1983	9,5	5,5	1,7	1,1	0,5	1,0	0,7	0,2	1 734
	1987	8,6	5,0	1,7	1,1	0,6	1,0	0,6	0,2	2 321
	1991	6,8	4,0	1,5	1,0	0,5	0,8	0,6	0,2	1 797
	1997	5,0	2,9	1,2	0,8	0,5	0,6	0,4	0,2	1 566
1 - 2	1971	16,1	23,1	5,4	8,0	3,3	4,9	.	2,9	551
	1979	10,4	14,7	2,9	4,1	1,6	2,1	3,0	1,0	833
	1983	9,8	14,1	2,9	4,3	1,9	2,2	3,3	1,1	1 120
	1987	8,0	11,6	2,5	3,9	1,9	1,6	2,4	0,9	1 905
	1991	7,2	10,1	2,6	3,8	1,9	1,7	2,5	0,9	1 661
	1997	5,3	7,4	1,8	2,6	1,4	1,0	1,5	0,5	1 271
2 - 5	1971	24,2	80,8	13,7	47,4	19,4	12,5	.	17,1	324
	1979	13,7	44,8	6,8	22,7	9,8	4,5	15,4	5,0	724
	1983	12,5	41,0	5,4	18,6	8,4	4,0	13,9	4,7	978
	1987	11,0	35,8	5,3	17,7	8,7	3,8	12,8	4,7	1 060
	1991	9,7	31,4	5,2	17,2	8,9	4,0	13,7	4,8	943
	1997	7,4	24,2	3,9	13,3	7,4	2,9	9,8	3,7	971
5 - 10	1971	20,0	143,0	15,7	113,7	47,5	14,7	.	42,0	228
	1979	12,8	91,1	9,6	69,4	30,1	7,8	56,2	19,0	396
	1983	11,4	81,6	7,8	56,6	26,0	6,5	47,3	16,0	515
	1987	9,4	68,1	6,7	48,9	23,0	5,4	39,5	13,5	699
	1991	7,5	53,0	5,4	38,4	18,9	4,5	32,4	11,1	807
	1997	5,4	38,7	3,9	28,0	15,8	3,2	23,0	7,9	919
10 - 20	1971	18,6	265,2	16,8	241,5	110,0	16,1	.	98,4	213
	1979	12,7	181,0	11,5	165,2	77,9	10,0	144,7	55,1	277
	1983	10,9	155,3	9,2	131,8	64,2	8,2	119,0	45,7	362
	1987	9,6	139,1	8,4	122,4	62,5	7,3	108,4	42,7	419
	1991	6,7	95,4	5,8	83,6	45,9	5,4	77,7	30,4	480
	1997	4,9	70,1	4,3	61,5	35,3	3,9	56,7	23,4	591
20 - 30	1971	6,8	163,9	6,4	153,9	74,3	6,1	.	66,6	196
	1979	6,5	158,2	6,1	148,9	75,6	5,6	135,1	54,0	282
	1983	5,7	140,9	5,3	130,2	68,2	5,0	122,2	51,7	335
	1987	4,9	121,0	4,6	114,4	60,8	4,2	104,7	45,2	352
	1991	3,9	96,6	3,7	91,0	51,8	3,5	87,0	38,0	386
	1997	2,8	68,1	2,5	62,0	39,5	2,4	60,2	28,8	390
30 - 50	1971	2,5	88,7	2,3	82,1	41,4	2,1	.	36,4	187
	1979	4,4	162,8	4,2	156,5	87,8	3,9	145,0	69,5	220
	1983	4,8	178,3	4,5	167,1	96,9	4,3	159,3	79,8	270
	1987	4,6	174,5	4,4	166,0	96,8	4,1	154,4	75,2	313
	1991	4,5	171,8	4,3	164,0	104,3	4,1	158,8	80,5	333
	1997	3,4	131,8	3,2	126,3	82,4	3,2	124,5	64,3	343
50 und mehr	1971	0,5	35,4	0,4	28,7	17,5	0,3	.	12,0	179
	1979	1,2	86,0	1,2	81,5	52,5	1,1	74,3	42,7	195
	1983	1,7	119,1	1,6	112,4	71,9	1,5	108,5	64,7	222
	1987	2,2	155,1	2,1	148,0	96,0	2,0	140,7	82,7	257
	1991	3,3	246,3	3,2	240,1	164,9	3,1	235,5	142,8	249
	1997	4,3	375,1	4,2	368,4	273,5	4,1	365,4	245,9	273
Insgesamt	1971	99,5	806,5	62,8	676,7	314,1	58,6	.	275,9	219
	1979	70,0	743,4	43,8	649,4	335,5	35,9	574,2	246,5	270
	1983	66,3	735,8	38,4	622,2	338,0	32,7	574,2	263,9	319
	1987	58,3	710,1	35,6	622,4	350,3	29,3	563,7	265,2	359
	1991	49,5	708,6	31,6	639,0	397,1	27,3	608,2	308,7	347
	1997	38,4	718,3	24,9	662,9	455,8	21,3	641,5	374,6	337

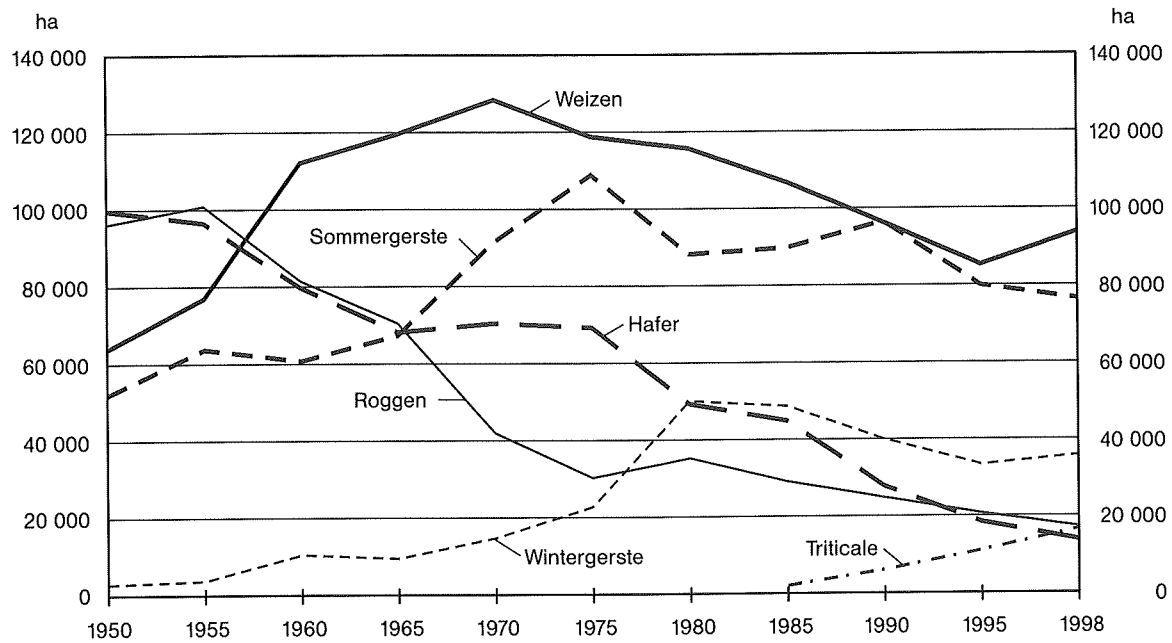
13. Bodennutzung 1950 – 1998

Hauptnutzungs-, Kultur- bzw. Fruchtart	1950	1960	1970	1979	1991	1997	1998
	ha						
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	1 971 830	1 982 683	1 984 002	1 520 944	1 456 458	1 450 819	1 452 290
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ¹⁾	953 054	969 933	912 027	765 684	716 588	721 301	723 485
Ackerland	616 126	617 211	541 000	446 209	415 811	401 096	401 893
Getreide ohne Mais ²⁾	320 510	364 356	372 199	350 205	280 347	268 777	259 249
Getreide einschl. Mais ²⁾	321 003	364 753	376 089	352 779	283 720	272 498	263 862
Weizen	63 736	112 149	128 349	117 514	88 765	92 352	93 852
Winterweizen	62 259	107 709	116 703	113 195	82 814	90 221	90 775
Sommerweizen	1 477	4 440	11 646	4 319	1 777	1 596	1 469
Hartweizen (Durum)	.	.	.	.	4 174	536	1 609
Triticale	.	.	.	.	6 825	15 092	16 600
Roggen	96 183	81 461	41 944	35 133	18 489	16 719	17 190
Wintermenggetreide	4 424	8 161	1 937	952	911	2 593	2 602
Gerste	54 684	71 190	106 288	135 737	136 484	123 988	112 261
Wintergerste	2 851	10 438	14 696	48 474	38 253	39 211	35 800
Sommergerste	51 833	60 752	91 592	87 263	98 231	84 777	76 461
Hafer	99 728	79 717	70 407	49 280	24 462	15 000	13 797
Sommermenggetreide	1 755	11 678	23 274	11 589	4 411	3 033	2 948
Körnermais	493	397	3 890	2 574	3 062	3 603	4 445
Corn-Cob-Mix	.	.	.	.	311	117	168
Hackfrüchte	165 909	154 159	107 512	53 314	36 357	34 583	34 670
Kartoffeln	90 226	87 314	53 348	16 176	10 699	10 403	10 046
Frühkartoffeln	5 852	6 129	6 679	4 049	3 580	3 593	3 612
Spätkartoffeln	84 374	81 185	46 669	12 127	7 119	6 809	6 434
Zuckerrüben	12 739	19 096	20 128	22 557	22 624	23 026	23 834
Runkelrüben	56 892	42 831	29 516	12 725	2 833	1 036	723
Hülsenfrüchte	2 990	799	1 685	740	2 432	2 698	4 275
Futtererbsen	.	.	.	.	1 733	2 419	4 003
Ackerbohnen	55	259	874	166	446	180	208
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	6 218	7 852	7 685	4 237	6 182	9 265	9 909
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 732	3 423	40 443	28 552	33 420
Ölfrüchte	5 041	443	2 218	2 034	38 784	25 998	31 048
Raps und Rübsen	4 944	443	2 218	2 034	28 719	23 543	27 723
Winterraps	4 199	223	1 787	1 693	27 986	21 752	25 686
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	.	178	744	1 472
Körnersonnenblumen	.	.	.	.	9 540	1 612	1 733
Tabak	2 708	2 106	1 205	1 182	917	924	828
Ackerfutterpflanzen	100 943	70 624	41 809	30 708	24 376	31 012	33 728
Klee und Klee gras	31 385	24 959	15 170	6 986	3 807	7 673	7 367
Luzerne	45 077	24 461	9 965	3 531	1 147	946	911
Grasanbau	11 821	12 562	9 646	3 767	3 353	6 574	9 184
Silomais	3 278	4 149	3 981	15 793	15 438	15 251	15 735
Flächen, für die eine Stilllegungs- prämie gezahlt wird, einschl. sonstige Brache ³⁾	22 301	22 488	22 028
Obstanlagen	8 038	9 273	11 735	6 944	6 234	6 381	6 548
Rebfläche	41 232	52 228	60 788	65 473	67 558	66 024	66 264
Baumschulen	359	559	648	834	895	762	785
Dauergrünland	261 537	268 816	276 132	243 751	224 678	245 595	246 488
Wiesen	.	.	176 373	114 756	97 821	80 702	79 880
Mähweiden	.	.	50 317	71 719	87 488	121 406	123 503
Weiden	.	.	40 618	49 347	33 538	38 825	39 445
Hutungen	.	.	8 824	7 929	5 831	4 662	3 660
Sonstige LF ⁴⁾	25 762	21 846	21 724	2 473	1 412	1 443	1 505
Waldfläche	734 149	747 466	750 238	714 305	707 044	702 195 ⁵⁾	703 564 ⁵⁾
Sonstige Fläche ⁶⁾	.	.	.	40 955	32 826	27 323	25 242

1) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 2) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3) Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen; dieser ist der jeweiligen Fruchtart zugeordnet. – 4) Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. – 5) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt. – 6) Nicht mehr genutzte LF, Öd- und Unland, Moor, Gewässer, Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen.

Schaubild 7

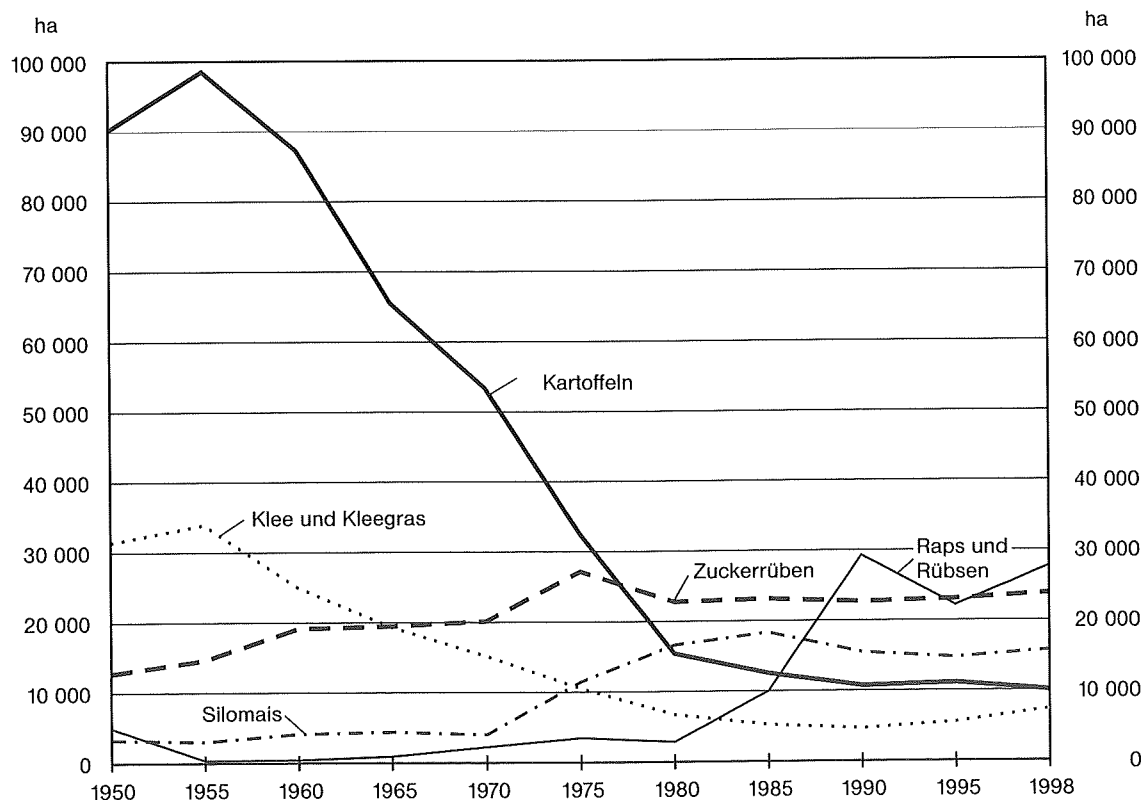
Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 - 1998



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 8

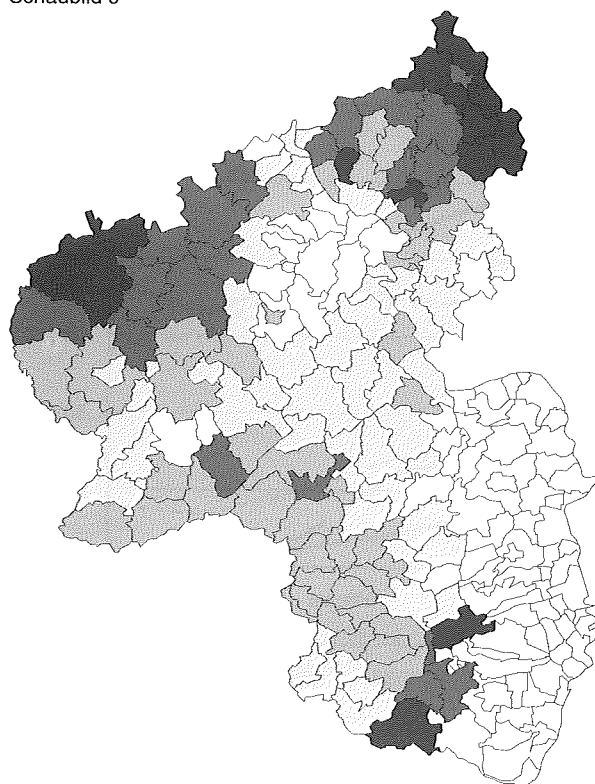
Anbau ausgewählter Fruchtarten 1950 - 1998



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 9

Anteil des Dauergrünlandes 1998
an der landwirtschaftlich genutzten Fläche
nach Verwaltungsbezirken



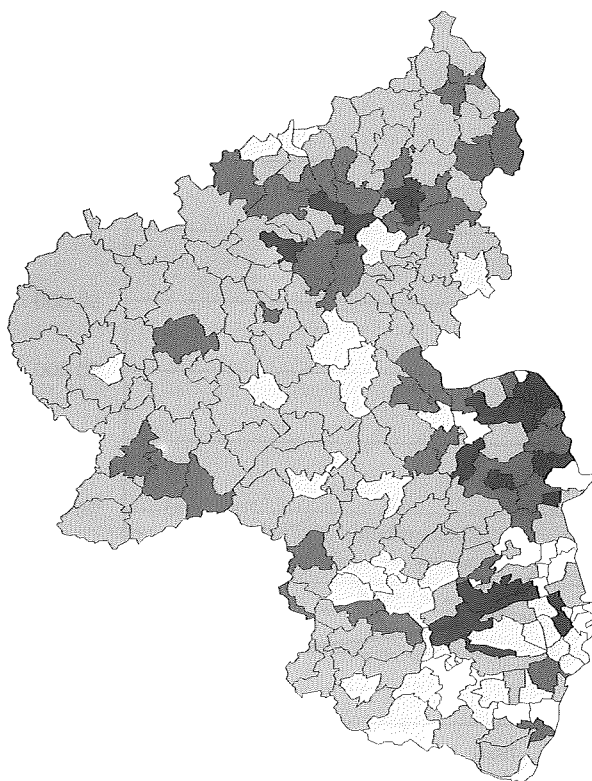
Landesdurchschnitt: 33,9 %

- unter 20 % (84)
- 20 bis unter 40 % (49)
- 40 bis unter 60 % (42)
- 60 bis unter 80 % (22)
- 80 % und mehr (15)

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 10

Durchschnittliche jährliche Veränderung
des Dauergrünlandes 1979 - 1998
nach Verwaltungsbezirken



Landesdurchschnitt: 0,1 %

- über - 3 % (15)
- 3 bis über - 1 % (33)
- 1 bis unter 1 % (106)
- 1 bis unter 3 % (40)
- 3 % und mehr (18)

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

14. Bodennutzung 1998 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche (LF)	darunter							
		Ackerland		Dauergrünland		Rebfläche		Obstanlagen	
		ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Kreisfreie Stadt Koblenz	1 944	1 577	81,1	186	9,6	.	.	131	6,7
Landkreise									
Ahrweiler	20 874	9 293	44,5	10 676	51,1	464	2,2	343	1,6
Altenkirchen (Ww.)	16 746	4 329	25,9	12 369	73,9	–	–	4	0,0
Bad Kreuznach	33 315	20 186	60,6	7 644	22,9	5 331	16,0	65	0,2
Birkenfeld	20 652	10 210	49,4	10 395	50,3	.	.	4	0,0
Cochem-Zell	23 454	16 476	70,2	5 013	21,4	1 816	7,7	38	0,2
Mayen-Koblenz	37 258	31 311	84,0	5 008	13,4	259	0,7	547	1,5
Neuwied	17 455	6 666	38,2	10 578	60,6	78	0,4	42	0,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	37 057	25 495	68,8	11 271	30,4	157	0,4	58	0,2
Rhein-Lahn-Kreis	26 665	19 209	72,0	7 299	27,4	62	0,2	41	0,2
Westerwaldkreis	27 851	7 398	26,6	20 207	72,6	–	–	13	0,0
RB Koblenz	263 270	152 150	57,8	100 646	38,2	8 211	3,1	1 286	0,5
Kreisfreie Stadt Trier	1 916	843	44,0	734	38,3	287	15,0	11	0,6
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	36 449	15 398	42,2	16 432	45,1	4 426	12,1	59	0,2
Bitburg-Prüm	81 789	32 823	40,1	48 838	59,7	–	–	10	0,0
Daun	32 017	8 204	25,6	23 730	74,1	–	–	7	0,0
Trier-Saarburg	36 159	16 241	44,9	15 065	41,7	4 551	12,6	178	0,5
RB Trier	188 331	73 509	39,0	104 799	55,6	9 264	4,9	265	0,1
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	2 670	2 635	98,7	15	0,6	18	0,7	1	0,0
Kaiserslautern	1 075	738	68,7	319	29,7	–	–	.	.
Landau i. d. Pfalz	2 433	825	33,9	103	4,2	1 441	59,2	54	2,2
Ludwigshafen am Rhein	2 116	2 069	97,8	43	2,0	–	–	.	.
Mainz	4 587	3 400	74,1	116	2,5	265	5,8	788	17,2
Neustadt a. d. Weinstr.	3 504	1 222	34,9	374	10,7	1 842	52,6	34	1,0
Pirmasens	1 129	680	60,2	439	38,9	–	–	2	0,2
Speyer	640	598	93,4	38	5,9	1	0,2	2	0,3
Worms	6 799	5 001	73,6	109	1,6	1 543	22,7	135	2,0
Zweibrücken	2 975	2 063	69,3	900	30,3	–	–	.	.
Landkreise									
Alzey-Worms	42 869	29 193	68,1	287	0,7	13 100	30,6	137	0,3
Bad Dürkheim	18 051	7 964	44,1	934	5,2	8 275	45,8	811	4,5
Donnersbergkreis	32 324	26 412	81,7	5 397	16,7	366	1,1	86	0,3
Germersheim	16 501	14 125	85,6	1 642	10,0	507	3,1	170	1,0
Kaiserslautern	17 628	9 807	55,6	7 767	44,1	–	–	13	0,1
Kusel	24 411	13 695	56,1	10 638	43,6	–	–	33	0,1
Südliche Weinstraße	23 464	10 555	45,0	1 999	8,5	10 453	44,5	382	1,6
Ludwigshafen	15 791	14 994	95,0	417	2,6	264	1,7	93	0,6
Mainz-Bingen	33 250	18 834	56,6	1 325	4,0	10 712	32,2	2 234	6,7
Südwestpfalz	19 669	11 424	58,1	8 182	41,6	–	–	17	0,1
RB Rheinhessen-Pfalz	271 884	176 234	64,8	41 043	15,1	48 789	17,9	4 997	1,8
Rheinland-Pfalz	723 485	401 893	55,5	246 488	34,1	66 264	9,2	6 548	0,9
Kreisfreie Städte	31 787	21 650	68,1	3 376	10,6	.	.	1 163	3,7
Landkreise	691 697	380 243	55,0	243 112	35,1	.	.	5 386	0,8

15. Bodennutzung

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	3 776	601	61	2 687	1 044	335	.
	1960	3 837	787	61	2 623	1 151	617	.
	1971	3 185	519	117	2 029	1 217	695	.
	1979	2 103	273	48	1 637	1 122	740	.
	1987	1 836	215	.	1 455	1 034	731	23
	1991	1 823	197	47	1 467	972	703	3
	1995	1 982	202	43	1 604	976	750	25
Landkreise Ahrweiler	1950	27 809	8 963	525	17 053	8 635	2 084	.
	1960	29 491	9 229	657	18 256	11 162	3 331	.
	1971	28 416	10 777	610	15 660	11 106	3 605	.
	1979	22 367	9 308	436	12 093	9 730	3 190	.
	1987	20 030	8 525	474	10 518	8 015	2 903	98
	1991	19 471	8 545	491	9 940	7 082	2 691	215
	1995	20 311	9 860	478	9 496	6 267	2 686	377
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	-	12 032	6 244	1 334	.
	1960	25 289	12 556	0	11 609	6 315	1 599	.
	1971	23 087	13 102	-	8 658	6 109	1 528	.
	1979	18 518	11 901	-	6 521	4 968	1 193	.
	1987	16 600	11 053	-	5 493	4 102	943	70
	1991	16 873	11 722	-	5 101	3 676	787	111
	1995	16 758	12 240	-	4 471	2 979	716	108
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	3 709	30 784	17 013	2 742	.
	1960	46 542	9 974	4 722	30 777	19 315	5 240	.
	1971	43 219	9 660	5 193	27 353	19 120	6 435	.
	1979	36 558	7 853	5 544	22 923	18 568	6 194	.
	1987	34 445	6 766	5 480	22 017	16 465	5 402	245
	1991	34 333	6 781	5 506	21 871	14 452	4 283	212
	1995	33 365	7 566	5 268	20 361	12 579	4 394	292
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	2	15 131	8 729	1 008	.
	1960	27 327	11 666	-	15 160	9 179	1 358	.
	1971	25 534	12 164	0	12 897	9 212	2 068	.
	1979	21 474	10 313	1	11 109	9 456	1 626	.
	1987	20 079	9 208	.	10 840	8 455	1 245	360
	1991	19 718	8 958	.	10 731	8 016	1 173	470
	1995	20 647	10 257	.	10 331	7 241	1 073	813
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	1 960	17 647	9 680	1 092	.
	1960	29 064	7 482	2 176	18 821	11 926	2 068	.
	1971	28 594	6 705	2 337	18 929	14 674	4 076	.
	1979	24 381	4 942	2 185	17 104	15 324	3 812	.
	1987	23 005	4 181	2 045	16 659	14 123	2 934	271
	1991	22 977	4 189	1 981	16 712	13 584	2 694	405
	1995	23 152	4 674	1 871	16 512	12 548	2 379	538
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	547	37 268	18 552	4 284	.
	1960	45 564	4 726	521	38 680	22 039	7 908	.
	1971	43 279	5 566	441	35 219	24 552	10 776	.
	1979	37 086	4 167	285	32 194	26 511	13 115	.
	1987	35 246	3 488	273	31 049	23 854	12 552	322
	1991	35 560	3 936	276	30 877	22 233	12 127	431
	1995	36 727	4 717	266	31 144	21 063	10 403	810
Neuwied	1950	25 189	9 620	222	14 139	7 081	1 780	.
	1960	26 031	11 442	227	13 142	7 491	2 734	.
	1971	23 866	11 664	192	10 657	7 601	2 460	.
	1979	19 070	9 972	99	8 788	6 947	2 306	.
	1987	17 032	8 808	91	7 970	6 105	1 921	80
	1991	16 789	9 028	85	7 533	5 337	1 568	69
	1995	17 804	10 803	79	6 790	4 545	1 578	142
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	378	25 944	15 419	2 935	.
	1960	45 449	17 460	346	26 892	17 507	6 421	.
	1971	43 498	17 238	256	25 336	18 391	7 399	.
	1979	38 843	13 466	232	24 950	21 235	7 126	.
	1987	37 281	11 234	196	25 721	20 265	5 958	379
	1991	37 171	10 534	187	26 341	20 159	5 295	348
	1995	37 005	11 104	171	25 596	19 204	4 876	490
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	308	24 133	14 001	3 268	.
	1960	34 321	8 561	311	24 220	14 880	5 409	.
	1971	31 429	9 310	168	20 802	14 333	5 815	.
	1979	27 181	7 731	94	19 135	14 762	5 997	.
	1987	26 491	6 977	98	19 279	14 687	5 915	227
	1991	26 465	6 768	83	19 500	13 808	5 485	351
	1995	26 598	7 092	.	19 340	12 903	5 534	365

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt. - 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais	
ha									
263	24	40	378	680	7	21	495	29	Kreisfreie Stadt Koblenz
164	115	44	176	661	61	0	248	.	
89	64	179	135	430	33	12	142	29	
36	148	97	74	217	51	5	83	31	
17	118	52	77	172	31	28	90	65	
31	123	42	60	190	29	85	108	79	
36	75	32	55	192	27	75	75	41	
3 099	114	274	2 979	2 029	210	164	2 856	107	Landkreise Ahrweiler
3 371	378	685	2 786	2 030	475	13	2 042	82	
1 703	959	1 378	2 663	1 059	440	32	1 506	115	
943	2 117	1 228	1 776	245	484	42	712	391	
587	1 953	1 124	1 083	127	501	293	1 036	703	
417	1 658	1 221	724	81	514	508	986	653	
357	1 191	959	591	73	502	517	773	557	
2 301	63	155	2 348	2 222	23	85	2 189	5	Altenkirchen (Ww.)
1 853	349	242	1 824	1 951	23	9	1 879	7	
675	850	624	1 953	1 049	13	7	711	66	
407	959	567	1 625	252	10	0	884	728	
284	943	538	1 175	144	2	22	963	791	
236	813	699	905	104	3	118	855	705	
191	528	726	659	82	–	133	915	796	
3 941	103	5 930	3 975	3 538	67	274	6 597	73	Bad Kreuznach
3 045	391	6 715	3 136	3 603	260	6	4 837	240	
1 950	1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	3 777	420	
1 463	2 558	6 231	1 505	478	298	164	2 384	814	
1 298	2 451	5 657	1 076	232	314	2 171	1 834	837	
934	1 361	6 736	639	168	340	1 459	1 342	632	
1 160	1 218	4 733	540	115	365	937	1 229	452	
3 346	15	1 391	2 686	2 330	2	232	1 680	3	Birkenfeld
2 376	97	2 134	2 320	2 304	14	2	1 211	45	
753	320	2 857	2 097	1 413	8	20	903	70	
410	1 576	3 403	1 646	354	7	42	532	289	
429	1 667	3 084	1 185	139	5	921	756	452	
466	1 313	3 635	716	103	2	1 149	630	335	
439	1 025	3 079	536	75	–	813	683	222	
4 158	43	1 106	3 160	2 835	25	212	2 215	10	Cochem-Zell
4 199	157	1 592	3 386	2 932	28	11	1 607	45	
1 221	847	3 766	4 366	1 426	14	51	1 131	50	
1 219	2 591	4 115	3 413	306	27	85	579	233	
980	2 540	4 643	2 606	122	15	931	730	315	
711	1 969	5 927	1 748	67	16	1 736	423	213	
1 001	2 317	5 024	1 152	39	10	1 496	634	269	
6 082	332	1 442	6 273	8 131	153	613	5 757	150	Mayen-Koblenz
5 935	1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	3 838	.	
2 861	3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	2 526	227	
2 162	6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	1 509	685	
1 517	5 904	1 253	2 171	1 117	994	2 607	1 544	1 101	
2 122	5 132	1 134	1 227	1 022	975	3 988	1 350	1 038	
3 002	4 946	1 022	844	921	976	3 428	1 266	874	
2 304	108	181	2 583	2 231	89	133	2 608	77	Neuwied
1 770	281	325	1 957	1 915	177	13	1 628	98	
993	753	1 177	1 785	936	107	24	835	179	
540	1 345	1 026	1 530	212	73	13	964	791	
437	1 348	1 019	1 167	105	68	115	1 113	933	
392	1 053	1 316	800	83	71	370	1 058	844	
265	843	1 032	636	73	64	452	951	752	
3 893	57	848	6 308	3 449	2	219	3 469	20	Rhein-Hunsrück-Kreis
2 082	227	693	5 047	3 649	25	21	2 580	117	
738	655	2 982	4 494	1 837	18	41	2 339	222	
382	3 355	5 826	3 617	464	28	197	1 837	727	
291	4 299	6 610	2 342	171	12	3 009	1 467	509	
312	3 619	8 946	1 385	92	3	3 837	838	297	
358	3 428	8 560	1 200	64	.	3 070	769	239	
3 883	75	996	5 460	2 923	25	124	3 981	78	Rhein-Lahn-Kreis
2 270	324	896	4 234	3 203	143	7	3 196	250	
1 110	1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	2 464	454	
643	3 224	1 575	2 734	358	73	265	2 695	1 497	
464	3 867	1 743	2 106	141	71	1 224	2 490	1 659	
309	3 370	2 724	1 424	92	72	2 337	1 969	1 363	
296	2 976	2 461	1 130	71	65	2 166	1 696	1 181	

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	—	22 337	12 495	2 313	.
	1960	46 620	25 753	—	19 818	11 673	3 471	.
	1971	36 282	22 390	0	12 795	8 822	2 593	.
	1979	25 901	16 552	—	9 082	7 148	1 942	.
	1987	23 780	15 140	—	8 441	6 333	1 718	235
	1991	24 613	15 631	—	8 738	6 196	1 734	192
	1995	26 637	18 954	—	7 400	5 038	1 460	211
RB Koblenz	1950	353 013	114 578	7 712	219 155	118 893	23 175	.
	1960	359 535	119 636	9 021	219 998	132 638	40 156	.
	1971	330 389	119 095	9 314	190 335	135 137	47 450	.
	1979	273 482	96 478	8 924	165 536	135 771	47 241	.
	1987	255 825	85 593	8 706	159 443	123 438	42 222	2 308
	1991	255 794	86 289	8 658	158 810	115 516	38 538	2 807
	1995	260 987	97 470	8 245	153 044	105 342	35 847	4 172
Kreisfreie Stadt Trier	1950	4 257	1 286	400	2 226	988	227	.
	1960	3 608	991	216	2 017	1 079	324	.
	1971	3 192	1 039	353	1 587	1 056	409	.
	1979	2 038	597	385	994	788	228	.
	1987	1 755	493	364	859	584	151	6
	1991	1 873	602	353	888	614	157	7
	1995	1 944	725	300	876	505	108	50
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	3 194	24 692	13 755	1 669	.
	1960	48 951	18 790	3 504	25 867	16 136	2 366	.
	1971	46 993	17 745	4 403	23 780	17 146	5 018	.
	1979	38 647	14 440	4 756	19 227	16 053	4 186	.
	1987	36 328	13 180	4 892	18 112	14 088	3 398	483
	1991	36 028	13 664	4 868	17 350	12 555	2 561	727
	1995	36 400	15 890	4 602	15 721	10 586	2 154	1 217
Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	1	51 748	27 058	5 838	.
	1960	88 552	33 565	0	53 842	35 252	8 385	.
	1971	94 405	44 156	—	49 156	38 040	7 934	.
	1979	88 147	50 563	—	37 335	31 743	5 393	.
	1987	83 017	51 240	—	31 541	25 362	4 234	677
	1991	81 660	51 535	—	30 044	23 580	3 845	1 315
	1995	81 481	51 640	—	29 724	20 729	3 754	1 799
Daun	1950	39 066	19 851	—	18 723	10 760	1 358	.
	1960	40 799	22 651	—	17 669	11 392	1 703	.
	1971	41 420	26 128	0	14 641	11 296	2 532	.
	1979	36 499	24 510	—	11 913	10 731	1 902	.
	1987	32 888	22 385	—	10 451	9 430	1 098	241
	1991	31 752	21 393	—	10 295	8 987	529	500
	1995	32 007	23 414	—	8 529	6 852	407	581
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	2 684	30 109	15 247	2 659	.
	1960	50 988	15 174	3 715	31 187	18 753	4 255	.
	1971	48 701	15 390	4 431	27 626	19 507	6 110	.
	1979	38 769	13 301	4 895	20 334	16 845	4 159	.
	1987	35 203	11 996	4 956	18 056	14 303	3 277	204
	1991	34 994	12 464	4 933	17 333	12 652	2 672	359
	1995	35 917	14 996	4 675	15 954	11 010	2 426	671
RB Trier	1950	223 682	85 741	6 279	127 498	67 808	11 751	.
	1960	232 898	91 171	7 435	130 582	82 612	17 033	.
	1971	234 711	104 458	9 187	116 790	87 045	22 003	.
	1979	204 100	103 411	10 036	89 803	76 160	15 868	.
	1987	189 191	99 294	10 212	79 019	63 767	12 158	1 611
	1991	186 306	99 660	10 154	75 910	58 390	9 767	2 908
	1995	187 750	106 666	9 577	70 804	49 681	8 849	4 318
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	3 425	167	0	2 997	1 201	570	.
	1960	3 495	84	—	3 084	1 401	930	.
	1971	3 167	53	3	2 986	1 290	957	.
	1979	2 532	30	6	2 495	1 112	676	.
	1987	2 610	23	17	2 568	934	687	15
	1991	2 983	58	12	2 909	1 143	808	11
	1995	3 173	58	17	3 097	829	587	—
Kaiserslautern	1950	2 506	651	—	1 588	885	173	.
	1960	2 483	707	—	1 518	852	214	.
	1971	1 955	425	—	1 233	845	262	.
	1979	1 231	386	—	811	605	155	.
	1987	1 133	263	—	850	564	182	9
	1991	1 103	235	—	847	574	188	.
	1995	1 042	221	—	802	479	154	13

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt. — 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais	
ha									
4 544	50	323	5 180	3 876	7	147	2 848	15	Westerwaldkreis
3 242	125	377	4 211	3 533	71	2	1 517	61	
1 218	262	1 263	3 026	1 942	12	27	944	286	
686	689	1 139	2 350	407	6	49	994	772	
368	821	1 307	1 672	216	4	440	1 066	875	
342	920	1 584	1 268	155	2	841	964	814	
266	495	1 515	995	114	.	520	839	737	
37 814	984	12 686	41 330	34 244	610	2 224	34 695	567	RB Koblenz
30 307	3 667	15 913	33 229	33 918	2 082	103	24 583	1 189	
13 311	10 548	24 843	30 287	17 706	1 856	1 363	17 278	2 118	
8 891	25 081	26 723	23 296	4 845	2 151	1 108	13 173	6 958	
6 672	25 911	27 029	16 661	2 686	2 017	11 761	13 089	8 241	
6 272	21 330	33 964	10 896	2 156	2 027	16 427	10 522	6 970	
7 370	19 042	29 144	8 338	1 819	2 012	13 607	9 832	6 119	
350	30	49	321	362	7	40	287	19	Kreisfreie Stadt Trier
329	33	85	263	357	34	6	172	.	
124	61	197	211	198	6	11	94	18	
112	91	194	144	61	0	15	23	15	
86	91	178	70	31	5	89	65	27	
69	83	247	45	28	.	100	17	16	
47	65	184	47	33	–	52	38	31	
6 170	102	891	4 554	4 276	16	334	2 516	33	Landkreise Bernkastel-Wittlich
6 209	176	1 426	4 619	4 598	51	26	1 744	71	
2 146	481	3 222	4 415	2 456	52	103	1 608	222	
1 316	2 433	4 112	2 896	641	72	145	1 096	671	
969	2 705	3 873	2 145	287	98	989	1 687	1 102	
872	2 247	4 323	1 483	195	51	1 528	1 462	975	
647	1 923	3 237	1 150	174	57	898	1 621	925	
7 102	279	2 180	11 037	4 404	10	549	11 111	23	Bitburg-Prüm
7 011	457	4 746	11 254	4 816	167	86	8 673	143	
2 760	1 237	7 614	10 224	2 028	46	134	5 389	211	
1 815	4 747	8 260	7 815	618	31	84	3 509	1 380	
972	4 021	6 911	6 239	255	8	936	3 557	1 548	
682	4 048	7 391	4 597	151	4	1 953	2 768	1 497	
368	3 664	6 067	2 976	127	4	1 347	5 069	2 179	
3 755	52	677	4 683	2 279	3	116	2 526	2	Daun
3 023	89	1 140	4 714	2 211	34	1	1 471	4	
330	138	2 121	5 319	883	21	2	748	20	
437	1 018	3 742	3 215	314	20	4	171	93	
282	1 098	4 431	2 019	177	5	148	336	128	
223	970	5 145	1 425	111	2	346	285	110	
242	583	3 792	1 099	73	0	358	376	185	
5 490	194	745	5 750	4 623	22	254	4 960	19	Trier-Saarburg
5 698	378	1 583	5 583	4 770	130	18	3 514	.	
1 985	629	4 913	4 799	2 855	50	65	2 425	250	
1 732	1 780	5 118	3 435	735	35	184	1 167	717	
1 209	1 840	4 480	2 796	302	12	1 063	1 455	803	
803	1 584	4 943	2 005	217	5	1 516	1 273	876	
618	1 470	3 968	1 547	171	4	1 084	1 593	1 105	
22 867	657	4 542	26 345	15 944	58	1 293	21 400	96	RB Trier
22 270	1 133	8 980	26 433	16 752	416	137	15 574	392	
7 345	2 546	18 067	24 968	8 420	175	315	10 264	721	
5 412	10 069	21 426	17 505	2 369	158	432	5 966	2 876	
3 517	9 754	19 872	13 268	1 049	128	3 225	7 100	3 607	
2 649	8 931	22 048	9 554	702	63	5 442	5 807	3 474	
1 923	7 705	17 248	6 819	579	66	3 738	8 696	4 425	
139	27	199	263	555	370	6	334	28	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)
120	63	169	93	634	370	3	198	.	
111	72	115	27	767	378	–	84	25	
173	158	95	7	536	416	–	31	20	
54	35	140	.	784	390	.	25	21	
63	39	194	.	842	409	.	29	21	
66	72	98	.	929	397	.	71	.	
342	15	67	275	284	7	6	217	5	Kaiserslautern
244	19	214	132	215	16	2	169	.	
107	44	287	121	106	27	28	147	16	
54	95	203	86	10	33	37	92	37	
53	113	124	54	9	33	91	124	43	
47	78	161	50	8	32	95	70	41	
92	57	98	66	7	32	76	54	25	

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Landau i. d. Pfalz	1950	3 770	392	733	2 436	1 122	406	.
	1960	3 997	366	1 093	2 358	1 156	550	.
	1971	3 590	295	1 525	1 661	998	453	.
	1979	2 877	150	1 477	1 174	824	305	.
	1987	2 700	129	1 515	991	627	329	–
	1991	2 619	106	1 503	945	563	253	–
	1995	2 532	107	1 455	907	514	205	–
Ludwigshafen a. Rhein	1950	4 453	223	4	3 655	1 412	554	.
	1960	4 226	158	3	3 568	1 525	893	.
	1971	3 365	66	3	2 907	1 529	1 004	.
	1979	2 622	42	–	2 578	1 470	681	.
	1987	2 522	44	.	2 475	1 232	810	–
	1991	2 258	51	–	2 206	877	446	–
	1995	2 197	56	–	2 138	658	423	–
Mainz	1950	6 930	108	205	5 462	2 068	595	.
	1960	6 676	192	231	5 274	2 485	1 521	.
	1971	5 855	51	253	4 397	2 680	1 716	.
	1979	4 553	32	257	3 464	2 439	1 477	.
	1987	4 455	50	247	3 445	2 325	1 286	.
	1991	4 336	58	265	3 302	2 095	1 085	.
	1995	4 418	80	272	3 305	2 049	1 083	–
Neustadt a.d. Weinstr.	1950	5 500	999	1 565	2 569	1 206	387	.
	1960	5 479	950	1 938	2 303	1 126	479	.
	1971	5 041	732	2 167	1 856	1 157	535	.
	1979	3 785	538	1 855	1 314	936	324	.
	1987	3 591	472	1 816	1 238	824	345	.
	1991	3 564	311	1 897	1 276	670	264	.
	1995	3 596	373	1 870	1 291	715	236	–
Pirmasens	1950	3 757	1 084	1	1 434	773	155	.
	1960	2 949	1 128	–	1 477	773	172	.
	1971	2 230	829	–	1 132	744	247	.
	1979	1 389	576	–	809	621	140	.
	1987	1 183	459	–	712	517	128	4
	1991	1 137	457	–	672	484	119	–
	1995	1 140	444	–	686	397	111	14
Speyer	1950	1 689	148	2	1 320	554	244	.
	1960	1 386	103	1	1 114	572	325	.
	1971	1 451	179	0	1 098	656	359	.
	1979	895	59	1	826	525	254	.
	1987	852	50	2	794	469	247	.
	1991	817	21	1	790	350	195	–
	1995	814	38	1	771	353	195	–
Worms	1950	8 355	462	390	6 485	2 921	775	.
	1960	8 025	233	679	6 396	3 642	1 461	.
	1971	7 942	164	820	6 509	4 326	1 923	.
	1979	6 567	129	1 112	5 264	3 926	1 410	.
	1987	6 366	99	1 310	4 902	3 300	1 108	.
	1991	6 170	118	1 430	5 050	2 862	863	33
	1995	6 727	112	1 514	4 953	2 593	952	25
Zweibrücken	1950	4 249	993	–	2 995	1 504	421	.
	1960	3 971	1 034	–	2 728	1 479	511	.
	1971	3 915	1 166	–	2 527	1 683	480	.
	1979	3 067	1 006	–	2 040	1 618	303	.
	1987	2 950	932	–	2 004	1 292	331	7
	1991	2 912	882	–	2 021	1 192	424	.
	1995	2 998	936	–	2 050	1 175	504	36
Landkreise Alzey-Worms	1950	49 531	885	6 016	41 396	20 145	3 468	.
	1960	51 721	988	7 966	41 449	24 698	11 053	.
	1971	49 375	529	10 346	37 598	26 615	15 004	.
	1979	44 542	238	12 126	31 829	24 904	13 600	.
	1987	43 592	169	12 802	30 320	21 153	10 317	50
	1991	43 428	154	13 031	29 957	17 520	7 183	26
	1995	42 978	221	13 041	29 429	17 595	7 845	52
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	5 023	16 352	7 583	2 152	.
	1960	24 820	1 498	6 509	15 093	8 065	3 746	.
	1971	24 132	1 311	7 773	12 870	8 232	3 894	.
	1979	20 081	1 184	8 005	9 687	6 872	2 683	.
	1987	18 712	646	8 145	8 896	5 887	2 639	26
	1991	18 629	612	8 158	8 824	5 308	2 278	12
	1995	18 194	699	8 204	8 352	4 524	2 075	25

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais	
ha									
302	10	138	265	366	79	6	464	29	Landau i. d. Pfalz
201	24	178	194	363	133	2	367	.	
146	39	275	74	157	126	–	109	10	
160	99	217	37	50	162	2	29	14	
101	61	118	17	24	153	11	7	4	Ludwigshafen a. Rhein
81	62	153	14	19	157	.	6	.	
69	79	151	10	33	150	.	3	.	
244	8	231	359	646	275	–	575	80	
235	99	131	142	941	261	1	307	.	
320	15	156	34	546	257	–	54	14	
486	134	146	23	422	218	17	21	8	
166	11	223	22	464	156	118	18	15	
87	.	313	29	445	160	32	40	27	
52	.	.	14	382	127	.	24	22	
488	70	366	544	1 018	280	42	792	72	
341	207	210	189	935	471	1	335	.	
427	102	348	78	495	524	3	145	11	Mainz
555	136	223	39	164	581	–	44	2	
519	133	337	36	137	607	22	19	.	
221	44	695	26	125	618	12	17	4	
180	52	715	14	160	647	.	14	3	
405	19	90	299	509	67	7	323	14	
333	29	65	208	530	98	1	198	.	
258	30	178	123	255	99	–	99	18	
286	64	166	79	77	123	–	58	39	
243	60	133	39	58	111	5	80	62	
164	45	172	21	78	120	43	58	40	
214	56	186	17	103	121	.	71	52	
283	4	61	248	263	–	8	191	5	Pirmasens
215	6	140	183	250	7	0	147	.	
79	18	228	116	170	4	–	96	8	
36	52	271	86	40	–	3	96	63	
25	81	198	63	23	.	36	115	75	
17	64	227	55	10	–	60	49	38	
25	66	119	39	7	.	50	96	63	
94	6	67	137	164	107	10	228	31	
83	15	58	83	117	99	28	151	.	Speyer
132	13	112	31	90	132	–	66	9	
130	66	55	12	41	117	–	27	8	
126	17	72	.	16	111	.	15	.	
33	2	111	4	21	123	–	3	.	
54	.	.	.	22	111	–	7	.	
408	52	1 135	539	839	1 057	42	898	61	
475	267	1 205	213	707	1 064	3	454	.	
851	120	1 300	117	366	1 209	12	210	26	Worms
949	344	1 183	37	75	1 049	–	101	36	
709	240	1 176	60	125	931	–	99	53	
266	228	1 433	28	201	1 000	.	71	36	
207	254	1 100	41	381	1 026	–	62	29	
294	11	342	387	427	20	10	639	16	
108	12	532	234	332	69	3	526	.	
27	56	839	219	127	30	14	429	122	
40	318	715	191	18	3	6	327	231	Zweibrücken
33	297	444	131	5	.	143	338	215	
8	235	400	108	2	.	196	306	187	
24	164	364	73	3	.	80	311	181	
3 509	105	8 833	4 173	5 764	3 887	227	8 067	383	Landkreise Alzey-Worms
2 889	1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	4 777	.	
3 548	527	6 736	729	1 552	6 086	643	1 488	85	
3 959	1 205	5 937	154	370	5 825	41	349	69	
3 595	756	6 227	139	242	5 591	768	232	95	
1 131	355	8 683	70	405	5 828	266	211	71	
1 124	395	7 973	90	600	6 036	41	173	26	
1 814	107	1 758	1 717	2 502	1 276	66	2 644	236	
1 359	327	1 785	751	2 093	1 646	23	1 535	.	Bad Dürkheim
1 467	584	1 841	378	1 165	1 719	52	746	162	
1 476	801	1 720	155	478	1 586	15	380	206	
1 120	459	1 510	123	602	1 497	65	249	143	
637	163	2 103	78	646	1 508	199	241	135	
686	178	1 448	82	911	1 463	56	222	101	

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Reb- fläche	Acker- land	Getreide insgesamt	darunter	
							Weizen	Triticale
							ha	
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	651	31 954	18 493	2 909	.
	1960	40 525	5 702	738	33 251	21 533	6 051	.
	1971	37 993	5 910	401	30 925	22 397	6 611	.
	1979	33 375	5 392	376	27 378	21 726	6 937	.
	1987	32 968	5 358	373	27 102	20 290	7 680	165
	1991	32 860	5 443	361	26 912	18 011	6 770	134
	1995	32 263	5 716	361	26 021	15 949	6 759	366
Germersheim	1950	22 938	4 934	193	16 878	6 819	2 536	.
	1960	23 150	4 447	220	17 475	7 866	3 754	.
	1971	20 087	3 183	336	15 638	8 284	4 197	.
	1979	15 846	1 837	443	13 409	8 031	3 558	.
	1987	15 247	1 411	518	13 169	6 854	3 543	22
	1991	15 171	1 409	512	13 110	6 289	2 861	62
	1995	15 715	1 432	499	13 601	6 308	2 645	140
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	2	18 585	11 085	1 419	.
	1960	27 219	8 408	-	17 919	11 259	1 625	.
	1971	25 058	8 696	0	15 367	10 477	2 339	.
	1979	21 553	8 663	0	12 764	9 273	1 805	.
	1987	18 980	7 272	.	11 594	8 233	1 691	249
	1991	19 101	7 722	-	11 317	7 380	1 626	341
	1995	18 203	7 831	-	10 325	6 283	1 666	675
Kusel	1950	35 735	12 069	90	22 722	13 419	2 010	.
	1960	35 981	12 367	41	22 638	14 148	2 672	.
	1971	31 294	11 862	2	18 530	13 606	2 747	.
	1979	25 610	10 252	0	15 199	12 740	2 089	.
	1987	23 860	9 016	-	14 738	11 762	2 154	221
	1991	24 042	9 230	.	14 739	10 876	2 150	271
	1995	23 503	9 856	.	13 562	8 720	2 285	539
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	5 110	20 471	9 118	3 081	.
	1960	32 598	5 220	7 480	18 882	9 132	4 358	.
	1971	29 051	3 425	9 465	15 224	8 615	4 356	.
	1979	24 432	2 501	10 015	11 552	7 771	3 405	.
	1987	23 748	2 067	10 372	10 951	6 343	3 507	30
	1991	23 840	2 002	10 481	10 925	5 925	3 027	25
	1995	23 881	2 479	10 459	10 486	6 142	2 740	30
Ludwigshafen	1950	21 697	2 024	247	18 579	7 401	2 449	.
	1960	21 611	1 731	262	18 825	9 020	4 381	.
	1971	20 009	1 152	227	17 715	8 789	4 864	.
	1979	15 917	938	239	14 610	7 352	3 557	.
	1987	15 352	519	241	14 481	6 357	3 521	39
	1991	15 212	497	252	14 352	5 508	2 817	11
	1995	15 228	393	264	14 450	4 888	2 431	79
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	7 006	31 295	15 184	2 753	.
	1960	45 681	2 826	8 609	30 471	17 379	7 979	.
	1971	42 678	1 585	10 055	26 060	17 903	10 091	.
	1979	34 961	967	10 601	20 451	16 059	9 305	.
	1987	33 837	1 037	10 749	19 319	13 781	7 133	49
	1991	33 481	1 044	10 843	19 034	11 448	5 400	27
	1995	33 350	1 114	10 783	19 004	11 794	5 512	106
Südwestpfalz	1950	31 769	10 531	3	20 300	10 916	1 753	.
	1960	31 507	9 867	2	20 808	10 990	2 285	.
	1971	26 737	9 597	4	16 193	10 354	2 959	.
	1979	22 267	8 942	-	13 216	9 470	1 741	.
	1987	20 612	8 300	-	12 239	8 262	1 803	134
	1991	20 284	8 320	-	11 904	7 367	1 710	143
	1995	20 003	8 254	.	11 678	7 150	2 184	423
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	376 359	61 218	27 241	269 473	133 809	28 810	.
	1960	377 500	58 009	35 772	266 631	149 101	54 960	.
	1971	344 925	51 210	43 380	232 426	151 180	64 998	.
	1979	288 102	43 862	46 513	190 870	138 274	54 405	.
	1987	275 269	38 315	48 108	182 787	121 008	49 442	1 032
	1991	274 488	38 729	48 746	181 090	106 442	40 462	1 111
	1995	271 955	40 419	48 742	176 908	99 113	40 592	2 522
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.
	1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.
	1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.
	1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.
	1987	720 285	223 202	67 026	421 248	308 213	103 822	4 951
	1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825
	1995	720 692	244 554	66 565	400 757	254 137	85 289	11 012

1) Vergleichbarkeit teilweise eingeschränkt. - 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

1950 – 1995 nach Verwaltungsbezirken

darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Futter- pflanzen	darunter	Verwaltungsbezirk	
Roggen	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silo- mais		
ha										
2 656	53	8 909	3 821	3 013	1 072	190	6 271	116	Donnersbergkreis	
2 415	705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	4 728	326		
2 311	1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	3 574	312		
2 101	3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	2 412	803		
1 876	2 971	6 451	902	120	2 063	1 811	1 874	842		
934	1 826	7 689	565	156	2 194	2 067	1 403	648		
1 900	1 499	4 933	396	111	2 342	1 570	1 424	542		
2 153	79	402	1 635	2 697	354	27	2 548	403		Germersheim
1 832	224	839	1 156	2 622	817	4	2 175	346		
776	217	2 102	826	1 504	1 204	12	1 191	230		
1 170	447	2 290	482	489	1 647	67	584	213		
932	327	1 632	329	367	1 597	265	483	269		
904	339	1 888	217	400	1 670	100	398	251	Kaiserslautern	
899	260	2 087	194	495	1 725	31	324	200		
4 946	89	1 407	3 116	3 113	28	178	1 967	47		
4 275	170	2 363	2 254	2 683	177	9	1 517	.		
2 364	374	2 964	1 892	1 871	121	13	1 819	452		
1 720	1 262	2 666	1 398	786	82	65	2 053	1 421	Kusel	
1 466	1 716	1 891	966	450	77	626	1 743	1 198		
1 176	1 109	2 259	694	403	88	816	1 453	1 031		
991	854	1 364	542	300	104	540	1 383	817		
4 269	107	2 730	3 815	2 876	6	260	3 476	13		
2 778	177	4 134	3 144	2 585	100	0	2 402	67	Südliche Weinstraße	
1 441	462	5 340	2 676	1 586	51	16	1 852	350		
1 065	1 429	5 625	1 918	344	15	16	1 566	1 069		
1 587	2 140	4 162	1 200	150	8	879	1 555	1 006		
1 172	1 659	4 578	835	99	4	1 403	1 202	840		
1 355	1 088	2 542	568	63	3	1 300	1 200	737	Ludwigshafen	
2 892	74	948	2 104	3 204	724	74	3 569	316		
1 859	188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	2 539	.		
1 038	185	2 106	867	1 509	1 461	5	1 427	177		
1 155	305	2 388	493	479	1 704	12	537	135		
772	240	1 495	261	334	1 635	595	295	162	Mainz-Bingen	
456	176	2 022	163	362	1 687	425	229	130		
665	140	2 363	165	411	1 678	258	182	98		
1 890	83	1 248	1 690	3 216	1 183	16	2 481	338		
1 979	371	1 309	907	3 655	1 326	17	1 468	.		
1 754	306	1 307	474	3 662	1 646	7	529	155	Südwestpfalz	
1 701	555	1 327	189	3 031	1 791	5	280	193		
1 177	282	1 212	88	3 032	1 737	88	185	128		
827	154	1 601	64	2 994	1 775	123	173	110		
1 116	130	1 069	53	3 364	1 669	96	68	38		
3 926	205	4 598	3 602	4 825	1 237	145	6 333	332	RB Rheinhessen-Pfalz	
3 406	1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	3 994	.		
2 831	700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	1 537	115		
2 771	1 440	2 184	306	382	2 894	87	484	78		
2 402	1 118	2 811	187	282	2 934	780	335	118		
905	415	4 513	141	253	3 119	327	231	84	Rheinland-Pfalz	
919	362	4 639	144	218	3 263	238	290	64		
4 448	86	1 076	3 064	3 757	42	104	2 831	100		
3 736	131	1 871	2 334	3 531	204	25	2 472	.		
1 178	302	3 552	1 779	2 205	117	84	2 045	434		
843	1 132	3 888	1 453	937	24	39	2 098	1 314	Rheinland-Pfalz	
592	1 387	2 995	1 119	445	24	569	2 255	1 500		
438	995	3 025	847	371	41	606	1 856	1 296		
713	837	2 060	673	234	77	383	1 887	1 147		
35 502	1 210	34 605	32 053	40 038	12 071	1 427	44 848	2 615		Rheinland-Pfalz
28 883	5 636	35 861	20 054	36 644	16 598	204	30 459	2 568		
21 166	5 314	42 408	13 943	21 239	19 564	1 391	17 647	2 731		
20 830	13 324	39 114	8 479	8 962	20 248	494	11 569	5 959		
17 549	12 442	33 351	5 745	7 669	19 657	6 876	10 045	5 955		
9 569	7 991	42 219	4 012	7 841	20 533	6 850	8 046	4 994		
11 351	6 550	33 568	3 189	8 735	20 973	4 786	7 866	4 156	Rheinland-Pfalz	
96 183	2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278		
81 461	10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149		
41 822	18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570		
35 133	48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793		
27 738	48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	21 862	30 234	17 803		
18 489	38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438		
20 644	33 296	79 959	18 346	11 133	23 051	22 131	26 393	14 700		

16. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen

Verwaltungsbezirk ¹⁾	Jahr	Getreide ²⁾ insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen	Gerste		
			zusammen	darunter			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
				Winter- weizen					
		dt							
Landkreise Ahrweiler	D 1970/75	.	.	43,4	–	35,2	.	44,0	36,1
	D 1992/97	54,4	61,3	61,5	55,9	49,3	50,6	55,5	44,4
	1998	60,6	68,3	68,5	61,4	51,9	52,8	55,9	48,4
Altenkirchen (Ww.)	D 1970/75	.	.	37,1	–	31,0	.	36,8	32,8
	D 1992/97	49,9	58,9	59,2	54,6	47,8	48,9	54,2	44,3
	1998	52,7	60,1	60,3	55,6	50,0	49,6	51,2	48,2
Bad Kreuznach	D 1970/75	.	.	40,8	–	34,8	.	40,5	35,5
	D 1992/97	51,9	59,8	60,0	57,3	50,1	47,7	55,7	45,9
	1998	58,1	66,7	66,9	65,0	54,6	51,7	56,1	50,4
Birkenfeld	D 1970/75	.	.	37,5	–	31,1	.	37,0	33,5
	D 1992/97	48,1	57,7	58,1	54,3	47,1	45,8	52,9	43,4
	1998	50,6	58,4	58,7	55,6	51,2	47,2	50,7	45,9
Cochem-Zell	D 1970/75	.	.	39,5	–	32,3	.	38,9	34,0
	D 1992/97	52,6	63,4	63,6	57,7	56,2	49,5	57,9	46,2
	1998	57,1	68,9	69,3	63,0	59,6	52,4	57,1	50,0
Mayen-Koblenz	D 1970/75	.	.	43,0	–	38,8	.	45,0	36,7
	D 1992/97	63,3	66,1	66,4	63,2	62,3	60,7	63,4	48,8
	1998	68,0	72,8	73,1	66,5	66,0	61,1	62,5	53,5
Neuwied	D 1970/75	.	.	39,2	–	38,3	.	38,6	34,6
	D 1992/97	52,6	60,2	60,4	57,2	52,2	49,3	55,1	44,8
	1998	57,0	65,7	65,8	60,6	53,8	50,7	53,6	48,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	D 1970/75	.	.	40,5	–	33,0	.	38,3	35,6
	D 1992/97	53,6	64,1	64,3	60,0	49,3	50,1	58,2	46,9
	1998	58,3	72,0	72,3	65,3	52,8	52,5	57,0	50,5
Rhein-Lahn-Kreis	D 1970/75	.	.	40,5	–	32,9	.	38,9	35,0
	D 1992/97	57,8	64,6	64,7	58,9	51,6	53,8	58,7	48,1
	1998	65,1	72,5	72,9	65,6	53,1	58,9	61,6	55,2
Westerwaldkreis	D 1970/75	.	.	38,7	–	32,2	.	36,4	32,5
	D 1992/97	49,3	57,8	58,4	54,6	47,0	46,5	52,7	44,0
	1998	53,8	61,7	62,0	58,2	49,7	49,3	53,7	47,7
RB Koblenz	D 1970/75	37,0	40,6	40,7	–	33,7	37,0	41,9	35,1
	D 1992/97	55,1	63,3	63,6	58,8	54,9	51,0	58,8	46,0
	1998	60,3	69,9	70,2	62,2	59,2	53,5	58,3	50,1
Landkreise Bernkastel-Wittlich	D 1970/75	.	.	37,4	–	32,5	.	38,3	35,1
	D 1992/97	52,0	61,2	61,5	57,8	50,2	49,4	56,2	45,7
	1998	58,0	68,6	69,1	64,7	55,0	52,6	57,6	49,4
Bitburg-Prüm	D 1970/75	.	.	36,6	–	30,6	.	37,4	32,7
	D 1992/97	50,6	60,1	60,5	57,3	49,8	48,9	54,8	45,6
	1998	56,4	63,5	63,8	62,8	51,4	52,2	54,8	50,5
Daun	D 1970/75	.	.	/	–	31,7	.	39,1	33,7
	D 1992/97	46,7	58,5	/	55,7	49,0	45,3	53,0	44,1
	1998	50,9	57,9	/	58,8	57,3	48,3	53,2	47,5

1) Ab 1992 Landkreise einschl. der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind. – 2) Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 in Heuertrag umgerechnet.

(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1970 - 1998 nach Verwaltungsbezirken

Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rauh- futter ³⁾	Jahr	Verwaltungsbezirk ¹⁾
	insgesamt	darunter						
		Mittelfrühe und späte Kartoffeln						
dt								
35,4	.	250,5	462,0	23,4	394,1	56,7	D 1970/75	Landkreise Ahrweiler
44,6	252,1	305,6	526,6	27,8	456,5	70,9	D 1992/97	
54,0	294,9	295,8	536,3	29,8	468,3	69,0	1998	
32,1	.	254,2	/	21,3	425,8	66,9	D 1970/75	Altenkirchen (Ww.)
43,3	258,1	305,9	/	27,7	452,7	71,2	D 1992/97	
49,7	276,1	276,7	–	28,5	449,2	68,9	1998	
33,1	.	259,1	487,7	25,2	415,7	57,9	D 1970/75	Bad Kreuznach
44,1	250,8	300,8	517,0	27,2	442,5	70,1	D 1992/97	
49,3	287,2	288,5	529,8	29,9	459,5	64,6	1998	
31,5	.	255,9	/	22,7	415,5	56,9	D 1970/75	Birkenfeld
41,4	258,5	309,4	/	26,9	431,1	68,3	D 1992/97	
46,4	288,2	292,3	–	32,2	420,0	65,3	1998	
36,0	.	261,1	/	23,6	387,7	56,3	D 1970/75	Cochem-Zell
46,0	255,2	310,9	/	29,3	439,7	72,5	D 1992/97	
54,1	300,3	306,5	/	31,6	452,0	69,4	1998	
32,7	.	276,1	477,2	23,8	409,2	60,3	D 1970/75	Mayen-Koblenz
48,6	273,3	336,5	549,3	29,5	445,6	71,9	D 1992/97	
56,3	323,2	329,8	547,2	31,2	445,7	63,1	1998	
33,8	.	254,6	440,1	22,3	451,1	55,9	D 1970/75	Neuwied
44,8	260,6	313,1	529,4	28,1	460,2	70,9	D 1992/97	
50,7	295,2	295,4	530,7	30,1	467,7	61,7	1998	
33,8	.	262,5	/	23,6	344,1	60,2	D 1970/75	Rhein-Hunsrück-Kreis
44,9	253,1	303,0	/	29,8	438,9	71,9	D 1992/97	
51,5	297,4	298,3	/	34,0	450,6	67,1	1998	
34,4	.	260,6	455,4	22,3	414,4	61,0	D 1970/75	Rhein-Lahn-Kreis
47,8	261,8	312,1	538,3	28,4	461,0	70,7	D 1992/97	
57,8	311,9	313,4	539,7	31,2	480,0	70,1	1998	
31,6	.	251,5	/	21,7	449,4	55,7	D 1970/75	Westerwaldkreis
42,4	250,4	297,7	/	27,3	461,9	70,5	D 1992/97	
48,9	282,1	282,6	/	31,3	464,6	65,1	1998	
33,8	257,3	261,7	472,4	23,6	421,9	58,1	D 1970/75	RB Koblenz
44,4	318,6	322,0	536,6	29,4	453,3	70,7	D 1992/97	
52,4	310,6	314,1	540,5	31,7	460,4	66,4	1998	
33,6	.	261,4	459,0	26,4	424,8	59,1	D 1970/75	Landkreise Bernkastel-Wittlich
44,0	254,6	304,5	500,7	27,9	444,7	70,8	D 1992/97	
50,5	296,6	298,5	497,5	31,2	442,1	70,4	1998	
31,7	.	250,4	/	22,5	417,3	57,6	D 1970/75	Bitburg-Prüm
44,5	250,2	297,6	/	27,3	447,2	72,1	D 1992/97	
54,8	295,4	299,1	/	30,0	459,0	75,5	1998	
31,9	.	243,6	/	/	395,0	55,1	D 1970/75	Daun
43,2	248,7	297,5	/	28,1	458,3	73,1	D 1992/97	
50,8	262,9	264,1	/	30,3	470,0	71,7	1998	

noch : 16. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen

Verwaltungsbezirk ¹⁾	Jahr	Getreide ²⁾ insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen	Gerste		
			zusammen	darunter			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
				Winter- weizen					
				dt					
Trier-Saarburg	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 49,7 55,0	. 59,9 66,7	36,3 60,2 67,0	– 56,4 62,4	30,1 48,2 50,3	. 46,8 49,7	37,7 53,4 54,9	33,5 44,6 47,5
RB Trier	D 1970/75 D 1992/97 1998	33,7 50,1 55,7	36,4 60,2 65,4	36,8 60,6 65,8	– 57,7 62,7	31,3 48,6 53,0	34,3 47,9 51,1	38,3 54,9 55,4	33,8 44,9 48,9
Landkreise Alzey-Worms	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 59,1 65,8	. 65,8 72,2	44,1 66,4 72,6	– 62,7 67,5	40,5 57,8 62,4	. 53,8 59,6	44,7 63,4 67,4	39,2 53,4 59,0
Bad Dürkheim	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 56,4 63,0	. 62,8 70,0	42,6 63,3 70,1	– 59,3 63,6	39,5 54,4 57,0	. 50,5 56,4	44,9 57,8 59,4	37,8 49,8 55,9
Donnersbergkreis	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 57,0 63,3	. 64,0 70,7	42,1 64,2 70,9	– 60,3 65,1	39,6 58,0 60,9	. 51,3 55,7	42,2 59,5 62,0	36,5 49,1 53,6
Germersheim	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 54,2 57,9	. 60,8 65,3	42,3 62,4 66,6	– 56,0 59,3	36,7 51,5 55,5	. 48,8 49,9	39,8 56,1 55,3	37,2 47,8 49,1
Kaiserslautern	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 51,1 55,0	. 60,6 63,4	39,3 61,1 64,0	– 56,4 59,1	33,4 50,0 54,7	. 46,9 48,5	38,6 53,2 53,0	34,6 43,4 45,4
Kusel	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 49,6 53,2	. 58,8 61,1	38,8 59,0 61,3	– 57,3 61,3	33,3 50,5 52,4	. 45,5 47,2	38,5 53,9 53,2	34,2 42,2 44,3
Südliche Weinstraße	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 56,4 65,4	. 63,1 72,9	43,2 64,8 75,3	– 58,6 66,8	37,7 54,1 64,6	. 50,3 57,2	41,7 57,5 62,9	39,5 49,8 56,6
Ludwigshafen	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 57,3 63,9	. 62,9 70,2	41,6 63,9 71,1	– 58,1 62,5	37,9 54,0 57,3	. 49,9 53,5	42,8 61,0 62,4	39,9 48,6 52,1
Mainz-Bingen	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 58,2 62,6	. 64,2 68,3	42,0 64,6 68,5	– 58,4 63,0	36,6 55,0 58,2	. 52,6 56,4	41,9 59,5 59,3	36,5 52,1 56,1
Südwestpfalz	D 1970/75 D 1992/97 1998	. 51,3 57,0	. 60,2 65,0	39,2 60,4 65,3	– 58,3 66,5	28,3 50,6 54,4	. 47,1 49,9	38,9 53,6 55,0	36,1 44,7 47,5
RB Rheinhessen-Pfalz	D 1970/75 D 1992/97 1998	38,7 55,7 61,5	41,9 63,5 69,1	42,3 64,2 69,6	– 59,5 62,5	36,4 53,6 57,9	37,4 50,3 54,7	42,5 56,9 58,2	36,8 49,0 53,9
Rheinland-Pfalz	D 1970/75 D 1992/97 1998	36,9 54,3 59,9	40,6 63,1 69,1	40,9 63,5 69,5	– 58,5 62,5	34,6 53,5 57,9	36,6 50,0 53,4	41,5 57,5 57,6	35,6 47,1 51,4

1) Ab 1992 Landkreise einschl. der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind. – 2) Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 in Heuertrag umgerechnet.

(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1970 - 1998 nach Verwaltungsbezirken

Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rauh- futter ³⁾	Jahr	Verwaltungsbezirk ¹⁾
	insgesamt	darunter						
		Mittelfrühe und späte Kartoffeln						
dt								
31,6 43,4 50,2	. 252,4 281,9	267,0 300,5 282,9	/ / /	22,8 27,0 29,0	436,2 467,2 453,5	58,9 72,5 67,6	D 1970/75 D 1992/97 1998	Trier-Saarburg
32,1 43,2 52,4	254,8 297,9 286,8	258,4 300,8 288,9	457,5 501,6 497,5	23,6 27,4 30,1	421,2 449,3 454,5	57,5 72,2 72,9	D 1970/75 D 1992/97 1998	RB Trier
36,9 48,5 59,2	. 261,7 311,5	269,8 323,5 320,4	505,5 539,4 540,0	/ / /	/ / /	71,5 71,8 67,6	D 1970/75 D 1992/97 1998	Landkreise Alzey-Worms
35,0 45,0 53,4	. 268,5 309,9	275,2 337,8 323,9	506,8 526,7 520,9	23,8 25,9 30,0	409,9 440,5 510,0	62,5 69,2 63,9	D 1970/75 D 1992/97 1998	Bad Dürkheim
33,7 45,1 50,4	. 257,7 300,8	251,8 311,6 301,7	481,0 523,6 520,9	25,0 28,9 32,1	406,5 443,4 453,8	62,9 70,8 67,4	D 1970/75 D 1992/97 1998	Donnersbergkreis
34,5 42,5 48,6	. 264,5 323,6	263,2 330,5 335,7	489,2 554,2 555,6	/ 28,0 29,0	414,0 460,3 448,3	62,5 68,9 65,1	D 1970/75 D 1992/97 1998	Germersheim
32,1 41,9 46,5	. 257,0 301,5	277,4 307,5 302,0	482,0 526,5 520,0	27,1 27,1 28,0	431,8 450,5 502,6	63,1 71,7 69,4	D 1970/75 D 1992/97 1998	Kaiserslautern
32,6 41,6 47,2	. 255,2 280,3	262,9 303,5 280,7	/ / /	22,4 27,2 30,2	427,3 447,5 456,9	60,4 70,4 62,1	D 1970/75 D 1992/97 1998	Kusel
36,3 41,9 47,1	. 263,2 321,3	269,5 324,4 325,0	501,8 543,1 557,4	/ 29,3 35,8	418,8 454,6 482,3	66,8 70,8 65,0	D 1970/75 D 1992/97 1998	Südliche Weinstraße
35,6 42,6 47,6	. 275,8 324,2	272,6 359,3 354,8	503,1 555,0 551,8	23,6 27,3 33,5	401,3 450,2 414,5	63,9 71,1 69,3	D 1970/75 D 1992/97 1998	Ludwigshafen
35,5 46,6 56,6	. 257,0 322,3	265,7 308,4 327,1	495,4 538,2 555,7	25,2 28,9 30,5	425,6 435,3 458,5	66,2 71,5 68,4	D 1970/75 D 1992/97 1998	Mainz-Bingen
34,4 44,3 49,3	. 251,8 296,3	260,0 299,4 296,8	451,7 495,4 530,0	25,7 28,2 32,5	431,4 443,8 431,2	62,2 69,4 66,6	D 1970/75 D 1992/97 1998	Südwestpfalz
33,8 42,8 49,2	255,5 324,4 318,5	268,7 334,8 332,2	497,9 553,2 543,3	25,2 28,4 31,2	419,3 447,0 458,5	62,9 70,4 66,1	D 1970/75 D 1992/97 1998	RB Rheinhessen-Pfalz
33,2 43,7 51,8	256,0 321,8 315,5	263,9 328,8 324,7	495,3 537,7 542,9	24,2 28,9 31,4	420,6 450,3 458,1	58,9 71,3 69,3	D 1970/75 D 1992/97 1998	Rheinland-Pfalz

**17. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen
(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1997 und 1998**

Fruchtart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge	
	1997	1998	D 1992/97	1997	1998	1997	1998
	1 000 ha			dt		1 000 t	
Getreide	268,8	259,2	54,3	59,5	59,9	1 599,5	1 551,9
Weizen	92,4	93,9	63,1	67,3	69,1	621,2	648,1
Winterweizen	90,2	90,8	63,5	67,6	69,5	609,4	630,6
Sommerweizen	1,6	1,5	51,1	55,8	57,4	8,9	8,4
Hartweizen (Durum)	0,5	1,6	49,8	53,7	56,1	2,9	9,0
Triticale	15,1	16,6	58,5	63,5	62,5	95,8	103,7
Roggen	16,7	17,2	53,5	61,3	57,9	102,4	99,5
Wintermenggetreide	2,6	2,6	52,9	59,7	59,7	15,5	15,5
Gerste	124,0	112,3	50,0	54,0	53,4	668,9	599,5
Wintergerste	39,2	35,8	57,5	59,9	57,6	235,0	206,2
Sommergerste	84,8	76,5	47,1	51,2	51,4	433,9	393,2
Hafer	15,0	13,8	43,7	54,2	51,8	81,2	71,5
Sommermenggetreide	3,0	2,9	43,0	47,6	47,8	14,4	14,1
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	3,7	4,6	68,6	74,4	74,6	27,7	34,4
Kartoffeln	10,4	10,0	321,8	325,6	315,5	338,8	316,9
Frühkartoffeln	3,6	3,6	309,0	308,9	299,1	111,0	108,0
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	6,8	6,4	328,8	334,5	324,7	227,8	208,9
Zuckerrüben	23,0	23,8	537,7	515,7	542,9	1 187,5	1 294,0
Runkelrüben	1,0	0,7	1 125,1	1 023,0	1 078,8	106,0	78,0
Futtererbsen	2,4	4,0	39,8	40,6	39,5	9,8	15,8
Ackerbohnen	0,2	0,2	34,8	35,8	35,6	0,6	0,7
Winterraps	21,8	25,7	28,9	32,2	31,4	70,0	80,7
Sommerraps und Rübsen	1,8	2,0	20,8	21,5	21,0	3,9	4,3
Körner Sonnenblumen	1,6	1,7	31,3	31,4	31,5	5,1	5,5
Rauhfutter ¹⁾	217,3	220,8	71,3	66,3	69,3	1 440,9	1 530,4
Wiesen	80,7	79,9	70,3	63,0	65,3	508,4	522,0
Mähweiden	121,4	123,5	72,0	68,1	71,5	827,0	882,9
Grasanbau auf dem Ackerland	6,6	9,2	71,8	68,9	72,1	45,3	66,2
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	7,7	7,4	72,2	69,8	71,4	53,5	52,6
Luzerne	0,9	0,9	74,5	70,6	73,0	6,7	6,7
Silomais	15,3	15,7	450,3	444,5	458,1	678,0	720,8

1) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

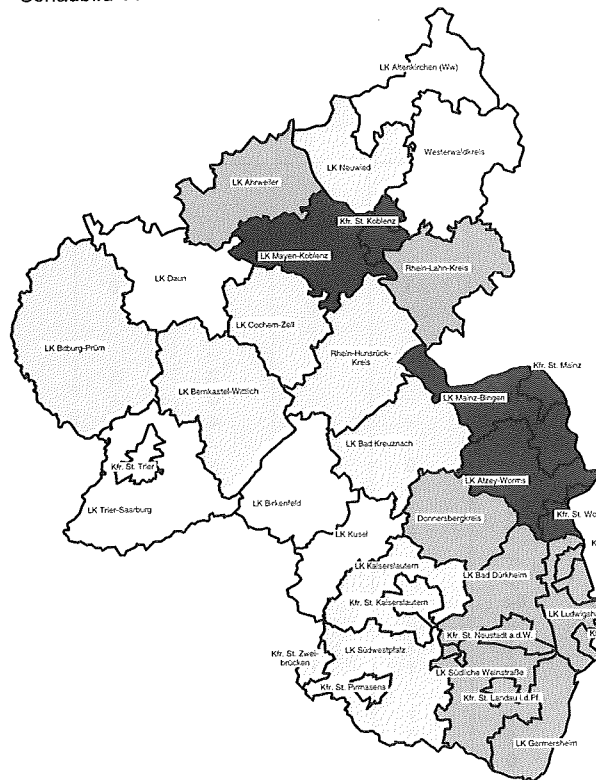
**18. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen
(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1998**

Fruchtart	D 1950/55	D 1960/65	D 1970/75	D 1980/85	1994	1995	1996	1997	D 1992/97	1998
	dt									
Getreide	27,0	29,0	36,9	43,9	50,6	53,3	60,0	59,5	54,3	59,9
Weizen	29,3	32,8	40,6	50,5	62,3	63,7	67,6	67,3	63,1	69,1
Winterweizen	29,5	33,3	40,9	50,8	62,8	64,1	68,0	67,6	63,5	69,5
Sommerweizen	25,2	28,8	37,3	43,7	52,7	52,8	55,3	55,8	51,1	57,4
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	52,5	51,9	56,0	53,7	49,8	56,1
Triticale	-	-	-	-	54,7	56,3	61,5	63,5	58,5	62,5
Roggen	25,9	25,6	34,6	40,3	49,6	52,1	60,0	61,3	53,5	57,9
Wintermenggetreide	25,5	28,0	34,6	39,9	49,5	50,0	55,9	59,7	52,9	59,7
Gerste	29,5	29,6	36,6	41,9	45,5	47,9	56,3	54,0	50,0	53,4
Wintergerste	27,6	31,5	41,5	48,9	53,3	60,8	60,2	59,9	57,5	57,6
Sommergerste	29,6	29,4	35,6	37,9	43,0	42,5	54,4	51,2	47,1	51,4
Hafer	24,8	26,4	33,2	37,6	38,3	40,3	49,0	54,2	43,7	51,8
Sommermenggetreide	24,6	27,0	33,3	35,9	39,3	39,6	47,8	47,6	43,0	47,8
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	24,2	28,3	51,2	60,7	68,3	68,9	69,0	74,4	68,6	74,6
Kartoffeln	219,9	236,8	256,0	256,2	309,1	296,2	340,1	325,6	321,8	315,5
Frühkartoffeln	165,4	168,1	206,2	237,3	303,3	296,9	311,3	308,9	309,0	299,1
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	243,3	263,9	264,2	311,9	295,7	357,2	334,5	328,8	324,7
Zuckerrüben	356,8	413,5	495,3	517,2	535,2	547,3	550,1	515,7	537,7	542,9
Runkelrüben	417,5 ¹⁾	477,0 ¹⁾	827,1	900,2	1 108,7	1 123,6	1 100,7	1 023,0	1 125,1	1 078,8
Futtererbsen	-	-	-	-	42,9	39,3	39,7	40,6	39,8	39,5
Ackerbohnen	15,9	28,8	30,5	33,5	34,3	33,1	33,7	35,8	34,8	35,6
Winterraps	13,1	17,9	24,2	24,4	27,7	32,1	29,2	32,2	28,9	31,4
Sommerraps und Rübsen	9,9	13,9	20,4	20,9	20,7	22,1	21,0	21,5	20,8	21,0
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	31,4	31,8	30,7	31,4	31,3	31,5
Rauhfutter ²⁾	-	55,8	58,9	69,8	75,2	75,3	67,3	66,3	71,3	69,3
Wiesen	-	-	-	68,0	75,3	75,3	65,9	63,0	70,3	65,3
Mähweiden	-	-	-	71,9	75,1	75,4	68,1	68,1	72,0	71,5
Grasanbau auf dem Ackerland	45,7	51,4	59,2	70,6	75,2	75,6	67,7	68,9	71,8	72,1
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	59,0	60,8	68,6	72,8	75,2	75,1	69,0	69,8	72,2	71,4
Luzerne	67,2	69,5	74,3	76,4	75,8	76,1	71,6	70,6	74,5	73,0
Silomais	284,5	270,5	420,6	480,8	445,7	443,7	422,2	444,5	450,3	458,1

1) Mit den folgenden Jahren nicht voll vergleichbar. – 2) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

Schaubild 11

Hektarertrag von Getreide im Sechsjahresdurchschnitt 1992 - 1997 nach Verwaltungsbezirken ¹⁾



Landesdurchschnitt: 54,3 dt/ha

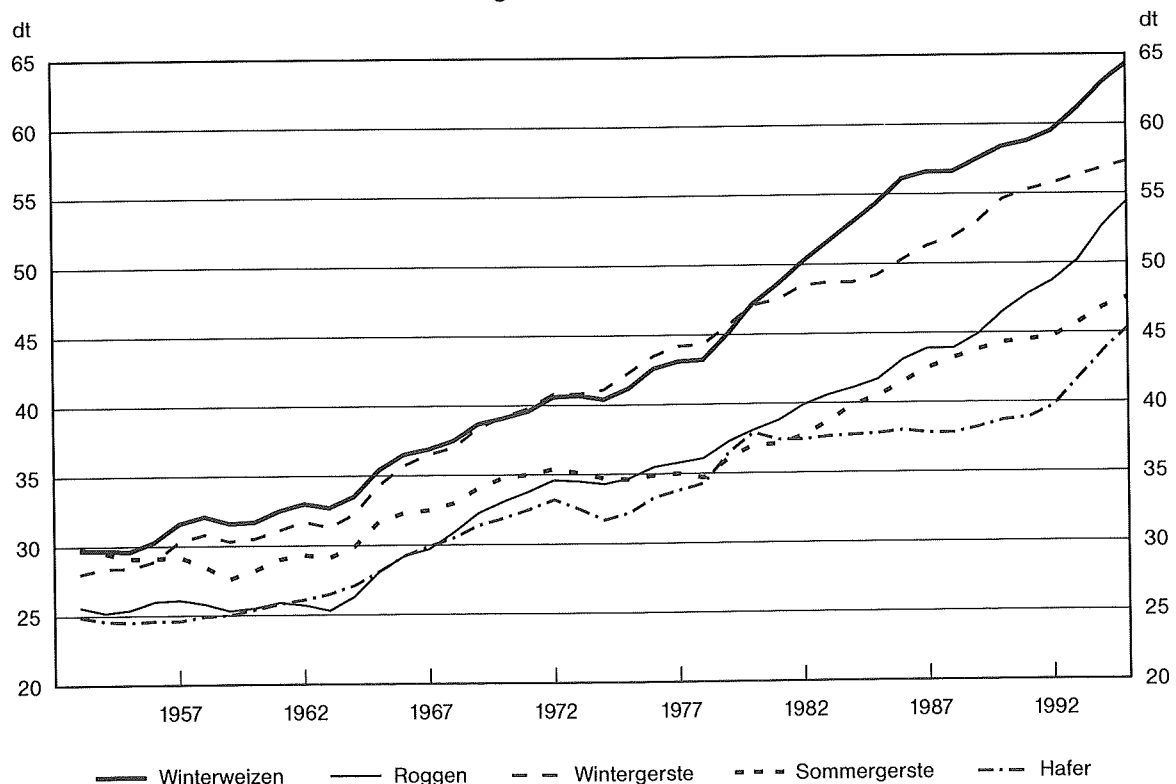
- unter 50 dt/ha (6)
- 50 bis unter 54 dt/ha (8)
- 54 bis unter 58 dt/ha (7)
- 58 dt/ha und mehr (3)

1) Landkreise einschl. der kreisfreien Städte,
die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 12

Gleitender Sechsjahresdurchschnitt des Hektarertrages 1950 - 1998 nach ausgewählten Getreidearten



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

19. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben

Lfd. Nr.	Rebsorte ¹⁾	Rheinland-Pfalz			Anbau-					
					Ahr			Mittelrhein		
		1979	1989	1998	1979	1989	1998	1979	1989	1998
		ha								
	Weißweinrebsorten									
	Beerenfarbe weiß (B)									
1	Albalonga	37	18	14	0	-	-	-	-	-
2	Auxerrois	11	6	20	-	-	-	-	-	-
3	Bacchus	2 394	2 840	2 540	1	1	1	7	6	3
4	Chardonnay	-	3	353	-	-	0	-	-	0
5	Dalkauer ²⁾	15	16	11	-	-	-	-	-	-
6	Ehrenbreitsteiner ²⁾	.	.	12	-	-	-	.	.	0
7	Ehrenfelser	337	380	234	-	-	-	3	3	1
8	Elbling	1 049	1 073	1 021	0	-	-	0	-	-
9	Faberrebe	1 858	2 008	1 636	0	-	0	4	2	2
10	Findling	34	36	31	-	-	-	-	-	0
11	Huxelrebe	1 478	1 563	1 329	0	0	0	3	2	2
12	Juwei ²⁾	.	29	35	.	0	0	-	-	0
13	Kanzler	107	60	51	-	-	-	0	0	0
14	Kerner	3 880	6 173	5 726	3	8	6	39	36	28
15	Kernling	.	7	11	-	-	-	-	-	-
16	Morio-Muskat	2 988	1 886	1 242	0	-	-	1	0	-
17	Müller-Thurgau	16 116	15 435	13 456	64	42	34	79	65	41
18	Muskateller, Gelber	9	16	33	-	-	-	-	-	-
19	Optima	474	406	257	1	1	0	3	4	2
20	Ortega	988	1 188	1 040	0	1	1	2	1	1
21	Phoenix	.	2	19	-	-	-	-	-	-
22	Regner	59	167	157	1	1	1	0	0	-
23	Reichensteiner	225	317	260	0	0	0	1	1	1
24	Rieslaner	16	6	27	0	-	0	1	-	0
25	Riesling	13 100	14 584	15 590	74	51	45	568	513	434
26	Scheurebe	3 469	3 687	3 081	-	-	-	8	6	5
27	Silvaner, Grüner	7 911	5 835	5 113	0	-	-	10	7	4
28	Weißburgunder	445	439	1 173	0	-	1	2	1	3
29	Würzer	61	115	108	1	1	0	0	0	0
	Beerenfarbe grau (G)									
30	Ruländer	1 351	830	989	1	1	1	5	3	3
	Beerenfarbe rosé (RS)									
31	Schönbürger	52	52	41	-	-	-	0	0	0
	Beerenfarbe rot (R)									
32	Gewürztraminer	542	383	484	-	-	-	2	1	1
33	Perle	177	114	72	0	-	-	1	-	-
34	Siegerrebe	265	207	169	-	-	-	0	0	-
35	Sonstige Weißweinrebsorten	424	343	193	4	0	2	2	2	1
36	Zusammen	59 873	60 223	56 530	150	107	93	739	655	535
	Rotweinrebsorten									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
37	Burgunder, Blauer Früh	7	14	44	3	9	21	-	-	-
38	Burgunder, Blauer Spät	432	1 268	2 325	120	238	293	5	18	31
39	Cabernet Sauvignon	.	.	18	.	.	0	-	-	-
40	Domina	13	25	36	10	6	8	-	-	-
41	Dornfelder	98	1 037	2 918	3	16	21	0	1	7
42	Dunkelfelder	12	76	192	1	2	4	0	1	1
43	Heroldrebe	146	189	173	0	-	-	0	0	-
44	Limberger	.	.	14	-	-	-	-	-	-
45	Merlot	.	.	12	-	-	-	-	-	-
46	Müllerrebe	38	66	183	-	0	0	-	0	0
47	Portugieser, Blauer	2 515	3 832	4 394	118	95	75	2	6	7
48	Regent	.	.	128	.	.	2	.	.	0
49	Rotberger	7	13	11	0	1	1	0	0	0
50	Saint Laurent	6	24	141	-	-	0	-	-	-
51	Sonstige Rotweinrebsorten	38	45	67	3	3	3	0	0	0
52	Zusammen	3 312	6 589	10 658	259	372	427	8	27	46
53	Insgesamt	63 187	66 812	67 189	409	479	520	748	681	581

1) Rebsorten mit 1998 weniger als 10 ha Rebfläche im Land sind nicht einzeln aufgeführt (Sonstige). - 2) Versuchsanbau.

1979 – 1998 nach Rebsorten und Anbaugebieten

gebiet												Lfd. Nr.
Mosel-Saar-Ruwer			Nahe			Rheinhausen			Pfalz			
1979	1989	1998	1979	1989	1998	1979	1989	1998	1979	1989	1998	
ha												
0	–	0	1	0	0	23	14	10	13	4	3	1
2	2	3	3	2	2	3	1	2	3	1	14	2
257	241	194	198	257	252	1 521	1 893	1 734	411	443	357	3
–	–	12	–	0	20	–	1	130	–	1	190	4
0	–	0	6	4	3	8	12	8	1	–	–	5
.	.	2	–	–	1	.	.	9	.	.	0	6
6	13	9	24	42	36	60	110	82	244	211	105	7
1 049	1 073	1 021	–	–	–	0	–	–	0	–	–	8
7	6	4	123	121	102	1 366	1 563	1 322	358	316	205	9
26	29	24	–	–	–	6	7	6	1	0	–	10
13	9	5	49	53	46	795	857	783	618	643	493	11
.	5	5	.	2	3	.	18	22	.	5	4	12
1	0	0	7	3	3	69	39	32	30	18	15	13
456	958	882	232	392	379	1 219	2 173	2 156	1 932	2 605	2 274	14
.	3	5	.	0	0	.	1	3	.	2	3	15
5	2	1	58	38	24	1 105	739	519	1 821	1 106	698	16
2 725	2 924	2 450	1 312	1 157	948	6 633	5 939	5 653	5 303	5 308	4 331	17
–	–	–	3	3	2	2	2	3	4	12	28	18
195	173	95	43	44	31	193	156	112	40	29	17	19
159	116	70	20	28	25	511	670	627	296	372	317	20
–	–	1	–	–	6	.	1	8	.	1	4	21
1	2	3	3	5	5	47	154	146	6	5	3	22
60	76	63	7	8	5	104	186	160	52	46	30	23
–	–	0	1	–	0	9	3	5	6	3	22	24
7 167	6 768	6 395	981	1 137	1 191	1 243	1 869	2 535	3 066	4 247	4 990	25
14	10	6	266	308	265	1 961	2 119	1 847	1 220	1 244	957	26
3	2	0	841	560	445	4 286	3 488	3 240	2 771	1 779	1 424	27
7	12	69	59	63	116	93	137	368	285	225	617	28
0	0	0	8	24	23	43	80	77	9	11	7	29
7	6	15	119	97	113	530	331	367	689	393	491	30
1	1	1	5	4	3	29	34	30	17	13	7	31
0	0	0	16	15	17	138	91	115	386	276	352	32
3	1	1	6	6	2	136	91	62	31	15	7	33
1	0	0	20	16	10	163	127	109	81	64	50	34
41	34	20	21	16	10	220	204	109	125	87	52	35
12 210	12 467	11 357	4 436	4 404	4 086	22 516	23 106	22 395	19 821	19 485	18 065	36
0	0	1	–	–	2	3	4	15	1	0	6	37
0	33	190	14	70	161	159	420	728	133	489	924	38
.	.	0	.	.	2	.	.	8	.	.	8	39
–	1	3	0	5	7	2	8	13	1	4	5	40
–	4	121	1	53	193	34	436	1 125	60	527	1 451	41
–	0	4	0	6	19	5	25	49	5	43	116	42
–	0	–	1	0	0	39	47	43	106	141	130	43
–	–	–	–	–	–	.	.	4	.	.	10	44
–	–	–	–	–	1	.	.	4	.	.	7	45
–	1	6	2	4	7	5	14	50	32	46	119	46
1	2	3	31	82	115	713	1 371	1 723	1 649	2 275	2 472	47
.	.	14	.	.	11	.	.	45	.	.	55	48
–	0	0	–	2	2	2	8	7	4	1	0	49
–	–	1	1	0	2	2	2	29	3	22	108	50
–	0	1	1	10	4	19	19	30	13	12	29	51
2	42	345	50	232	526	983	2 356	3 873	2 010	3 561	5 440	52
12 212	12 509	11 702	4 487	4 636	4 612	23 500	25 462	26 268	21 831	23 046	23 506	53

20. Betriebe mit Weinbau 1949 - 1998

Jahr ¹⁾	Betriebe	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)		Rebfläche ²⁾		
		insgesamt	je Betrieb	insgesamt	je Betrieb	Anteil an der LF
	Anzahl	ha				%
1949	65 730	240 892	3,7	40 556	0,6	16,8
1964	64 603	206 347	3,2	53 790	0,8	26,1
1972	49 140	197 289	4,0	61 004	1,2	30,9
1979	37 881	182 158	4,8	66 678	1,8	36,6
1989	28 106	170 453	6,1	69 508	2,5	40,8
1995	21 972	157 873	7,2	66 565	3,0	42,2
1996	20 687	154 357	7,5	66 031	3,2	42,8
1997	19 795	154 758	7,8	66 024	3,3	42,7
1998	19 107	154 329	8,1	66 264	3,5	42,9

1) Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt. - 2) Einschl. Rebschulen / Unterlagenschnittgärten und Rebbrache.

21. Betriebe mit Weinbau 1972 - 1998 nach Anbaugebieten und Bereichen

Land Anbaugebiet Bereich	1972 ¹⁾	1979 ¹⁾	1989 ¹⁾	1996 ²⁾	1997 ²⁾	1998 ²⁾	Durchschnitt- liche jährliche Veränderungs- rate 1989 - 1998
	Anzahl						%
Rheinland-Pfalz	49 140	37 881	28 106	20 687	19 795	19 107	-4,2
Ahr	895	740	563	458	445	432	-2,9
Mittelrhein	1 431	1 031	711	501	460	430	-5,4
Mosel-Saar-Ruwer	13 657	11 115	8 660	6 643	6 429	6 265	-3,5
Bernkastel	7 419	6 168	5 053	3 975	3 916	3 827	-3,0
Obermosel	1 330	1 056	731	553	531	513	-3,9
Saar-Ruwer	1 865	1 534	1 141	735	-	-	.
Zell / Mosel	3 043	2 357	1 735	1 380	1 332	1 294	-3,2
Ruwertal	-	-	-	-	84	82	.
Saar	-	-	-	-	566	549	.
Nahe	3 334	2 327	1 589	1 152	1 105	1 071	-4,3
Rheinhessen	14 789	11 203	8 018	5 784	5 485	5 257	-4,6
Bingen	5 457	4 000	2 909	2 108	2 009	1 927	-4,5
Nierstein	5 907	4 556	3 224	2 332	2 176	2 092	-4,7
Wonnegau	3 425	2 647	1 885	1 344	1 300	1 238	-4,6
Pfalz	15 034	11 465	8 565	6 149	5 871	5 652	-4,5
Südliche Weinstraße	8 709	6 858	5 214	3 696	3 532	3 441	-4,5
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	6 325	4 607	3 351	2 453	2 339	2 211	-4,5

1) Einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen. - 2) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

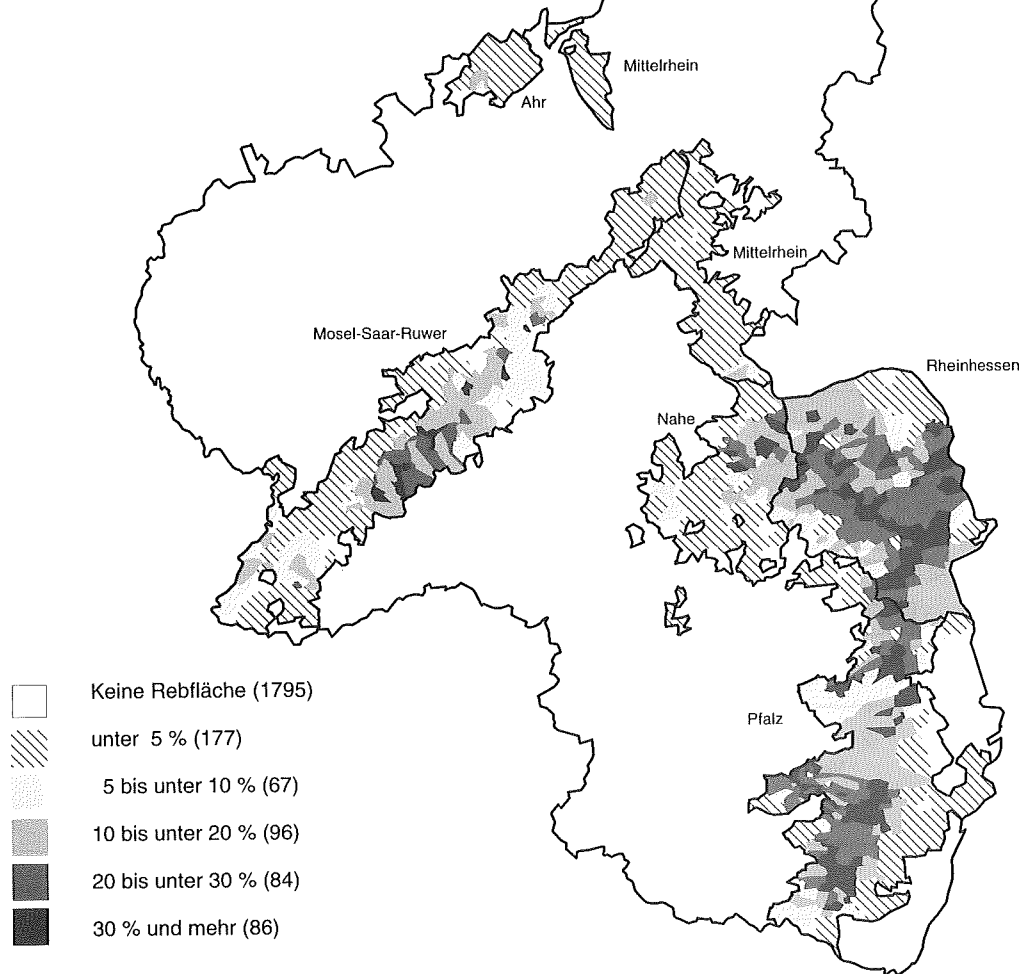
22. Betriebe mit Weinbau 1972 - 1998 nach Betriebsgrößenklassen der Rebfläche

Betriebsgrößenklassen von ... ha Rebfläche Anbaugebiet	1972 ¹⁾		1979 ¹⁾		1989 ¹⁾		1995 ²⁾		1998 ²⁾	
	Betriebe	Rebfläche ³⁾	Betriebe	Rebfläche ³⁾	Betriebe	Rebfläche ³⁾	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 0,5	22 803	5 309	14 307	3 451	8 127	2 103	5 695	1 477	4 412	1 185
0,5 - 1	9 520	6 628	6 975	4 918	5 044	3 622	3 678	2 652	3 059	2 205
1 - 2	8 285	11 538	6 519	9 173	4 869	6 954	3 555	5 099	3 064	4 391
2 - 3	3 654	8 798	3 496	8 442	2 771	6 789	2 161	5 293	1 873	4 593
3 - 5	3 184	11 935	3 609	13 845	3 106	12 069	2 478	9 637	2 220	8 671
5 - 10	1 449	9 335	2 558	16 886	3 330	23 073	2 992	21 279	2 841	20 238
10 und mehr	245	4 400	417	6 717	859	12 442	1 413	21 127	1 638	24 982
Insgesamt	49 140	57 944	37 881	63 432	28 106	67 052	21 972	66 565	19 107	66 264
darunter Haupterwerbsbetriebe	24 570	47 208	17 296	52 528	12 151	53 029	8 768	50 447	.	.
davon										
Ahr	181	160	129	188	116	263	74	228	.	.
Mittelrhein	488	545	246	424	173	433	110	352	.	.
Mosel-Saar-Ruwer	7 827	9 079	5 507	9 224	3 889	8 811	2 656	7 565	.	.
Nahe	1 695	3 625	1 111	3 876	750	3 866	565	3 484	.	.
Rheinhessen	7 707	17 708	5 497	20 749	3 862	21 360	2 894	20 721	.	.
Pfalz	6 672	16 091	4 806	18 067	3 361	18 296	2 469	18 097	.	.

1) Einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen. - 2) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt. - 3) Bestockte Rebfläche.

Schaubild 13

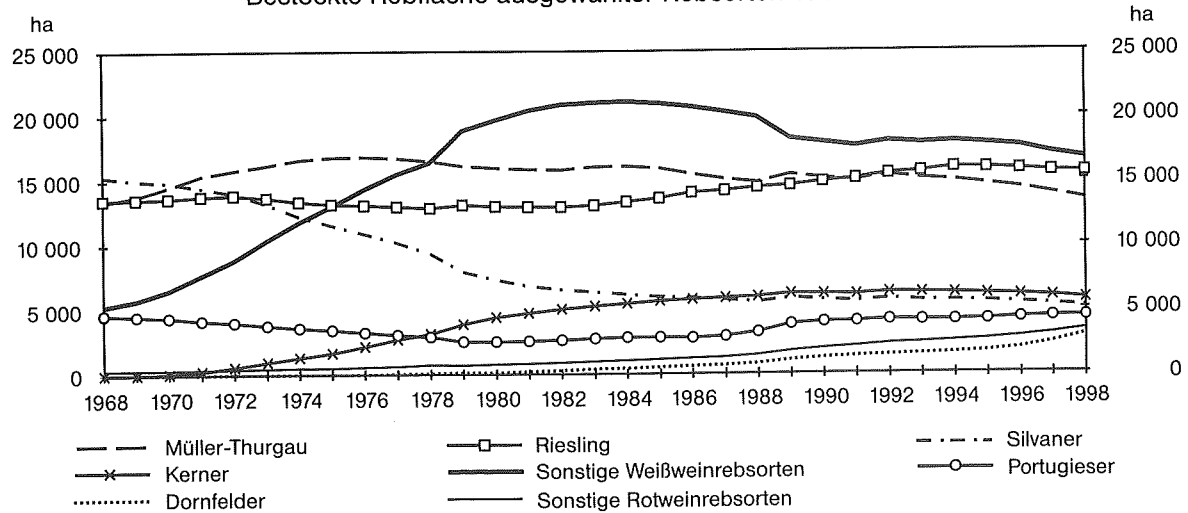
Anteil der bestockten Rebfläche
der Keltertrauben an der Gesamtfläche 1998
nach Gemeinden



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 14

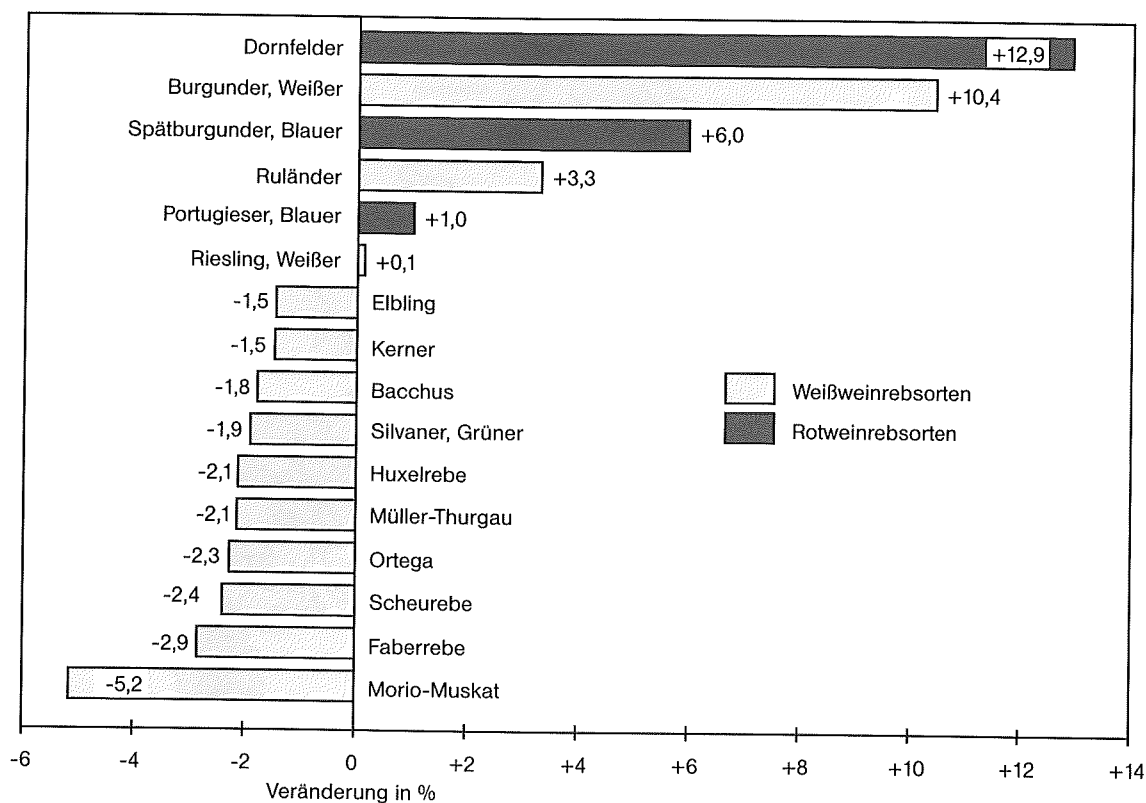
Bestockte Rebfläche ausgewählter Rebsorten 1968 - 1998



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz 59a/99

Schaubild 15

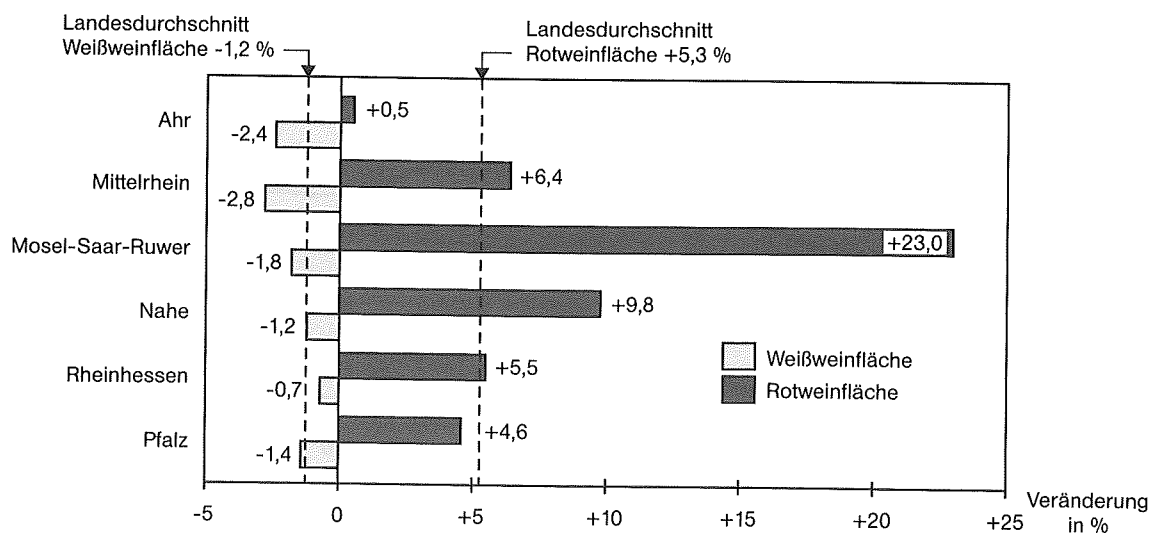
Durchschnittliche jährliche Veränderung der bestockten Rebfläche ausgewählter Rebsorten 1992 - 1998



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 16

Durchschnittliche jährliche Veränderung der bestockten Rebfläche von Weißwein- und Rotweinrebsorten 1992 - 1998 nach Anbaugebieten



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

23. Weinmosternte 1998 nach Anbaugebieten und Bereichen

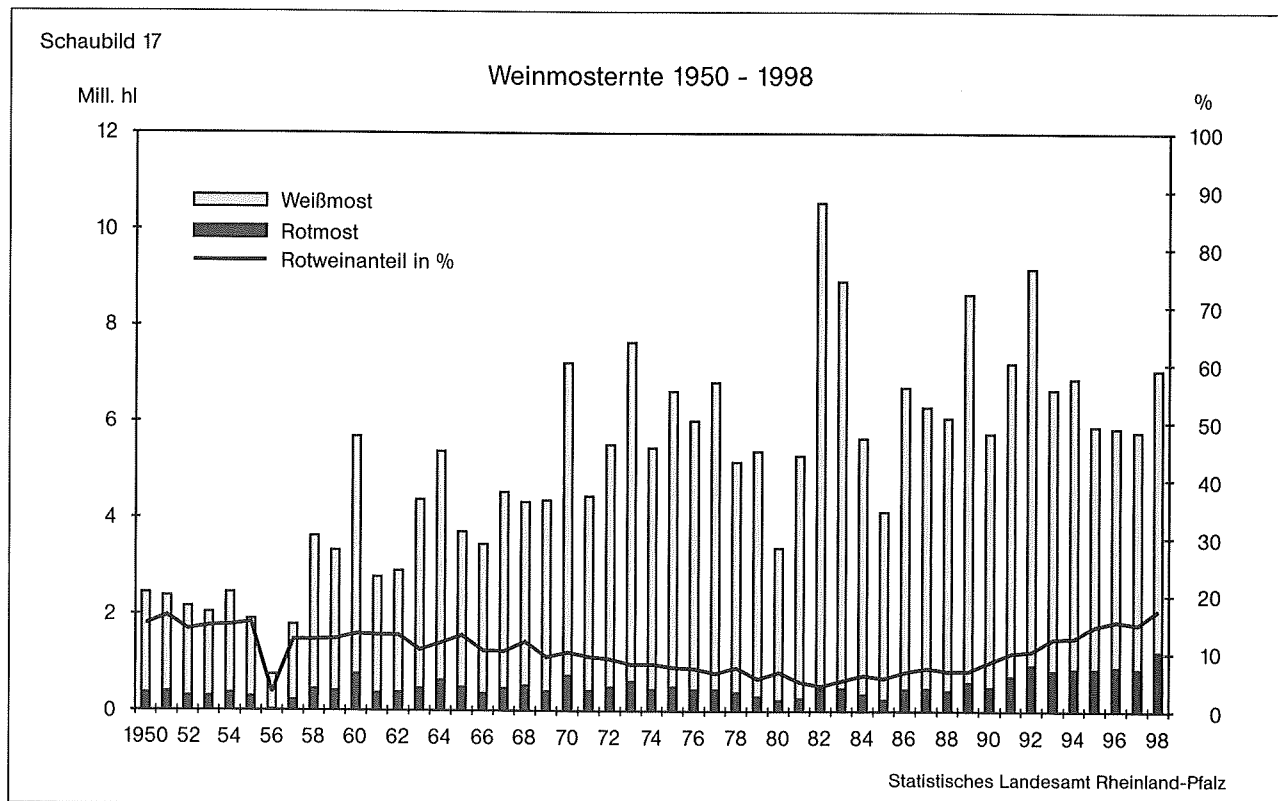
Land Anbaugebiet Bereich	Ertrags- reblfläche ¹⁾ ha	Hektarertrag			Erntemenge		Durchschnittl.	
		D 1988/97	1997	1998	1997	1998	Mostgewicht	Säuregehalt
							1998	
							Grad Öchsle	Promille
Weinmost insgesamt								
Rheinland-Pfalz	65 007	106,7	88,4	108,9	5 795 954	7 076 533	73	8,4
davon								
Ahr	505	81,9	47,4	97,9	23 655	49 390	73	9,5
Mittelrhein	572	81,9	51,4	85,9	29 822	49 098	73	10,1
Mosel-Saar-Ruwer	11 474	113,3	86,0	121,1	1 008 243	1 389 010	67	9,9
Bernkastel	7 468	112,3	93,0	115,2	692 943	860 167	70	9,3
Obermosel	1 033	149,4	92,1	192,3	93 915	198 760	55	11,5
Zell/Mosel	1 772	110,9	78,0	115,3	142 997	204 290	67	10,5
Ruwertal	232	.	.	89,0	.	20 629	67	10,7
Saar	969	.	.	108,5	.	105 164	64	10,6
Nahe	4 449	92,4	60,4	89,4	267 954	397 759	73	8,3
Rheinhessen	25 368	102,9	86,4	101,4	2 213 750	2 572 211	76	8,1
Bingen	8 530	102,2	80,4	100,4	689 560	856 386	75	8,2
Nierstein	9 706	101,8	90,1	98,3	888 111	954 132	77	8,1
Wonnegau	7 132	105,5	88,6	106,8	636 078	761 692	76	7,9
Pfalz	22 639	111,5	99,1	115,7	2 252 530	2 619 065	75	7,9
Südliche Weinstraße	12 222	120,0	110,6	124,8	1 350 623	1 524 972	73	7,7
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	10 418	101,4	85,7	105,0	901 907	1 094 093	76	8,1
Weißmost								
Rheinland-Pfalz	55 447	105,5	86,7	105,3	4 927 013	5 837 756	74	8,6
davon								
Ahr	92	76,0	52,1	88,0	4 856	8 129	72	9,1
Mittelrhein	529	82,1	52,1	85,2	28 259	45 130	72	10,3
Mosel-Saar-Ruwer	11 205	113,5	86,6	121,7	996 403	1 363 583	67	9,9
Bernkastel	7 301	112,5	93,6	115,8	685 510	845 508	70	9,3
Obermosel	1 028	149,4	92,2	192,8	93 631	198 220	55	11,5
Zell/Mosel	1 698	111,1	78,8	115,3	139 582	195 858	67	10,6
Ruwertal	229	.	.	89,1	.	20 450	67	10,7
Saar	949	.	.	109,2	.	103 547	64	10,7
Nahe	3 997	91,7	58,8	87,7	237 994	350 372	74	8,4
Rheinhessen	21 924	101,8	85,2	98,6	1 914 505	2 161 992	77	8,2
Bingen	7 275	101,4	78,9	98,4	586 007	715 749	75	8,3
Nierstein	8 562	100,8	89,4	95,7	789 536	819 111	78	8,2
Wonnegau	6 086	103,8	86,7	103,0	538 962	627 131	77	8,0
Pfalz	17 699	108,9	96,2	107,8	1 744 996	1 908 551	76	8,1
Südliche Weinstraße	10 008	118,3	106,9	119,8	1 092 254	1 199 102	74	7,8
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	7 692	96,3	82,4	92,2	652 742	709 449	80	8,6
Rotmost								
Rheinland-Pfalz	9 560	117,5	99,0	129,6	868 941	1 238 777	69	7,6
darunter								
Ahr	412	83,6	46,3	100,1	18 798	41 261	73	9,6
Mosel-Saar-Ruwer	269	83,2	54,6	94,4	11 841	25 428	72	8,8
Bernkastel	167	81,5	58,6	88,0	7 433	14 659	72	8,4
Zell/Mosel	74	91,5	55,2	114,0	3 416	8 433	70	9,3
Nahe	453	105,4	77,3	104,7	29 960	47 387	69	7,9
Rheinhessen	3 444	113,7	95,5	119,1	299 244	410 219	70	7,8
Bingen	1 255	108,6	89,8	112,1	103 553	140 637	70	7,8
Nierstein	1 143	114,9	96,1	118,1	98 576	135 021	71	7,8
Wonnegau	1 045	118,7	101,6	128,7	97 116	134 561	68	7,8
Pfalz	4 940	125,3	110,3	143,8	507 534	710 514	69	7,3
Südliche Weinstraße	2 214	132,5	129,4	147,2	258 369	325 870	69	7,4
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	2 726	120,7	95,7	141,1	249 164	384 644	69	7,2

1) Stand 31. 5. 1998.

24. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1965 – 1998

Jahr	Weißweinsorten							Rotweinsorten		
	Bacchus	Elbling	Kerner	Müller-Thurgau	Riesling, Weißer	Scheurebe	Silvaner, Grüner	Burgunder, Blauer Spät	Portugieser, Blauer	Dornfelder
	hl									
1965	.	100,3	.	85,0	65,3	.	77,2	52,2	99,4	.
1966	.	131,9	.	66,6	86,1	.	60,8	50,3	74,8	.
1967	.	95,7	.	97,6	84,4	.	96,7	70,9	98,8	.
1968	.	111,2	.	90,9	82,0	.	83,0	66,9	112,6	.
1969	.	.	.	90,2	86,2	.	84,4	71,9 ¹⁾	89,4	.
1970	.	186,3	.	164,2	123,4	.	120,8	94,5	165,6	.
1971	.	112,1	.	81,6	93,5	.	73,3	74,5	97,1	.
1972	.	140,3	.	117,2	86,2	.	94,6	78,4	121,9	.
1973	.	203,6	.	148,4	127,1	121,9	127,9	101,2	157,5	.
1974	.	108,8	.	117,3	81,0	89,3	82,4	72,2	117,0	.
1975	.	168,8	.	117,7	113,1	96,3	113,2	93,3	134,9	.
1976	.	139,4	.	120,9	75,1	102,1	98,7	83,5	122,1	.
1977	110,4	161,8	116,2	128,9	97,7	110,5	114,1	89,2	126,3	.
1978	86,8	95,3	105,1	84,9	81,3	111,8	74,9	51,3	114,9	.
1979	81,1	44,4	106,1	84,2	111,2	88,0	94,0	77,6	112,9	.
1980	40,1	66,0	78,9	42,1	54,4	60,2	63,8	42,4	86,4	.
1981	81,5	86,4	97,3	99,0	97,3	85,4	78,0	63,6	103,8	.
1982	190,7	283,1	173,8	188,9	164,0	194,0	175,4	118,0	165,7	.
1983	155,2	212,5	157,1	169,1	119,9	163,2	149,0	117,0	160,8	.
1984	95,5	122,6	90,7	106,6	75,5	93,6	95,0	69,8	114,5	.
1985	62,0	113,6	80,6	53,6	90,6	74,8	70,9	49,5	71,2	.
1986	110,5	154,7	112,7	116,4	99,6	117,4	116,1	97,1	128,1	.
1987	111,5	119,0	113,7	111,7	94,4	88,4	104,7	95,9	131,6	.
1988	100,2	134,9	93,2	115,2	87,3	102,1	98,7	77,0	109,3	.
1989	137,4	219,7	137,9	158,7	130,4	128,2	135,7	108,5	150,7	.
1990	95,1	137,4	90,3	107,7	80,5	95,8	97,1	75,5	119,8	.
1991	130,1	64,6	111,1	132,8	95,4	114,2	121,4	102,2	141,5	.
1992	145,3	274,7	136,5	165,7	128,7	134,1	136,9	114,9	160,1	.
1993	109,2	160,5	93,6	109,4	90,9	89,5	101,3	89,7	130,1	107,2
1994	93,2	154,2	95,1	122,5	93,8	89,4	109,8	89,6	126,0	121,4
1995	92,7	130,0	80,6	101,4	77,5	69,6	89,2	83,4	126,7	116,6
1996	87,7	138,3	76,6	105,5	80,8	78,5	77,4	74,9	127,8	138,0
1997	68,9	91,1	72,5	86,3	93,7	89,4	108,3	64,5	112,8	110,9
1998	97,6	194,5	94,1	124,6	94,6	87,7	110,8	90,2	151,2	138,0

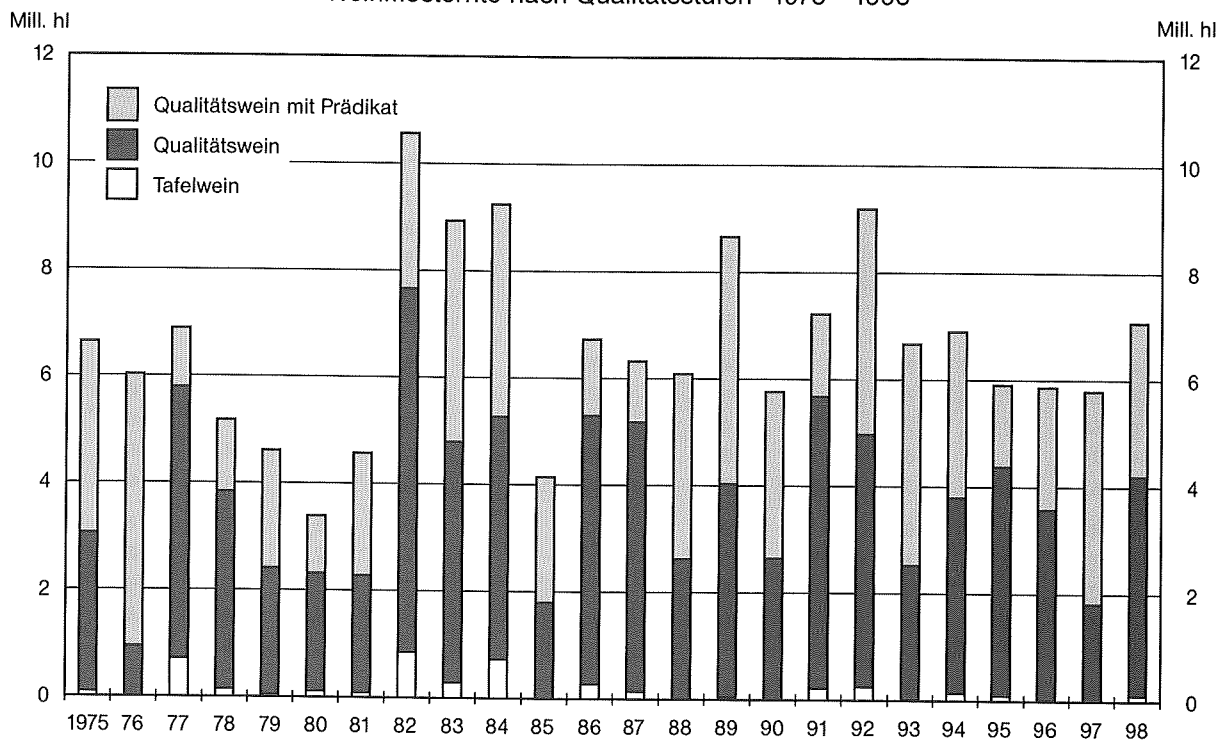
1) Blauer Spätburgunder und sonstige rote Sorten zusammen.



25. Weinmosternte 1950 – 1998

Jahr	Insgesamt			Weißmost					Rotmost			
	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	Promille	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	Promille
1950	32 608	74,9	2 443	28 250	73,6	2 078	76	10,1	84,0	365	67	8,2
1951	34 957	68,0	2 376	30 149	65,9	1 986	75	10,8	81,4	390	70	8,8
1952	35 742	60,5	2 163	30 954	60,1	1 858	83	9,6	63,7	304	78	7,1
1953	36 870	55,4	2 041	32 004	54,4	1 742	86	8,5	61,4	299	76	7,3
1954	40 932	59,8	2 446	35 578	58,6	2 084	64	12,7	67,7	363	65	9,9
1955	41 479	45,8	1 899	36 172	44,5	1 609	68	12,4	54,5	289	64	11,3
1956	41 567	17,9	743	36 349	19,8	720	61	13,9	4,4	23	67	10,7
1957	40 950	43,6	1 784	36 291	43,1	1 565	69	12,9	46,8	218	67	12,2
1958	41 370	87,5	3 622	36 744	86,5	3 178	68	11,5	96,0	444	67	10,0
1959	43 157	77,0	3 324	38 386	75,9	2 912	92	7,5	86,5	413	83	6,4
1960	44 644	127,5	5 693	39 795	124,1	4 938	67	10,2	155,6	755	64	9,2
1961	45 971	60,3	2 773	40 939	58,9	2 410	72	9,5	72,2	363	67	7,7
1962	46 687	62,2	2 902	41 729	60,5	2 524	73	11,3	76,4	379	69	9,1
1963	47 629	92,0	4 380	42 706	91,8	3 919	68	10,6	93,6	461	69	8,7
1964	47 826	112,6	5 386	42 896	110,8	4 755	77	7,2	128,1	631	72	5,9
1965	47 917	77,5	3 714	42 921	75,2	3 230	60	14,1	96,9	484	57	12,8
1966	48 145	71,8	3 457	43 255	71,6	3 098	77	8,7	73,4	359	74	8,1
1967	48 675	93,4	4 544	43 868	92,9	4 077	74	11,0	97,3	468	70	9,1
1968	49 187	88,2	4 339	44 470	85,9	3 820	61	13,0	110,0	519	59	12,3
1969	49 977	87,5	4 374	45 367	87,5	3 968	69	11,2	88,1	406	67	10,7
1970	51 883	139,3	7 229	47 337	137,3	6 498	65	10,2	160,9	731	61	9,4
1971	52 854	84,4	4 461	48 483	83,4	4 044	82	8,5	95,5	417	79	7,4
1972	54 072	102,3	5 533	49 887	101,0	5 037	62	12,7	118,5	496	61	12,0
1973	55 517	137,9	7 657	51 489	136,7	7 040	70	8,2	153,1	617	65	7,5
1974	57 000	95,9	5 467	53 094	94,7	5 026	68	10,0	113,0	442	67	8,3
1975	57 716	115,1	6 642	53 894	114,0	6 142	76	9,0	130,9	500	69	8,2
1976	58 582	102,9	6 028	54 846	101,8	5 585	85	7,5	118,5	443	74	6,9
1977	59 206	115,3	6 829	55 567	114,9	6 384	67	11,8	122,4	446	64	11,2
1978	59 684	86,8	5 178	56 024	85,5	4 789	70	11,4	106,1	388	66	9,9
1979	57 465	93,9	5 396	54 654	93,2	5 094	76	9,3	107,3	301	71	8,3
1980	59 025	57,4	3 390	56 194	56,3	3 161	70	12,0	80,9	229	67	10,2
1981	57 851	91,7	5 305	55 145	91,3	5 037	73	9,4	99,2	268	68	8,5
1982	58 005	182,1	10 561	55 081	183,4	10 102	70	8,2	156,8	459	68	7,8
1983	58 926	151,6	8 932	55 856	151,5	8 460	74	8,8	153,8	472	69	8,0
1984	60 006	94,5	5 669	56 732	93,8	5 319	62	12,9	106,8	350	62	11,6
1985	60 710	68,3	4 144	57 175	68,4	3 909	75	9,5	66,7	236	73	8,3
1986	61 028	110,3	6 729	57 337	109,5	6 276	68	9,9	122,9	454	67	9,7
1987	61 246	103,2	6 323	57 422	102,0	5 855	68	10,4	122,3	468	65	9,4
1988	61 047	99,8	6 091	57 010	99,5	5 671	76	9,2	104,1	420	73	8,6
1989	61 130	141,7	8 665	56 908	141,7	8 066	76	8,7	141,8	599	72	8,1
1990	61 229	94,2	5 766	56 738	93,0	5 277	76	9,2	108,8	489	72	8,2
1991	62 702	115,2	7 226	57 072	114,0	6 504	70	9,0	128,2	722	66	7,7
1992	63 259	145,3	9 191	56 900	144,9	8 244	75	8,4	148,9	947	71	7,3
1993	65 597	101,7	6 674	58 386	100,1	5 842	78	8,3	115,4	832	74	7,1
1994	66 206	104,3	6 902	58 557	102,9	6 028	75	9,7	114,3	874	72	8,9
1995	65 837	89,8	5 911	58 070	86,9	5 043	71	10,7	111,7	867	68	9,9
1996	65 289	89,9	5 870	57 349	86,5	4 959	74	10,8	114,7	911	71	10,2
1997	65 583	88,4	5 796	56 802	86,7	4 927	80	8,2	99,0	869	74	7,5
1998	65 007	108,9	7 077	55 447	105,3	5 838	74	8,6	129,6	1 239	69	7,6

Schaubild 18

Weinmosternte nach Qualitätsstufen¹⁾ 1975 - 1998

1) Einstufung aufgrund der Eignung des Mostes.

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

26. Weinerzeugung 1989 - 1998

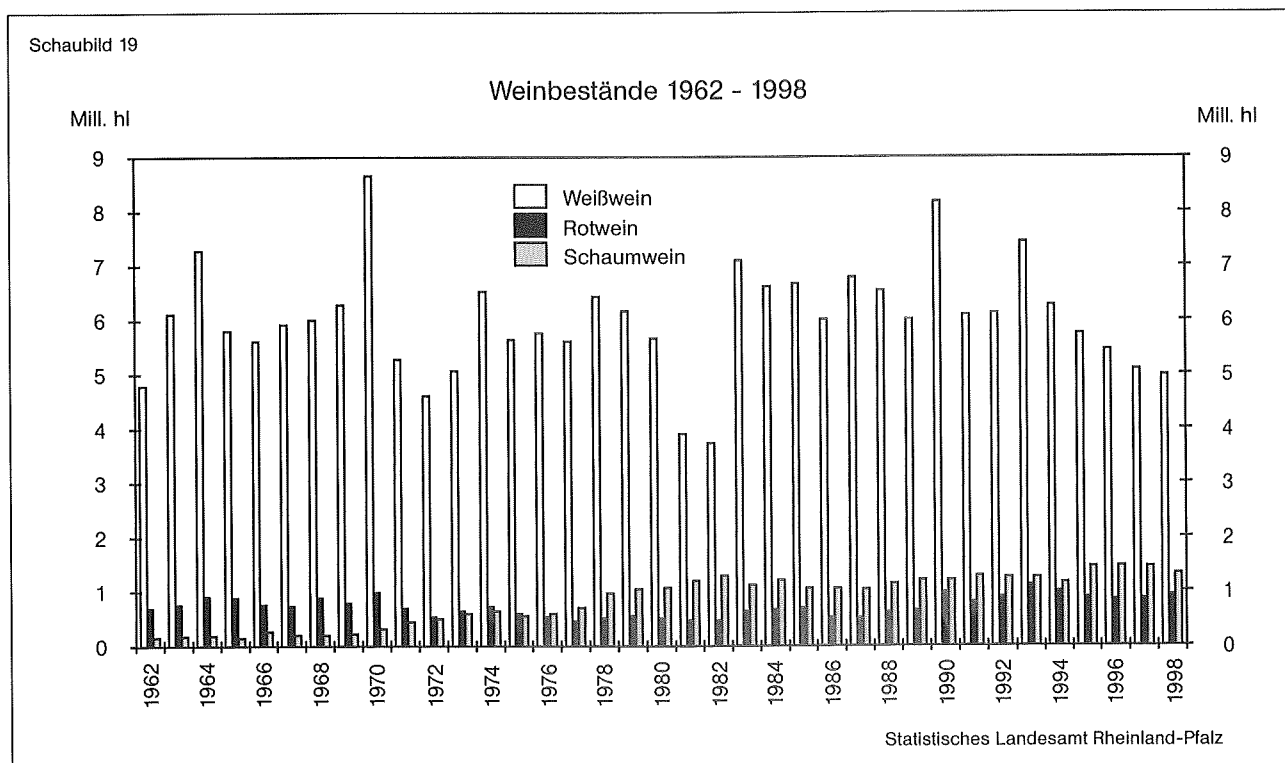
Weinart	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
	1 000 hl									
Wein insgesamt ¹⁾	9 308	6 573	7 516	9 379	6 941 ^r	7 127	5 940	5 813 ^r	5 752	7 071
Tafelwein	461	180	355	771	230 ^r	478	207	163	246	517
Qualitätswein	5 992	4 348	5 991	5 640	3 884 ^r	4 878	4 672	4 113 ^r	3 024	4 794
Qualitätswein mit Prädikat	2 855	2 045	1 170	2 968	2 827 ^r	1 770	1 061	1 537	2 482	1 760
Weißwein ¹⁾	8 420	5 834	6 646	8 269	6 015 ^r	6 193	5 058	4 904 ^r	4 884	5 816
Tafelwein	452	172	327	748	219 ^r	466	194	158	239	496
Qualitätswein	5 175	3 679	5 166	4 645	3 051 ^r	4 019	3 824	3 255 ^r	2 243	3 608
Qualitätswein mit Prädikat	2 794	1 984	1 154	2 876	2 746 ^r	1 708	1 041	1 491	2 401	1 712
Rotwein ¹⁾	888	739	870	1 110	926	933	881	909	868	1 255
Tafelwein	9	8	28	23	11	12	13	5	6	21
Qualitätswein	818	669	825	995	833	859	848	858	780	1 186
Qualitätswein mit Prädikat	61	62	17	92	82	62	20	46	81	48

1) Einschl. Traubenmost ohne Traubensaft.

27. Weinbestände 1993 – 1998

Art und Herkunft	1993	1994	1995	1996	1997	1998		
						ins- gesamt	Er- zeuger	Handel
	hl						%	
Wein deutscher Herkunft	8 318 641	6 893 416	6 334 990	5 772 868	5 536 386	5 397 430	66,5	33,5
Weißwein	7 088 468	5 873 968	5 340 996	4 870 020	4 624 989	4 535 900	67,2	32,8
Tafelwein	356 251	322 785	338 678	228 411	219 402	158 258	42,3	57,7
darunter								
Landwein	181 679	133 176	164 231	104 372	105 904	83 549	49,7	50,3
Qualitätswein	3 794 204	2 725 787	2 724 400	2 941 744	2 716 374	2 203 054	61,2	38,8
Qualitätswein mit Prädikat	2 938 013	2 825 396	2 277 918	1 699 864	1 689 213	2 174 588	75,1	24,9
Rotwein	866 771	747 582	653 145	613 686	580 151	568 310	81,2	18,8
Tafelwein	34 462	34 729	27 695	22 822	25 039	23 278	90,6	9,4
darunter								
Landwein	18 887	20 372	14 279	12 674	11 689	9 884	82,3	17,7
Qualitätswein	752 407	635 894	557 078	547 270	515 854	492 298	79,6	20,4
Qualitätswein mit Prädikat	79 901	76 959	68 372	43 594	39 258	52 734	92,2	7,8
Schaumwein	327 870	232 934	303 068	283 350	327 174	285 781	26,5	73,5
Übriger Wein	35 532	38 932	37 781	5 812	4 073	7 439	63,5	36,5
Wein aus anderen EU-Ländern	1 389 254	1 459 998	1 686 357	1 858 324	1 737 911	1 626 772	0,6	99,4
Weißwein	308 268	372 425	360 705	520 884	413 775	375 398	0,2	99,8
Tafelwein	263 933	304 348	342 669	495 968	379 717	346 324	0,1	99,9
darunter								
Landwein	7 884	11 045	7 264	6 106	7 218	30 323	0,0	100,0
Qualitätswein	44 335	68 078	18 036	24 916	34 058	29 073	1,7	98,3
Rotwein	105 067	99 171	113 476	113 547	167 643	181 969	3,5	96,5
Tafelwein	79 410	71 963	88 123	81 432	119 447	126 020	2,6	97,4
darunter								
Landwein	19 001	17 078	25 368	25 466	32 083	32 770	4,2	95,8
Qualitätswein	25 658	27 207	25 354	32 115	48 196	55 949	5,6	94,4
Schaumwein	930 767	933 340	1 151 235	1 184 488	1 124 721	1 038 047	0,3	99,7
Übriger Wein	45 152	55 061	60 940	39 405	31 773	31 359	1,5	98,5
Wein aus Nicht-EU-Ländern	193 682	192 836	174 515	178 005	170 047	260 776	0,3	99,7
Weißwein	45 472	32 623	48 724	60 270	49 504	72 582	0,3	99,7
Rotwein	147 651	159 763	125 614	117 542	119 661	184 786	0,0	100,0
Schaumwein	135	442	169	161	863	129	28,8	71,2
Übriger Wein	.	.	.	.	.	3 278	12,4	87,6
Traubenmost (ohne Süßreserve) ¹⁾	28 635	3 593	3 714	2 135	3 550	2 351	14,2	85,8
Insgesamt	9 930 212	8 549 843	8 199 576	7 811 332	7 447 895	7 287 329	49,4	50,6

1) Konzentrierter und rektifizierter konzentrierter Traubenmost.



28. Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1982 - 1997 nach Größenklassen der Baumobstfläche

Baumobstfläche von ... ha	Betriebe				Fläche				Bäume			
	1982	1987 ¹⁾	1992	1997	1982	1987 ¹⁾	1992	1997	1982	1987 ¹⁾	1992	1997
	Anzahl				ha				Anzahl			
unter 0,2	304	321	250	191	51	54	42	32	19 956	23 837	19 615	17 566
0,2 - 0,5	1 557	1 482	1 303	1 044	499	475	420	337	205 777	214 962	209 423	190 768
0,5 - 1	1 145	1 031	882	659	777	701	615	452	315 372	330 503	303 197	252 852
1 - 2	797	676	563	486	1 088	938	773	675	494 100	467 937	447 192	428 143
2 - 3	277	248	214	178	672	597	509	433	314 311	329 591	308 985	292 650
3 - 5	255	249	207	174	942	949	791	668	516 086	571 720	559 745	603 243
5 und mehr	208	196	233	231	1 759	1 771	2 304	2 578	1 132 317	1 392 713	2 184 727	2 730 812
Insgesamt	4 543	4 203	3 652	2 963	5 788	5 486	5 455	5 176	2 997 919	3 331 263	4 032 884	4 516 034

1) Ohne Walnüsse.

29. Verkaufsanbau von Baumobst 1982 - 1997 nach Obstarten

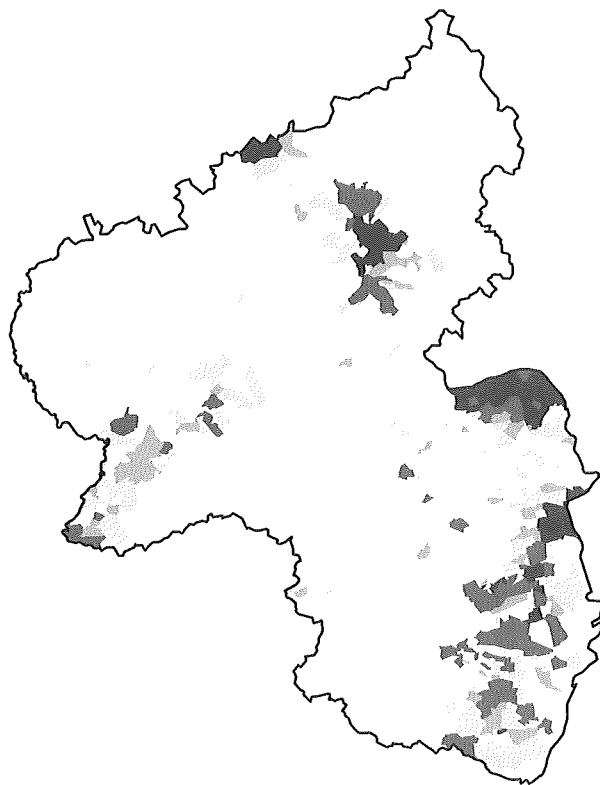
Obstart	Betriebe				Fläche				Bäume			
	1982	1987	1992	1997	1982	1987	1992	1997	1982	1987	1992	1997
	Anzahl				ha				Anzahl			
Äpfel zusammen	2 002	2 159	2 008	1 808	1 551	1 785	1 971	2 018	1 426 280	1 918 642	2 601 349	3 076 057
Tafeläpfel	1 916	.	.	.	1 509	1 688	1 874	1 695	1 416 727	1 895 052	2 580 267	2 896 187
Wirtschaftsäpfel	.	321	297	729	41	96	97	323	9 553	23 590	21 082	179 870
Birnen zusammen	739	846	917	875	202	194	230	281	121 361	129 155	206 810	287 005
Tafelbirnen	708	.	.	.	198	183	218	186	120 024	126 284	203 456	214 606
Wirtschaftsbirnen	.	102	114	437	3	11	12	95	1 337	2 871	3 354	72 399
Süßkirschen	1 854	1 863	1 569	1 154	427	409	387	377	78 448	74 276	77 013	90 143
Sauerkirschen	3 780	3 300	2 677	1 783	2 717	2 162	1 815	1 305	1 090 384	900 143	761 521	564 877
Pflaumen und Zwetschen	1 874	2 062	1 924	1 560	661	746	840	964	213 884	250 968	314 886	412 703
Mirabellen und Renekloden	868	1 070	1 035	816	115	120	134	135	29 375	31 803	39 726	42 200
Aprikosen	290	218	184	152	51	25	20	28	12 659	6 730	5 910	12 200
Pfirsiche	280	324	295	243	58	44	46	53	24 718	19 546	24 113	29 143
Walnüsse	59	.	121	105	6	.	12	14	810	.	1 556	1 706
Insgesamt	4 543	4 203	3 652	2 963	5 788	5 486	5 455	5 176	2 997 919	3 331 263	4 032 884	4 516 034

30. Baumobsterträge 1993 - 1998 und Erntemengen 1998 im Marktoftbau nach Regierungsbezirken

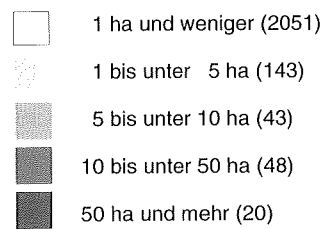
Jahr Regierungsbezirk	Baumobst insgesamt	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Sonstige ¹⁾
Baumertrag (kg)							
1993	19,2	18,6	18,7	26,4	18,6	24,5	16,9
1994	20,1	21,0	20,7	22,6	17,1	19,4	14,5
1995	18,2	17,5	19,5	23,8	19,2	19,7	15,1
1996	18,7	17,7	18,9	23,7	21,3	20,3	15,1
1997	11,2	11,6	8,0	8,6	9,9	13,3	11,1
D 1992/97	19,0	18,7	18,3	22,1	19,2	22,0	16,6
1998	16,7	17,9	16,6	14,9	11,5	16,3	13,5
Koblenz	14,6	14,7	22,7	16,3	10,3	15,1	12,8
Trier	13,8	13,6	15,0	14,9	/	16,3	14,3
Rheinhausen-Pfalz	17,3	18,8	15,5	14,2	11,8	16,5	13,5
Erntemenge (dt)							
1998	755 502	550 613	47 709	13 395	65 157	67 112	11 518
Koblenz	120 883	85 237	10 468	4 468	10 978	9 027	704
Trier	14 127	11 439	1 827	70	/	446	315
Rheinhausen-Pfalz	620 492	453 937	35 414	8 857	54 147	57 639	10 497

1) Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

Schaubild 20



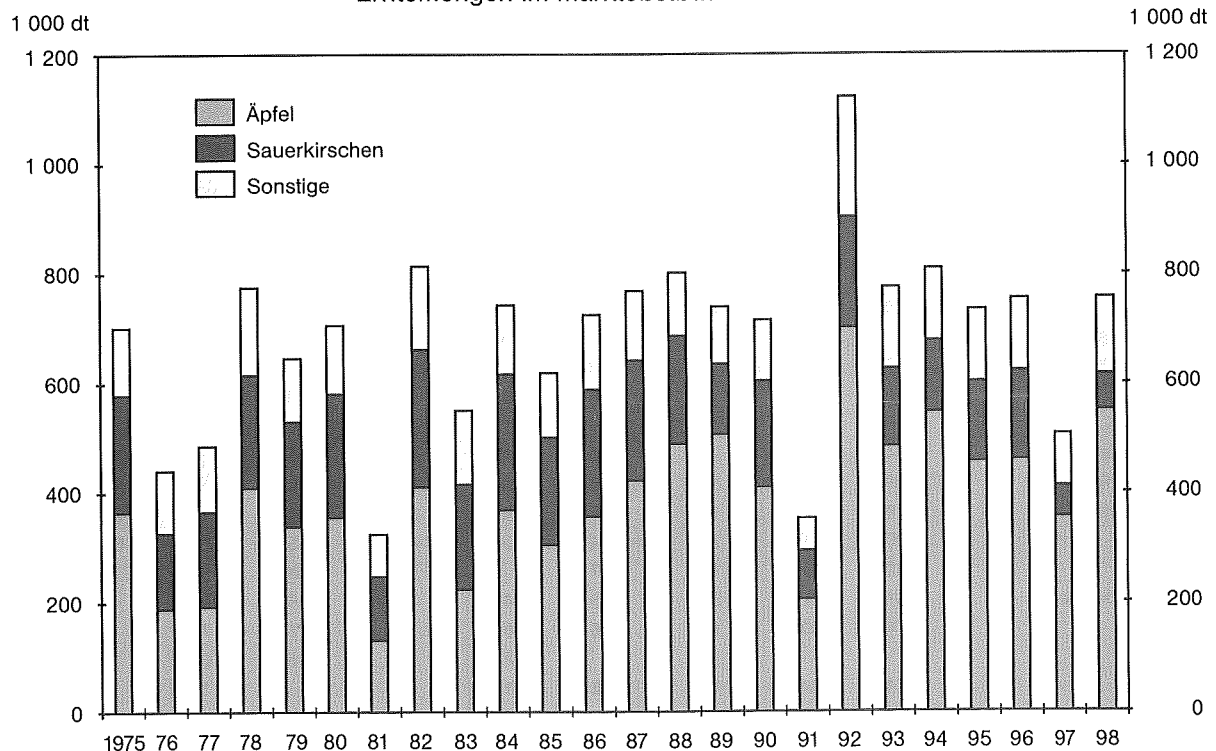
Anbauflächen von Baumobst 1997
nach Gemeinden



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Schaubild 21

Erntemengen im Marktoobstbau 1975 - 1998



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

31. Betriebe mit Gemüse und Erdbeeren 1984 - 1996

Berichtsmerkmal	1984		1988		1992		1996	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Gemüse								
Anbaufläche ¹⁾ im Freiland	3 221	5 552	2 688	6 739	2 357	8 718	1 689	11 212
Grundfläche im Freiland	3 221	4 780	2 688	4 895	2 357	6 071	1 689	7 480
darunter:								
ständig oder vorübergehend mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel eingedeckt	250	414	216	638	267	874	242	1 225
Anbaufläche ¹⁾ unter Glas oder Kunststoff	.	39	.	29	.	34	102	42
Grundfläche unter Glas oder Kunststoff	167	29	117	16	109	19	103	23
darunter:								
Gewächshäuser einschl. Rollhäuser, begehbare Folientunnel	148	24	101	15	105	18	101	23
Erdbeeren								
Abgeerntete Fläche (vorjährige und ältere Pflanzungen)	400	120	305	160	254	179	205	276

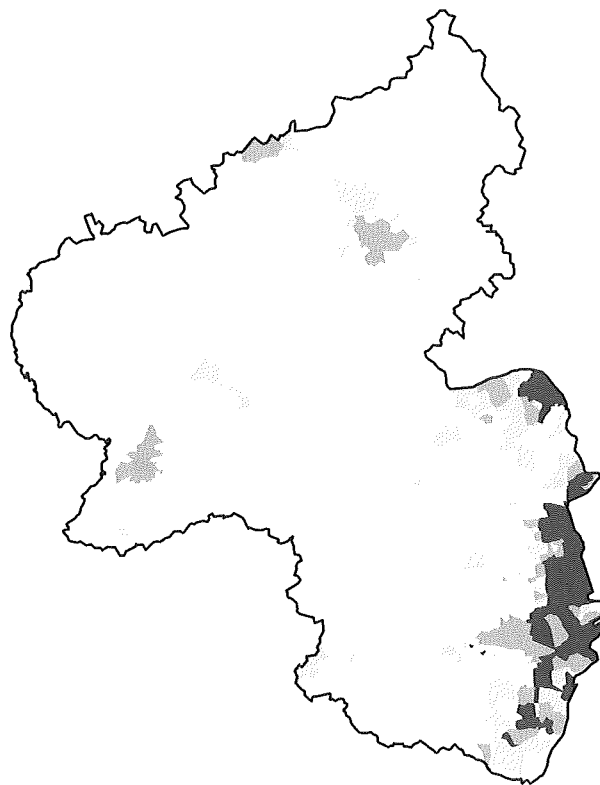
1) Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen.

32. Anbau¹⁾ von Gemüse auf dem Freiland 1950 - 1998

Gemüseart	1950	1960	1970	1981	1988	1992	1994	1996	1997	1998
	ha									
Insgesamt	4 408	5 288	6 055	4 867	6 739	8 718	9 439	11 212	11 596	12 739
darunter										
Weißkohl	224	208	284	215	195	201	190	226	168	138
Rotkohl	89	179	251	109	117	94	89	108	85	62
Wirsing	263	225	153	111	98	112	113	113	113	98
Grünkohl	8	17	8	13	60	37	24	51	49	45
Rosenkohl	110	98	97	49	41	30	23	24	22	21
Blumenkohl	165	302	353	636	741	918	954	1 113	1 128	1 364
Chinakohl	.	.	.	64	209	211	203	195	178	201
Brokkoli	.	.	.	.	65	216	352	379	332	400
Kohlrabi	45	71	82	145	190	203	248	263	329	375
Kopfsalat	407	256	875	759	887	881	913	1 000	935	898
Endiviensalat	63	29	36	52	104	76	83	84	90	88
Feldsalat	50	33	26	39	43	71	63	140	216	520
Eissalat	.	.	.	.	136	112	86	104	79	120
Lollosalat	.	.	.	.	67	120	149	160	241	189
Radicchio	.	.	.	.	11	23	.	61	66	49
Spinat	506	481	1 039	539	544	557	545	597	624	569
Möhren ²⁾	400	586	244	296	694	1 106	1 257	1 670	1 546	1 611
Karotten (Pariser Art)	.	.	167	167	53	13	7	1	5	0
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	17	12	11	16	19	14
Rettich	8	17	21	46	187	256	416	403	417	432
Radies	.	.	.	.	313	922	1 116	1 448	1 736	1 904
Knollensellerie ³⁾	54	120	228	160	133	142	123	156	145	150
Porree (Lauch)	58	76	126	135	181	249	242	286	296	253
Speisezwiebeln ⁴⁾	519	350	199	397	796	967	984	918	825	872
Spargel	200	682	791	374	409	477	445	629	661	700
Frischerbsen	82	128	133	117	9	55	83	58	84	90
Grüne Pflückbohnen	251	269	381	223	140	103	86	65	81	163
Gurken	474	531	196	56	54	82	71	75	70	70
Zucchini	.	.	.	.	22	36	80	100	102	151
Tomaten	174	246	144	38	10	10	.	16	9	13
Rhabarber	58	35	18	31	57	84	97	117	142	156
Petersilie	.	.	.	.	86	87	121	144	149	141

1) Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. - 2) Bis 1965 Möhren und Karotten zusammen. - 3) Bis 1987 Sellerie. - 4) Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln.

Schaubild 22

Grundflächen für Gemüse im Freiland 1996
nach Gemeinden

- 1 ha und weniger (2159)
 □ 1 bis unter 10 ha (78)
 □ 10 bis unter 50 ha (35)
 ■ 50 ha und mehr (33)

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

33. Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1970 - 1998 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüseart	Hektarertrag					Erntemenge		
	D 1970/75	D 1980/85	D 1992/97	1997	1998	D 1992/97	1997	1998
	dt							
Weißkohl	366,0	423,4	402,1	387,6	392,6	78 835	65 265	54 051
Rotkohl	321,8	356,5	358,8	353,4	367,3	33 241	29 880	22 738
Wirsing	254,9	281,6	301,6	300,6	310,1	34 341	33 962	30 264
Blumenkohl	252,7	272,0	309,4	307,5	311,6	311 008	346 960	425 054
Chinakohl	.	.	390,6	399,0	413,9	79 852	71 190	83 136
Brokkoli	.	.	244,2	225,7	241,2	78 805	74 947	96 565
Kohlrabi	213,0	277,3	294,9	287,5	291,2	74 286	94 486	109 249
Kopfsalat	179,1	219,0	253,8	252,7	260,9	234 975	236 117	234 435
Eissalat	.	.	285,7	287,6	297,3	28 616	22 646	35 655
Lollosalat	.	.	195,3	197,9	200,6	31 455	47 759	38 012
Spinat ¹⁾	161,8	183,6	.	187,2	199,5	.	116 793	113 543
Möhren	.	308,6	357,3	371,1	381,0	484 118	573 513	613 931
Rettich	.	.	294,6	290,1	294,1	108 206	121 053	127 007
Radies	.	.	301,3	297,9	302,5	376 383	517 029	576 011
Knollensellerie	263,0	318,1	327,2	328,1	352,0	45 638	47 479	52 642
Porree (Lauch)	243,5	286,0	294,9	289,1	304,0	75 283	85 692	76 772
Spelsezwiebeln ²⁾	236,4	308,4	469,4	452,8	449,2	444 208	373 343	391 769
Spargel	43,2	36,6	36,0	36,5	37,4	15 196	19 764	21 771
Rhabarber	.	.	283,4	280,4	283,0	30 790	39 876	44 032

1) 1978 - 1996 ohne Winterspinat. - 2) Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln.

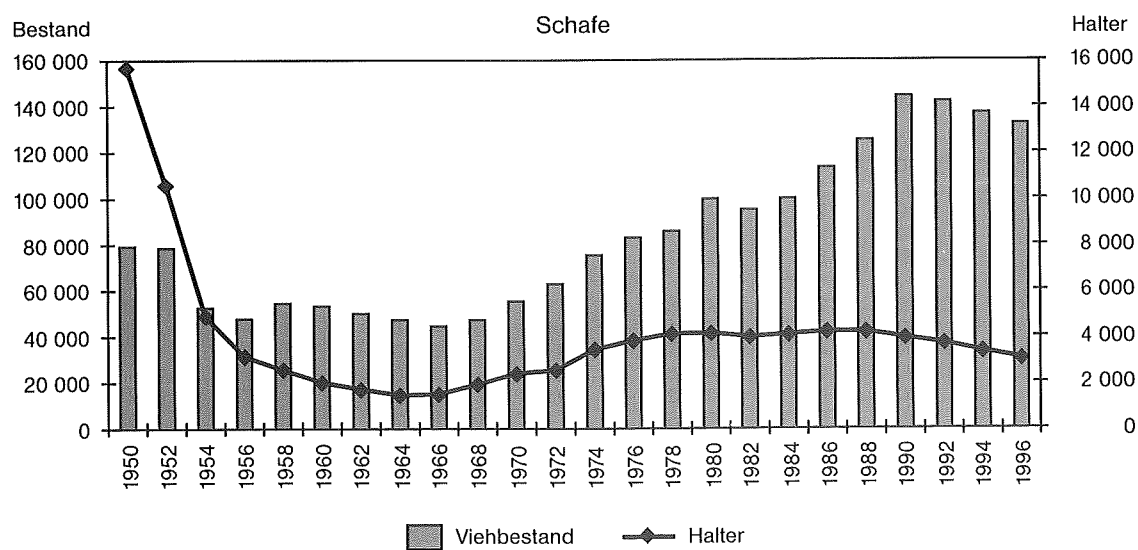
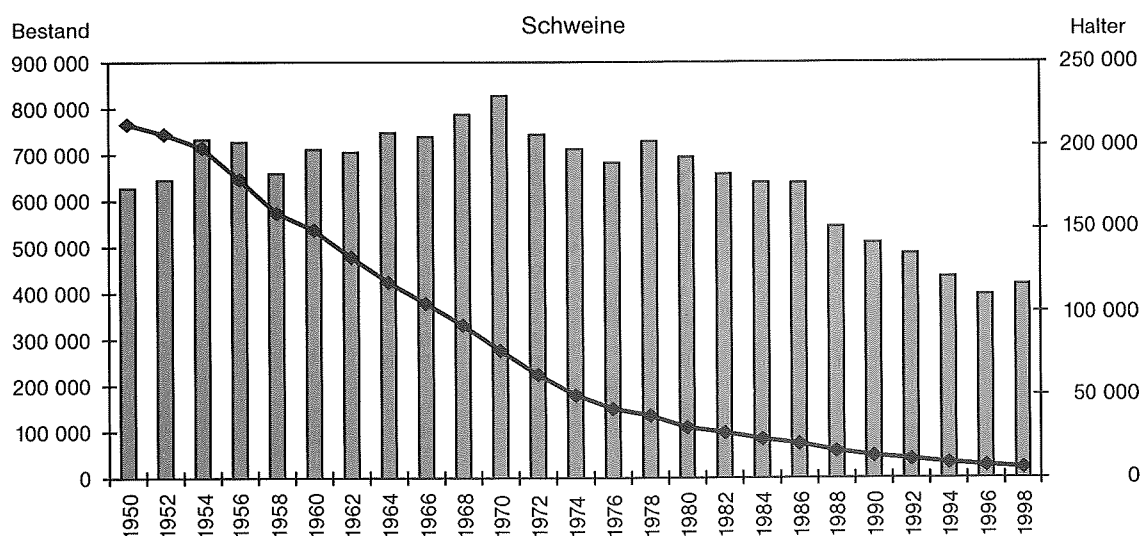
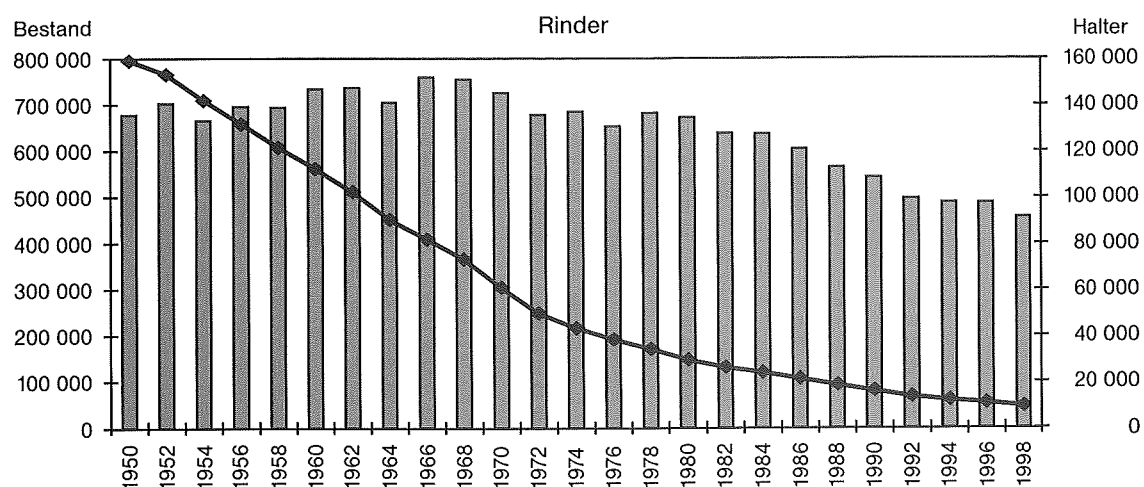
34. Viehbestände und -halter im Dezember 1986 – 1998

Viehart Viehhalter	1986	1988	1990	1992	1994	1996	1998 ¹⁾
Pferde							
Pferde	19 927	20 946	21 264	24 247	27 712	29 857	.
Pferdehalter	5 872	5 734	5 198	5 301	5 673	5 759	.
Rinder							
Rinder insgesamt	604 321	564 311	542 268	497 253	488 061	487 366	456 637
Kälber unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	76 046	71 384	70 804	61 794	60 855	60 176	55 407
1/2 - 1 Jahr							
männlich	44 130	39 464	38 577	34 617	31 562	29 592	26 759
weiblich	67 303	59 963	56 251	50 358	49 113	48 927	47 873
1 - 2 Jahre							
männlich	5 653	49 461	45 423	40 256	37 644	35 750	29 893
weiblich zum Schlachten	17 811	14 982	13 387	11 816	10 159	9 590	9 459
weibliche Nutz- und Zuchttiere	72 104	69 599	65 654	59 138	59 348	62 393	58 535
2 Jahre und älter							
männlich	5 765	5 012	5 073	4 822	5 321	5 347	4 942
Färsen zum Schlachten	5 200	5 095	5 494	4 247	3 428	3 407	3 648
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	31 026	32 376	33 018	30 778	29 574	32 475	31 982
Milchkühe	216 081	198 871	180 420	155 398	150 866	148 461	136 019
Ammen- und Mutterkühe	11 039	14 300	22 665	41 077	47 469	48 723	49 875
Schlacht- und Mastkühe	4 163	3 804	5 502	2 952	2 722	2 525	2 245
Rinderhalter	21 455	18 600	16 087	13 693	12 198	11 034	9 501
Milchkuhalter	15 081	12 999	10 551	7 435	6 150	5 290	4 381
Ammen- und Mutterkuhalter	1 971	2 413	3 401	4 424	4 673	4 464	4 091
Schweine							
Schweine insgesamt	639 312	544 654	509 562	485 946	435 270	396 519	418 876
Ferkel	195 014	162 084	152 891	146 653	133 036	118 650	133 300
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	137 364	117 088	106 609	102 814	89 998	84 162	85 087
Mastschweine zusammen	226 828	201 755	188 607	176 975	164 543	151 242	156 990
50 - 80 kg Lebendgewicht	136 235	121 355	111 017	106 317	92 527	86 542	86 672
80 - 110 kg "	82 833	74 560	71 048	64 608	64 227	57 999	62 857
110 kg und mehr "	7 760	5 840	6 542	6 050	7 789	6 701	7 461
Zuchtsauen zusammen (50 kg und mehr Lebendgewicht)	76 075	60 296	58 607	56 847	45 496	40 605	41 908
trächtig	48 562	38 516	37 871	36 360	29 665	26 647	27 706
nicht trächtig	27 513	21 780	20 736	20 487	15 831	13 958	14 202
Eber	4 031	3 431	2 848	2 657	2 197	1 860	1 591
Schweinehalter	20 621	16 235	13 299	11 268	9 089	7 411	6 203
Mastschweinehalter	14 695	11 940	9 575	8 143	6 737	5 481	4 675
Zuchtsauenhalter	4 485	3 352	2 791	2 363	1 825	1 437	1 350
Schafe							
Schafe	113 124	125 254	144 180	141 926	137 032	132 377	.
weibl. zur Zucht 1 Jahr und älter	81 458	93 232	104 680	104 705	101 388	100 241	.
Schafhalter	4 194	4 195	3 942	3 706	3 353	3 046	.
Geflügel							
Hühner	2 870 106	3 106 631	2 861 573	2 669 441	2 125 578	1 837 704	.
Junghennen unter 1/2 Jahr alt	384 260	366 965	380 911	399 519	953 749	649 396	.
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 687 914	1 441 550	1 343 471	1 186 332	1 059 440	1 094 730	.
Schlacht- und Masthähne und -hühner sowie sonstige Hähne	797 932	1 298 116	1 137 191	1 083 590	112 389	93 578	.
Gänse	10 837	14 760	13 884	12 008	12 443	11 346	.
Enten	13 920	13 558	11 933	10 009	8 011	6 974	.
Truthühner	9 902	7 794	11 082	19 676	19 177	18 671	.
Hühnerhalter	16 165	14 021	12 000	10 607	9 364	8 180	.
Legehennenhalter	15 667	13 677	11 550	10 259	9 120	7 839	.

1) Repräsentative Viehzählung im November.

Schaubild 23

Viehbestände und -halter 1950 - 1998¹⁾



1) Schafe 1950 - 1996.

35. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1996	64	556	184	402	42	39	.
Landkreise Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1996	962	16 181	4 397	5 448	585	7 177	62 949
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1996	1 255	24 449	6 777	4 077	338	5 002	46 860
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1996	1 447	11 656	2 665	8 309	681	7 296	.
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1996	1 006	17 557	4 800	13 826	1 279	3 205	7 755
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1996	651	10 478	3 297	15 949	1 392	2 865	11 230
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1996	1 330	12 155	2 464	68 541	6 398	4 140	98 983
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1996	1 674	20 379	5 717	4 360	185	5 512	31 630
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1996	1 568	24 287	7 247	20 934	1 583	4 352	41 174
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1996	1 447	17 894	5 000	27 362	3 137	4 764	35 930

noch: 35. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1996	1 946	28 131	6 642	4 114	116	7 000	26 882
RB Koblenz	1950	27 592	294 132	159 232	254 839	14 553	39 003	1000 604
	1960	14 991	317 297	144 209	282 267	18 848	24 729	1409 139
	1970	4 846	315 405	111 414	340 298	30 229	24 274	1438 834
	1980	8 948	276 252	89 610	314 396	35 033	43 941	813 062
	1990	9 451	213 262	64 563	234 028	24 551	59 613	558 024
	1996	13 350	183 723	49 190	173 322	15 736	51 352	434 391
Kreisfreie Stadt Trier	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1996	237	1 035	278	134	.	.	.
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1996	1 184	31 189	9 257	16 682	1 621	9 041	18 213
Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1996	1 446	124 726	46 685	78 688	10 322	12 985	71 646
Daun	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1996	1 124	37 654	13 814	4 014	.	10 359	19 080
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1996	1 110	30 603	9 063	23 472	3 436	.	.
RB Trier	1950	14 948	179 587	91 175	163 146	16 877	15 325	418 706
	1960	8 889	209 251	98 831	187 610	18 629	9 220	607 300
	1970	2 001	233 613	94 222	231 151	26 228	9 322	540 714
	1980	3 297	257 062	102 292	183 406	25 240	20 428	369 267
	1990	3 446	231 282	87 167	148 027	21 160	37 138	222 638
	1996	5 101	225 207	79 097	122 990	15 858	36 855	228 760
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	516	839	465	1 740	141	2	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	–	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	.	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	–	1 027
	1990	.	.	.	520	.	.	881
	1996	3	41	11	.	–	–	.
Kaiserslautern	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	.	251	843
	1996	204	412	113	423	.	158	492

noch: 35. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Landau i. d. Pfalz	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1996	107	40	3	1 069	–	305	1 529
Ludwigshafen a. Rhein	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	–	13 159
	1990	153	155	–	162	–	136	–
	1996	145	141	27	135	–	–	–
Mainz	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	2	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	–	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	–	1 609	139	–	29 250
	1996	308	110	3	1 308	–	–	–
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	–	–	14 167
	1996	165	404	140	610	–	1 429	–
Pirmasens	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	–	1 261	450	699	127	817	549
	1996	96	952	277	1 154	182	595	427
Speyer	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	–	1 148
	1990	130	–	–	67	–	–	276
	1996	174	28	10	–	–	–	–
Worms	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	2	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	–	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	–	–
	1996	145	351	114	1 083	–	–	–
Zweibrücken	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1996	256	2 488	867	4 961	608	1 527	–
Landkreise Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	–
	1996	621	672	164	5 334	540	363	169 702
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1996	684	1 175	171	2 058	215	2 589	2 453

noch: 35. Viehbestände im Dezember 1950 – 1996 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1996	1 412	11 332	2 726	23 740	2 485	9 066	52 594
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1996	611	2 852	556	8 799	832	1 539	19 671
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1996	1 580	15 139	3 736	8 147	567	6 618	26 218
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1996	1 064	17 875	4 593	9 647	1 307	8 902	13 218
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1996	841	1 819	207	1 670	139	4 387	13 057
Ludwigshafen	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1996	569	792	122	2 796	16	218	27 852
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1996	1 016	1 694	387	7 278	716	1 361	12 016
Südwestpfalz	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1996	1 405	20 119	5 947	19 618	1 245	5 066	18 574
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	45 243	204 485	115 593	210 068	12 652	24 925	1 155 313
	1960	26 690	207 313	91 529	241 419	14 398	19 351	1 305 040
	1970	9 795	176 716	60 119	255 946	20 076	21 602	2 032 340
	1980	9 045	139 616	42 708	197 400	17 661	35 337	824 473
	1990	8 367	97 724	28 690	127 507	12 896	47 429	562 809
	1996	11 406	78 436	20 174	100 207	9 011	44 170	431 579
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1996	29 857	487 366	148 461	396 519	40 605	132 377	1 094 730

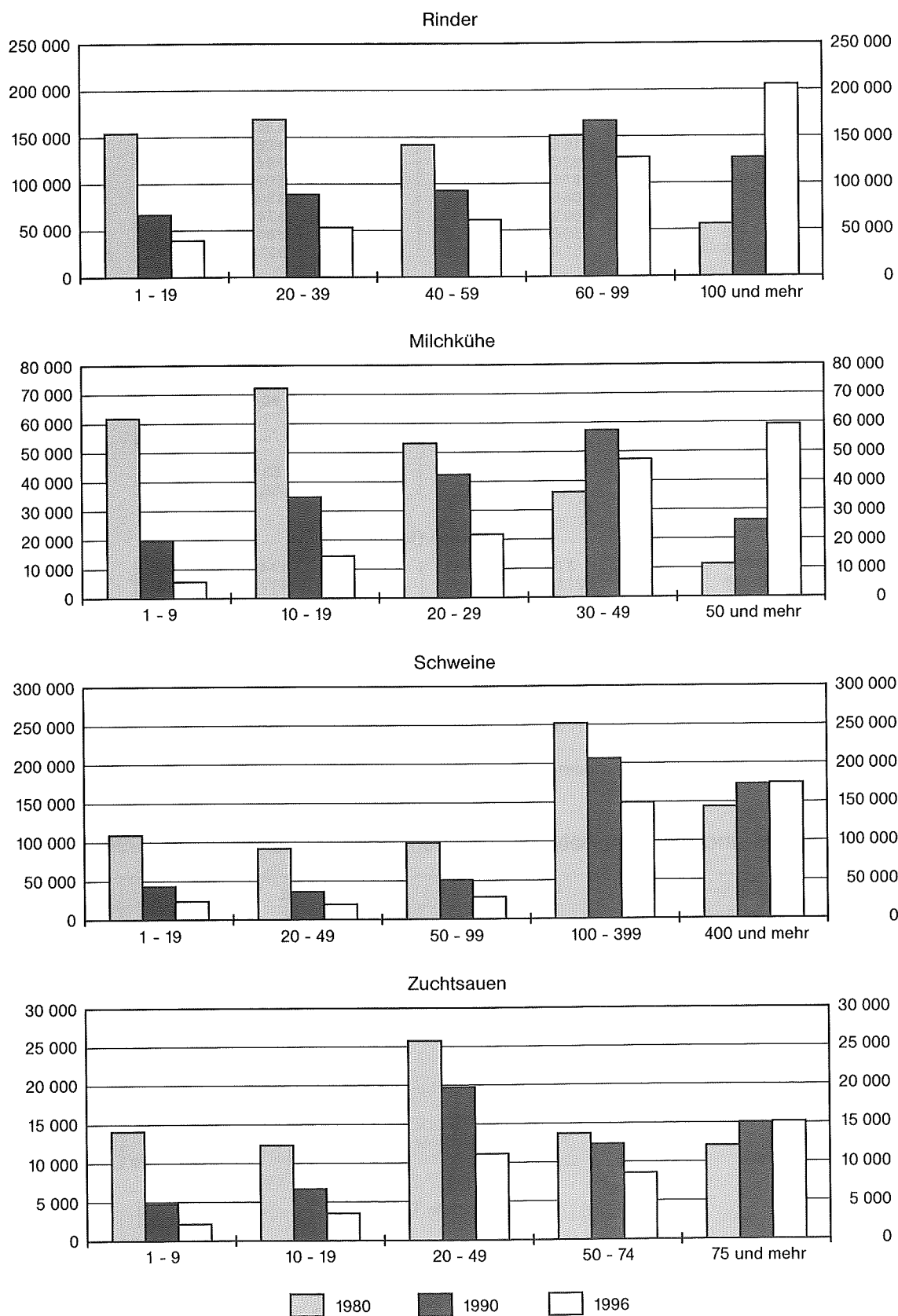
36. Viehbestände und -halter im Dezember 1975 – 1996 nach Bestandsgrößenklassen ¹⁾

Bestände mit ... Tieren	Halter					Tiere				
	1975	1980	1990	1994	1996	1975	1980	1990	1994	1996
Rinder insgesamt										
1 – 2	3 961	2 024	965	772	685	6 593	3 433	1 651	1 326	1 190
3 – 9	15 186	9 087	3 814	2 710	2 317	86 720	52 899	21 885	15 462	12 966
10 – 19	9 811	7 080	3 126	2 028	1 787	134 857	97 910	43 356	28 156	25 017
20 – 29	4 917	3 582	1 827	1 263	1 068	117 954	85 872	44 019	30 585	26 066
30 – 39	3 040	2 447	1 301	898	795	103 193	83 343	44 471	30 710	27 119
40 – 49	1 830	1 688	1 094	813	716	80 277	74 504	48 536	36 027	31 742
50 – 59	1 054	1 242	812	608	544	56 852	67 253	44 081	32 984	29 487
60 – 99	1 031	2 057	2 177	1 859	1 653	73 829	151 489	166 817	143 190	127 537
100 – 199	110	425	920	1 162	1 345	13 548	51 960	116 894	151 136	178 780
200 und mehr	3	15	42	73	107	967	4 097	10 036	17 781	26 601
Insgesamt	40 943	29 647	16 078	12 186	11 017	674 790	672 760	541 746	487 357	486 505
Milchkühe										
1 – 2	8 491	3 807	1 160	548	413	13 328	5 811	1 744	810	620
3 – 9	17 695	10 279	3 165	1 144	829	91 569	56 014	18 043	6 837	5 015
10 – 14	4 450	3 213	1 415	662	553	51 913	37 789	16 681	7 809	6 578
15 – 19	2 106	2 058	1 072	603	472	35 027	34 457	18 022	10 158	7 911
20 – 29	1 441	2 260	1 762	1 097	897	32 914	53 146	42 292	26 494	21 712
30 – 39	279	724	1 018	834	733	9 141	23 957	34 233	28 290	24 880
40 – 49	55	281	528	539	511	2 407	12 198	23 075	23 512	22 396
50 – 59	23	94	241	334	348	1 234	4 957	12 819	18 026	18 791
60 – 99	.	82	180	353	477	.	5 548	12 478	25 001	33 979
100 und mehr	.	6	9	33	55	.	731	1 011	3 787	6 448
Insgesamt	34 555	22 804	10 550	6 147	5 288	238 689	234 608	180 398	150 724	148 330
Ammen- und Mutterkühe										
1 – 2	.	.	1 181	990	888	.	.	1 835	1 504	1 337
3 – 9	.	.	1 547	2 161	2 046	.	.	7 616	10 931	10 637
10 – 19	.	.	456	890	857	.	.	5 903	11 744	11 502
20 – 29	.	.	124	299	316	.	.	2 886	7 005	7 518
30 – 49	.	.	61	216	220	.	.	2 280	8 051	8 083
50 und mehr	.	.	31	112	129	.	.	2 128	8 162	9 546
Insgesamt	.	.	3 400	4 668	4 456	.	.	22 648	47 397	48 623
Schweine insgesamt										
1 – 2	16 251	10 902	4 640	2 935	2 324	27 586	18 894	8 213	5 264	4 201
3 – 9	16 933	10 316	4 420	3 064	2 513	82 017	48 330	20 229	14 064	11 566
10 – 19	5 568	3 120	1 068	730	589	75 215	42 119	14 561	9 725	7 903
20 – 49	4 406	2 981	1 144	754	612	133 242	91 636	35 678	23 965	19 462
50 – 99	1 605	1 432	715	535	403	109 781	98 825	50 564	38 348	28 503
100 – 199	707	856	603	448	382	94 734	120 041	86 593	64 684	55 107
200 – 399	311	486	416	331	321	82 256	131 743	119 511	95 559	93 880
400 – 599	65	163	188	166	131	31 415	80 350	93 057	81 779	63 690
600 – 999	41	50	77	93	97	30 536	37 655	55 286	70 242	71 533
1 000 und mehr	7	14	17	20	29	10 237	25 435	24 181	29 987	38 892
Insgesamt	45 894	30 320	13 288	9 076	7 401	677 019	695 028	507 873	433 617	394 737
Zuchtsauen										
1 – 2	4 595	2 314	621	351	223	6 600	3 291	886	495	311
3 – 9	3 601	2 137	718	422	326	17 280	10 821	3 886	2 297	1 838
10 – 19	1 018	907	477	313	253	13 529	12 325	6 693	4 293	3 498
20 – 29	437	440	294	198	158	10 425	10 486	7 108	4 732	3 828
30 – 49	305	401	326	236	191	11 270	15 270	12 633	8 907	7 290
50 – 74	123	232	208	170	141	7 200	13 671	12 287	10 296	8 564
75 – 99	42	81	86	71	73	3 608	6 738	7 324	6 042	6 137
100 und mehr	21	40	59	63	68	2 992	5 332	7 729	8 317	9 023
Insgesamt	10 142	6 552	2 789	1 824	1 433	72 904	77 934	58 546	45 379	40 489
Schafe										
1 – 9	.	.	1 783	1 521	1 390	.	.	8 112	7 123	6 552
10 – 49	.	.	1 687	1 352	1 204	.	.	34 530	27 179	24 549
50 – 199	.	.	321	319	293	.	.	28 789	28 488	26 821
200 – 399	.	.	67	55	62	.	.	19 257	15 529	17 464
400 und mehr	.	.	76	88	80	.	.	53 083	58 289	56 307
Insgesamt	.	.	3 934	3 335	3 029	.	.	143 771	136 608	131 693

1) Ab 1980 ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

Schaubild 24

Viehbestände 1980 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

37. Schlachtungen und Schlachtmenge 1950 – 1998 ¹⁾

Jahr	Insgesamt ²⁾	Rinder (ohne Kälber)					Kälber	Schweine	Schafe	Pferde
		zu- sammer	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibliche Rinder				
Schlachtungen insgesamt (Anzahl)										
1950	899 258	135 388	16 365	14 427	57 575	47 021	124 923	594 965	28 195	8 277
1960	1 471 660	206 889	7 789	78 129	55 702	65 269	104 095	1 144 274	7 128	5 805
1970	1 482 225	243 089	1 974	117 567	70 387	53 161	24 342	1 207 127	6 057	1 425
1980	1 633 001	211 327	576	116 822	64 974	28 955	4 589	1 379 317	36 073	1 619
1990	1 625 890	189 883	107	93 863	62 125	33 788	2 945	1 359 612	71 764	1 188
1994	1 416 223	141 626	972	67 554	48 462	24 638	3 019	1 210 852	59 154	1 047
1995	1 402 353	130 148	841	64 539	42 296	22 472	3 340	1 217 867	49 511	930
1996	1 531 592	134 758	757	60 948	47 624	25 429	3 747	1 340 516	50 826	1 074
1997	1 442 528	134 410	797	56 686	50 800	26 127	3 841	1 246 826	55 561	1 127
1998	1 390 325	128 175	865	51 931	51 132	24 247	3 219	1 196 746	60 006	1 185
Gewerbliche Schlachtungen (Prozent)										
1950	66,9	98,4	99,1	97,7	98,3	98,5	97,5	52,2	92,0	99,8
1960	78,1	96,4	96,7	96,7	96,9	95,6	97,1	73,0	87,4	99,9
1970	82,2	92,9	92,7	95,2	95,3	84,6	92,9	80,0	52,3	99,8
1980	89,4	94,6	89,2	96,4	97,2	81,3	86,4	89,2	67,1	96,0
1990	93,8	94,3	75,7	95,9	98,0	83,1	80,0	94,6	76,9	97,6
1994	93,9	89,7	87,9	90,5	98,0	70,8	72,7	95,3	76,1	98,6
1995	94,6	89,0	84,9	89,7	98,0	70,4	75,7	96,1	75,2	97,4
1996	95,8	89,3	82,7	89,2	98,3	72,7	79,2	97,3	77,5	98,7
1997	96,2	90,3	80,7	89,6	98,6	76,2	83,8	97,4	84,6	98,6
1998	96,7	92,1	80,0	91,6	99,0	78,8	86,2	97,6	89,0	98,3
Schlachtmenge (Tonnen)										
1950	92 807	30 651	4 679	3 087	13 763	9 122	4 148	54 859	776	2 231
1960	156 370	52 164	2 181	21 016	14 539	14 428	4 776	97 397	199	1 757
1970	168 910	67 283	548	35 949	18 459	12 327	1 881	99 132	153	458
1980	174 141	61 736	167	36 800	17 608	7 161	446	110 747	844	367
1990	177 042	57 432	33	32 006	16 912	8 482	308	117 461	1 531	302
1994	154 634	45 083	298	23 889	14 135	6 761	317	107 954	994	276
1995	151 100	41 090	255	22 565	12 219	6 051	347	108 544	894	246
1996	163 022	41 521	230	20 869	13 694	6 728	368	119 945	892	284
1997	155 319	40 171	229	18 925	14 205	6 812	396	113 435	1 005	298
1998	148 668	38 358	260	17 397	14 380	6 320	340	108 543	1 096	313

1) In- und ausländischer Herkunft. – 2) Einschl. Ziegen.

38. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1996 und 1997

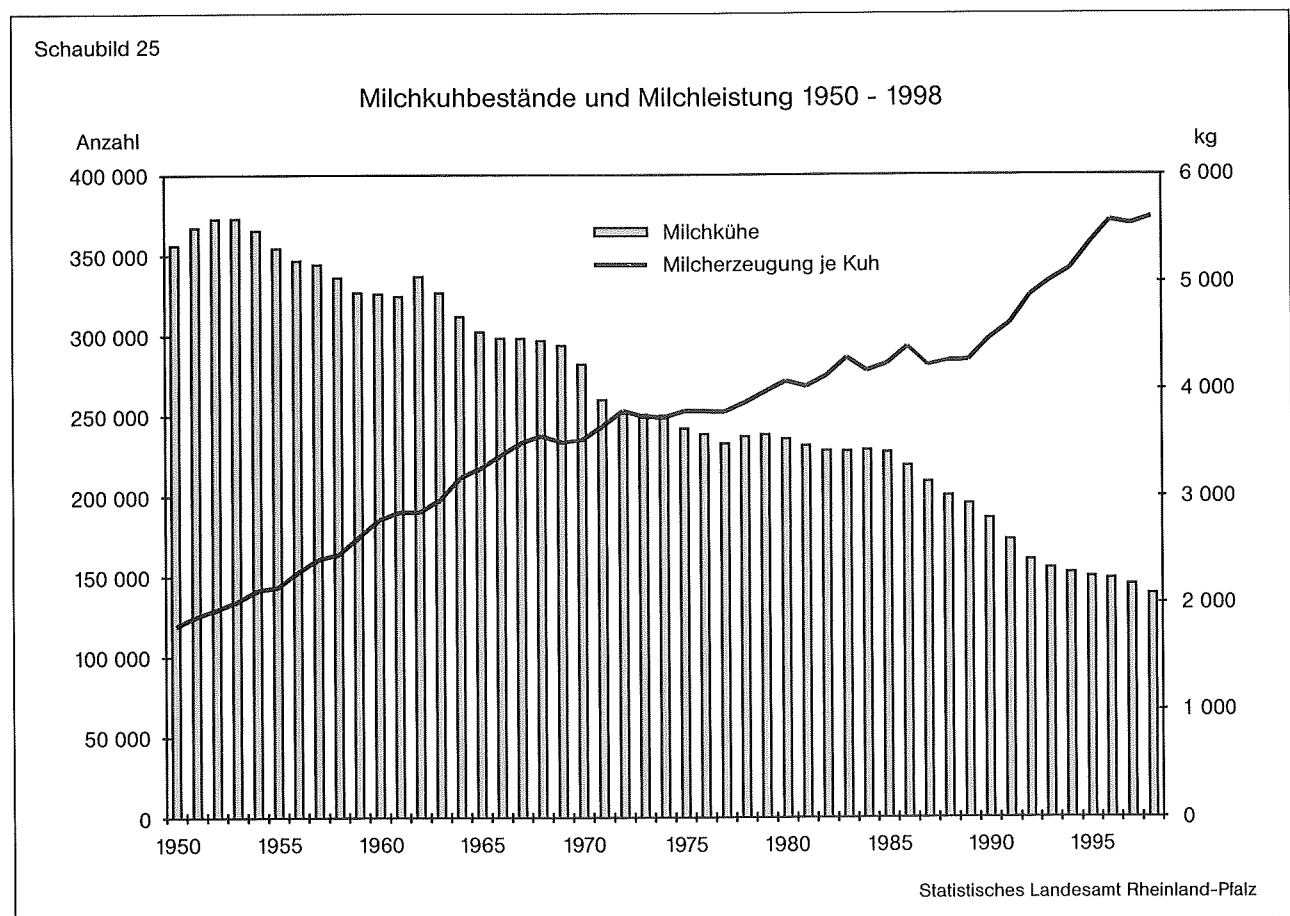
Nachweisung	Rinder		Kälber		Schweine ¹⁾		Schafe	
	1996	1997	1996	1997	1996	1997	1996	1997
	Anzahl							
Untersuchte Tiere								
Insgesamt	134 277	134 664	3 747	3 857	1 039 061	1 148 067	50 826	55 585
darunter								
Stichprobenweise auf Rückstände untersucht	994	1 155	57	61	4 491	4 609	158	155
Wegen begründeten Verdachts auf Rückstände untersucht	43	21	1	–	11	51	–	–
Bakteriologisch untersucht	526	319	11	7	260	272	11	6
Beanstandete Tiere								
Insgesamt	1 354	1 376	29	21	2 678	3 062	20	24
darunter								
Untauglich	523	626	20	19	1 424	1 851	15	24
Tauglich nach Brauchbarmachung	639	750	1	2	926	1 211	–	–

1) Einschl. Ferkel.

39. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1998

Jahr	Milch- kühe	Milcherzeugung							
		je Kuh und Jahr	insgesamt			davon			
						an Molkereien geliefert		verfüttert	sonstige Verwendung
		Anzahl ¹⁾	kg	t	1950 = 100	t	1950 = 100		
								% ²⁾	
1950	356 202	1 787	636 505	100	317 548	100	49,8	15,4	34,8
1960	326 025	2 780	906 494	142	622 690	196	68,7	10,6	20,7
1970	282 202	3 528	995 474	156	791 966	249	79,5	9,2	11,3
1980	235 806	4 075	960 979	151	912 664	287	95,0	2,1	2,9
1990	186 054	4 470	831 663	131	783 288	247	94,2	3,8	2,0
1991	172 692	4 612	796 506	125	753 833	237	94,6	3,6	1,8
1992	160 134	4 875	780 617	123	741 404	233	95,0	3,5	1,5
1993	155 004	5 012	776 903	122	740 677	233	95,3	3,5	1,2
1994	151 974	5 122	778 419	122	743 385	234	95,5	3,5	1,0
1995	149 688	5 373	804 266	126	760 092	239	94,5	4,2	1,3
1996	148 486	5 573	827 440	130	777 617	245	94,0	4,7	1,3
1997	144 822	5 537	801 809	126	755 485	238	94,2	4,6	1,2
1998	138 993	5 603	778 819	122	748 729	236	96,1	3,0	0,9

1) Durchschnittsbestand aus den Ergebnissen der Viehzählung zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember (1998 : 3. November) bzw. 3. Juni. – 2) Anteil an der Erzeugung insgesamt.

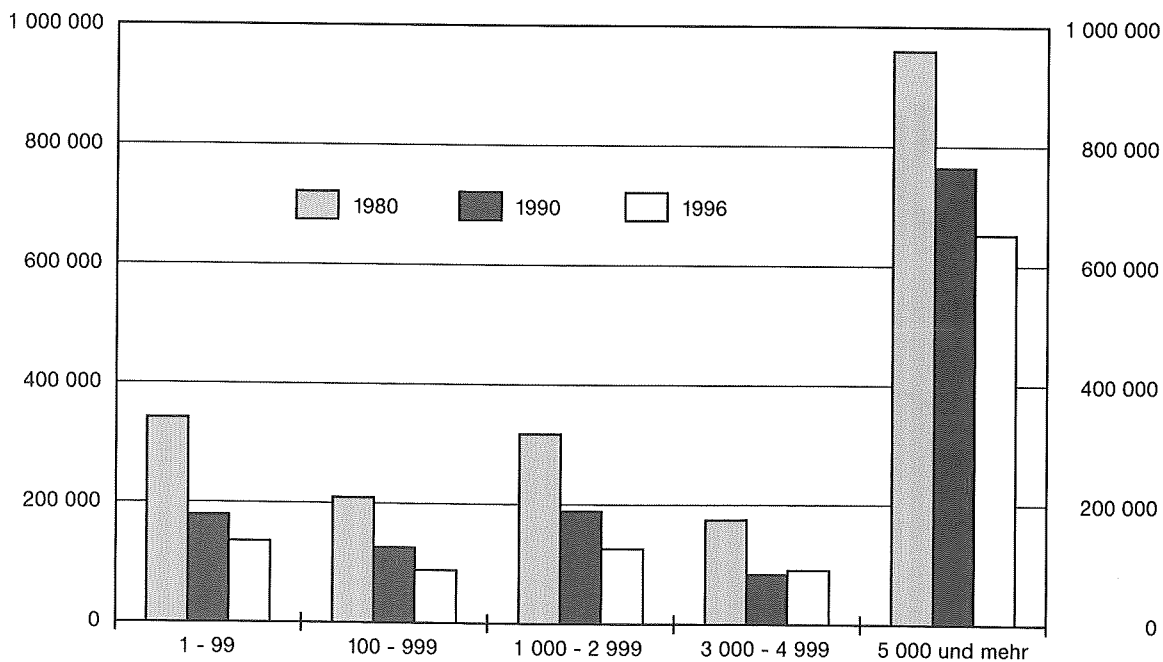


40. Legehennenhaltung und Eiererzeugung in Betrieben mit 3000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1987 - 1998

Jahr	Betriebe	Hennenhaltungs- plätze im Jahres- durchschnitt	Legehennen im Jahres- durchschnitt	Eiererzeugung insgesamt	Legeleistung je Henne	Durchschnittliche Auslastung der Haltungskapazität
	Anzahl			1000 Stück	Stück	%
1987	100	1 377 166	1 040 582	275 356	.	75,6
1988	97	1 347 264	965 055	246 652	259,1	71,2
1989	92	1 283 426	899 707	238 329	264,4	70,2
1990	86	1 231 141	892 000	236 456	264,4	72,5
1991	80	1 202 674	883 428	230 471	263,6	73,3
1992	77	1 155 746	821 710	215 615	263,8	70,8
1993	72	1 058 367	753 303	201 398	269,0	70,8
1994	68	876 788	702 052	189 480	269,8	80,1
1995	67	898 962	728 419	196 252	270,6	81,1
1996	63	860 164	689 060	189 426	272,3	80,1
1997	62	866 481	697 410	187 512	271,8	80,4
1998	61	863 344	694 367	186 969	268,7	80,4
davon in Betrieben mit ... Hennenhaltungsplätzen						
3 000 - 5 000	15	56 464	45 483	11 735	260,7	80,6
5 000 - 10 000	23	164 724	109 135	28 384	260,4	66,3
10 000 - 30 000	18	268 557	217 359	55 578	254,9	80,9
30 000 und mehr	5	373 600	322 390	91 269	281,8	86,3

Schaubild 26

Legehennen 1980 - 1996 nach Bestandsgrößenklassen



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

41. Veräußerte Flächen 1997 nach Größenklassen der Ertragsmesszahl

Größenklasse	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				ins- gesamt	je ha		FdIN je Ver- äußerungs- fall	Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN
	Anzahl	ha		1 000 DM	Gesamt- fläche	FdIN	ha	EMZ
Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung insgesamt								
Nach der Höhe der Ertrags- messzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	561	361	350	3 860	10 686	11 018	0,62	26
30 - 40	1 501	1 214	1 193	14 128	11 635	11 843	0,79	35
40 - 50	1 211	938	933	13 376	14 255	14 339	0,77	44
50 - 60	551	307	305	6 797	22 153	22 292	0,55	54
60 und mehr	999	697	695	27 412	39 318	39 469	0,70	75
Rheinland-Pfalz	4 823	3 518	3 476	65 574	18 640	18 867	0,72	46
Ackerland								
Nach der Höhe der Ertrags- messzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	178	123	121	1 453	11 819	12 026	0,68	27
30 - 40	713	571	568	6 504	11 387	11 448	0,80	35
40 - 50	686	599	598	9 287	15 510	15 538	0,87	44
50 - 60	320	198	198	4 933	24 860	24 955	0,62	55
60 und mehr	927	664	662	26 668	40 157	40 308	0,71	76
Rheinland-Pfalz	2 824	2 155	2 146	48 844	22 662	22 762	0,76	52
Grünland								
Nach der Höhe der Ertrags- messzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	347	179	172	1 886	10 538	10 969	0,50	25
30 - 40	646	380	375	4 776	12 558	12 752	0,58	35
40 - 50	459	234	231	3 028	12 945	13 119	0,50	43
50 - 60	205	84	83	1 213	14 436	14 590	0,41	53
60 und mehr	59	19	18	480	25 856	25 961	0,31	65
Rheinland-Pfalz	1 716	896	879	11 383	12 707	12 952	0,51	38

42. Veräußerte Flächen insgesamt 1974 – 1997

Jahr	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durch- schnittliche FdIN je Ver- äußerungsfall
				ins- gesamt	je ha		
						Gesamt- fläche	FdIN
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha
1974	4 383	2 212	2 206	35 686	16 132	16 176	0,50
1975	5 325	2 792	2 781	45 943	16 453	16 520	0,52
1976	6 382	3 211	3 202	48 652	15 150	15 188	0,50
1977	6 650	3 390	3 379	59 764	17 632	17 685	0,51
1978	6 975	3 588	3 575	67 403	18 787	18 852	0,51
1979	6 579	3 343	3 329	67 592	20 216	20 302	0,51
1980	5 777	2 995	2 981	69 077	23 062	23 176	0,52
1981	5 331	2 735	2 730	73 027	26 703	26 751	0,51
1982	5 914	2 949	2 948	76 460	25 924	25 936	0,50
1983	5 988	3 201	3 200	90 016	28 124	28 129	0,53
1984	6 444	3 521	3 518	99 690	28 310	28 338	0,55
1985	6 587	3 663	3 661	99 119	27 061	27 074	0,56
1986	6 369	3 531	3 529	93 695	26 533	26 553	0,55
1987	5 614	3 186	3 182	78 039	24 494	24 522	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	75 996	23 440	23 483	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	75 585	21 205	21 233	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	95 453	23 366	23 426	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	74 012	23 056	23 129	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	62 940	19 186	19 244	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	69 755	19 497	19 600	0,62
1994	5 060	3 350	3 323	60 714	18 126	18 273	0,66
1995	4 656	3 112	3 087	58 099	18 669	18 819	0,66
1996	5 011	3 580	3 544	68 099	19 020	19 215	0,71
1997	4 823	3 518	3 476	65 574	18 640	18 867	0,72

43. Fläche und Bevölkerung nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Boden- fläche ins- gesamt ¹⁾	Bevölkerung am 30. 6. 1998		Von der Bodenfläche insgesamt entfällt auf . . .									
				Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirt- schaftsfläche		Waldfläche		Wasser- fläche		Sonstige Flächen ²⁾	
				ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Kreisfreie Stadt Koblenz	10 502	109 139	1 039	3 567	34,0	2 662	25,3	2 901	27,6	565	5,4	806	7,7
Landkreise													
Ahrweiler	78 695	127 943	163	10 256	13,0	26 424	33,6	40 331	51,2	1 222	1,6	462	0,6
Altenkirchen (Ww.)	64 194	136 593	213	9 610	15,0	20 489	31,9	32 193	50,1	625	1,0	1 277	2,0
Bad Kreuznach	86 366	156 861	182	10 944	12,7	40 206	46,6	33 232	38,5	821	1,0	1 164	1,3
Birkenfeld	77 661	90 476	117	7 658	9,9	24 399	31,4	35 365	45,5	404	0,5	9 835	12,7
Cochem-Zell	71 996	65 277	91	7 555	10,5	27 981	38,9	34 962	48,6	1 223	1,7	275	0,4
Mayen-Koblenz	81 723	207 864	254	12 738	15,6	40 813	49,9	25 129	30,7	1 424	1,7	1 619	2,0
Neuwied	62 680	182 321	291	10 567	16,9	22 157	35,3	28 213	45,0	1 288	2,1	455	0,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	96 292	104 492	109	11 005	11,4	40 806	42,4	43 251	44,9	829	0,9	400	0,4
Rhein-Lahn-Kreis	78 230	128 190	164	9 235	11,8	30 586	39,1	36 366	46,5	1 367	1,7	677	0,9
Westerwaldkreis	98 875	199 639	202	15 200	15,4	39 178	39,6	40 426	40,9	1 395	1,4	2 676	2,7
RB Koblenz	807 214	1 508 795	187	108 335	13,4	315 702	39,1	352 368	43,7	11 164	1,4	19 646	2,4
Kreisfreie Stadt Trier	11 714	99 522	850	3 499	29,9	2 747	23,4	4 884	41,7	386	3,3	199	1,7
Landkreise													
Berncastel-Wittlich	117 770	113 739	97	12 115	10,3	44 966	38,2	58 115	49,3	1 708	1,5	865	0,7
Bitburg-Prüm	162 610	96 389	59	14 252	8,8	89 014	54,7	57 522	35,4	932	0,6	890	0,5
Daun	91 101	63 950	70	9 774	10,7	39 512	43,4	40 505	44,5	620	0,7	691	0,8
Trier-Saarburg	109 089	135 722	124	12 149	11,1	45 096	41,3	49 739	45,6	1 269	1,2	837	0,8
RB Trier	492 284	509 322	103	51 789	10,5	221 334	45,0	210 765	42,8	4 915	1,0	3 481	0,7
Kreisfreie Städte													
Frankenthal (Pfalz)	4 378	48 659	1 111	1 455	33,2	2 751	62,8	57	1,3	91	2,1	23	0,5
Kaiserslautern	13 971	100 965	723	3 797	27,2	1 383	9,9	8 677	62,1	78	0,6	37	0,3
Landau i. d. Pfalz	8 295	40 282	486	1 856	22,4	3 581	43,2	2 564	30,9	41	0,5	253	3,0
Ludwigshafen a. Rhein	7 767	165 340	2 129	4 477	57,6	2 551	32,8	263	3,4	418	5,4	58	0,7
Mainz	9 776	185 879	1 901	4 614	47,2	4 346	44,5	289	3,0	336	3,4	192	2,0
Neustadt a. d. Weinstr.	11 711	53 728	459	2 221	19,0	4 271	36,5	5 088	43,4	79	0,7	51	0,4
Pirmasens	6 137	46 770	762	1 847	30,1	1 894	30,9	2 341	38,1	24	0,4	31	0,5
Speyer	4 258	49 822	1 170	1 752	41,2	965	22,7	938	22,0	358	8,4	245	5,8
Worms	10 873	80 525	741	3 118	28,7	6 856	63,1	339	3,1	476	4,4	84	0,8
Zweibrücken	7 064	35 799	507	1 900	26,9	3 402	48,2	1 455	20,6	62	0,9	245	3,5
Landkreise													
Alzey-Worms	58 814	120 604	205	8 193	13,9	46 659	79,3	2 775	4,7	772	1,3	416	0,7
Bad Dürkheim	59 480	132 457	223	7 001	11,8	21 293	35,8	30 683	51,6	284	0,5	219	0,4
Donnersbergkreis	64 548	77 543	120	6 393	9,9	37 107	57,5	20 544	31,8	299	0,5	204	0,3
Germersheim	46 325	121 661	263	6 717	14,5	18 530	40,0	18 421	39,8	1 984	4,3	673	1,5
Kaiserslautern	63 985	109 829	172	7 365	11,5	23 030	36,0	31 046	48,5	329	0,5	2 216	3,5
Kusel	57 347	79 480	139	6 607	11,5	30 581	53,3	16 773	29,2	385	0,7	3 001	5,2
Südliche Weinstraße	63 986	108 219	169	7 246	11,3	27 412	42,8	28 751	44,9	424	0,7	153	0,2
Ludwigshafen	30 488	145 859	478	6 049	19,8	17 469	57,3	5 069	16,6	1 414	4,6	487	1,6
Mainz-Bingen	60 607	191 164	315	10 033	16,6	38 877	64,1	9 258	15,3	1 902	3,1	536	0,9
Südwestpfalz	95 371	105 526	111	8 706	9,1	26 370	27,6	59 481	62,4	493	0,5	321	0,3
RB Rheinhessen-Pfalz	685 183	2 000 111	292	101 346	14,8	319 329	46,6	244 814	35,7	10 249	1,5	9 446	1,4
Rheinland-Pfalz ³⁾	1 985 301	4 018 228	202	261 470	13,2	856 364	43,1	807 946	40,7	26 944	1,4	32 576	1,6
Kreisfreie Städte	106 447	1 016 430	955	34 103	32,0	37 409	35,1	29 797	28,0	2 915	2,7	2 224	2,1
Landkreise	1 878 234	3 001 798	160	227 367	12,1	818 955	43,6	778 149	41,4	23 413	1,2	30 349	1,6

1) Stand 31. 12. 1998. - 2) Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof), Abbau- und sonst. - 3) Fläche: Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

44. Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1999

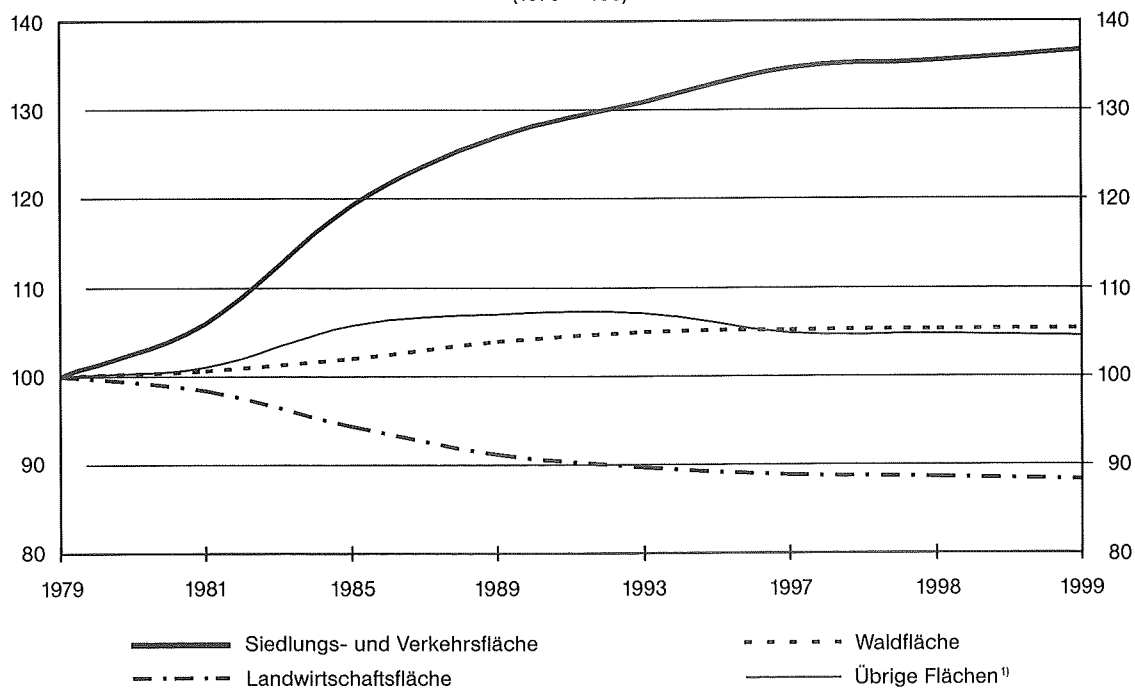
Nutzungsart	1979		1989		1993		1997		1999 ¹⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	94 947	4,8	98 068	4,9	103 073	5,2	105 360	5,3
Wohnen	.	.	46 955	2,4	48 182	2,4	50 118	2,5	51 228	2,6
Gewerbe und Industrie	.	.	10 788	0,5	11 047	0,6	11 663	0,6	12 112	0,6
Betriebsfläche	7 753	0,4	10 415	0,5	10 140	0,5	10 143	0,5	10 220	0,5
Abbauland	4 129	0,2	5 299	0,3	4 879	0,3	4 748	0,2	4 706	0,2
Erholungsfläche	5 952	0,3	26 081	1,3	28 699	1,4	29 050	1,5	29 567	1,5
Grünanlage	.	.	20 309	1,0	22 480	1,1	22 638	1,1	22 982	1,2
Verkehrsfläche	96 474	4,8	114 835	5,8	116 486	5,9	118 292	6,0	119 117	6,0
Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	107 311	5,4	108 547	5,5	99 177	5,0	98 861	5,0
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	884 454	44,6	869 264	43,8	861 714	43,4	856 364	43,1
Moor	235	0,0	195	0,0	21	0,0	62	0,0	62	0,0
Heide	568	0,0	15	0,0	5	0,0	5	0,0	5	0,0
Waldfläche	766 520	38,6	796 703	40,1	804 553	40,5	806 179	40,6	807 946	40,7
Wasserfläche	23 684	1,2	26 296	1,3	27 164	1,4	26 950	1,4	26 944	1,4
Flächen anderer Nutzung	29 124	1,5	31 148	1,6	30 831	1,6	29 901	1,5	29 782	1,5
Friedhof	.	.	1 854	0,1	1 889	0,1	1 906	0,1	1 913	0,1
Unland	6 588	0,3	5 514	0,3	5 262	0,3	5 009	0,3	4 884	0,2
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100,0	1 984 878	100,0	1 985 204 ²⁾	100,0	1 985 303 ²⁾	100,0	1 985 301 ²⁾	100,0
darunter:										
Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	242 833	12,2	250 403	12,6	257 716	13,0	261 470	13,2

1) Jahresabschluß Automatisiertes Liegenschaftsbuch, Stand 31. 12. 1998. - 2) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

Schaubild 27

Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1999

(1979 = 100)



1) Wasserfläche, Abbauland, Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof).

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

45. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1992¹⁾ – 1998²⁾ nach Wirtschaftsbereichen

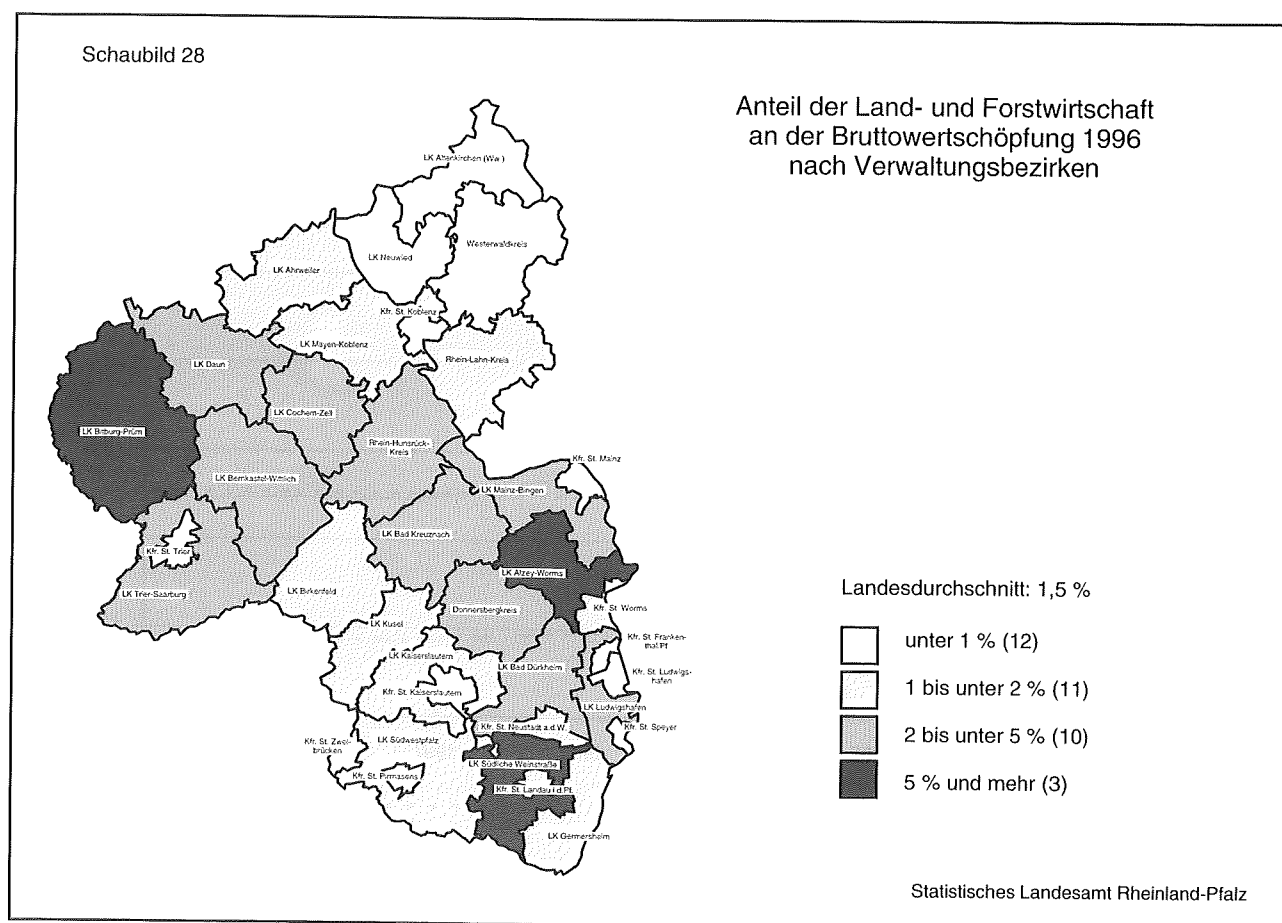
Wirtschaftsbereich	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	
	Mill. DM							%
Land- und Forstwirtschaft	2 387	2 116	1 983	2 034	2 109	2 081	1 998	1,3
Produzierendes Gewerbe	56 705	52 973	53 972	55 424	51 535	53 479	55 613	35,9
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	3 026	3 041	3 070	3 382	3 344	3 521	3 811	2,5
Verarbeitendes Gewerbe	46 172	42 479	43 310	44 534	41 233	43 098	44 958	29,0
Baugewerbe	7 507	7 454	7 593	7 507	6 959	6 860	6 845	4,4
Handel und Verkehr	19 305	19 549	20 598	21 166	21 535	22 139	22 386	14,5
Dienstleistungsunternehmen	36 058	38 526	40 884	43 103	45 885	47 856	50 270	32,5
Staat, private Haushalte und private Organisationen ohne Erwerbszweck	20 707	21 521	22 153	23 288	24 067	24 544	24 627	15,9
Insgesamt	135 161	134 686	139 590	145 016	145 131	150 099	154 894	100,0

1) In jeweiligen Preisen. – 2) Ab 1996 vorläufige Ergebnisse.

46. Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991 – 1997

Produktionswert	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997
	1 000 DM						
Insgesamt	3 633 379	3 501 078	3 030 757	3 480 690	3 508 213	3 674 718	3 685 540
Pflanzliche Endproduktion	2 466 586	2 319 737	1 963 205	2 459 595	2 500 098	2 666 230	2 711 476
Getreide	336 119	315 388	227 455	199 719	216 181	282 894	259 161
Hackfrüchte	196 897	200 057	212 986	250 678	245 428	178 052	170 902
Handelsgewächse	80 571	31 919	34 850	44 722	37 659	37 612	46 277
Frischgemüse	172 462	223 528	224 096	263 785	246 370	273 016	296 820
Frischobst	151 893	183 547	153 177	186 407	169 887	167 172	136 165
Weinmost und Wein ¹⁾	1 382 745	1 224 634	974 990	1 381 534	1 429 977	1 530 941	1 626 150
Tierische Endproduktion	1 155 946	1 121 140	1 063 946	1 000 143	1 007 456	1 005 660	973 426
Rinder	279 485	280 735	286 269	262 202	255 318	226 526	201 278
Schweine	249 046	250 872	174 401	170 187	171 258	175 053	187 326
Rohmilch	506 123	478 770	491 975	457 329	474 321	481 029	469 690
Eier	63 442	56 271	58 423	65 245	65 190	74 211	67 731

1) Mengenangaben in Hektoliter.



47. Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Betriebe 1990/91 – 1997/98 nach Betriebsformen

Betriebsform	Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)							
	1990/91	1991/92	1992/93	1993/94	1994/95	1995/96	1996/97	1997/98
	DM							
Betriebe insgesamt	48 884	47 434	45 918	42 586	43 717	49 342	55 926	63 939
davon								
Marktf Fruchtbetriebe	32 686	35 034	30 254	26 727	34 259	38 020	52 478	50 584
Futterbaubetriebe	56 081	51 681	57 466	57 550	52 665	59 880	52 178	62 908
Veredlungsbetriebe	54 054	54 946	34 327	41 602	43 644	55 010	80 327	79 481
Dauerkulturbetriebe	47 732	48 163	41 446	34 352	38 068	41 408	57 414	70 652
darunter								
Reine Weinbaubetriebe ¹⁾	45 495	42 822	35 412	32 592	34 787	37 630	51 798	67 383
Gemischtbetriebe	38 761	51 135	53 529	41 621	43 315	58 145	75 615	66 983

1) Rebflächenanteil an der LF über 90 %. – Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz.

48. Erwerbstätige im April 1998 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich ¹⁾	Erwerbstätige insgesamt		davon					
			Selbständige und mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte ²⁾		Arbeiter ²⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	50,9	2,9	28,9	15,6	(6,2)	(0,7)	15,7	2,5
Produzierendes Gewerbe	618,5	35,4	40,0	21,6	213,6	22,6	364,9	58,9
Energie- und Wasserversorgung	14,0	0,8	–	–	(8,5)	(0,9)	(5,4)	(0,9)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	457,6	26,2	21,0	11,3	167,3	17,7	269,2	43,4
Baugewerbe	146,9	8,4	18,9	10,2	37,9	4,0	90,1	14,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	400,4	22,9	61,5	33,2	218,8	23,2	120,0	19,4
Handel und Gastgewerbe	312,4	17,9	54,1	29,2	171,4	18,2	86,7	14,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	88,0	5,0	(7,4)	(4,0)	47,3	5,0	33,3	5,4
Sonstige Dienstleistungen	678,8	38,8	54,9	29,6	504,8	53,5	119,0	19,2
Kredit- und Versicherungsgewerbe	61,5	3,5	(6,1)	(3,3)	52,7	5,6	/	/
Grundstückswesen, Vermietung, Dienstleistungen für Unternehmen	102,1	5,8	19,1	10,3	60,3	6,4	22,6	3,6
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	345,1	19,7	29,7	16,0	247,5	26,2	67,8	10,9
Öffentliche Verwaltung u. ä.	170,2	9,7	–	–	144,4	15,3	25,9	4,2
Insgesamt	1 748,6	100	185,3	100	943,6	100	619,6	100

1) Aufgrund der Umstellung der Systematik der Wirtschaftszweige in der EU ist die ab 1995 gültige Gliederung der Wirtschaftszweige mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar. – 2) Einschließlich Auszubildende.

49. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1990 und 1998

Ausbildungsberuf	1990				1998			
	Auszubildende am 31.12.		Bestandene Abschluss- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen	Auszubildende am 31.12.		Bestandene Abschluss- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen
	insgesamt	weiblich			insgesamt	weiblich		
Fischwirt(in)	4	–	–	2	1	–	–	–
Forstwirt(in)	224	2	140	–	194	6	43	–
Gärtner(in)	734	269	281	46	717	209	147	40
Hauswirtschaftler(in)	38	38	101	10	16	16	53	–
Landwirt(in)	319	37	143	79	239	21	75	25
Milchwirtschaftliche(r)								
Laborant(in)	8	7	5	–	10	7	–	–
Molkereifachmann(-fachfrau)	8	–	5	–	10	2	–	–
Pferdewirt(in)	72	66	24	15	99	90	27	9
Revierjäger(in)	3	–	–	–	6	–	–	–
Tierwirt(in)	13	6	19	9	12	4	20	–
Winzer(in)	280	39	130	88	366	58	129	10
Fachwerker(in) im Garten- bau (§ 48 BBiG)	129	14	30	–	104	14	14	–
Insgesamt	1 832	478	878	249	1 774	427	508	84

50. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland
Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte 1975 – 1998
1991 = 100

Erzeugnis	1975	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Pflanzliche Produkte	80,1	100,8	97,4	89,6	83,6	87,5	88,6	86,0	84,2	82,9
Getreide	123,4	132,7	102,3	98,2	82,6	78,1	74,4	77,1	69,4	65,0
Brotweizen	125,3	136,8	101,4	98,4	81,8	78,3	73,1	76,7	70,2	65,9
Brotroggen	131,0	140,7	105,0	98,7	84,2	79,6	71,0	73,4	69,1	64,5
Braugerste	116,2	119,1	108,3	100,7	88,3	78,2	85,9	85,9	68,0	65,8
Futterhafer	125,9	133,0	101,7	104,6	96,8	79,1	69,8	79,4	71,6	60,4
Saat- und Pflanzgut	87,3	103,2	101,6	100,7	95,3	92,7	94,3	94,5	95,1	88,2
Hackfrüchte	72,3	89,7	94,3	88,6	84,2	103,3	113,4	88,5	85,0	100,5
Speisekartoffeln	103,1	80,4	80,2	63,6	54,8	118,5	157,3	74,7	57,8	107,7
Zuckerrüben	88,3	98,8	100,0	100,0	98,7	98,7	96,5	97,7	100,4	100,4
Öl- und Faserpflanzen	116,7	135,8	113,2	40,9	47,5	53,7	48,9	55,8	58,1	60,4
Tabak	91,3	97,3	98,8	105,4	102,0	96,0	95,5	97,3	98,0	102,0
Hopfen	41,2	117,2	161,9	97,6	97,6	90,4	89,6	83,9	78,7	81,0
Obst	55,5	48,0	68,9	72,3	55,6	61,3	65,2	68,6	72,8	68,8
Gemüse	60,5	84,1	89,5	86,7	84,4	95,6	92,6	84,9	83,6	85,4
Weinmost	92,3	139,6	114,5	78,5	91,9	101,1	117,9	126,0	141,3	103,6
Tierische Produkte	100,7	104,9	102,2	103,5	94,2	93,9	93,0	93,8	96,7	89,2
Schlachtvieh	116,9	114,8	102,7	104,0	91,5	91,7	90,4	91,7	96,0	81,4
Bullen	115,5	117,2	106,4	102,1	101,1	98,3	91,7	84,9	88,4	90,9
Kühe	138,7	142,0	118,4	113,3	118,0	117,1	107,7	91,3	97,2	98,5
Färsen	120,3	123,6	113,4	106,1	109,5	111,1	104,9	93,2	93,4	96,6
Kälber	96,9	93,9	106,5	114,2	112,9	107,3	107,1	90,7	97,7	108,8
Schweine	115,4	108,8	96,0	102,8	77,0	79,7	83,8	95,4	99,9	68,6
Schafe	-	123,4	95,3	103,9	97,2	106,5	104,4	111,9	124,8	111,6
Schlachtgeflügel, lebend	97,4	112,2	101,6	101,2	99,1	93,1	87,5	86,8	90,2	86,6
Nutz- und Zuchtvieh	103,7	104,2	102,6	106,1	87,4	97,0	98,1	95,7	101,9	88,5
Milch	83,0	92,7	103,3	103,1	99,7	96,1	95,9	94,4	95,4	100,1
Eier	90,2	109,3	94,8	93,4	98,8	91,1	85,7	105,4	100,0	90,3
Wolle	259,1	430,8	364,5	96,9	79,9	139,6	219,2	166,6	166,6	166,6
Insgesamt	94,7	103,9	101,0	98,8	90,6	91,7	91,6	91,1	92,5	87,1

1) Ohne Mehrwertsteuer. - Quelle: Statistisches Bundesamt.

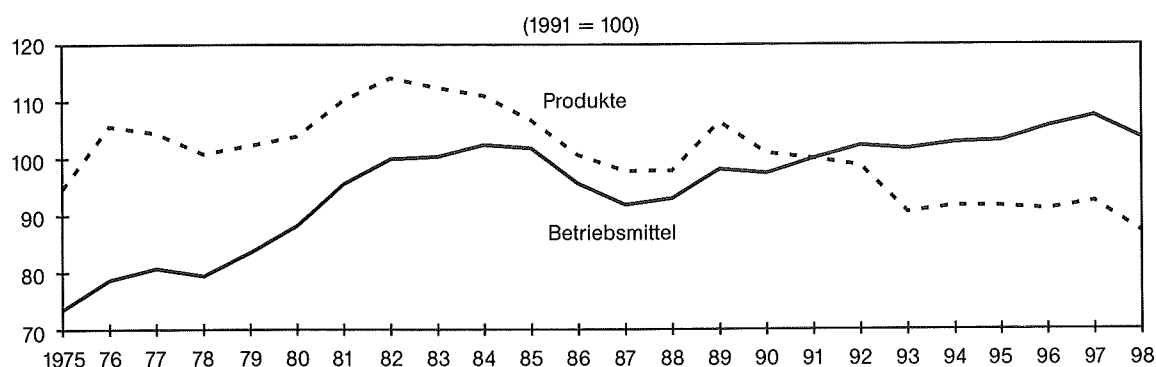
Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel 1975 – 1998
1991 = 100

Betriebsmittel	1975	1980	1990	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Einkauf von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	78,4	93,6	97,9	101,6	100,0	100,9	100,8	103,7	105,9	100,6
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	92,3	102,1	96,6	94,5	89,9	89,7	98,8	101,5	96,8	92,4
Futtermittel	107,4	120,3	101,6	101,5	98,9	94,7	90,4	96,3	98,8	89,8
Saat- und Pflanzgut	66,3	82,0	99,0	103,0	103,5	102,2	104,6	101,7	99,9	98,5
Nutz- und Zuchtvieh	101,2	102,2	102,6	105,5	87,9	96,6	94,9	93,1	99,7	87,6
Pflanzenschutzmittel	78,9	61,6	92,8	99,6	108,2	105,3	101,8	104,9	108,0	104,4
Brenn- und Treibstoffe einschl. Schmierstoffe und elektrischer Strom	59,0	94,7	93,7	98,6	99,5	102,9	101,0	107,1	110,6	101,9
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	61,3	73,9	97,3	102,1	106,4	107,9	110,5	111,0	112,0	113,1
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	51,6	66,4	94,0	106,7	112,0	115,4	119,0	120,7	121,4	121,8
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	54,2	69,3	96,4	103,4	107,2	110,5	115,2	118,8	121,7	124,7
Ausgaben für Neubauten und neue Maschinen	56,9	69,7	95,6	104,6	107,6	109,2	110,6	111,8	112,7	113,4
Neubau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude	50,9	70,7	93,6	106,0	109,9	112,3	115,0	115,0	114,4	113,7
Neuanschaffung größerer Maschinen	58,2	69,4	95,7	104,4	107,3	108,8	109,9	111,3	112,5	113,4
Insgesamt	73,5	88,2	97,4	102,3	101,7	102,8	103,1	105,6	107,5	103,6

1) Ohne Mehrwertsteuer. - Quelle: Statistisches Bundesamt.

Schaubild 29

Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ und
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte²⁾ 1975 - 1998



1) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer.-2) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsanpassung.

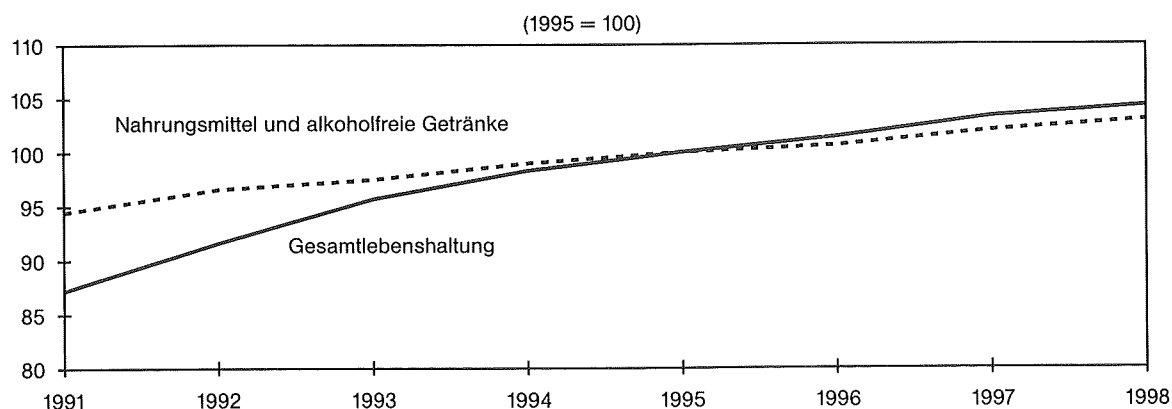
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 1991 - 1998 nach dem Verwendungszweck
1995 = 100

Gruppe	Jahr							
	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Gesamtlebenshaltung	87,2	91,6	95,7	98,3	100,0	101,4	103,3	104,3
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	94,9	96,9	97,4	99,0	100,0	100,6	102,0	103,0
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	90,1	94,7	98,4	99,4	100,0	100,8	102,7	104,7
Bekleidung und Schuhe	92,6	95,2	97,8	99,2	100,0	100,7	101,1	101,5
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	79,3	86,2	93,3	97,1	100,0	102,4	105,1	106,0
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	92,6	95,0	97,3	98,9	100,0	100,7	101,1	101,8
Gesundheitspflege	89,9	93,1	95,7	98,9	100,0	101,5	108,7	114,4
Verkehr	85,9	90,7	94,9	98,3	100,0	102,4	104,3	104,7
Nachrichtenübermittlung	96,1	98,4	99,6	100,3	100,0	100,9	97,9	97,3
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	91,9	95,5	97,9	99,0	100,0	100,4	102,5	103,1
Bildungswesen	73,1	79,1	87,4	96,1	100,0	103,7	107,8	112,9
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	86,9	91,3	96,3	98,6	100,0	101,1	102,1	103,6
Andere Waren und Dienstleistungen	83,0	87,2	92,8	96,8	100,0	100,5	102,3	102,8

Schaubild 30

Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte
1991 - 1998



Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

noch: 50. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Fläche und Bevölkerung

Land	Boden- fläche insgesamt am 31. 12. 1996	Bevölkerung am 30. 6. 1998		Von der Bodenfläche insgesamt entfällt auf									
				Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschafts- fläche		Waldfläche		Wasserfläche		Sonstige Flächen ¹⁾	
				1000 ha	%	1000 ha	%	1000 ha	%	1000 ha	%	1000 ha	%
Baden-Württemberg	35 752	10 408 379	291	454,3	12,7	1 698,3	47,5	1 352,9	37,8	35,0	1,0	34,7	1,0
Bayern	70 548	12 066 631	171	692,9	9,8	3 637,6	51,6	2 441,6	34,6	132,2	1,9	150,4	2,1
Brandenburg	29 476	2 580 966	88	228,0	7,7	1 472,7	50,0	1 028,9	34,9	100,1	3,4	117,9	4,0
Hessen	21 115	6 032 141	286	306,8	14,5	916,0	43,4	841,9	39,9	27,2	1,3	19,7	0,9
Mecklenburg-Vorpommern	23 170	1 803 420	78	144,1	6,2	1 497,5	64,6	491,9	21,2	127,1	5,5	56,5	2,4
Niedersachsen	47 612	7 851 907	165	578,3	12,1	2 952,9	62,0	999,0	21,0	104,1	2,2	126,9	2,7
Nordrhein-Westfalen	34 079	17 968 306	527	690,7	20,3	1 765,1	51,8	842,5	24,7	60,7	1,8	48,9	1,4
Rheinland-Pfalz ²⁾	19 853	4 018 228	202	257,7	13,0	861,7	43,4	806,2	40,6	27,0	1,4	32,7	1,6
Saarland	2 570	1 077 040	419	49,6	19,3	1 158,8	45,1	85,8	33,4	2,4	0,9	3,4	1,3
Sachsen	18 413	4 507 272	245	195,3	10,6	1 039,0	56,4	485,3	26,4	32,6	1,8	89,2	4,8
Sachsen-Anhalt	20 447	2 690 179	132	177,0	8,7	1 291,3	63,2	433,8	21,2	34,6	1,7	108,0	5,3
Schleswig-Holstein	15 771	2 760 522	175	170,0	10,8	1 150,6	73,0	146,7	9,3	75,2	4,8	34,6	2,2
Thüringen	16 172	2 470 472	153	136,5	8,4	875,1	54,1	515,3	31,9	19,2	1,2	71,1	4,4
Stadtstaaten	2 051	5 788 730	2 822	124,0	60,4	40,0	19,5	19,9	9,7	16,7	8,1	4,6	2,3
Deutschland	357 028	82 024 193	230	4 205,2	11,8	19 313,6	54,1	10 491,5	29,4	794,0	2,2	898,5	2,5

1) Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof), Abbauland. - 2) Fläche: Einschl. des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen¹⁾ 1998²⁾

Land	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe				Handel und Verkehr	Dienst- leistungs- unter- nehmen	Staat, priv. Haushalte u. priv. Organi- sationen ohne Erwerbszweck
			zusammen	Energie- und Wasser- versorgung, Bergbau	Verarbeiten- des Ge- werbe	Bau- gewerbe			
Mill. DM									
Baden-Württemberg	525 889	5 198	214 741	10 193	181 389	23 159	63 466	182 966	59 518
Bayern	622 135	6 204	210 474	11 407	172 136	26 931	78 124	252 657	74 676
Brandenburg	76 603	1 469	30 683	4 553	17 100	9 030	9 379	20 983	14 089
Hessen	343 902	1 576	82 076	5 998	64 846	11 233	54 926	169 789	35 535
Mecklenburg-Vorpommern	47 681	1 456	13 117	1 660	5 408	6 049	7 448	14 610	11 050
Niedersachsen	319 898	8 839	106 113	9 814	80 411	15 888	44 144	111 966	48 836
Nordrhein-Westfalen	785 958	5 326	261 605	21 910	207 467	32 228	125 201	287 844	105 982
Rheinland-Pfalz	154 894	1 998	55 613	3 811	44 958	6 845	22 386	50 270	24 627
Saarland	43 581	135	14 287	1 224	11 294	1 769	6 722	16 137	6 299
Sachsen	123 457	1 773	44 341	4 947	23 453	15 941	14 348	40 500	22 495
Sachsen-Anhalt	70 370	1 487	25 068	2 955	12 784	9 329	10 212	18 722	14 881
Schleswig-Holstein	112 929	2 726	28 378	2 842	20 365	5 171	19 443	43 788	18 594
Thüringen	65 481	1 206	23 596	2 320	12 870	8 406	8 959	19 035	12 685
Stadtstaaten	326 801	696	82 718	6 296	62 460	13 962	57 753	139 214	46 421
Deutschland	3 619 580	40 090	1 192 810	89 930	916 940	185 940	522 510	1 368 480	495 690

1) In jeweiligen Preisen. - 2) Vorläufige Ergebnisse.

Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1998 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha								
		1 - 2	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
Baden-Württemberg	78 553	13 106	15 136	13 092	13 848	7 854	8 270	5 850	1 272	125
Bayern	172 977	16 132	26 109	31 900	39 216	24 986	22 132	10 655	1 619	228
Brandenburg	7 588	1 088	1 293	825	871	437	517	572	623	1 362
Hessen	32 631	3 448	6 333	5 474	5 810	3 430	3 691	3 369	949	127
Mecklenburg-Vorpommern	5 559	471	687	494	602	296	374	458	560	1 617
Niedersachsen	73 219	8 525	9 766	7 506	8 834	7 020	11 955	14 552	4 344	717
Nordrhein-Westfalen	65 485	9 442	11 750	8 240	9 903	7 064	9 954	7 702	1 286	144
Rheinland-Pfalz	34 086	5 894	7 652	5 450	4 873	2 633	3 280	3 143	1 076	85
Saarland	2 301	236	471	320	296	219	222	317	198	22
Sachsen	8 110	1 326	1 778	1 053	1 108	477	441	621	488	818
Sachsen-Anhalt	5 324	626	754	434	476	244	331	481	628	1 350
Schleswig-Holstein	23 750	3 165	3 597	2 351	2 032	1 543	2 888	5 611	2 115	448
Thüringen	5 416	821	1 368	773	.	.	.	317	.	.
Stadtstaaten ²⁾	1 304	359	286	131	.	.	.	134	.	.
Deutschland	516 303	64 639	86 980	78 043	88 674	56 519	64 390	53 782	15 533	7 743

1) Ab 1 ha LF. - 2) 1997.

noch : 50. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Betriebssystemen

Land	Insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich	
		zu- sammen	Markt- frucht- betriebe	Futter- bau- betriebe	Ver- edlungs- betriebe	Dauer- kultur- betriebe	Gemischt- betriebe	Gartenbau	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾
	1 000								
Baden-Württemberg	87,3	77,2	17,4	32,3	3,9	17,6	6,1	2,3	7,7
Bayern	174,4	157,1	43,0	91,6	6,1	5,8	10,6	2,1	15,2
Brandenburg	7,6	6,4	2,6	2,9	0,2	0,2	0,6	0,4	0,8
Hessen	34,7	32,4	13,7	13,1	1,1	1,3	3,2	1,0	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	4,9	2,2	2,3	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1
Niedersachsen	74,8	70,4	19,4	35,8	9,7	1,1	4,5	2,0	2,3
Nordrhein-Westfalen	66,3	58,2	17,1	27,2	9,4	0,3	4,2	3,4	4,7
Rheinland-Pfalz	38,4	36,8	8,0	9,8	0,7	16,9	1,4	0,7	0,9
Saarland	2,2	2,0	0,6	1,1	0,1	0,1	0,2	0,1	0,0
Sachsen	8,5	6,5	2,2	3,7	0,1	0,1	0,4	0,9	1,0
Sachsen-Anhalt	5,1	4,7	2,6	1,5	0,2	0,2	0,3	0,2	0,2
Schleswig-Holstein	24,2	22,5	4,0	17,0	1,1	0,2	0,3	1,0	0,7
Thüringen	5,6	4,7	1,8	2,4	0,1	0,0	0,3	0,5	0,4
Stadtstaaten	1,8	0,8	0,1	0,5	0,0	0,2	0,0	0,9	0,0
Deutschland	536,0	484,9	134,6	241,1	33,1	43,9	32,2	15,8	35,4

1) Bestimmte Betriebe der Forstwirtschaft, Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe.

Landwirtschaftliche Betriebe 1997 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Land	Insgesamt	Davon mit einem Standardbetriebseinkommen von ... DM					
		unter 10 000	10 000	20 000	30 000	50 000	100 000
			20 000	30 000	50 000	100 000	und mehr
		1 000					
Baden-Württemberg	87,3	49,4	9,7	5,9	8,3	9,6	4,5
Bayern	174,4	79,4	23,8	16,7	25,0	23,0	6,6
Brandenburg	7,6	4,2	0,5	0,3	0,4	0,6	1,7
Hessen	34,7	19,5	3,7	2,1	2,9	3,8	2,6
Mecklenburg-Vorpommern	5,2	2,2	0,3	0,2	0,2	0,3	2,0
Niedersachsen	74,8	27,1	5,3	3,9	6,9	14,7	17,0
Nordrhein-Westfalen	66,3	30,0	5,6	3,6	6,1	10,7	10,5
Rheinland-Pfalz	38,4	19,7	4,2	2,7	3,6	4,8	3,3
Saarland	2,2	1,2	0,2	0,1	0,1	0,2	0,3
Sachsen	8,5	4,8	0,5	0,3	0,4	0,8	1,6
Sachsen-Anhalt	5,1	2,0	0,3	0,2	0,2	0,4	2,0
Schleswig-Holstein	24,2	10,3	0,9	0,7	1,5	4,3	6,5
Thüringen	5,6	3,3	0,4	0,2	0,2	0,4	1,0
Stadtstaaten	1,8	0,5	0,2	0,1	0,1	0,4	0,5
Deutschland	536,0	253,5	55,6	37,0	56,1	73,7	60,1

Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1997

Land	Insgesamt		Familienarbeitskräfte		Familienfremde Arbeitskräfte			
					ständige		nichtständige	
	1 000	1 000 AK- Einheiten	1 000	1 000 AK- Einheiten	1 000	1 000 AK- Einheiten	1 000	1 000 AK- Einheiten
Baden-Württemberg	205,5	82,0	177,3	66,8	16,8	11,4	11,4	3,8
Bayern	401,1	179,7	370,4	160,4	19,5	15,4	11,2	3,9
Brandenburg	34,0	26,0	9,6	3,7	22,6	21,6	1,8	0,7
Hessen	79,6	34,6	67,5	26,8	6,9	5,6	5,2	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	25,3	20,8	5,4	2,4	18,6	17,9	1,3	0,4
Niedersachsen	173,6	88,7	142,1	68,7	18,8	15,7	12,7	4,3
Nordrhein-Westfalen	148,7	72,1	121,8	55,3	14,5	12,1	12,4	4,7
Rheinland-Pfalz	92,5	42,2	70,5	30,4	7,0	5,4	15,0	6,5
Saarland	5,9	2,5	4,7	1,8	0,7	0,5	0,5	0,1
Sachsen	39,2	28,7	13,3	5,5	23,7	22,5	2,2	0,7
Sachsen-Anhalt	25,5	20,3	6,0	2,5	18,2	17,3	1,3	0,5
Schleswig-Holstein	53,6	29,9	41,3	21,2	7,9	6,9	4,4	1,8
Thüringen	25,7	19,6	7,8	2,9	17,1	16,4	0,8	0,3
Stadtstaaten	5,6	3,3	4,0	2,1	1,0	0,9	0,5	0,3
Deutschland	1 315,7	650,4	1 042,0	450,5	193,1	169,7	80,6	30,2

noch: 50. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Bodennutzung nach ausgewählten Kulturarten 1998

Land	LF insgesamt	darunter									
		Ackerland		Dauergrünland		Rebfläche		Obstanlagen		Baumschulen	
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	
Baden-Württemberg	1 496,8	853,5	57,0	588,7	39,3	24,9	1,7	23,2	1,6	2,8	0,2
Bayern	3 372,1	2 123,9	63,0	1 227,3	36,4	5,8	0,2	7,4	0,2	2,6	0,1
Brandenburg	1 356,1	1 047,1	77,2	302,5	22,3	0,0	0,0	4,0	0,3	1,2	0,1
Hessen	772,0	493,1	63,9	272,8	35,3	3,5	0,4	1,3	0,2	0,7	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 372,3	1 081,9	78,8	287,0	20,9	–	–	2,2	0,2	0,6	0,0
Niedersachsen	2 688,3	1 787,5	66,5	879,8	32,7	–	–	10,7	0,4	5,2	0,2
Nordrhein-Westfalen	1 546,3	1 088,0	70,4	444,7	28,8	0,0	0,0	3,6	0,2	4,6	0,3
Rheinland-Pfalz	723,5	401,9	55,5	246,5	34,1	66,3	9,2	6,5	0,9	0,8	0,1
Saarland	78,5	40,9	52,1	37,1	47,2	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2
Sachsen	913,2	722,0	79,1	184,4	20,2	0,3	0,0	4,8	0,5	1,0	0,1
Sachsen-Anhalt	1 180,5	1 010,0	85,6	166,6	14,1	0,5	0,0	2,5	0,2	0,5	0,0
Schleswig-Holstein	1 043,3	596,4	57,2	436,6	41,9	–	–	1,1	0,1	5,4	0,5
Thüringen	805,5	623,9	77,5	177,7	22,1	0,0	0,0	2,9	0,4	0,4	0,0
Stadtstaaten ¹⁾	24,7	9,3	37,8	13,7	55,2	–	–	1,5	6,0	0,2	0,8
Deutschland	17 373,1	11 879,5	68,4	5 265,4	30,3	101,3	0,6	72,0	0,4	26,2	0,2

1) 1997.

Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen 1998

Land	Getreide ¹⁾		Kartoffeln		Zuckerrüben		Winterraps		Silomais	
	1 000 ha	dt/ha	1 000 ha	dt/ha	1 000 ha	dt/ha	1 000 ha	dt/ha	1 000 ha	dt/ha
Baden-Württemberg	565,2	66,5	8,2	339,8	23,2	579,0	50,8	34,6	73,7	469,1
Bayern	1 244,1	63,4	55,1	396,5	79,7	630,4	124,3	33,3	304,8	507,7
Brandenburg	559,2	46,7	14,7	315,3	13,1	491,0	72,7	30,4	107,1	384,9
Hessen	328,8	64,1	5,5	341,1	20,7	547,9	47,8	31,8	26,6	446,8
Mecklenburg-Vorpommern	593,5	67,4	16,0	362,9	32,4	474,1	177,6	38,4	84,1	416,6
Niedersachsen	1 068,4	63,7	125,9	401,5	128,1	529,4	69,1	31,4	224,8	396,9
Nordrhein-Westfalen	688,3	66,8	28,9	369,1	76,9	541,9	44,8	31,2	136,6	438,5
Rheinland-Pfalz	263,9	60,1	10,0	315,5	23,8	542,9	25,7	31,4	15,7	458,1
Saarland	26,8	57,0	0,4	327,5	–	–	2,9	31,9	3,1	443,5
Sachsen	400,3	60,1	8,0	386,2	18,7	517,4	84,6	34,2	66,9	472,4
Sachsen-Anhalt	596,7	63,3	15,0	370,5	58,5	480,2	89,9	33,0	67,2	408,8
Schleswig-Holstein	312,9	77,4	5,6	332,7	15,1	479,5	90,9	37,9	75,6	329,6
Thüringen	389,0	63,6	3,9	358,7	13,0	504,8	76,8	34,6	48,1	454,7
Stadtstaaten	4,6	60,1	0,0	339,2	0,0	457,7	0,7	33,0	0,6	358,0
Deutschland	7 041,6	63,3	297,3	381,4	503,4	532,2	958,5	34,3	1 235,1	438,4

1) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Weinbau 1998

Berichtsmerkmal	Einheit	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Baden-Württemberg	Bayern	Hessen	Übrige Bundesländer
Ertragsrebfläche	ha	101 665	65 007	26 177	5 941	3 587	953
Weißweinrebsorten	"	79 689	55 447	14 770	5 469	3 176	827
Rotweinrebsorten	"	21 976	9 560	11 407	472	410	126
Weinmosternte	1 000 hl	10 834	7 077	2 853	593	250	61
Weißmost	"	8 091	5 838	1 427	554	220	54
Rotmost	"	2 742	1 239	1 426	39	30	8
Weinerzeugung	1 000 hl	10 620	7 071	2 707	550	238	54
Weißwein	"	7 936	5 816	1 353	511	209	47
Rotwein	"	2 684	1 255	1 354	39	28	8
Weinbestand	1 000 hl	12 846	7 285	2 104	1 020	1 573	864
Erzeuger	"	6 299	3 602	1 811	531	329	27
Handel	"	6 547	3 683	293	489	1 245	837

noch : 50. Ausgewählte Ergebnisse für Deutschland

Anbau ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 1998

Land	Spargel	Möhren und Karotten	Weißkohl	Speise-zwiebeln	Blumen-kohl	Bohnen	Kopf-salat	Spinat	Gurken	Eissalat
	ha									
Baden-Württemberg	1 288	429	536	565	286	506	585	191	416	268
Bayern	1 275	753	1 051	1 015	429	231	540	71	1 488	136
Brandenburg	1 248	594	103	27	167	318	53	107	481	25
Hessen	1 973	313	522	1 102	98	206	234	186	155	23
Mecklenburg-Vorpommern	221	63	92	8	21	49	0	0	2	414
Niedersachsen	3 764	1 651	314	1 041	520	184	291	51	200	1 487
Nordrhein-Westfalen	2 193	1 701	1 371	887	1 568	1 297	767	1 934	373	364
Rheinland-Pfalz	700	1 611	138	872	1 364	163	898	418	70	120
Saarland	10	15	14	2	5	3	14	2	1	2
Sachsen	121	64	79	399	485	559	96	422	20	2
Sachsen-Anhalt	697	561	26	630	131	546	31	75	12	15
Schleswig-Holstein	377	613	2 593	22	475	197	9	2	3	6
Thüringen	190	3	313	194	290	219	2	20	90	0
Stadtstaaten	1	7	35	9	38	10	69	24	2	21
Deutschland	14 058	8 378	7 186	6 775	5 878	4 489	3 591	3 505	3 314	2 884

Viehbestände im November 1998

Land	Rinder		Schweine		
	insgesamt	darunter	insgesamt	darunter	
		Milchkühe		Jung- und Mastschweine	Zuchtsauen
	1000				
Baden-Württemberg	1 284	447	2 398	1 078	315
Bayern	4 031	1 474	3 818	2 240	431
Brandenburg	681	211	811	518	104
Hessen	568	175	942	603	86
Mecklenburg-Vorpommern	596	204	614	421	73
Niedersachsen	2 877	808	7 524	5 509	682
Nordrhein-Westfalen	1 588	422	6 232	4 055	544
Rheinland-Pfalz	457	136	419	242	42
Saarland	62	16	31	21	2
Sachsen	601	234	634	390	80
Sachsen-Anhalt	403	154	820	597	93
Schleswig-Holstein	1 342	395	1 348	859	122
Thüringen	432	152	702	461	81
Stadtstaaten ¹⁾	22	6	7	3	1
Deutschland	14 942	4 833	26 299	16 995	2 656

1) Dezember 1996.

Schlachtmenge, Milch- und Eiererzeugung 1998

Land	Schlachtmenge ¹⁾					Milcherzeugung ¹⁾		Eier- zeugung ³⁾
	insgesamt	darunter				insgesamt	Milchleistung je Kuh	
		Rinder	Kälber	Schweine ²⁾	Schafe und Ziegen			
	t						1 000 t	kg	Mill. Stück
Baden-Württemberg	483 809	199 398	5 315	275 497	3 138	2 302	4 976	473
Bayern	904 348	399 745	7 822	493 657	2 362	7 592	5 017	909
Brandenburg	132 742	22 694	510	108 629	750	1 348	6 170	747
Hessen	148 496	32 439	352	111 174	4 274	1 043	5 941	366
Mecklenburg-Vorpommern	91 768	40 296	56	51 300	50	1 386	6 317	344
Niedersachsen	1 075 178	168 940	14 481	889 771	1 234	5 183	6 320	3 526
Nordrhein-Westfalen	1 432 627	209 871	25 989	1 192 428	3 453	2 667	6 109	1 016
Rheinland-Pfalz	145 895	38 431	340	105 697	1 114	779	5 603	187
Saarland	4 868	2 522	105	2 170	60	88	5 392	32
Sachsen	99 185	22 539	401	75 616	461	1 534	6 176	840
Sachsen-Anhalt	170 868	8 537	26	161 977	35	1 096	6 821	434
Schleswig-Holstein	259 181	123 111	1 092	131 960	2 626	2 342	5 878	348
Thüringen	142 071	21 997	182	119 703	145	981	6 224	513
Stadtstaaten	51 469	19 721	74	31 599	30	36	6 151	4
Deutschland	5 224 009	1 310 242	56 744	3 751 178	19 734	28 377	5 717	9 741

1) Vorläufig. – 2) Ohne Hausschlachtungen. – 3) In Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

51. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten¹⁾ Fläche und Bevölkerung 1997

Mitgliedstaat	Gesamt- fläche	Bevölkerung		Von der Gesamtfläche entfällt auf						
				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			Forstfläche		Sonstige Flächen ¹⁾	
		1000 ha	je km ²	1000 ha	%	m ² pro Einwohner	1000 ha	%	1000 ha	%
Deutschland	35 703	82 060	230	17 327	48,5	2 112	10 491	29,4	7 884	22,1
Rheinland-Pfalz	1 985	4 018	202	721	36,3	1 795	806	40,6	458	23,1
Belgien	3 052	10 192	334	1 375	45,1	1 349	617	20,2	1 060	34,7
Dänemark	4 309	5 295	123	2 721 ²⁾	63,1	5 139	445 ²⁾	10,3	1 143	26,5
Finnland	33 815	5 147	15	2 150	6,4	4 177	23 186 ²⁾	68,6	8 479	25,1
Frankreich	54 397	58 723 ²⁾	108	30 215	55,5	5 145	15 094	27,7	9 088	16,7
Griechenland	13 196	10 508	80	5 163 ²⁾	39,1	4 913	2 940 ²⁾	22,3	5 093	38,6
Irland	7 029	3 693 ²⁾	53	4 530 ²⁾	64,4	12 266	327 ²⁾	4,7	2 172	30,9
Italien	30 132	57 563	191	15 071 ²⁾	50,0	2 618	6 800 ²⁾	22,6	8 261	27,4
Luxemburg	257	424	165	127	49,4	2 995	88	34,2	42	16,3
Niederlande	4 153	15 650	377	1 969 ²⁾	47,4	1 258	330	7,9	1 854	44,6
Österreich	8 386	8 075	96	3 412	40,7	4 225	3 241 ²⁾	38,6	1 733	20,7
Portugal	9 191	9 957	108	3 967	43,2	3 984	3 108	33,8	2 116	23,0
Schweden	44 996	8 848	20	3 177	7,1	3 591	23 323 ²⁾	51,8	18 496	41,1
Spanien	50 599	39 348	78	29 649	58,6	7 535	15 915	31,5	5 035	10,0
Ver. Königreich	24 410	59 084 ²⁾	242	15 858 ²⁾	65,0	2 684	2 390 ²⁾	9,8	6 162	25,2
EU 15	323 625	374 566 ²⁾	116	137 340 ²⁾	42,4	3 667	108 255 ²⁾	33,5	78 030	24,1

1) Errechnet durch Differenzbildung. – 2) Vorläufige oder geschätzte Angaben.

Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft

Mitgliedstaat	Erwerbstätige 1997			Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen 1996			Anteil der Landwirtschaft ¹⁾ an der Bruttowertschöpfung 1996	Endproduktion der Landwirtschaft 1996				
	insgesamt	darunter						insgesamt	darunter			
		in der Landwirtschaft ¹⁾							pflanzlich	tierisch		
	in jeweiligen Preisen											
	1000	%		Mrd. DM	DM/Einwohner	%	Mill. DM	%	Mill. DM	%		
Deutschland	35 299	1 033	2,9	3 541,4	43 250	1,1	64 065	25 629	40,0	38 367	59,9	
Rheinland-Pfalz	1 710	54	3,2	150,3	37 740	1,5	3 675	2 666	72,6	1 006	27,4	
Belgien	3 838	102	2,7	403,5	39 740	1,3	12 991	4 828	37,2	8 133	62,6	
Dänemark	2 675	97	3,6	263,1	49 990	4,0	13 320	3 895	29,2	9 425	70,8	
Finnland	2 120	161	7,6	188,3	36 760	4,0	4 334	1 264	29,2	3 071	70,9	
Frankreich	22 157	1 021	4,6	2 311,7	39 600	2,4	89 887	46 471	51,7	43 574	48,5	
Griechenland	3 853	766	19,9	184,3	17 570	14,2 ²⁾	15 936	11 189	70,2	4 746	29,8	
Irland	1 373	143	10,4	106,4	29 370	7,2	8 458	1 029	12,2	7 429	87,8	
Italien	20 032	1 301	6,5	1 826,3	31 770	2,9	67 638	40 649	60,1	26 195	38,7	
Luxemburg	169	4	2,4	25,6	61 370	0,9	360	65	18,1	294	81,7	
Niederlande	7 186	256	3,6	595,8	38 380	3,1	32 340	14 928	46,2	17 412	53,8	
Österreich	3 609	250	6,9	344,3	42 720	1,5	6 978	2 317	33,2	4 661	66,8	
Portugal	4 523	589	13,0	155,8	15 680	3,7 ²⁾	9 474	4 981	52,6	4 354	46,0	
Schweden	3 917	128	3,3	378,7	42 530	2,3 ²⁾	6 494	2 026	31,2	4 468	68,8	
Spanien	12 706	1 024	8,1	880,1	22 420	2,9 ²⁾	52 451	31 204	59,5	20 879	39,8	
Ver. Königreich	26 612	497	1,9	1 734,6	29 500	1,8	34 671	13 393	38,6	21 278	61,4	
EU 15	150 069	7 373	4,9	12 939,6	34 660	.	419 399	203 869	48,6	214 285	51,1	

1) Einschl. Forstwirtschaft und Fischerei. – 2) 1995.

Bodennutzung 1997 nach Kulturarten

Mitgliedstaat	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	darunter					
		Ackerland		Dauergrünland		Dauerkulturen	
		1000 ha	%	1000 ha	%	1000 ha	%
Deutschland	17 327	11 832	68,3	5 268	30,4	210	1,2
Rheinland-Pfalz	721	401	55,6	246	34,1	·	·
Belgien	1 375	841	61,2	510	37,1	15	1,1
Dänemark	2 721 ¹⁾	2 546 ¹⁾	93,6	200 ¹⁾	7,4	7 ¹⁾	0,3
Finnland	2 150	2 125	98,8	21	1,0	3	0,1
Frankreich	30 215	18 305	60,5	10 477	34,9	1 163	3,9
Griechenland	5 163 ¹⁾	2 250 ¹⁾	43,6	1 789 ¹⁾	34,7	1 083 ¹⁾	21,0
Irland	4 530 ¹⁾	1 100 ¹⁾	24,3	3 129 ¹⁾	69,1	2	0,0
Italien	15 071 ¹⁾	8 105 ¹⁾	51,6	4 558 ¹⁾	29,0	3 323	21,2
Luxemburg	127	60	47,2	65	51,2	1	0,8
Niederlande	1 969 ¹⁾	809	41,1	958	48,7	32 ¹⁾	1,6
Österreich	3 412	1 386	40,6	1 940	56,9	77	2,3
Portugal	3 967	2 278	57,4	903	22,8	758	19,1
Schweden	3 177	2 746	86,4	360	11,3	3	0,1
Spanien	29 649	14 344	48,4	10 605	35,8	4 700	15,9
Ver. Königreich	15 858 ¹⁾	6 409	40,4	9 615	60,6	45	0,3
EU 15	137 340 ¹⁾	75 122 ¹⁾	54,7	50 465 ¹⁾	36,7	11 432 ¹⁾	8,3

1) Vorläufige oder geschätzte Angaben.

* Quellen: Statistisches Landesamt, Statistische Jahrbücher BML, Eurostat, Statistisches Bundesamt.

noch: 51. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten¹⁾

Landwirtschaftliche Betriebe 1995 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Durchschnittsgröße	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha				
				unter 5	5 - 20	20 - 50	50 - 100	100 und mehr
	1 000	1 000 ha LF	ha/Betrieb	1 000				
Deutschland	566,9	17 156,9	30,3	179,2	184,0	132,2	51,6	19,9
Rheinland-Pfalz	41,8	7 15,3	17,1	19,4	11,6	6,7	3,1	0,9
Belgien	71,0	1 354,4	19,1	23,7	23,0	18,3	5,1	0,9
Dänemark	68,8	2 726,6	39,6	2,1	26,3	23,3	12,1	5,0
Finnland	101,0	2 191,7	21,7	10,6	48,3	35,2	6,0	0,8
Frankreich	734,8	28 267,2	38,5	200,9	158,2	177,3	128,2	70,3
Griechenland	773,8	3 464,8	4,5	580,8	168,6	21,1	2,6	0,7
Irland	153,4	4 324,5	28,2	14,8	61,2	57,2	16,1	4,1
Italien	2 482,1	14 685,5	5,9	1 938,3	398,3	105,3	26,9	13,4
Luxemburg	3,2	126,9	39,7	0,8	0,5	0,7	1,0	0,2
Niederlande	113,2	1 998,9	17,7	37,4	38,8	29,8	6,2	0,9
Österreich	221,8	3 425,1	15,4	87,3	90,7	35,8	5,2	2,8
Portugal	450,6	3 924,6	8,7	345,6	80,2	15,1	4,4	5,4
Schweden	88,8	3 059,7	34,5	11,0	34,5	24,7	13,0	5,6
Spanien	1 277,6	25 230,3	19,7	706,4	358,8	115,3	51,7	45,4
Ver. Königreich	234,5	16 446,6	70,1	32,3	65,6	56,5	40,9	39,3
EU 15	7 341,5	128 383,8	17,5	4 171,2	1 736,9	847,7	370,8	214,8

Anbau ausgewählter Feldfrüchte 1997

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen
	1 000 ha							
Deutschland	2 720	855	2 274	359	368	304	504	914
Rheinland-Pfalz	92	19	124	15	4	10	23	24
Belgien	207	2	51	8	27	55	96	5
Dänemark	685	88	739	34	-	39	69	106
Finnland	125	23	583	380	-	33	35	61
Frankreich	5 112	46	1 688	191	1 855	172	460	988
Griechenland	840	17	143	43	230	48	53	-
Irland	94	0	190	21	-	18	32	4
Italien	2 368	6	336	139	1 032	87	-	59
Luxemburg	10	1	13	3	0	1	0	2
Niederlande	138	5	42	2	13	180	114	1
Österreich	260	59	261	57	161	23	52	55
Portugal	261	59	43	76	189	79	1	0
Schweden	344	29	483	350	-	36	60	63
Spanien	2 044	172	3 706	395	486	167	155	53
Ver. Königreich	2 037	9	1 358	102	0	166	196	472
EU 15	17 243	1 372	11 908	2 159	4 362	1 408	-	2 782

1) Einschließlich Wintermengengetreide. - 2) Einschließlich Sommermengengetreide.

Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte 1997

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen
	dt							
Deutschland	72,9	54,3	58,9	50,3	86,6	384,1	511,6	31,0
Rheinland-Pfalz	67,3	61,0	54,0	53,1	74,4	325,6	515,7	31,4
Belgien	77,5	28,3	71,3	48,7	101,4	413,5	585,2	40,0
Dänemark	72,4	54,5	54,4	45,9	-	-	-	28,0
Finnland	37,2	20,7	34,4	33,6	-	227,1	388,2	15,0
Frankreich	66,3	43,6	60,0	41,9	90,6	388,0	743,3	35,0
Griechenland	23,9	21,5	25,0	23,1	83,0	189,7	566,0	-
Irland	77,2	-	57,3	63,9	-	259,3	435,6	27,0
Italien	28,6	30,0	32,5	19,8	96,0	219,1	-	11,0
Luxemburg	58,9	53,7	54,6	52,7	25,5	250,0	-	35,0
Niederlande	77,3	56,0	63,9	56,0	80,0	443,1	579,1	34,0
Österreich	52,0	36,0	48,3	42,3	97,8	288,3	584,0	23,0
Portugal	11,7	6,9	9,3	5,5	43,3	137,1	434,8	-
Schweden	59,7	47,9	43,2	39,9	-	337,2	439,8	19,0
Spanien	22,7	15,7	23,2	12,7	91,4	204,7	555,1	14,0
Ver. Königreich	73,8	56,4	57,6	57,7	-	430,3	537,9	32,0
EU 15	55,0	45,1	44,2	34,2	89,5	-	-	31,0

1) Einschl. Wintermengengetreide. - 2) Einschl. Sommermengengetreide.

*) Quellen: Statistisches Landesamt, Statistische Jahrbücher BML, Eurostat, Statistisches Bundesamt.

noch : 51. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten¹⁾

Betriebe 1989 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer bestockten Rebfläche von ... ha							
			unter 1		1 - 2		2 - 5		5 und mehr	
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Deutschland	76 683	102,0	53 329	17,3	9 215	13,0	9 114	28,7	5 025	43,0
Rheinland-Pfalz	28 106	67,1	13 171	5,7	4 869	7,0	5 877	18,9	4 189	35,5
Frankreich	166 272	920,3	53 714	25,9	24 788	34,8	33 394	109,0	54 376	750,6
Griechenland	259 166	137,7	219 068	57,9	25 697	34,6	13 365	37,4	1 035	7,7
Italien	864 196	902,5	641 530	235,1	120 936	153,9	75 411	215,8	26 319	297,6
Luxemburg	871	1,4	506	0,2	111	0,2	197	0,6	57	0,4
Portugal	366 901	266,3	304 867	84,1	36 485	47,0	19 218	54,0	6 331	81,3
Spanien	396 756	1 083,1	223 343	62,9	56 544	73,7	61 155	186,7	55 714	759,8

Viehbestände 1997

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen	
	1000				
Deutschland	15 227	5 026	24 795	2 614	2 302
Rheinland-Pfalz	470	142	400	42	127
Belgien/Luxemburg	3 182	689	7 571	764	124
Dänemark	2 026	695	11 494	1 212	90
Finnland	1 125	383	1 444	184	103
Frankreich	20 154	4 476	15 473	1 520	9 824
Griechenland	542	182	938	133	9 312
Irland	6 992	1 268	1 717	192	5 634
Italien	7 345	2 088	8 155	690	10 940
Niederlande	4 287	1 674	11 437	1 422	1 340
Österreich	2 198	678	3 680	385	384
Portugal	1 285	362	2 365	334	3 414
Schweden	1 708	462	2 353	262	442
Spanien	5 825	1 279	19 269	2 241	24 512
Ver. Königreich	11 347	2 498	7 959	904	30 118
EU 15	83 243	21 761	118 650	12 856	98 539

Rinder- und Milchkuhhaltung 1995 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Rindern				darunter			
	insgesamt	davon mit ... Tieren			zusammen	Halter von Milchkühen		
						davon mit ... Tieren		
		1 - 19	20 - 99	100 und mehr		1 - 19	20 - 49	50 und mehr
		1000						
Deutschland ¹⁾	314,3	127,4	151,1	35,7	209,4	115,5	76,4	17,6
Rheinland-Pfalz ¹⁾	12,2	5,5	5,4	1,2	6,1	3,0	2,5	0,7
Belgien	47,6	12,8	23,6	11,1	22,0	7,3	10,7	4,1
Dänemark	30,3	9,5	12,5	8,2	16,4	2,9	7,3	6,1
Finnland	42,8	17,5	25,0	0,3	32,4	29,0	3,3	0,0
Frankreich	331,9	93,9	170,5	67,5	158,6	51,7	86,1	20,7
Griechenland	40,4	33,7	5,9	0,8	28,0	26,1	1,6	0,4
Irland	135,6	48,7	70,5	15,5	42,0	16,5	18,4	7,1
Italien	250,3	171,5	63,5	15,4	113,2	84,5	17,9	10,8
Luxemburg	2,1	0,3	0,9	0,9	1,4	0,2	1,0	0,2
Niederlande	56,2	12,2	27,4	16,7	40,1	8,7	16,2	15,2
Österreich	116,6	70,1	45,9	0,5	90,7	86,5	4,3	0,1
Portugal	173,7	161,5	10,5	1,7	85,7	81,9	3,0	0,8
Schweden	42,0	16,8	21,4	3,9	17,7	7,1	8,9	1,7
Spanien	221,3	155,0	57,0	9,3	114,6	100,0	12,0	2,6
Ver. Königreich	129,7	33,8	55,7	40,2	36,7	4,7	10,8	21,2
EU 15	1 934,8	964,5	741,5	228,7	1 008,9	622,7	277,7	108,5

1) Rinderbestand der Dezember-Zählung 1994.

^{*)} Quellen : Statistisches Landesamt, Statistische Jahrbücher BML, Eurostat, Statistisches Bundesamt.

noch: 51. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten¹⁾
Schweine- und Zuchtsauenhaltung 1995 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Schweinen				darunter			
					Halter von Zuchtsauen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			zusammen	davon mit . . . Tieren		
		1 - 9	10 - 199	200 und mehr		1 - 9	10 - 49	50 und mehr
	1000							
Deutschland ¹⁾	239	120	86	33	77	32	29	16
Rheinland-Pfalz ¹⁾	9	6	2	1	2	1	1	0
Belgien	13	1	4	8	9	1	3	5
Dänemark	21	2	9	11	14	5	3	6
Finnland	7	1	4	3	5	1	.	1
Frankreich	90	64	11	15	22	8	5	9
Griechenland	23	20	3	1	7	5	1	1
Irland	3	2	1	1	2	1	0	.
Italien	280	253	22	5	34	29	4	2
Luxemburg	1	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	22	1	7	15	10	1	2	7
Österreich	112	82	24	6	26	14	10	1
Portugal	139	122	16	2	46	41	3	1
Schweden	11	2	6	3	8	4	3	2
Spanien	301	250	34	17	64	36	19	9
Ver. Königreich	14	5	4	5	10	5	2	3
EU 15	1 277	923	230	124	333	182	.	.

1) Schweinebestand der Dezember-Zählung 1994.

Schlachtmenge, Milch- und Eierzeugung

Mitgliedstaat	Schlachtmenge 1997 ¹⁾				Milcherzeugung 1997 ¹⁾		Eier- zeugung 1996
	insgesamt ²⁾	darunter					
		Rinder und Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	insgesamt	Milchleistung je Kuh	
	1 000 t				1 000 t	kg	Mill. Stück
Deutschland	6 224	1 530	3 499	44	28 683	5 525	13 787
Rheinland-Pfalz ³⁾	155	41	113	1	802	5 537	189
Belgien	.	.	.	.	3 439	5 292	.
Dänemark	2 027	179	1 574	2	4 633	6 647	1 405
Finnland	354	100	180	1	2 463	6 228	1 140
Frankreich	7 515	1 985	2 250	150	25 189	5 359	16 396
Griechenland	560	60	141	125	1 787	4 000	2 390
Irland	1 120	570	226	78	5 366	4 217	528
Italien	3 975	945	1 360	55	11 390	4 940	10 729
Luxemburg	.	.	.	.	266	5 560	.
Niederlande	2 715	520	1 400	23	10 922	6 635	9 050
Österreich	834	221	465	8	3 051	4 344	1 640
Portugal	770	100	305	26	2 009	5 149	1 782
Schweden	612	149	330	4	3 334	6 975	1 785
Spanien	4 650	545	2 420	225	6 620	4 668	10 033
Ver. Königreich	3 909	691	1 083	351	14 837	5 909	10 393
EU 15	37 160	7 948	16 333	1 094	123 989	5 452	84 614

1) Vorläufig. - 2) Einschl. Pferdefleisch, Geflügelfleisch, Innereien und „Sonstige Fleischsorten“ (Wild, Kaninchen u.ä.). - 3) Ohne Geflügelfleisch, Innereien und „Sonstige Fleischsorten“.

Selbstversorgungsgrad und Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel 1996

Mitgliedstaat	Selbstversorgungsgrad von ...							Verbrauch von ... je Kopf					
	Getreide insgesamt	Kartoffeln	Gemüse	Obst	Wein	Fleisch insgesamt	Eier	Getreide insgesamt	Kartoffeln	Gemüse	Obst	Fleisch insgesamt	Wein
	%							kg/Jahr					
Deutschland	120	102	41	18	46	82	73	74,6	73,3	89,6	69,3	91,4	23,1
Belgien/Luxemburg	59	145	137 ¹⁾	86 ¹⁾	6	175	141	72,6 ¹⁾	92,8	99,4 ¹⁾	68,7 ¹⁾	100,7	20,5
Dänemark	119	92	.	.	.	355	105	79,3	56,9	.	.	106,4	29,4
Finnland	124	97	65 ¹⁾	7 ¹⁾	.	100	124	66,3	77,0	76,9 ¹⁾	30,4 ¹⁾	66,6	4,6
Frankreich	215	99	71 ³⁾	52 ³⁾	122	118	100	76,1 ¹⁾	57,7	.	.	106,9	59,8
Griechenland	93	86 ¹⁾	112 ²⁾	128 ²⁾	133	61	97	138,5 ¹⁾	87,1 ¹⁾	308,3 ²⁾	80,1 ²⁾	87,8	25,1
Irland	92	79	76 ¹⁾	16 ¹⁾	.	317	97	83,3	177,8	90,5 ¹⁾	33,8 ¹⁾	98,8	7,8
Italien	82	83 ¹⁾	123 ¹⁾	135 ¹⁾	138	78	100	118,1 ¹⁾	38,3 ¹⁾	174,5 ¹⁾	68,2 ¹⁾	88,6	58,9
Niederlande	25	136	256 ²⁾	63 ²⁾	.	220	253	58,3 ¹⁾	85,0	93,8 ²⁾	64,1 ²⁾	95,2	14,4
Österreich	106	95	59	59	86	107	84	67,8 ¹⁾	55,8	90,3	70,2	97,4	30,0
Portugal	42	88 ¹⁾	146 ¹⁾	66 ¹⁾	145	85	97	89,1 ¹⁾	138,7 ¹⁾	123,7 ¹⁾	77,9 ¹⁾	88,5	58,8
Schweden	127	90	25 ¹⁾	5 ¹⁾	.	96	100	63,0	83,6	98,9 ¹⁾	41,6 ¹⁾	64,0	12,2
Spanien	102	94 ¹⁾	139	125	148	105	102	72,1 ¹⁾	86,3 ¹⁾	168,3	61,1	115,4	39,0
Ver. Königreich	123	91	55 ¹⁾	16 ¹⁾	0	86	95	85,1	106,7	96,4 ¹⁾	40,2 ¹⁾	75,8	12,9
EU 15	116	100 ¹⁾	.	.	112	108	102	82,0	75,2 ¹⁾	.	.	93,0	34,5

1) 1995. - 2) 1994. - 3) 1993.

*) Quellen: Statistisches Landesamt, Statistische Jahrbücher BML, Eurostat, Statistisches Bundesamt.

Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes

Abkürzungen und Zeichenerklärung :

K	=	Kreise und kreisfreie Städte
VG	=	Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden
G	=	Gemeinden
A	=	Anbaugebiete
B	=	Bereiche
m	=	monatlich
vj	=	vierteljährlich
j	=	jährlich
2j, 3j	=	alle 2 Jahre, alle 3 Jahre usw.

Kennziffer - Bandnummer	Erschei- nungsfolge - Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
		Betriebe und Arbeitskräfte		
C IV 1	2j	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben		
C IV 7	j	Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe	K	
C IV 9		Agrarberichterstattung		
	2j	- Bodennutzung und Viehhaltung	K ¹⁾	
	2j	- Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen	K ¹⁾	
	2j	- Sozialökonomische Gliederung, Buchführung	K ¹⁾	
	2j	- Besitzverhältnisse und Pachtpreise		
	2j	- Arbeitsverhältnisse in den sozialökonomischen Betriebstypen		
	4j	- Gemeindeergebnisse über Betriebe, Bodennutzung und Viehhaltung	VG	
	4j	- Gemeindeergebnisse über sozialökonomische Betriebstypen und Betriebssysteme, Kreisergebnisse	VG	
		Landwirtschaftszählung		
C/LZ 1991 - 1	1991	Kreisergebnisse über Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Vermietung von Unterkünften, Buchführung, Gülleanfall	K	
C/LZ 1991 - 2	1991	Vermietung von Unterkünften, Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Berufsbildung	K	
		Betriebsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft		
300	1979	Teil 1 : Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe	K	
301	1979	Teil 2 : Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte der Betriebe	K	
302	1979	Teil 3 : Ergebnisse für Gemeinden	G	
303	1979	Teil 4 : Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise	K	
349	1991	Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte	VG	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

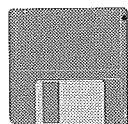
Kennziffer – Bandnummer	Erscheinungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 1		Bodennutzung		
	j j	Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung – Vorläufiges Ergebnis – Endgültiges Ergebnis	K ¹⁾	
		Nutzung der Bodenfläche		
CI 1/S	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – tatsächliche Nutzung	K	
CI 1/S2	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – geplante Nutzung	VG	
		Feldfrüchte und Futterpflanzen		
CII 1	m	Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (Juli – Dezember)		
CII 1/S1	j	Vorläufige Getreideernte		
		Weinbau		
CI 5	j	Bestockte Rebflächen	A, B, G	
CII 4	m	Wachstumstand der Reben (Juli – September)	A, B	
CII 4	j	Weinmosternte (vorläufig/endgültig)	A, B	
CIV 5	j	Weinbestände am 31. August		
CIV 8	j	Weinerzeugung	A	
		Weinbauerhebung		
C/LZ 1979-3		– Ausgewählte Ergebnisse für Gemeinden	G	
C/Weinbauerhebung 1989-2		– Ergebnisse für kreisfreie Städte, Landkreise und Gemeinden	G	
304	1979	Betriebsverhältnisse im Weinbau	A, B, K	
343	1989	Betriebsverhältnisse im Weinbau	A, B	
		Gartenbau		
CI 3		Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf		
	j 4j	– Repräsentativerhebung – Allgemeine Erhebung	K, G (teilweise)	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 6	4 j	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf		
CI 8	5 j	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände		
CII 2	j	Ernteberichterstattung über Gemüse im September		
CII 2/3	m	Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (Mai – Oktober)		
C II 5	4 j	Baumschulerhebung		
305	1981	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
360	1993	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
Viehhaltung				
CIII 1		Viehbestände		
	vj (bis 1998)	– Schweinebestand (April, August)		
	j (bis 1998)	– Rinder- und Schafbestand (Juni)		
	j (ab 1998)	– Rinder- und Schweinebestand (November)		
	j (bis 1997)	– Viehbestände (Dezember)	K ²⁾	
Tierische Erzeugung				
CIII 2/ CIII 3/ CIII 7	vj	Milcherzeugung und -verwendung, Schlachtungen, Legehennenhaltung und Eierzeugung		
Ergänzende Daten				
MI 7	j	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	K	
B II 5	j	Berufsbildung		
A I 5 / A VI 2	j	Bevölkerung und Erwerbstätigkeit		
PI 2	j	Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts		
MI 2	m	Preisindizes für die Lebenshaltung im Bundesgebiet		
Zusammenfassende Veröffentlichungen				
240		Die Landwirtschaft 1970	K	
250		Die Landwirtschaft 1971	K	
258		Die Landwirtschaft 1972	K	
272		Die Landwirtschaft 1973	K	
282		Die Landwirtschaft 1977	K	vergriffen
287		Die Landwirtschaft 1979	K	vergriffen
289		Die Landwirtschaft 1980	K	

2) Kreisergebnisse nur alle 2 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
306		Die Landwirtschaft 1981	K	
307		Die Landwirtschaft 1982	K	
310		Die Landwirtschaft 1983	K	
313		Die Landwirtschaft 1984	K	
314		Die Landwirtschaft 1985	K	
324		Die Landwirtschaft 1986	K, G (teilweise)	vergriffen
325		Die Landwirtschaft 1987	K, G (teilweise)	
326		Die Landwirtschaft 1988	K, G (teilweise)	
338		Die Landwirtschaft 1989	K, G (teilweise)	vergriffen
342		Die Landwirtschaft 1990	K, G (teilweise)	
346		Die Landwirtschaft 1991	K, G (teilweise)	
351		Die Landwirtschaft 1992	K, G (teilweise)	
354		Die Landwirtschaft 1993	K, G (teilweise)	
359		Die Landwirtschaft 1994	K	vergriffen
362		Die Landwirtschaft 1995	K	
367		Die Landwirtschaft 1996	K	
368		Die Landwirtschaft 1997	K	
–	j	Statistisches Taschenbuch Rheinland-Pfalz 1995 ff.	K	



Hinweise zur Diskettenversion :

Texte und Tabellen des vorliegenden Bandes sind auch auf Diskette lieferbar.

Lieferumfang : 1 Diskette, 3,5“
Tabellen : EXCEL für Windows¹⁾, Version 5.0
Texte : WORD für Windows¹⁾, Version 6.0
Preis : 30,00 DM zuzüglich Versandkosten

Information und Bestellung : Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Sachgebiet 422
56128 Bad Ems
Telefon : 026 03/71 245
Telefax : 026 03/71 315

1) Eingetragenes Warenzeichen der Microsoft Corporation, USA

